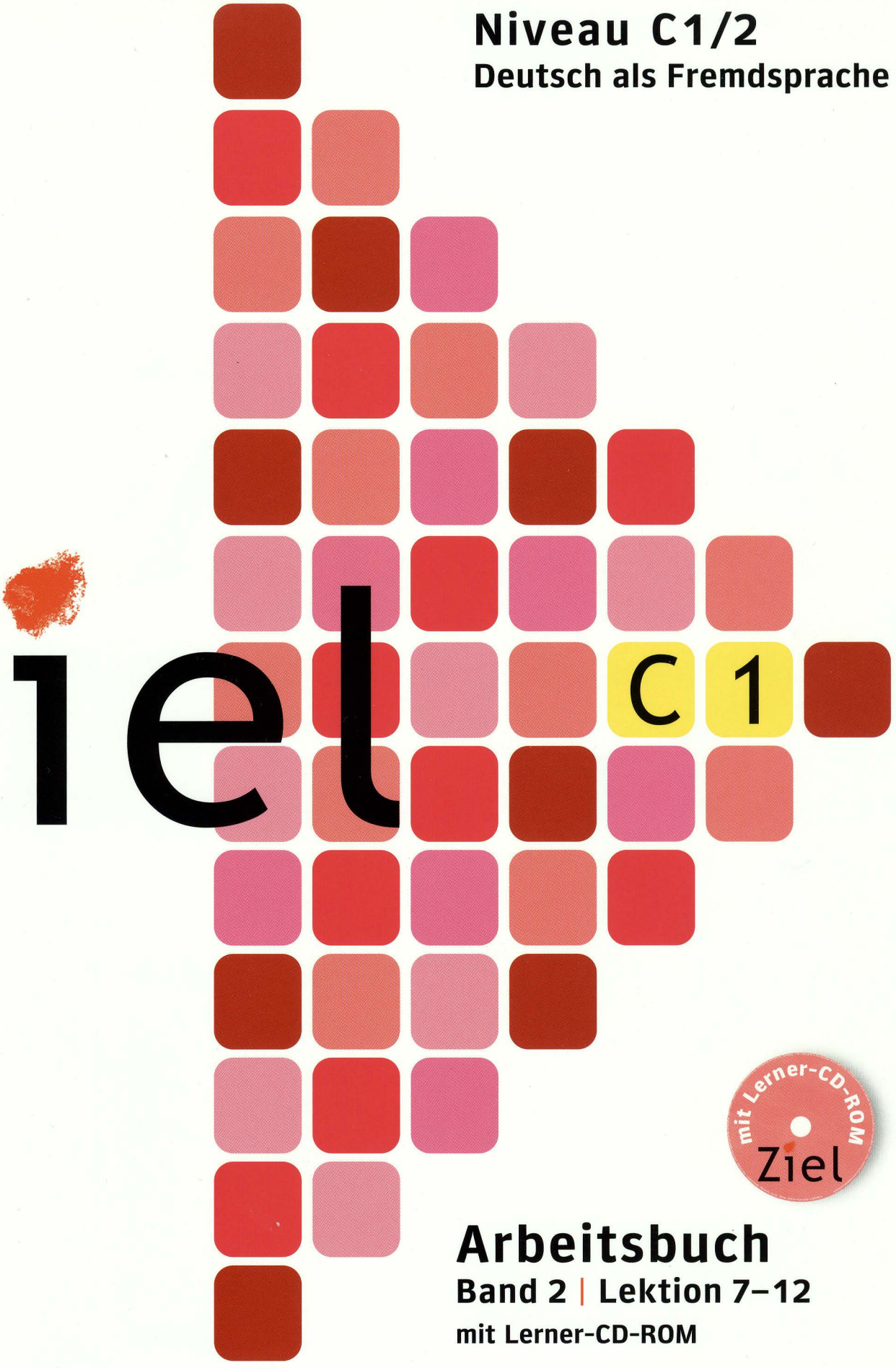
Niveau C1/2
Deutsch als Fremdsprache

# Ziel C1



mit Lerner-CD-ROM
Ziel

## Arbeitsbuch
Band 2 | Lektion 7–12
mit Lerner-CD-ROM

Hueber

Rosa-Maria Dallapiazza | Roland Fischer
Anja Schümann | Maresa Winkler

# Ziel C1

## Deutsch als Fremdsprache

## Arbeitsbuch

Band 2
Lektion 7–12
Niveau C1/2

Hueber Verlag

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

4. 3. 2. | Die letzten Ziffern
2016 15 14 13 12 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2011 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Umschlaggestaltung: Marlene Kern Grafik Design, München
Zeichnungen: Sepp Buchegger
Layout: Marlene Kern Grafik Design, München
Druck und Bindung: Himmer AG, Augsburg
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-511675-6

# Inhalt


Vorwort 4

LEKTION 7 Zwischen den Zeilen

B In der Gunst der Kunden 6
C Rohlinge 14
D Zur vollsten Zufriedenheit 19
E Wie du mir, so ich dir? 23

Darüber hinaus: 28
Texte lesen
Übung zu Prüfungen

LEKTION 8 Im Rampenlicht

B Was Klinikclowns können 31
C Toi, toi, toi 35
D ... und der Haifisch 47
E Risiko Öffentlichkeit 50

Darüber hinaus: 56
Texte lesen
Übung zu Prüfungen

LEKTION 9 Ins Blaue

B Die Farbe Blau 60
C Die Welt in Color 67
D Blaumachen 71
E Fisch auf den Tisch? 76

Darüber hinaus: 83
Texte lesen
Übung zu Prüfungen

LEKTION 10 Aus gutem Grund

B Freizeit in der Diskussion 87
C Im Gespräch 90
D Ein Stück Obst 93

Darüber hinaus: 100
Texte lesen
Übung zu Prüfungen

LEKTION 11 Durch den Wind

B Aufgeben? Niemals! 103
C Die See hat viele Gesichter 111
D Wind und Gegenwind 112

Darüber hinaus: 122
Texte lesen
Übung zu Prüfungen

LEKTION 12 Am Ziel

Übungen zu Prüfungen 124

Quellenverzeichnis 142

# Vorwort

## Liebe Lernerinnen und Lerner,

dieses Arbeitsbuch bietet Ihnen ein umfangreiches Angebot an Übungen zu Aussprache, Wortschatz und Grammatik sowie zum selbstständigen Sprechen und Schreiben. Darüber hinaus enthält es Aufgaben, mit denen Sie sich auf Prüfungen auf dem Niveau C1 vorbereiten können.




Diese Verweise im Kursbuch führen Sie jeweils zu den richtigen Stellen im Arbeitsbuch.

### Aufbau

**GRAMMATIK** Hier finden Sie Übungen und Aufgaben zur Grammatik. Die Überschrift enthält jeweils die Angabe des Grammatikthemas. Die Übersicht über die Grammatikthemen finden Sie auf den Übersichtsseiten am Ende jeder Kursbuchlektion.

**WORTSCHATZ** Im Bereich Wortschatz lernen und üben Sie Wörter zu einzelnen Wortfeldern und im Zusammenhang mit Verben, Präpositionen, Adjektiven und Adverbien. So entstehen *Wortnetze*, durch die Sie Ihren Wortschatz erweitern und vertiefen.

**PHONETIK** In den Übungen zur Phonetik lernen Sie vor allem, wie man die Betonung einsetzen kann, um richtig verstanden zu werden.

**SÄTZE BAUEN** **TEXTE BAUEN** Was Sie in den Übungen zu Grammatik, Wortschatz und Phonetik im Einzelnen gelernt haben, wird hier zusammengefügt. Es geht hier darum, wie man sich differenziert ausdrückt, sowohl mündlich als auch schriftlich. Auf der Übersichtsseite am Ende jeder Kursbuchlektion finden Sie eine systematische Zusammenstellung der Wendungen und Ausdrücke.

**GELEBTE SPRACHE** In diesen Teilen geht es vor allem um die Sensibilisierung für die sprachlichen Zwischentöne, die durch grammatische Mittel, durch Wendungen sowie Ausdrücke und durch Wortschatz ausgedrückt werden können.

### Die Übungen: rot, braun und blau

Eine Reihe von Übungen sind Wiederholungsübungen. Diese sind mit roten Übungsnummern und dem Wort *WIEDERHOLUNG* gekennzeichnet. Hier können Sie Ihr Wissen auffrischen oder festigen.

Darüber hinaus gibt es Vertiefungsübungen. Diese sind mit braunen Übungsnummern und dem Wort *VERTIEFUNG* gekennzeichnet. Die Vertiefungsübungen gehen über den eigentlichen Lernstoff der Stufe C1 hinaus und greifen etwas komplexere Aspekte der Grammatik auf oder vertiefen den Wortschatz zu bestimmten Themen. Oder aber sie enthalten eine etwas schwierigere Schreibaufgabe. Je nachdem, mit welchem Ziel und mit welchen Vorkenntnissen Sie Deutsch lernen, können Sie diese Übungen passend auswählen.

Die blauen Übungen enthalten den eigentlichen Lernstoff Ihrer Stufe.

### Der Teil *Darüber hinaus*

Am Ende der Lektion finden Sie unter dem Titel *Darüber hinaus* Aufgaben und Übungen zum Leseverstehen (TEXTE LESEN) und zu den Prüfungen der Niveaustufe C1 (PRÜFUNGSVORBEREITUNG). Mit diesem Übungsangebot können Sie zum einen Ihre Lesekompetenz erweitern, zum anderen können Sie sich mit einer Reihe prüfungstypischer Aufgaben auf alle Prüfungen der Niveaustufe C1 vorbereiten. (Materialien mit Mustertests zu den diversen Prüfungen C1 sind separat erhältlich.)

### Die Hörtexte

Die Hörtexte befinden sich auf der Lerner-CD-ROM als MP3-Dateien (siehe Beschreibung der Lerner-CD-ROM unten). Sie sind aber auch separat unter der Huebernummer 691675 erhältlich.

### Die Lösungen

Die Lösungen zum Arbeitsbuch befinden sich auf der Lerner-CD-ROM (siehe unten).
Sie sind aber auch separat unter der Nummer 681675 erhältlich.

### Die Lerner-CD-ROM

Je nach Ausgabe enthält das Arbeitsbuch eine CD-ROM.

Auf der Lerner-CD-ROM finden Sie:

- eine ausführlichere Grammatikdarstellung zum Nachschlagen
- die Lösungen und Musterlösungen zum Arbeitsbuch
- die Hörtexte im Arbeitsbuch im MP3-Format
- das Lerner-Portfolio: Das ist Ihr persönlicher Lernbegleiter, der Sie dabei unterstützt, Ihren Lernfortschritt und Ihre Lerntechniken zu analysieren.

# B In der Gunst der Kunden

## SÄTZE BAUEN: persönliche Bewertungen abgeben

zu Kursbuch Seite 12

**1** **a** **Mit welchen Wendungen und Ausdrücken kann man ausdrücken, dass man eine eindeutige Meinung hat (a), mit welchen, dass man noch überlegt (b)? Notieren Sie die Buchstaben (a, b).**

Es ist doch klar, dass ... ☐ ■ Ich frage mich wirklich, warum ... ☐ ■ Die Frage ist doch, ob ... ☐ ■ Wenn ich mir das genau überlege, dann ... vielleicht ... ☐ ■ Dagegen spricht doch besonders / vor allem ... ☐ ■ Es scheint wirklich so zu sein, dass ... ☐ ■ Man könnte einwenden, dass ... ☐

**b** **Was ist besser: Supermärkte oder Einzelhändler? Formulieren Sie Bewertungen mit den folgenden Stichworten und den Wendungen und Ausdrücken in a.**

Supermärkte: billiger, größere Auswahl, längere Öffnungszeiten, ...
Einzelhändler: bessere Beratung, näher beim Kunden, persönlicherer Umgang, ...

## WORTSCHATZ: Handel

zu Kursbuch Seite 12

**2** **Geschäfte und Läden**

**a** **Wo kaufen Sie ein? Wählen Sie aus und ordnen Sie zu.**

a Alltagsbedarf (Lebensmittel, Haushaltwaren, Kosmetik usw.) ■ b Kleidung ■ c Mitbringsel und kleine Geschenke ■ d Dinge für Ihr Hobby

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Boutique | ☐ | 11 | Krämerladen | ☐ |
| 2 | Buchhandlung | ☐ | 12 | Handyshop | ☐ |
| 3 | Fachgeschäft | ☐ | 13 | Lebensmittelgeschäft | ☐ |
| 4 | Factory-Outlet | ☐ | 14 | Markthalle | ☐ |
| 5 | Drogeriemarkt | ☐ | 15 | Music-Store | ☐ |
| 6 | Einrichtungshaus | ☐ | 16 | Musikgeschäft | ☐ |
| 7 | Großmarkt | ☐ | 17 | Selbstbedienungsladen | ☐ |
| 8 | Internetshop | ☐ | 18 | Supermarkt | ☐ |
| 9 | Kaufhaus | ☐ | 19 | Tante-Emma-Laden | ☐ |
| 10 | Kaufladen | ☐ | 20 | Warenhaus | ☐ |

VERTIEFUNG

**b** **Was bezeichnet man mit diesen „Geschäften“? Klären Sie die Bedeutung mit dem Wörterbuch und vergleichen Sie dann mit den Worterklärungen im Lösungsschlüssel.**

1 Showgeschäft
2 Bankgeschäft
3 Weihnachtsgeschäft

Etwas ganz anderes sind ein *Rollladen* und ein *Fensterladen*.
Lesen Sie dazu den Lösungsschlüssel.

TIEFUNG

**c** **Bei welchen Ausdrücken wird mit etwas gehandelt? Notieren Sie, womit. Klären Sie die Bedeutung der anderen Ausdrücke mithilfe des Lösungsschlüssels.**

1 Aktienhandel Aktien
2 Außenhandel .....
3 Computerhandel .....
4 Devisenhandel .....
5 Einzelhandel .....
6 Fachhandel .....
7 Kunsthandel .....
8 Lebensmittelhandel .....
9 Tauschhandel .....
10 Versandhandel .....
11 Weinhandel .....
12 Welthandel .....
13 Wertpapierhandel .....
14 Zwischenhandel .....

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus den Texten

→ zu Kursbuch Seite 12

**3** **Lesen Sie die Ausdrücke und ordnen Sie die Bedeutung zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Preisgestaltung | ☐ | 1 alle Produkte, die man in einem Geschäft kaufen kann |
| b | Warenangebot | ☐ | 2 Erfolg eines Produktes im Markt |
| c | Marktanteil | ☐ | 3 wachsende Geldeinnahmen einer Firma |
| d | Unternehmensberatung | ☐ | 4 mehrere Läden einer Firma in einem bestimmten Gebiet |
| e | Erfolgsrezept | ☐ | 5 Entscheidung, was ein Produkt kosten darf |
| f | Umsatzzuwachs | ☐ | 6 Methode, mit der man im Markt erfolgreich auftreten kann |
| g | Filialnetz | ☐ | 7 Firma, die für andere Firmen Unternehmenskonzepte entwickelt |

**4** **a** **Welche Merkmale passen Ihrer Erfahrung nach zu Discountketten? Notieren Sie passende Adjektive. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

eingeschränkt ■ (un)übersichtlich ■ schnell ■ günstig ■ dicht ■ exklusiv ■ extrem ■ klein ■ mangelnd ■ teuer ■ überteuert ■ mühsam ■ sauber ■ ausgedünnt ■ schlecht ■ optimal ■ besonder- ■ einfach ■ regional ■ umfassend ■ breit ■ riesig ■ ...

1 Effizienz extrem
2 Einfachheit .....
3 Einkauf .....
4 Filialnetz .....
5 Preis .....
6 Regale .....
7 Service .....
8 Sortiment .....
9 Warenangebot .....

**b** **Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie jeweils die passenden Verben zu den markierten Ausdrücken.**

fühlen ■ orientieren ■ beruhen ■ stoßen ■ verändern ■ zurückgewinnen ■ vorbeikommen ■ setzen

1 Wir sollten uns an dem Konzept dieser Lebensmittelkette ..... .
2 Discounter haben das Einkaufsverhalten der Kunden ..... .
3 Unser Ziel ist es, verlorene Marktanteile ..... .
4 Mit diesem Konzept werden wir Standards ....., meine Damen und Herren, an denen die Konkurrenz nicht ..... wird.
5 Unser Erfolg ..... auf mehreren Faktoren.
6 Auf der Suche nach Lösungen sind wir auf ein interessantes Angebot ..... .
7 Offensichtlich ..... sich die Kunden von unserem Angebot angesprochen.

## SÄTZE BAUEN: Vermutungen äußern

zu Kursbuch Seite 13

**5** **Wer hat die Analyse der Discounter bei dem Unternehmensberater in Auftrag gegeben? Wer könnte ein Interesse daran haben? Was glauben Sie? Äußern Sie Ihre Vermutungen mithilfe der Wendungen und Ausdrücke.**

Wenn ..., wäre ich sicher, dass ... ■ Ich weiß nicht recht, aber vielleicht doch eher ... ■ Aber so denke ich eher, dass ... ■ Dafür, dass ..., spricht ... ■ Aus dem Gesagten / den Ergebnissen / ... ergibt sich für mich, dass ... ■ Es scheint so zu sein, dass ...

- Konkurrenz: gibt Auftrag – Umsatzzahlen stagnieren
- Verbraucherschützer: die Verbraucher über Angebot und Service beraten
- die Kunden: Informationen zum preiswerten Einkaufen
- die Lebensmittelbranche: neue Erkenntnisse über erfolgreiche Vermarktungsstrategien bekommen/brauchen
- der Lebensmittelhändler am Ort: Verbesserung des eigenen Warenangebots

*Wenn die Umsatzzahlen stagnieren würden, wäre ich sicher, dass die Konkurrenz den Auftrag gegeben hat.*

## WORTSCHATZ: Rubriken in Medien und ihre Inhalte

zu Kursbuch Seite 13

**6** **In welchen Rubriken a–n einer deutschsprachigen Tageszeitung findet man Informationen zu den Themen 1–14? Notieren Sie. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.**

**a** Politik ■ **b** Feuilleton ■ **c** Partnersuche ■ **d** Immobilien ■ **e** Panorama ■ **f** Wirtschaft ■ **g** Gesellschaft ■ **h** Forschung und Wissen ■ **i** Sport ■ **j** Reisen ■ **k** Auto und Verkehr ■ **l** Veranstaltungshinweise ■ **m** Wetter ■ **n** Lokalteil

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Ergebnisse der Landtagswahlen | *a, e, f, n* |
| 2 | private Kontaktmöglichkeiten | ..... |
| 3 | Bericht über die Neueröffnung der Staatsoper | ..... |
| 4 | die neuesten Nachrichten über das Privatleben von Prominenten | ..... |
| 5 | Bundesligaergebnisse vom Wochenende | ..... |
| 6 | Reportagen über Städte, Länder und Regionen | ..... |
| 7 | Ereignisse in Ihrer Stadt oder Gemeinde | ..... |
| 8 | Entwicklung der Grundstückspreise | ..... |
| 9 | Entwicklung der Aktienkurse | ..... |
| 10 | gesunde Lebensweise | ..... |
| 11 | interessante Geschichten über bekannte Menschen und Orte | ..... |
| 12 | Temperaturen der kommenden Tage | ..... |
| 13 | Kfz-Angebote | ..... |
| 14 | Hintergrundbericht zum Klimawandel | ..... |

**Welche der Ziele 1–16 verfolgen die Sendungen deutschsprachiger Fernsehsender a–k?
Was glauben Sie? Es gibt mehrere Möglichkeiten.
Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

a Kulturmontag ■ b Zeit im Bild ■ c Ratgeber Technik ■ d Ab in die Küche ■
e Der Satire Gipfel ■ f Aus Wissenschaft und Forschung ■ g Die Vorleser ■ h SommerLacher ■
i Faszination Erde ■ j Das aktuelle Sportstudio ■ k Wetten, dass ...?

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Allgemeinwissen vermitteln | a, b, f, i |
| 2 | auf komisch-unterhaltsame Weise Gesellschaftskritik üben | ..... |
| 3 | auf Missstände aufmerksam machen | ..... |
| 4 | Wissen vermitteln | ..... |
| 5 | das Publikum erheitern/amüsieren | ..... |
| 6 | das Publikum unterhalten | ..... |
| 7 | Literatur nahebringen | ..... |
| 8 | Fachwissen an Laien weitergeben | ..... |
| 9 | in einer Quizsendung unterhalten | ..... |
| 10 | neue Fragen aufwerfen | ..... |
| 11 | Neuigkeiten / Nachrichten verbreiten | ..... |
| 12 | sachlich über ein Thema informieren | ..... |
| 13 | über etwas aufklären | ..... |
| 14 | über Kulturelles berichten | ..... |
| 15 | wissenschaftliche Themen allgemein verständlich darstellen | ..... |
| 16 | technische Geräte vorstellen und bewerten | ..... |



## GRAMMATIK: Partizip II als verkürzter Satz

→ zu Kursbuch Seite 13



**Lesen und hören Sie die folgenden Dialoge.
Was bedeuten die markierten (umgangssprachlichen) Kurzsätze?
Ordnen Sie die Bedeutung (a–c) zu.**

1 [b] Geschafft! Ab ins Wochenende!

2 ● Und die Präsentationsunterlagen?
[ ] ■ Erledigt!

3 ● Wie wär's mit einem Preisnachlass für treue Kunden?
[ ] ■ Gebongt.

4 ● Das hat bis jetzt wenig gebracht, was, Chef? Und was jetzt? Weiter mit der Aktion?
[ ] ■ Gestorben!

5 ● Und, sehen Sie, so können wir nichts falsch machen. Ist doch mal eine richtig gute Idee, oder?
[ ] ■ Gekauft!

6 ● Nicht ganz optimal, würde ich sagen. Aber haben wir was Besseres? Sollen wir noch mal überlegen?
[ ] ■ Gegessen.

a Die Idee ist gut. / Gut, so machen wir es. / Okay.

b Man hat ein Ziel erreicht. / Eine Arbeit/Aufgabe ist fertig.

c Wir unternehmen hier nichts mehr. / Die Idee taugt nichts. / Wir denken nicht weiter darüber nach.

## GRAMMATIK: Perfekt für die Zukunft

zu Kursbuch Seite 13

VERTIEFUNG

**9** **Vergleichen Sie die Sätze und entscheiden Sie, welche der Beispiele auf die Zukunft (Z) verweisen, welche Sätze von Vergangenem (V) berichten. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Das hab ich schon gemacht, war ganz einfach! ☐
2 Bis wann haben Sie den Auftrag erledigt? ☐
3 Die Prüfung? Die habe ich doch schon so gut wie bestanden. ☐
4 Sein Zimmer haben wir schon längst renoviert. ☐
5 Bis zum Herbst haben wir die Planungen abgeschlossen. ☐
6 Im letzten Herbst haben wir die letzten Modelle der alten Baureihe verkauft. ☐
7 Halt durch – es sind nur noch wenige Meter. Wir haben es gleich geschafft. ☐

## GELEBTE SPRACHE: Ironie und Komik

zu Kursbuch Seite 13

**10** **Ironie, Witz und Humor**

**a** **Bedeutung von *Ironie*, *Witz* und *Humor***
**Übertragen Sie die Wörter in Ihre Muttersprache. Beschreiben sie das Gleiche wie im Deutschen? Vergleichen Sie mit den folgenden Worterklärungen.**

**Ironie** übertriebene Äußerungen, mit Übertreibungen, Verallgemeinerungen und Vorurteilen (Man meint eigentlich etwas anderes.)

**Witz** kurzer Text, der von der Pointe am Ende lebt

**Humor** Bereitschaft/Fähigkeit, im Leben die lustigen Aspekte zu sehen

**b** ***Ironie*, *Witz* und *Humor* interkulturell**
**Lösen Sie die Aufgaben und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 **Wo sollte man im deutschen Sprachraum mit Witzen, Ironie und Humor vorsichtig sein? Kreuzen Sie an.**

1 Auf einem Fest unter engen Freunden. ☐
2 Auf einem offiziellen Fest. ☐
3 Auf kirchlichen Festen und Feiern (Hochzeitsfest, Beerdigung usw.). ☐
4 Auf Betriebsfeiern und Betriebsausflügen. ☐
5 Auf offiziellen Versammlungen. ☐
6 Auf Behörden (z. B. Einwohnermeldeamt, Sozialamt). ☐

2 **Wann sollte man im deutschen Sprachraum mit Witzen, Ironie und Humor vorsichtig sein? Kreuzen Sie an.**

1 Wenn man die Leute nicht gut kennt. ☐
2 Wenn man mit den Leuten verwandt ist. ☐
3 Wenn man ein Problem lösen möchte. ☐
4 Wenn man mit Kollegen oder dem Chef eine Besprechung hat. ☐
5 Wenn man um Hilfe oder eine Genehmigung bittet. ☐
6 Wenn man die Kultur, in der man sich bewegt, nicht gut kennt. ☐
7 Wenn man das Gefühl hat, dass die Leute um einen herum anders „ticken". ☐
8 Wenn man sich an überfüllten Orten wie Kantinen, Zugabteilen usw. befindet. ☐
9 Wenn man als Dienstleister mit einem Kunden spricht. ☐

2 **c** **Ironie an der Betonung erkennen**
**Hören Sie die Sätze in zwei Varianten (a und b) und entscheiden Sie: Welche Variante ist „ironisch gemeint“? Notieren Sie a oder b.**

1 Das können Sie mir sicher erklären. ☐
2 Geht es noch ein bisschen langsamer? ☐
3 Das wird sicher eine interessante Sitzung. ☐
4 Das wird die Lösung sein. ☐
5 Der Chef weiß sicher, wie das geht. ☐
6 Bis dahin sind wir fertig. ☐
7 Sie haben da ja einen super Auftrag. ☐
8 Er wird einen Festvortrag halten. ☐
9 Schön, dass Sie heute zeitig da waren. ☐
10 Sie haben ja einen tollen Chef. ☐

3-5 **d** TIEFUNG **Kabarettisten arbeiten mit einer Vielzahl sprachlicher Mittel.**
**Hören und lesen Sie die folgenden Auszüge der Radiosendung im Kursbuch und achten Sie auf die markierten Stellen.**

| | |
|---|---|
| „Wegen dem tollen Skianzug für Ihren Sohn, war doch Donnerstag.“ Das wäre easy, wenn die uns fragen würden, Sie und mich – denn dann, klare Ansage. Aber diese Unternehmensberaterfuzzis in Designeranzügen, BlueBerry in jeder Anzugtasche, Handy an jedem Ohr, die halten uns ja für dusselig. – Sind wir auch, sonst würden wir selbst da arbeiten, und dann wären wir vielleicht auch gar kein Kunde mehr bei Aldi oder Lidl. | Verallgemeinerungen |
| Also, Sie wissen ja, wie so ein Unternehmensberater arbeitet? Nee? Ganz einfach: Projektgruppe ins Leben rufen. Analysekriterien festlegen. Kunden ausmachen. Fragebogen entwerfen: „Wie oft gehen Sie zu Aldi und Lidl?“ – „Jeden Tag, ne, wenn die Kohle reicht.“ – „Was kaufen Sie da ein?“ – „Mensch, wat in den Regalen steht, wat denn sonst.“ – „Achten Sie auf Sonderangebote?“ – „Woher wüsste ich denn sonst, wann’s wat Jutes gibt?“ | Vereinfachung |
| Dann hat er ’ne Flipchart vollgeschmiert, so richtig Mindmapping gemacht, dann unsere Einkaufswagen-Wege erfasst, so ‘ne Art Google-Earth bei Lidl, und dann, dann hat er eine lange wissenschaftliche Arbeit veröffentlicht, 800 Seiten, dick wie die Bibel. | Verwendung ungewöhnlicher Wörter und Ausdrücke |

**PHONETIK: Ironie im Kontext** → zu Kursbuch Seite 13

11 6 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 Mensch, da haste dir ja ’ne tolle Geschichte eingehandelt.
2 Na, dann mal viel Spaß!
3 Das war der Lottogewinn der Woche.
4 Du darfst die Laudatio halten? Na, Glückwunsch.
5 Dein Chef, ein super Typ.
6 Diese Büroausstattung hier, wirklich vom Feinsten.
7 Die Marketingabteilung war mal wieder super.
8 Das war mal wieder eine Glanzleistung.
9 Unsere Kantine – da kocht ein Haubenkoch, sag ich dir.

## WORTSCHATZ: Wörter mit *miss-* verstehen

→ zu Kursbuch Seite 13

**12** WIEDERHOLUNG

**a** Notieren Sie das Gegenteil. Manchmal gibt es bei den Gegenteilwörtern andere Vorsilben.

1 missverstehen .....
2 missglücken .....
3 missachten .....
4 missbilligen .....
5 misslingen .....
6 misstrauen .....

**b** Manchmal drücken Wörter mit *miss-* mehr aus als nur das Gegenteil. Ordnen Sie zu.

1 missdeuten/missinterpretieren
2 missbrauchen
3 misshandeln

a einen Menschen schlagen oder foltern
b eine Aussage oder eine Situation falsch einschätzen und die falschen Schlüsse daraus ziehen / Texte oder Sachverhalte falsch verstehen
c schlecht handeln auf Kosten anderer Personen

**c** Zu welchen der folgenden Wörter fällt Ihnen spontan ein Beispiel ein? Notieren Sie. Bei den anderen vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.

der Misserfolg ■ das Missbehagen ■ das Missgeschick ■ der Missgriff ■ die Missgunst ■ das Missmanagement ■ das Missverhältnis ■ die Misswirtschaft ■ das Misstrauensvotum ■ die Missstände

**d** Kreuzen Sie die passenden Verben an.

1 Tut mir leid, das macht ☐ ist ☐ handelt sich um ☐ ein Missverständnis.
2 Zum Glück konnte dieses Missverständnis schnell geklärt ☐ erledigt ☐ ausgeräumt ☐ werden.
3 Wir vermeiden ☐ bedauern ☐ dieses Missverständnis sehr.
4 Manchmal ist es nicht einfach, Missverständnisse zu vermeiden ☐ erkennen ☐ behandeln ☐.
5 Kann ich mit dir mal über dieses blöde Missverständnis sprechen ☐ diskutieren ☐?

## SÄTZE BAUEN: etwas in einen gesellschaftlichen Zusammenhang stellen

→ zu Kursbuch Seite 13

**13** Was kann Kabarett aus Ihrer Sicht erreichen? Formulieren Sie einige Statements mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.

Ich glaube, ehrlich gesagt, nicht, dass man auf diese Weise etwas erreichen kann, weil ... ■
Aus meiner Sicht hat Kabarett die Aufgabe, ... und dadurch ... ■ Na ja, Kabarett bot doch schon immer die Möglichkeit, ... ■ Eigentlich fand ich die Kabarettnummer ganz nett, aber ... ■
Ob man sich da nicht etwas vormacht, wenn man denkt, dass ...

- nichts bewirken
- die Leute wenigstens zum Lachen bringen
- ein Gegenpol zur sachlichen Berichterstattung sein
- Vorurteile und feste Meinungen hinterfragen
- auf Missstände aufmerksam machen
- Probleme der Gesellschaft auf unterhaltsame Weise behandeln
- Aufmerksamkeit schaffen
- für Sprache sensibilisieren
- sich nur auf Kosten anderer lustig machen
- ...

14

**Kommentieren Sie die folgenden Verkehrsplakate. Sie können die unten angegebenen Argumente sowie die Wendungen und Ausdrücke verwenden.**

A




B




C




D




An diesem Beispiel kann man wirklich gut zeigen, dass man auch mit Humor ... kann: zum Beispiel ... ■ Das Plakat macht sich über ... lustig und kritisiert damit das Verhalten der Autofahrer. ■ Eigentlich geht es auf diesen Plakaten doch immer um Gefahren, wie hier um ... ■ Aus meiner Sicht haben solche Plakate die Aufgabe, ... zu ... und dadurch/damit ... ■ Na ja, Plakate waren doch schon immer eine gute Möglichkeit, ...

- vor Gefahren warnen
- zu schnelles Fahren
- Telefonieren und Rauchen während der Fahrt
- über Regeln aufklären
- zu dichtes Auffahren
- Anschnallen während der Fahrt
- die Sichtbarkeit erhöhen

# C Rohlinge

## WORTSCHATZ: Wortfamilie *roh*

→ zu Kursbuch Seite 14

**15** **a** **Welche Bedeutungen hat *roh*? Kreuzen Sie an. (Ein Vorschlag ist falsch.)**

1 ungekocht ☐ ■ 2 unbearbeitet / (noch) nicht fertig ☐ ■ 3 hässlich ☐ ■ 4 brutal ☐

**b** **Welche Bedeutung von *roh* steckt in den folgenden Wörtern?**
**Ordnen Sie die Ziffern aus a zu und übersetzen Sie die Wörter in Ihre Muttersprache.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Rohstoff | ☐ | 6 Rohfassung | ☐ |
| 2 Rohling | 2, 4 | 7 Rohzustand | ☐ |
| 3 Rohkost | ☐ | 8 Rohöl | ☐ |
| 4 Rohmaterial | ☐ | 9 Rohbilanz | ☐ |
| 5 Rohbau | ☐ | 10 verrohen | ☐ |

## SÄTZE BAUEN: einen Begriff erklären

→ zu Kursbuch Seite 14

WIEDERHOLUNG

**16** **Lesen Sie zuerst die folgenden Ausdrücke und die Erläuterungen.**
**Erklären Sie dann die Ausdrücke mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.**

1 *Rohstoff*: Natürlicher Grundstoff, den man für die Produktion von Waren braucht, z. B. Erdöl, Holz, Eisen.

2 *Blackout*: Man weiß im Moment nicht, was man sagen oder tun soll. / Man kann sich an nichts erinnern.

3 *ungehobelter Typ*: Jemand, der nicht weiß, wie man sich in verschiedenen Situationen benimmt. Oft verhalten sich solche Typen grob und rücksichtslos.

4 *Rohling*: ..... (Ausdruck in Ihrer Muttersprache)

Unter ... versteht man ... ■ ... beschreibt ... ■ ... würde ich definieren als etwas, das ... ■ ... könnte mit ... übersetzt werden. ■ ... wird als ... bezeichnet/definiert. ■ Wenn man (bei uns) von ... spricht, meint man ...

Unter Blackout versteht man, dass man im Moment nicht weiß, ...

## WORTSCHATZ: Stimmungsbilder in einer Gesellschaft

→ zu Kursbuch Seite 15

**17** **Welche Werte sind in einer Gesellschaft aus Ihrer Sicht positiv?**
**Kreuzen Sie an.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 Solidarität | ☐ | 8 Isolation | ☐ |
| 2 Engagement | ☐ | 9 Einsamkeit | ☐ |
| 3 gesellschaftliche Kälte | ☐ | 10 gesellschaftliche Kälte | ☐ |
| 4 sozialer Druck | ☐ | 11 freie Entfaltung | ☐ |
| 5 Integration | ☐ | 12 soziale Gerechtigkeit | ☐ |
| 6 Desinteresse der Gesellschaft an persönlichen Schicksalen | ☐ | 13 Pflichterfüllung | ☐ |
| 7 Mitmenschlichkeit | ☐ | 14 Verantwortung | ☐ |

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter aus Texten

zu Kursbuch Seite 15

18 **Welches Verb passt? Kreuzen Sie an.**

1 Dieser Text sieht ☐ macht ☐ zeichnet ☐ sich durch seine elegante Sprache aus.
2 Es wurden mehrere Themen angesprochen ☐ gescheitert ☐ geschildert ☐.
3 Es sind schon viele an dieser Aufgabe aufgegriffen ☐ gescheitert ☐ geduldet ☐.
4 Ich würde gern Ihr letztes Argument noch einmal belehren ☐ kennzeichnen ☐ aufgreifen ☐.
5 Die Diskussion ist schnell in einen Streit angesprochen ☐ ausgeartet ☐ verroht ☐.
6 Bevor ich beginne, möchte ich noch einige grundsätzliche Dinge belehren ☐ vorausschicken ☐ dulden ☐.
7 Die Sprache dieses Romans ist durch ihren hohen Symbolgehalt gekennzeichnet ☐ zugewandt ☐ bereitet ☐.
8 Diese ständige Unsicherheit hat ☐ macht ☐ bereitet ☐ mir ein wachsendes Unbehagen.
9 Wir müssen es schaffen, diese beiden Produkte deutlich voneinander abzugrenzen ☐ zu belassen ☐ zu schildern ☐.

VERTIEFUNG

19 **Leben in der Fremde**
**Schreiben Sie eine kleine Geschichte. Lesen Sie die Stichpunkte und wählen Sie diejenigen aus, die Sie für Ihre Geschichte brauchen.**

nach Deutschland / Österreich / in die Schweiz kommen ☐
an der Fremde scheitern ☐
deutsche Wurzeln haben / ursprünglich aus ... kommen ☐
Anschluss finden ☐
Resignation eines Kindes ☐
am Rande der Gesellschaft zurückgelassen werden ☐
sich (nicht) integrieren können ☐
die Tradition ☐
eine Affinität zu einem Land / einer Stadt / ... entwickeln ☐
die Kälte (einer Gesellschaft / Familie / ...) erkennen ☐
etwas macht jemanden einsam ☐
aus der Einsamkeit herausfinden ☐
am Rande der Welt stehen ☐
einen Minderwertigkeitskomplex bekommen ☐
sich der Vergangenheit zuwenden ☐
in der Jetztzeit etwas nicht mehr finden ☐



## GRAMMATIK: Parenthesen

zu Kursbuch Seite 15

20 a **Lesen und hören Sie die Sätze.**
**Welche der markierten Satzteile sind Parenthesen (aus rhetorischen Gründen in den Satz hineingeschobene Informationen)? Kreuzen Sie an. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 a Stell dir vor, unser Herr Müller – seinem 18-jährigen Sohn hat er gerade einen Mercedes geschenkt, das muss man sich mal vorstellen – kann die Raten für sein Haus nicht mehr bezahlen. ☐
b Stell dir vor, Herr Müller, der im Einkauf arbeitet, kann die Raten für sein Haus nicht mehr bezahlen. ☐

2 a Ich habe gestern Frau Müller, die seit etwa drei Wochen bei uns das Controlling leitet, zu unserer nächsten Besprechung eingeladen. ☐
b Ich hab gestern Frau Müller – du hast sie letzte Woche kurz kennengelernt, vielleicht erinnerst du dich – zu unserer nächsten Besprechung eingeladen. ☐

3 a Endlich haben wir das Grundstück, auf dem einmal unser Traumhaus stehen soll, ganz zufällig in der Nähe unserer Firma gefunden. ☐
b Ich hab unlängst ganz zufällig, ich bin sicher, ich hab dir davon erzählt, unser Traumgrundstück entdeckt. ☐

8 b VERTIEFUNG

**Kleines Spiel mit Parenthesen**
**Bauen Sie die eingeklammerten Satzteile in die Sätze ein. Achten Sie auf die Satzzeichen (Komma oder Gedankenstrich). Hören Sie dann die Sätze und vergleichen Sie.**

1 Die neuen Richtlinien entsprechen endlich der heutigen Lebensrealität.
(Es war ja wirklich längst fällig, dass die alten Vorschriften überarbeitet wurden.)

2 Ich hab ihn gestern zum ersten Mal ohne Krawatte gesehen!
(Das musst du dir mal bildlich vorstellen.)

3 Langsam, ganz langsam öffnete sich die Tür wie von Geisterhand.
(Und es entstand eine beinahe unerträgliche Stille.)

4 Es gäbe sicherlich noch eine Menge anzuführen, aber wir haben ja noch ausführlich Gelegenheit dazu.
(Ich hab's ja eingangs schon angedeutet.)

5 Irene hat schließlich die Stelle bekommen!
(In diesem Softwareunternehmen, du erinnerst dich.)

6 Am Ende wurde er trotz aller Einwände mit der Projektleitung betraut.
(Ich wollte das doch noch anmerken.)

7 Die Straße war spiegelglatt, und da kommt der mit seinem Auto angerast und fliegt aus der Kurve.
Winterreifen hatte der auch nicht.
(Das ist unglaublich, sag ich dir.)

## GRAMMATIK: Modalpartikeln und ähnliche Wörter und Ausdrücke

zu Kursbuch Seite 16

**21** 9

**Lesen und hören Sie die folgenden Sätze und kreuzen Sie an, was *wohl* im Kontext der Sätze bedeutet.**

1 Das nächste Spiel werden wir wohl gewinnen.
Wir gewinnen es wahrscheinlich ☐ vielleicht ☐.

2 Sie hat wohl den Zug verpasst.
Sie hat sicherlich ☐ vermutlich ☐ den Zug verpasst.

3 Du bist wohl verrückt geworden!
Du hast etwas gemacht, was völlig ☐ ein bisschen ☐ verrückt ist.

4 Da hat er wohl wieder genau das Richtige gesagt. (ironisch)
Er hat wahrscheinlich ☐ nicht ☐ das Richtige gesagt.

**22** 10

***wohl* in Verbindung mit *wollte/sollte***
**In der Verbindung mit *wollte/sollte* kann *wohl* ausdrücken, dass man etwas kritisiert oder dass etwas nicht funktioniert hat. Lesen Sie und hören Sie die Sätze.**

1 Mit dem neuen Kleid wollte sie wohl einen besonders guten Eindruck machen.
2 Der Autor wollte wohl ein besonders erfolgreiches Buch schreiben.
3 Das sollte wohl ein Kuchen werden!?
4 Da wollten wir wohl mal wieder etwas zu viel.
5 Das neue Rathaus sollte wohl ein architektonisches Ausrufezeichen des Ortes sein.

## GELEBTE SPRACHE: die Haltung des Autors erkennen

zu Kursbuch Seite 16

**23** **Lesen Sie die Anfänge von Buchkritiken.**
**Welche der markierten Ausdrücke deuten auf eine positive Bewertung hin (p), welche auf eine negative (n)?**
**Notieren Sie *p* oder *n* und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Das Buch ist in seiner Aufmachung sehr ansprechend. Schon das kleine gelbe Entenküken vorn auf dem Cover mit dem streichelweichen Flügel lädt zum Berühren ein. Das Buch wird für Kinder ab 18 Monaten empfohlen. ☐

2 Das Buch wäre in seiner Aufmachung durchaus ansprechend mit dem kleinen gelben Entenküken vorn auf dem Cover, wenn nur nicht die Verarbeitung wäre. Es soll ja für Kinder ab 18 Monaten sein. ☐

3 Das Buch sollte wohl für Kinder ab 18 Monaten sein. Das kleine gelbe Entenküken vorn auf dem Cover lädt ja auch zum Anfassen und Spielen ein. Es könnte ja vielleicht sogar schmecken, wenn man es in den Mund nimmt. ☐

4 Man sollte denken, dass ein Kinderbuchherausgeber sein Handwerk versteht. ☐
Es sieht zwar lustig aus, das kleine Entenküken auf dem Cover, aber das Material enthält so viele Weichmacher, dass kleine Kinder es nicht in den Mund nehmen sollten.

## SÄTZE BAUEN: ein interessantes Buch besprechen

zu Kursbuch Seite 16



**24** **Was kann man mit den Wendungen und Ausdrücken 1–7 ausdrücken?**
**Ordnen Sie zu.**

**a** Personen des Romans nennen und beschreiben ■ **b** landeskundliche Hintergrundinformationen geben ■ **c** allgemeine Informationen zu Autor und Roman ■ **d** ein zusammenfassendes Urteil / eine Bewertung abgeben ■ **e** Autor und Rezensenten zitieren ■ **f** Präsentation von Thema und Inhalt ■ **g** Haltung und Intention des Autors beschreiben

1 Bei ... handelt es sich um einen Roman aus dem Jahr ... ☐
Die Autorin ist durch ... bekannt.
Der Roman ist zuerst in/bei ... veröffentlicht worden.
Zu den wichtigsten Merkmalen des Romans gehört, dass ...

2 In diesem Roman geht es um ... ☐
Der Roman handelt von ...
Das Buch beschäftigt sich mit ... / beschreibt ...
Eine zentrale Rolle/Bedeutung hat ...
Die Situation von ... wird hier am Beispiel der Hauptfigur dargestellt.

3 Die Hauptfigur ... ☐
Die Personen ...
In dem Roman geht es um eine Person, die ...
Im Mittelpunkt ihres Romans steht ...
Daneben spielen auch folgende Personen eine Rolle: ...

4 Nach Ansicht der Rezensentin ... ☐
Die Rezensentin kommt zu dem Schluss, dass ...
Der Autor betont in einem Interview ...
Nach Aussage des Autors ...

5 Kennzeichnend für die Haltung der Autorin ist, dass ... ☐
Die Haltung der Autorin gegenüber der Frage der ... spiegelt sich in ... wider.
Es geht der Autorin vor allem darum, ...

6 Im Zusammenhang mit diesem Roman muss man wissen, dass ... ☐
Die Realität, die hinter dieser Geschichte steht, ...
In ... wird der Roman durchaus kontrovers diskutiert/bewertet.
Dazu muss man die Situation in ... kennen: ...

7 Das Thema an sich hat mich (schon) interessiert, weil ... ☐
Besonders gut hat mir auch ... gefallen.
Es ist ein unterhaltsames/interessantes Buch, das ...
Also, insgesamt ein interessanter/spannender /... Roman.
Das Allerwichtigste an diesem Roman ist vielleicht, dass ...
Ich bin der festen Überzeugung, dass dieser Roman ...
Es spricht für den Autor, ...
Der Roman erweckt den Eindruck, dass ...
Dieser Roman erinnert mich ...
Charakteristisch/Typisch für diesen Roman ist ...
Es gelingt dem Autor, ...
Alles in allem ein ... Versuch ...
Im Großen und Ganzen ... eine begeisternde Geschichte.
Insgesamt ein lohnender Versuch.

## TEXTE BAUEN: ein interessantes Buch besprechen

zu Kursbuch Seite 16

**25** **Verfassen Sie eine Buchbesprechung für Ihre Klassenzeitung oder für ein Internetforum für Deutschlerner. Gehen Sie dabei in den folgenden Schritten vor.**

**Erster Schritt**
Wählen Sie ein Buch aus und überlegen Sie, warum es auch für Ihre Leser interessant sein könnte.

**Zweiter Schritt**
Machen Sie sich Notizen zum Inhalt und zu den Personen der Handlung.

**Dritter Schritt**
Überlegen Sie, welche Informationen Sie Ihren Lesern geben müssen, damit sie die Hintergründe Ihres Buches verstehen.
Gehen Sie auf mögliches Vorwissen ein, wenn Sie Ihre Zielgruppe kennen.

**Vierter Schritt**
Recherchieren Sie im Internet: Hintergrundinformationen zum Autor und zur Geschichte in dem Buch; Buchbesprechungen; Meinungen anderer Leser usw.

**Fünfter Schritt**
Tragen Sie alle Informationen für eine interessante Buchbesprechung zusammen.
Das folgende Textraster kann Ihnen dabei helfen.

| | | |
|---|---|---|
| A | **Ihre Buchbesprechung** | Sagen Sie hier kurz, welches Buch Sie besprechen wollen und warum Sie es gewählt haben. Schaffen Sie Aufmerksamkeit; machen Sie Ihr Buch für andere interessant.<br>Sie können z. B. folgende Wendungen und Ausdrücke verwenden:<br>Ich habe hier ein interessantes Buch, das ich vor Kurzem gelesen habe.<br>Ich möchte Ihnen ... vorstellen, ein Buch mit einem interessanten Thema ... / ein Buch, dass mir beim Lesen viel Spaß gemacht hat.<br>Das Buch beschreibt die Situation ... sehr treffend. |
| B | **Einleitung** | Geben Sie hier allgemeine Informationen zu dem Buch und dem Autor. (s. Aufgabe 24, Punkt 1) |
| C | **strukturierter Hauptteil** | Stellen Sie den Inhalt des Buches vor: Thema, Personen und Handlung (s. Aufgabe 24, Punkt 2 und 3).<br>Erläutern Sie in diesem Teil alles, was Ihre Leser wissen müssen, um den Hintergrund der Geschichte zu verstehen (landeskundlicher Hintergrund). Seien Sie aber nicht zu ausführlich: Beschränken Sie sich auf das, was wirklich wichtig ist. (s. Aufgabe 24, Punkt 5 und 6)<br>Sie können hier auch auf Aussagen des Autors / eines Rezensenten eingehen, wenn das für Ihre Leser interessant ist oder wenn es für das Verständnis des Buches wichtig ist. (s. Aufgabe 24, Punkt 4) |
| D | **zusammenfassendes Urteil** | Bringen Sie hier Ihre persönliche Haltung zu dem Buch auf den Punkt (siehe Aufgabe 24, Punkt 7). |



# D Zur vollsten Zufriedenheit

**GELEBTE SPRACHE: die Sprache der Arbeitszeugnisse** → zu Kursbuch Seite 18

26 a **Lesen Sie die Beurteilungen aus einem Arbeitszeugnis.**
**Notieren Sie die Reihenfolge von der besten bis zur schlechtesten Beurteilung.**
**Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Herr/Frau ... hat die übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.
2 Herr/Frau ... hat sich bemüht, den Anforderungen gerecht zu werden.
3 Herr/Frau ... hat die übertragenen Aufgaben stets zu unserer vollen Zufriedenheit ausgeführt.
4 Herr/Frau ... hat die übertragenen Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigt.
5 Herr/Frau ... hat die übertragenen Aufgaben zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.

positiv ☐☐☐☐☐ negativ

VERTIEFUNG

**b** **Lesen Sie die folgenden Ausschnitte aus verschiedenen Arbeitszeugnissen und ordnen Sie die passende „Übersetzung“ zu. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Herr/Frau ... hat sich im Rahmen seiner/ihrer Fähigkeiten eingesetzt.

a ☐ ... kommt mit der Arbeit nicht hinterher und ist nicht belastbar.
b ☐ ... verfügt über die Fähigkeiten, die man für die Arbeit braucht.

2 Herr/Frau ... hat die ihm/ihr übertragenen Arbeiten zu unserer vollen Zufriedenheit erledigt.

a ☐ ... hat in der Regel gute Leistung gezeigt.
b ☐ ... hat immer einen tollen Job gemacht.

3 Herr/Frau ... hat die ihm/ihr übertragenen Arbeiten stets zu unserer vollsten Zufriedenheit erledigt.

a ☐ ... war in allen Arbeitsbereichen etwas übermotiviert.
b ☐ ... hat in allen Arbeitsbereichen immer beste Leistungen gezeigt.

4 Er/Sie hat den Anforderungen im Wesentlichen entsprochen.

a ☐ Es gab wenige Tätigkeiten, die ... nicht so gut konnte.
b ☐ Das Wenige, was ... konnte, hat ... getan.

## WORTSCHATZ: Recht und Gesetz

→ zu Kursbuch Seite 18

### 27 Verbindungen mit *Recht* und *Gesetz*

**a** **Gesetz: Ordnen Sie die Verben und Ausdrücke zu.**

a ~~einhalten~~ ■ b erlassen ■ c gegen ... verstoßen ■ d mit dem Gesetz in Konflikt geraten/kommen ■ e sich an das Gesetz halten ■ f übertreten ■ g umgehen ■ h verabschieden ■ i verletzen

1 ein Gesetz brechen .....
2 ein Gesetz beschließen .....
3 ein Gesetz beachten .....

**b** **Recht**

1 **Kreuzen Sie das passende Verb an.**

1 Ich spreche ☐ bestehe ☐ auf meinem Recht, meine Meinung hier frei zu äußern.
2 Es war ein langer Prozess, aber am Ende haben wir doch recht bekommen ☐ erzwungen ☐.
3 Wir sind uns sicher, dass unser Mandant im Recht ist ☐ hat ☐.
4 Wenn es in diesem Fall zu keiner Einigung kommt, werden wir unser Recht bestehen ☐ einfordern ☐.
5 Es ist die Aufgabe eines Richters, Recht zu haben ☐ sprechen ☐.
6 Bei allem Verständnis für Ihre Situation, aber Sie können Ihr Recht nicht erzwingen ☐ erlassen ☐.
7 Es lässt sich nicht immer vermeiden, vor Gericht zu gehen, um zu seinem Recht zu erhalten ☐ kommen ☐.

**2 Ergänzen Sie die passenden Adjektive bzw. Adverbien.**

rechtens ■ rechtlich ■ rechtmäßig ■ rechtskräftig/rechtsgültig ■ geltend

1 Ein Einspruch ist in diesem Fall ..... leider nicht zulässig.
2 Es kann keine Berufung eingelegt werden. Der Angeklagte ist somit ..... verurteilt.
3 Hier handelt es sich um einen Verstoß gegen ..... Recht.
4 In diesem Fall sind die Enkelkinder die ..... Erben des Familienvermögens.
5 Man bezweifelt, ob in diesem Prozess alles ..... war.

**3 Ergänzen Sie das passende Nomen.**

Rechtsanspruch ■ Rechtslehre ■ Rechtsordnung ■ Rechtsprechung ■ ~~Rechtssicherheit~~ ■ Rechtsstaat

1 In einem ..... müssen sich alle an die Gesetze halten, auch die Regierung.
2 Im Falle von Naturkatastrophen besteht kein ..... auf Entschädigung.
3 Das deutsche Wort für Jura heißt ..... .
4 Die ..... ist Aufgabe der Gerichte.
5 Bei einer unklaren Gesetzeslage ist es die Aufgabe des Staats, für ...Rechtssicherheit..... zu sorgen.
6 Die ..... gibt die Rechtsnormen vor, an die sich jeder halten muss.

7

ERTIEFUNG
28

## Wendungen und Ausdrücke im Zusammenhang mit *Recht* und *Gesetz*

### a Verfassung

**Welche Wörter und Ausdrücke sind positiv in Bezug auf die Verfassung? Kreuzen Sie an.**

verfassungswidrig ☐ ■ gesetzeskonform ☐ ■ verfassungsgemäß ☐ ■
sich zur Verfassung bekennen ☐ ■ im Einklang mit der Verfassung ☐ ■
im Widerspruch zur Verfassung ☐

### b Ergänzen Sie die passenden Wörter in der richtigen Form.

regeln ■ ungeschrieben ■ treten ■ Lücke ■ per Gesetz ■ Übereinstimmung

1 Jetzt ist es amtlich: Kinder dürfen ..... lärmen.
2 In Bezug auf das Doping gibt es noch viele ..... im Gesetz.
3 Wir befinden uns hier in völliger ..... mit dem Gesetz, meine sehr verehrten Damen und Herren.
4 Es ist beim Fußball ein ..... Gesetz, dass man nicht weiterspielt, wenn ein gegnerischer Spieler verletzt auf dem Spielfeld liegt.
5 Das Gesetz ..... am 1. April in Kraft.
6 Man kann nicht alles durch Gesetze ..... .

**c** **Wortfamilie *Recht*. Ergänzen Sie passende Wörter. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.**

rechtfertigen ■ rechtens ■ rechtsfähig ■ rechtmäßig ■ rechtswidrig ■ wahlberechtigt ■ regelgerecht ■ unrechtmäßig ■ verkehrsgerecht ■ recht bekommen ■ recht behalten ■ rechtskräftig ■ recht

1 Auch von Fußgängern und Radfahrern wird ein ..... Verhalten erwartet.
2 Erst mit 14 ist man in einem ..... Alter.
3 Die Kündigung eines Arbeitnehmers aufgrund seiner Religion ist ..... .
4 Am Ende kam es dann zur ..... Verurteilung des Angeklagten.
5 Bei der Bundestagswahl sind alle Bürger ab dem vollendeten 18. Lebensjahr ..... .
6 Dieses Verhalten ist durch nichts zu ..... .
7 Ich bin mir sicher, dass ich vor Gericht ..... .
8 Da hattest du ..... : Sie haben den Prozess tatsächlich verloren.
9 Sind Sie sich sicher, dass unser Vorgehen ..... ist?
10 Ich bezweifle sehr, dass dieses Tor ..... war.

## SÄTZE BAUEN: über Rechtmäßigkeit sprechen

zu Kursbuch Seite 18

**29** **Lesen Sie den Ausschnitt aus einer Reportage und kommentieren Sie die Handlungen des Arztes mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.**

Es ist verboten ... ■ Es ist nur rechtmäßig ..., wenn ... ■ Es verstößt gegen das Gesetz, wenn ... ■ Man gerät in einen Konflikt, wenn ... ■ Wenn/Falls jemand ... will, kann man doch nicht ..., dass ... ■ ... Das lässt sich doch nicht rechtfertigen. ■ Also, das ist doch ..., denn wenn ..., dann ... ■ Das Gesetz verbietet, ...

In diesem Zusammenhang ist auch der Fall des Sportmediziners Prof. Dr. Manfred Heinrichsen interessant. Er zählte zu den ersten Sportärzten, die Leistungssportlern systematisch über Jahre Dopingmittel verabreichten. Verschleiert wurde dies durch die Fälschung von Patientendateien und Rezepten. Seine wissenschaftliche Reputation hatte er sich „erkauft" – sowohl seinen Doktortitel als auch seine Habilitation, die seine Frau für ihn verfasst hatte. Dass das Ganze so lange nicht aufflog, war wohl auf seine guten Kontakte in die Politik zurückzuführen. Erst durch die Dopingskandale Ende der 1990er-Jahre flog der Skandal auf, und es folgten Verurteilungen wegen Veruntreuung öffentlicher Gelder, Rezeptbetrugs und falscher Abrechnungen.

## GRAMMATIK: *weil wenn, dass wenn*

zu Kursbuch Seite 18

**30** **a** **Lesen und hören Sie die folgenden Sätze.**
11 **Man hört die Sätze oft in der Umgangssprache. Was bedeuten *weil wenn / dass wenn*? Kreuzen Sie an.**

1 Wir müssen den Termin halten, weil wenn wir das nicht schaffen, war das unser letzter Auftrag.
   a Wir schaffen das alles gar nicht. ☐
   b Wir bekommen andernfalls keine Aufträge mehr. ☐

2 Erklär du's ihm, weil wenn ich das tue, endet das immer im Streit.
   a Wir streiten uns immer. ☐
   b Wenn ich es erkläre, streiten wir uns. ☐

**b** **Formulieren Sie die Sätze einfacher, wie im Beispiel. So vermeiden Sie auch Fehler.**

1 Im Kabarett wirst du selten Aggression im Publikum erleben, weil wenn die Leute lachen, sind sie für alles offen.

*... weil die Leute für alles offen sind, wenn sie lachen.*

2 Ich versuch's noch bei einer anderen Fluglinie, weil wenn die schon um sechs Uhr morgens fliegen, schaffe ich das nicht.

.....

3 Die Mannschaft muss noch einmal umgebaut werden, weil wenn wir wieder mit diesen Spielern antreten, haben wir gar keine Chance gegen unseren nächsten Gegner.

.....

## SÄTZE BAUEN: die eigenen Fähigkeiten beschreiben

→ zu Kursbuch Seite 18

VERTIEFUNG

**31** **Beschreiben Sie Ihre eigenen Fähigkeiten für ein mögliches Bewerbungsgespräch. Kreuzen Sie Ihre Fähigkeiten in der folgenden Liste an und ergänzen Sie weitere, die zu Ihnen passen. Formulieren Sie Ihre Fähigkeiten dann mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.**

gute Fremdsprachenkenntnisse ☐ ■ Produkte präsentieren ☐ ■ soziale Kompetenz ☐ ■
internationale Erfahrungen ☐ ■ guter Umgang mit Zahlen ☐ ■ ganzheitliches Denken ☐ ■
eine gute Portion Humor ☐ ■ Leidenschaft für den Beruf ☐ ■ unternehmerisches Denken ☐ ■
Teamfähigkeit ☐ ■ Zuverlässigkeit ☐ ■ Anpassungsfähigkeit ☐ ■ schnelle Auffassungsgabe ☐ ■ ...

Meine Stärken sehe ich in erster Linie in ... ■ Zu meinen Stärken zählen ... ■ Ich bin gut im/beim ... ■
... beherrsche ich gut. ■ ... habe ich gute Anfängerkenntnisse. ■ Im Bereich ... sind meine Kenntnisse
auf dem neuesten Stand. ■ Besonders wichtig ist mir ... ■ Ich verfüge über ...

7

# E Wie du mir, so ich dir?

## WORTSCHATZ: Werte

→ zu Kursbuch Seite 20

**32** **Werte in verschiedenen Kontexten**

**a** **Was sind „Werte" aus Ihrer Sicht? Kreuzen Sie an. Fehlen Werte, die Ihnen wichtig sind? Ergänzen Sie.**

Hilfsbereitschaft ☐ ■ Grundgesetz ☐ ■ Verlässlichkeit ☐ ■ Integrität ☐ ■ Ausdauer ☐ ■
Pflichtbewusstsein ☐ ■ Demokratie ☐ ■ Verantwortung ☐ ■ Meinungsfreiheit ☐ ■ starker Staat ☐ ■
Ehrlichkeit ☐ ■ Familie ☐ ■ Menschenwürde ☐ ■ Ehre ☐ ■ Freiheit ☐ ■ Liebe ☐ ■ Einfluss ☐ ■
Selbstbestimmung ☐ ■ Gleichheit ☐ ■ Frieden ☐ ■ Toleranz ☐ ■ Verständnis ☐ ■ Pflicht ☐ ■
Respekt ☐ ■ Menschenrechte ☐ ■ Ansehen ☐ ■ Macht ☐ ■ Solidarität ☐ ■ Anstand ☐ ■ ...

**b** **Welche Werte aus a sind aus Ihrer Sicht für die Menschen wichtig, welche für einen Staat, welche für beide? Notieren Sie.**

| Werte für den einzelnen Menschen | Werte in einem Staat |
|---|---|
| | |

**c** **Welche Verben passen? Manche passen mehrmals.**

sein ■ achten ■ zeigen ■ schaffen ■ genießen ■ erfüllen ■ haben ■ übernehmen

1 Ansehen .....
2 Anstand .....
3 Frieden .....
4 hilfsbereit .....
5 Macht .....
6 Menschenrechte .....
7 Pflicht .....
8 Respekt .....
9 solidarisch .....
10 Verantwortung .....
11 verlässlich .....
12 Verständnis .....

VERTIEFUNG

**d** **Welche Werte sind aus Ihrer Sicht für Unternehmen wichtig? Kreuzen Sie an.**

Ehrlichkeit ☐ ■ Erfüllung der Kundenerwartung ☐ ■ Fairness ☐ ■ Flexibilität ☐ ■ Förderung der Mitarbeiter ☐ ■ gewinnorientiertes Handeln ☐ ■ Innovationsgeist ☐ ■ internationales Handeln ☐ ■ Kompetenz ☐ ■ Leidenschaft ☐ ■ Professionalität ☐ ■ Qualität ☐ ■ Schaffung dauerhafter Werte ☐ ■ Verantwortung für Kunden und Partner ☐ ■ Verantwortung für Mensch und Umwelt ☐ ■ Zuverlässigkeit ☐

## GRAMMATIK: Infinitivsatz oder *dass*-Satz

→ zu Kursbuch Seite 20

WIEDERHOLUNG

**33** **Formulieren Sie Infinitivsätze, wo das Subjekt in beiden Sätzen gleich ist, sonst *dass*-Sätze.**

1 Wir müssen in dieser Situation darauf achten, ...

a *Wir* müssen die Marktentwicklung genau beobachten.
Wir müssen in dieser Situation darauf achten, die Marktentwicklung genau zu beobachten.

b *Der Vertrieb* muss die Marktentwicklung genau beobachten.
Wir müssen in dieser Situation darauf achten, dass der Vertrieb die Marktentwicklung genau beobachtet.

2 *Ich* finde es unnötig, ...

a *Du* denkst noch einmal darüber nach.
.....

b *Ich* denke noch einmal darüber nach.
.....

3 *Wir* sind davon überzeugt, ...

a *Wir* haben das Problem bald im Griff.
.....

b *Unsere Techniker* haben das Problem bald im Griff.
.....

4 *Ich* halte es für sehr unwahrscheinlich, ...

a *Die Regierung* kann diese Entwicklung aufhalten.

.....

b *Wir* können diese Entwicklung aufhalten.

.....

34 **a Bei den Verben des Sagens, Meinens, Glaubens geht kein Infinitivsatz, auch wenn das Subjekt gleich ist.**
**Formulieren Sie wie im Beispiel und lernen Sie die Verben.**

1 Ich habe gar nicht *gemerkt* – Ich habe einen Fehler gemacht.
Ich habe gar nicht gemerkt, dass ich einen Fehler gemacht habe.

2 Wir haben sofort *erkannt* – Wir haben die Lösung gefunden.

.....

3 Man hat *festgestellt* – Man muss geeignete Maßnahmen treffen.

.....

4 Ich habe gleich *gefühlt* – Ich werde krank.

.....

5 Es *stimmt* – Wir wussten das schon lange.

.....

6 Wir *wissen* – Wir müssen in diese Richtung weiterforschen.

.....

7 Sie haben *geantwortet* – Sie haben von der ganzen Sache nichts gewusst.

.....

8 Warum haben Sie mir nicht *gesagt* – Sie brauchen zusätzliche Hilfe.

.....?

9 Sie haben *berichtet* – sie haben die Aktion abgeblasen.

.....

**b Oft formuliert man nach den Verben in a mit einem Hauptsatz.**
**Lesen Sie dazu die folgenden Beispiele und formulieren Sie einige Sätze aus a wie hier.**

1 Sie sagte, die Sache hat sich erledigt.
2 Man berichtete, die Tragweite dieser Entscheidung sei noch nicht abzusehen.
3 Er antwortete nur, alles sei in Ordnung und niemand müsse sich Gedanken machen.
4 Ich glaube, ich habe jetzt alles verstanden.

RTIEFUNG
35 **Beobachtungsaufgabe: Infinitivsätze Vergangenheit**
**Hin und wieder kann man Infinitivsätze in der Vergangenheit hören oder lesen. Verwenden Sie beim Schreiben und Sprechen lieber die Variante mit *dass*.**

1 Sie glaubte, dass sie ihn nicht richtig verstanden hat.
Sie glaubte, ihn nicht richtig verstanden zu haben.

2 Es machte ihm nichts aus, dass er zu spät gekommen ist.
Es machte ihm nichts aus, zu spät gekommen zu sein.

## GRAMMATIK: Bedingungssätze mit *sollte* und *falls*

zu Kursbuch Seite 20

**36** **a** **Lesen Sie die folgenden Sätze.**
**Man erwartet hier nicht, dass der jeweilige Fall tatsächlich eintritt.**

1 Falls Sie noch kein Visum haben, können Sie bei uns auch noch kurzfristig eins bekommen.

Normalerweise bekommt man sein Visum rechtzeitig.

2 Falls es noch Fragen gibt, können Sie unsere Experten nach der Sendung unter folgender Nummer erreichen.

Nach den Informationen in der Sendung dürfte es eigentlich keine Fragen mehr geben.

3 Falls der Rechnungsbetrag nicht rechtzeitig bei uns eingeht, können wir kein Skonto gewähren.

Wir gehen davon aus, dass der Kunde rechtzeitig bezahlt.

4 Falls dieser Störfall eintritt, wird ein automatischer Alarm ausgelöst.

Wir rechnen nicht mit einem Störfall.

**b** **Man kann die Bedingung auch mit *sollte* ausdrücken.**
**Formulieren Sie die Sätze aus a wie im folgenden Beispiel.**

1 Sollten Sie noch kein Visum haben, können Sie bei uns auch noch kurzfristig eins bekommen.

**c** **Weitere Ausdrücke, mit denen man Bedingungen ausdrücken kann.**
**Lesen Sie die folgenden Sätze.**

1 Je nachdem, wo du ankommst, kann ich dich abholen.
2 In dem Fall, dass du am Ostbahnhof ankommst, nimmst du am besten die U-Bahn.
3 Wir können nur unter der Bedingung liefern, dass eine Anzahlung in der Höhe des halben Rechnungsbetrags geleistet wird.
4 Wenn alle Bedingungen erfüllt sind, steht einem Vertragsabschluss nichts im Wege.
5 Ich übernehme den Job, vorausgesetzt, Sie zahlen im Voraus.
6 Für ein Studium an unserer Universität müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: eine gültige Aufenthaltsgenehmigung, Nachweis von Sprachkenntnissen auf dem Niveau C1, ...

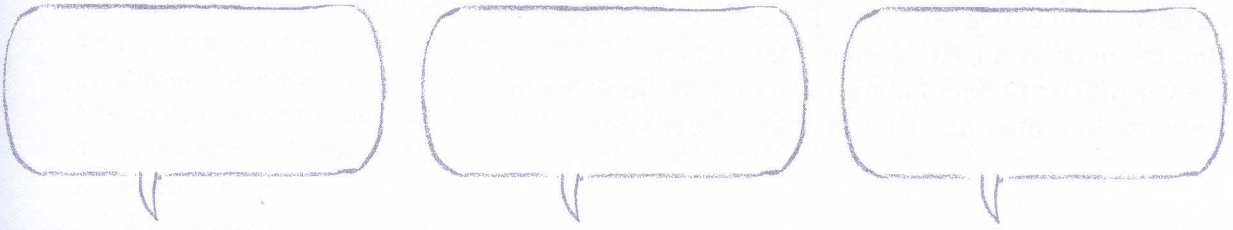
## SÄTZE BAUEN: etwas in einen Bezug bringen

zu Kursbuch Seite 20

37

**Was könnten die folgenden Personen zum Thema „Arbeit“ sagen? Füllen Sie die Sprechblasen mit den folgenden Wendungen und Ausdrücken sowie den angegebenen Argumenten.**

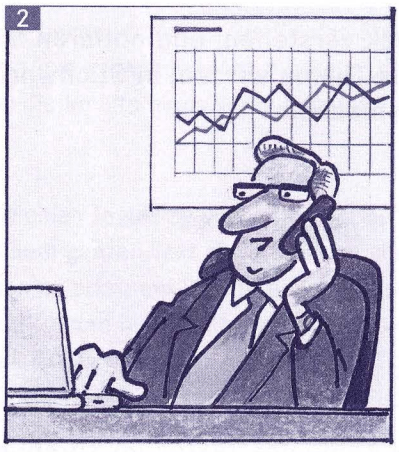
Für mich besteht da ein direkter Bezug zu ... ■ Der Gedanke an ... ruft bei mir Unbehagen/Freude hervor. ■ Das hängt wohl damit zusammen, dass ... ■ ... hat wohl damit etwas zu tun, dass ... ■ ... ist wohl darauf zurückzuführen, dass ...





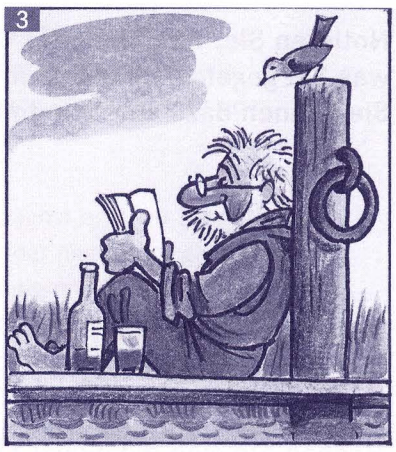

Gewerkschafter

Sicherung der Existenz
Frage fairer Arbeitsbedingungen
angemessene Bezahlung
von Leiharbeitern
...




Arbeitgeber

Produktivität
Qualität der Produkte
teamorientiertes Arbeiten
produktiv sein müssen
Erfolg haben
...




Lebenskünstler

Freiheit, das zu tun,
was man will
Kreativität
Selbstverwirklichung
...

## SÄTZE BAUEN: über die Relevanz von Regeln sprechen

zu Kursbuch Seite 20

38

**Formulieren Sie einige Aussagen zu Ihren Werten, die Sie in Übung 32a angekreuzt haben, mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.**

Ich würde gern über die Bedeutung/Relevanz ... diskutieren. ■ Besonders wichtig ist mir dabei, dass man ... ■ Ich bin der festen Überzeugung, dass ... ■ Ich glaube (nicht), dass man das so verstehen/interpretieren muss: ... ■ Ich frage mich, ob das / so eine Regel heute noch für alle von Bedeutung ist / eine Bedeutung haben kann. ■ Ich für meinen Teil kann nur sagen, dass ... ■ Was jetzt mich betrifft, ... ■

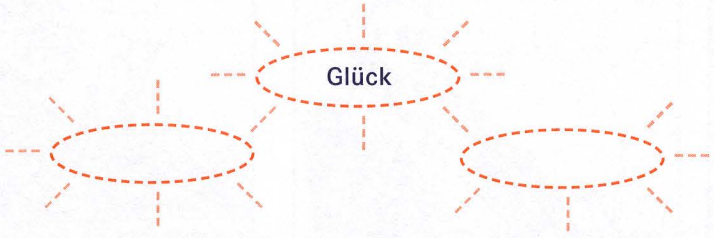
**TEXTE LESEN: ein Interview verstehen und Sachinformationen herausarbeiten**

**39** **a** Lesen Sie zuerst die Überschrift und den kleinen Einleitungstext.

### Glück – die Belohnung des Gehirns

Es entsteht in einem winzigen Teil unseres Gehirns.
Und kaum ist es da, ist es wieder fort: Glück.
Ein Gespräch mit dem Philosophen und Neurobiologen
Gerhard Roth über das schönste Gefühl der Welt.

**b** Notieren Sie, was Sie unter Glück verstehen, und notieren Sie auch, was Sie gegebenenfalls über das Thema wissen, in Stichworten. Sie können dazu eine Mindmap machen.




**c** Machen Sie sich möglichst eine Kopie des Textes im Kursbuch Seite 24–25.

**d** Lesen Sie den Text einmal und markieren Sie die Stellen im Text, wo Sie etwas entdecken, was Sie in b notiert haben.

**e** Wo sind im Text neue Gedanken? Markieren Sie diese mit einer anderen Farbe und ergänzen Sie Ihre Notizen oder Ihre Mindmap.

**f** Werfen Sie noch einmal einen Blick auf Ihren Text. Gibt es Abschnitte, in denen nichts markiert ist? Lesen Sie diese Abschnitte noch einmal und überlegen Sie, warum Sie nichts markiert haben. Zum Beispiel …

1 In dem jeweiligen Abschnitt stand für mich nichts Interessantes. ☐
2 Der jeweilige Abschnitt war unverständlich. ☐
3 Den Abschnitt habe ich übersehen. ☐
4 Was in dem Abschnitt steht, entspricht nicht meiner Meinung. ☐
5 Der jeweilige Abschnitt enthält einige schwierige Wörter. ☐
6 … ☐

**g Erarbeiten Sie sich jetzt die Abschnitte, in denen Sie nichts markiert haben. Beachten Sie die folgenden Hinweise zu den Punkten 1–5 in Aufgabe f.**

zu 1 Das ist egal. Ihre Aufgabe ist es, die Schlüsselwörter herauszusuchen und zu notieren. Die Bewertung, was in dem Interview interessant ist oder nicht, gehört zur Bewertung von Informationen. Hier sollen Sie aber die Sachinformationen vollständig herausarbeiten.

zu 2 Woran liegt es, dass Ihnen der Abschnitt unverständlich vorkommt? (Wortschatz, inhaltlicher Zusammenhang?)
Tipp: Wenn Sie es im Studium, in der Ausbildung, am Arbeitsplatz oder aber auch in Ihrer Freizeit mit einem Sachtext zu tun haben, der Ihnen inhaltlich schwer verständlich erscheint, dann suchen Sie sich im Internet einen Text zu dem Thema in Ihrer Muttersprache oder einer Sprache, die Sie gut können. Markieren Sie in dem Text alle Schlüsselwörter. Lesen Sie dann die schwierigen Abschnitte Ihres deutschen Textes noch einmal und suchen Sie inhaltliche Entsprechungen oder den entsprechenden Wortschatz. Sie werden sehen: Diese zweite Lektüre erscheint Ihnen gleich wesentlich einfacher.

zu 3 Diese Kontrolle lohnt sich immer, besonders wenn Sie für das Studium, für Ihre Ausbildung oder an Ihrem Arbeitsplatz einen Text gründlich lesen müssen. Oft überliest man Textteile, weil man beim Lesen noch über die Inhalte eines vorangehenden Abschnitts nachdenkt oder in Gedanken schon weiter ist.

zu 4 Wenn es darum geht, den Inhalt eines Textes zu erarbeiten, ist es zunächst egal, ob Sie mit dem Inhalt einzelner Passagen oder dem ganzen Text einverstanden sind oder nicht. Hier geht es darum, möglichst alle Sachinformationen zu erfassen. Das ist besonders wichtig im Studium und im Beruf, wo dies von den Dozenten, Vorgesetzten oder Kollegen erwartet wird, damit man z. B. sein Wissen erweitert oder eine Aufgabe vollständig erfüllt.

zu 5 Recherchieren Sie die Wörter/Begriffe im Internet. Gehen Sie vor wie in Punkt 2 beschrieben.

**h Fassen Sie den Text nun in Ihrer Muttersprache oder in einer anderen Sprache, die Sie gut können, zusammen.**

## ÜBUNG ZU PRÜFUNGEN: einen Kommentar schreiben

40

**Einen Kommentar schreiben**
**Sie haben den Text „Glück – die Belohnung des Gehirns“ (Kursbuch Seite 24/25) mithilfe der Aufgabe 39 intensiv gelesen. Schreiben Sie nun einen Kommentar zu diesem Text. Die folgenden Hinweise und Fragen helfen Ihnen.**

- Fassen Sie die relevanten Informationen des Interviews zusammen.
- Was ist Ihre Vorstellung von Glück?
- Was sieht man in Ihrem Heimatland als Glück an?
- Haben Sie den Eindruck, dass die Menschen in den deutschsprachigen Ländern (in einem deutschsprachigen Land, das Sie kennen) Schwierigkeiten haben, glücklich zu sein?
- Gibt es etwas, was Sie dem Philosophen und Neurologen Gerhard Roth antworten würden?

## 41 Einen Kurzvortrag / ein Kurzreferat halten

**a** Lesen Sie den kurzen Text und die weiteren Informationen.

**b** Bereiten Sie dann Ihren Kurzvortrag vor. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein. Machen Sie sich zu den Punkten Notizen.

- Worum geht es in den Quellen? Fassen Sie die Informationen kurz zusammen.
- Wie ist Ihre Meinung zu diesen Informationen?
- Vergleichen Sie die Informationen mit der Situation in Ihrem Land.
- Berichten Sie, wie Sie selbst mit dem Thema umgehen.

Beachten Sie dabei die Kriterien, die Sie in Bezug auf das Halten eines Kurzvortrags gelernt haben.

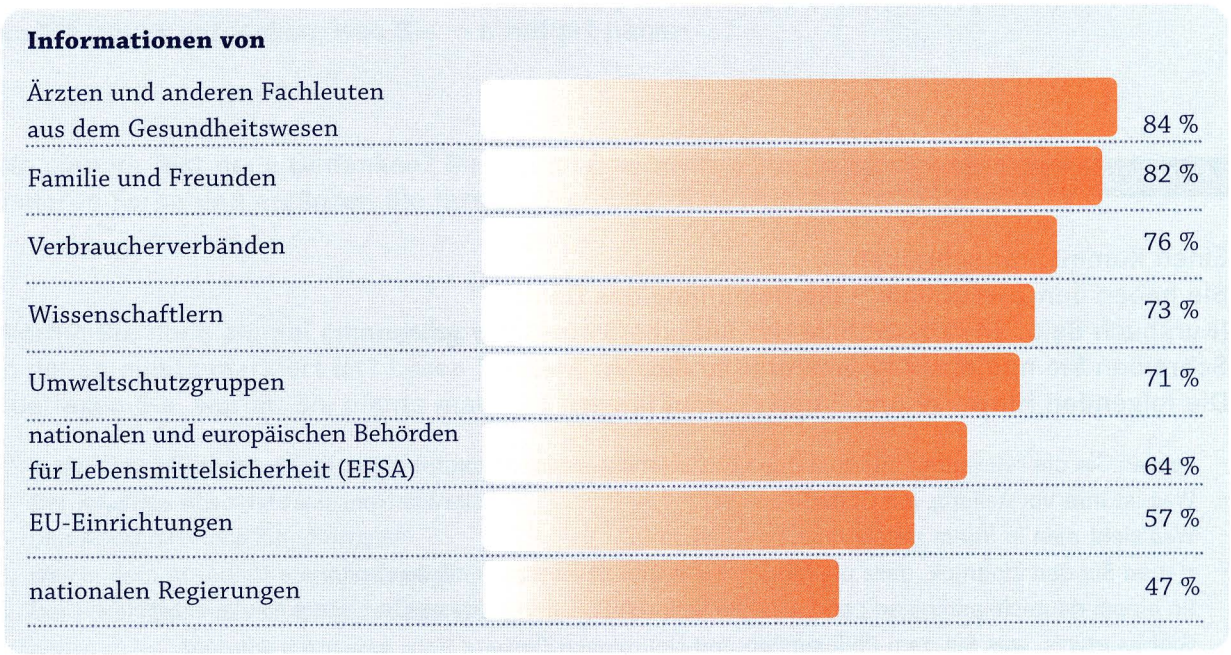
### Am meisten Angst vor chemischen Zusatzstoffen

Einer neuen, heute veröffentlichten Eurobarometer-Erhebung zufolge richten sich die Bedenken derjenigen, die hinsichtlich möglicher Risiken im Lebensmittelbereich besorgt sind, eher auf die Verunreinigung von Lebensmitteln mit Chemikalien als auf bakterielle Verunreinigungen oder gesundheits- und ernährungsbezogene Probleme.

**Am besten gemeinsam essen – und lecker muss es sein**

Da scheint sich die Mehrheit in der EU – immerhin eine Gruppe von über 500 Millionen Personen – einig zu sein: Beim Essen kommt es in erster Linie auf die Auswahl frischer und schmackhafter Lebensmittel (58 %) an. Außerdem ist die Frage, wie man die Mahlzeit zu sich nimmt, von zentraler Bedeutung. Immerhin bevorzugt es mehr als die Hälfte aller Europäer, die Mahlzeiten mit Familie und Freunden einzunehmen (54 %). Knapp die Hälfte (44 %) sieht die Dinge pragmatischer: Ihr sind bezahlbare Preise wichtig, geht es doch beim Essen vor allem darum, den Hunger zu stillen. So ist es kaum verwunderlich, dass sich nur etwas mehr als ein Drittel (37 %) für die Sicherheit von Lebensmitteln interessiert. Und trotz der zahlreichen Kampagnen in allen Ländern, diverser Diättipps in Frauenzeitschriften, Gesundheitswochen im Radio und im Fernsehen betrachtet nur knapp ein Viertel der Europäer die Lebensmittel unter dem Aspekt des Kalorien- oder Nährstoffgehalts (23 %) – was aber immerhin eine Zahl von 125 Millionen EU-Bürgern bedeutet.

### Wem vertrauen die Europäer in Bezug auf Ernährungsfragen?



# B Was Klinikclowns können

**WORTSCHATZ: nützliche Wörter aus den Texten** → zu Kursbuch Seite 30

## 1 Sach- und Fachtexte lesen und verstehen

**a Lesen Sie die Texte A und B in Aufgabe B1 (Kursbuch Seite 30) noch einmal und markieren Sie die Wörter, die für Sie nützlich sind. So erweitern Sie Ihren Wortschatz. Vergleichen Sie dann mit dem Angebot im Lösungsschlüssel.**

**b Nützliche Wörter und Ausdrücke rund um den Vortrag**

**1 Mit welchen Ausdrücken bezieht sich der Vortragende auf seine Inhalte, mit welchen wendet er sich an das Publikum? Notieren Sie.**

**a** sich an den Zuhörer wenden ■ **b** über eine Sache reden ■ **c** sich einem Thema widmen ■ **d** in die Runde fragen ■ **e** Erfahrungen einbringen ■ **f** auf ein Thema eingehen ■ **g** auf eine Rückfrage eingehen ■ **h** etwas aus einer Perspektive / unter einem Aspekt beleuchten ■ **i** sich einem Thema zuwenden ■ **j** sich mit Auswirkungen beschäftigen ■ **k** auf etwas spezialisiert sein ■ **l** sich mit etwas auseinandersetzen ■ **m** ein paar Worte über etwas verlieren ■ **n** etwas besonders herausstellen

A Haltung des Vortragenden zum Thema: b, c

B Haltung des Vortragenden zum Publikum: a, d

VERTIEFUNG

**2 Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Arbeiten Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

a Untersuchungen belegen, dass man dieses Medikament nicht bedenkenlos verschreiben kann.

b Es gibt leider noch keine Langzeitstudien zur Wirkung dieses Medikaments.

c Eine sehr vielseitige Ausstellung: Die Palette reichte vom kleinen Porträt bis zum großformatigen Panoramabild.

d Von der Existenz dieses Sterns zeugt nur noch sein Licht, das immer noch zur Erde unterwegs ist. In Wirklichkeit ist er längst erloschen.

e Wir haben lange an diesem Problem gearbeitet. Die Lösung war aber nicht zuletzt auch einem Zufall zu verdanken.

f Wir sind davon überzeugt, dass unser neues Präparat eine positive Wirkung auf den Heilungsprozess zeigen wird.

g Aus technischer Sicht dürfte es kein Problem sein, diese Idee in die Praxis umzusetzen.

h Auch wenn die letzten Beweise noch ausstehen, sind wir uns doch sicher, dass er der Täter ist.

i Vermutungen und Theorien helfen uns nicht weiter. Was wir brauchen, sind abgesicherte Erkenntnisse.

j Aus dem Untersuchungsbericht geht hervor, dass alle Beteiligten von der Sache gewusst haben.

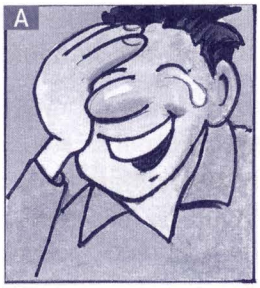
k Der Erfolg unserer neuen Krimireihe war vom Start weg überwältigend.

l Die Behauptung, die Regierung sei in diesen Skandal verwickelt, geht nun wirklich zu weit, meine Damen und Herren!

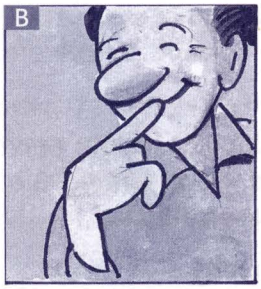
**3 Wählen Sie nun fünf Ausdrücke aus 1 (und 2) aus, die Ihnen gut gefallen und die Sie verwenden möchten, und formulieren Sie mit jedem einen Satz zum Vortragsthema „Lachen".**

## WORTSCHATZ: *Lachen* → zu Kursbuch Seite 30

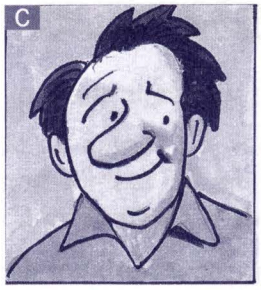
**2** **a** **Welches „Lachen" passt für Sie zu den Zeichnungen? Ordnen Sie die Ausdrücke in 1–4 den Zeichnungen zu.**



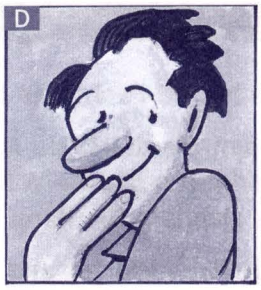
☐



☐



☐



☐

1 etwas belächeln / infrage stellen
2 sich schieflachen, herzlich lachen, Tränen lachen, in Lachen ausbrechen, schallend lachen, herausplatzen, sich totlachen, sich kranklachen, sich kugeln vor Lachen
3 amüsiert schmunzeln, kichern
4 grinsen, sich ins Fäustchen lachen (schadenfroh, für sich)

12 **b** **Hören Sie die Beispiele. Wie würden Sie persönlich das Lachen beschreiben? Ordnen Sie zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

a leises ■ b herzliches ■ c lautes ■ d fröhliches ■ e ansteckendes ■ f höhnisches ■ g befreiendes ■ h boshaftes ■ i verlegenes ■ j entspanntes ■ k verkrampftes

1 ein ..... Lachen
2 ein ..... Lachen
3 ein ..... Lachen
4 ein ..... Lachen
5 ein ..... Lachen

**c** **Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Bei der starken Überlegenheit des Gegners hatte unsere Mannschaft nichts zu lachen.
   a Unsere Mannschaft hatte keine Chance zu gewinnen. ☐
   b Unsere Mannschaft wollte nicht über den Gegner lachen. ☐

2 Was? Die will Ministerin werden? Da lachen ja die Hühner!
   a Wenn sie Ministerin wird, lachen alle. ☐
   b Ich halte sie für unfähig für dieses Amt. ☐

3 Die haben gut lachen bei ihrem Einkommen. Wir müssen jeden Cent umdrehen, um jeden Monat über die Runden zu kommen.
   a Die lachen, weil sie so viel Geld verdienen. ☐
   b Die haben keine Sorgen wie wir, weil sie genug Geld verdienen. ☐

4 In dieser schwierigen Situation kann einem schon mal das Lachen vergehen.
   a Man hat Angst vor den Folgen der schwierigen Situation. ☐
   b Man kann mit der schwierigen Situation besser umgehen, wenn man lacht. ☐

5 Und wie sie dann so dastand, von oben bis unten mit Kaffee bekleckert! Ich konnte mir das Lachen kaum verkneifen.
   a Ich musste einfach lachen. ☐
   b Ich habe trotzdem nicht gelacht. ☐

6 Ich hätte da noch eine Frage – und lachen Sie mich jetzt bitte nicht aus, ich habe wirklich keine Ahnung, wo Paderborn liegt.

a Lachen Sie bitte nicht über meine Unkenntnis. ☐
b Lachen Sie bitte nicht über diese Frage. ☐

7 Nach dieser schweren Niederlage war niemandem mehr zum Lachen zumute.

a Niemand hatte den Mut zu lachen. ☐
b Alle waren ratlos und entsetzt. ☐

8 Als sie dann die Steuerprüfer geschickt haben, ist dem Firmeninhaber das Lachen aber vergangen.

a Die Steuerprüfer haben nicht über sie gelacht. ☐
b Der Firmeninhaber bekam Angst. ☐

## GRAMMATIK: Wortbildung: *Ge-* und *-erei* (negative Bedeutung)

→ zu Kursbuch Seite 30

**3 a Welche der markierten Wörter drücken im Kontext der Sätze eher etwas Negatives aus? Kreuzen Sie an.**

1 Lachen ist ein echtes Wundermittel für die Gesundheit. ☐
2 Auf dem Gang war plötzlich Gelächter zu hören. ☐
3 Dieses Gelache die ganze Zeit – wer soll denn da vernünftig arbeiten! ☐
4 Die ständige Lacherei geht mir allmählich auf die Nerven. ☐

**13 b Lesen und hören Sie weitere Beispiele und kreuzen Sie an wie in a.**

1 Jetzt hör endlich mit dem Geklimpere auf! – Wenn du wenigstens richtig Klavier spielen würdest. ☐
2 Das ständige Kindergeschrei kann einem wirklich auf die Nerven gehen. ☐
3 Was soll eigentlich das ganze Gerede von Steuerreformen? ☐
4 Egal, was dieser Tenor singt: Sein Gesang ist immer einzigartig. ☐
5 Im Stockwerk über uns wohnt ein Tenor. Dieses Gesinge den ganzen Tag, man glaubt es kaum. ☐

## GRAMMATIK: nachgestellte Präpositionen mit Genitiv – in wichtigen Ausdrücken: *halber, willen*

→ zu Kursbuch Seite 30

**4 a Lesen Sie den Beispielsatz und kreuzen Sie die Bedeutung der markierten Ausdrücke an.**

Der Fairness halber sollte man vielleicht auch den Roman lesen und sich nicht nur die Verfilmung ansehen. Vielleicht waren ja nur der Regisseur und der Drehbuchautor schlecht.

a damit die Bewertung fair ist ☐ b damit die Bewertung halb fair ist ☐

**b Lesen Sie weitere häufige Verbindungen mit *halber* und notieren Sie deren Bedeutung.**

1 der Einfachheit halber damit etwas nicht unnötig kompliziert wird
2 der Vollständigkeit halber .....
3 der Form halber damit etwas den Regeln / der Norm entspricht
4 der Ehrlichkeit halber .....
5 der Gerechtigkeit halber .....
6 der Übersichtlichkeit halber .....
7 der Bequemlichkeit halber .....
8 der Ordnung halber .....
9 der Deutlichkeit halber .....

**c** **Lesen Sie die folgenden Adverbien mit *halber* und notieren Sie die Nomen wie im Beispiel.**

1 CD-Sammlung *umständehalber* abzugeben — wegen der Umstände

2 Ich frage das rein *interessehalber*. — aus

3 Ich würde *anstandshalber* auch die Schwiegereltern einladen. — aus

4 Wir weisen *ordnungshalber* darauf hin, dass es sich bei den angegebenen Preisen um unverbindliche Preisempfehlungen handelt. — der ... wegen

5 Es ist zwar noch nicht Pflicht, ich würde aber *vorsichtshalber* einen Helm beim Schifahren tragen. — aus

6 Frau Müller wird *krankheitshalber* die nächsten 14 Tage ausfallen. — wegen

7 Schalt *sicherheitshalber* den Strom ab, bevor du die Lampe an die Decke hängst. — wegen der

14 **d** **Ausdrücke mit *willen***
**Lesen und hören Sie die Beispiele und ordnen Sie die Bedeutung der Ausdrücke mit *willen* zu.**

a Schreck/Angst/Entsetzen ■ b Konfliktvermeidung

1 Wenn Sie sich regelmäßig um Ihre Eltern kümmern, sollten Sie sich *um* des lieben Friedens *willen* nicht alles gefallen lassen. ☐

2 ● Gerade kommt im Radio, dass ein Löwe aus dem Zirkus ausgebrochen ist und frei durch die Stadt läuft!
■ Um Gottes willen! ☐

3 ● Um Himmels willen, wie sieht denn die Küche aus?
■ Ich glaube, die Kinder wollten einen Kuchen backen. ☐

## GELEBTE SPRACHE: Lachen als Kommunikationsmittel

→ zu Kursbuch Seite 30

**5**

15 **Hören und lesen Sie die folgenden Dialoge.**
**Wie kann man das Lachen in der jeweiligen Situation interpretieren?**
**Ordnen Sie zu.**

a Drohung ■ b Verlegenheit/Unsicherheit (Nicht-antworten-Wollen) ■
c Höflichkeit ■ d Fröhlichkeit ■ e Auslachen ■ f Erleichterung

1 ☐ Und, hast du schon einen Freund?

2 ☐ ▲ Ich gehe jetzt. Und vorher unterschreiben Sie das Geständnis und geben mir mein Geld zurück.
◆ Ja ...

3 ☐ Kennen Sie den schon? Was ist ein Trabi auf einem Berg? – Ein Wunder.

4 ☐ Kennst du den schon? Was ist ein Trabi auf einem Berg? – Ein Wunder!

5 ☐ Gott sei Dank, wir haben das Kind gefunden. Es saß am Tümpel und wartete auf den Froschkönig.

6 ☐ Sie wollen mir drohen? Sie?

## SÄTZE BAUEN: Bewertung und erfüllte / nicht erfüllte Erwartungen

zu Kursbuch Seite 30

**6** 16-17

**Hören Sie die folgenden Ausschnitte aus dem Kursbuch (B3a) noch einmal. Formulieren Sie einige Bewertungen zu dem gelungenen und zu dem weniger gelungenen Vortrag mit den angegebenen Wendungen und Ausdrücken.**

Ich habe mir unter einem guten Vortrag, ehrlich gesagt, etwas anderes / genau dasselbe vorgestellt: ... ■
Meine Erwartung war, dass ..., aber in diesem Vortrag wurde dann doch ... ■
Ich fand den Vortrag (trotzdem) ... ■ Mir hat an dem Vortrag sehr gut gefallen, dass ... ■
Mag ja sein, dass es besser ist, sich einfach auszudrücken, aber ...

# C Toi, toi, toi

## WORTSCHATZ: Lampenfieber, Blackout

zu Kursbuch Seite 31

**7**

**Wie wirken sich Ihrer Ansicht nach *Überforderung* oder *Blackout* aus? Notieren Sie.**

a Anspannung ■ b Aufregung ■ c Auftrittsangst ■ d feuchte Handflächen ■ e Herzklopfen ■
f Lampenfieber ■ g Nervosität ■ h Panik ■ i schneller Puls ■ j Schüchternheit ■ k Schweißflecken

1 Überforderung .....
2 Blackout .....

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus Texten

zu Kursbuch Seite 31

**8** a **Sach- und Fachtexte lesen und verstehen**

**Suchen Sie sich im Kursbuch aus den Texten „Lampenfieber“ (Seite 138) und „Blackout“ (Seite 129) die Wörter und Ausdrücke heraus, die etwas mit *Lampenfieber* und *Blackout* zu tun haben, damit Sie angemessen über das jeweilige Thema sprechen können.**

b **Ergänzen Sie die fehlenden Wörter in der richtigen Form. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.**

erhöhen ■ steigen ■ hilfreich ■ zurechtkommen ■ steigern ■ ständig

1 In der richtigen Dosis kann Nervosität durchaus auch ..... sein. Sie ..... oft die Leistungen und ..... die Konzentration.
2 Schauspieler müssen lernen, mit einem gewissen Maß an Lampenfieber ..... .
3 Wenn das einmal geklappt hat, ..... das Selbstvertrauen ganz enorm.
4 Höchstleistungen können oft nur unter ..... Stress erreicht werden.

**c** **Was bedeutet *beherrschen* im Kontext der Sätze? Ordnen Sie zu.**

a etwas können ■ b Kontrolle über etwas/jemanden haben

1 Dieser Autor beherrscht das Spiel mit der Sprache perfekt. ☐
2 Sie beherrscht mehrere Fremdsprachen. ☐
3 Hass und Gewaltbereitschaft können abgebaut und beherrscht werden. ☐
4 Lernen, die Angst zu beherrschen, das ist unser Ziel. ☐
5 Folgende Grammatikkapitel sollten Sie wirklich beherrschen. ☐
6 Dieses Volk will nicht mehr von einem Diktator beherrscht werden, sondern fordert lautstark die Demokratie. ☐
7 Heute, am Rosenmontag, beherrschen die Narren und Jecken wie jedes Jahr das Straßenbild Kölns. ☐

**d** **Was bedeutet *der Prüfungsangst den Garaus machen*? Kreuzen Sie an.**

„Der Prüfungsangst den Garaus machen" bedeutet ...

1 die Angst gänzlich loswerden. ☐
2 die Angst steigern. ☐
3 die Angst langsam abbauen. ☐
4 sich an die Angst gewöhnen. ☐

**e** **Welches Verb passt? Ergänzen Sie es in der richtigen Form.**

verdrängen ■ machen ■ auftreten ■ befreien ■ suchen ■ leiden ■ beherrschen ■ (ab)speichern

1 Viele Schauspieler ..... unter Auftrittsangst.
2 Ich würde zuerst einmal das Gespräch mit allen Betroffenen ..... .
3 In Prüfungen sollte man seine Nervosität ..... können.
4 Aus einer Spirale der Angst kann sich nicht jeder selbst ..... .
5 Es ist klar, dass Versagensängste bei jedem unterschiedlich stark ..... .
6 Welche Erfahrungen haben Sie mit dem Stresstraining ..... ?
7 Durch Wiederholung kann man Gelerntes im Langzeitgedächtnis ..... .
8 Man sollte seine Nervosität nicht ..... , sonst wird sie nur noch größer.

## GRAMMATIK: *sodass – so ..., dass*

→ zu Kursbuch Seite 31

**9** **a** **Lesen Sie die Sätze 1–3. In Satz 1 wird eine Folge ausgedrückt. In Satz 2 und 3 verstärkt *so* den nachfolgenden Ausdruck.**

1 Es regnete zehn Tage lang ununterbrochen, *sodass* die Flüsse über die Ufer traten.
2 Es regnete zehn Tage lang *so* stark, *dass* die Flüsse über die Ufer traten.
3 Es regnete zehn Tage lang *so* aus allen Wolken, *dass* die Flüsse über die Ufer traten.

**b** **Schreiben Sie einige Sätze wie in Aufgabe a.**

1 Wir müssen aufpassen, dass wir nicht unter Druck geraten. Es besteht keine Chance mehr.
Wir müssen aufpassen, dass wir nicht so unter Druck geraten, dass keine Chance mehr besteht.

2 Die Situation war verfahren. Die Verhandlungen wurden abgebrochen.
.....

3 Unsere Mannschaft war erfolgreich. Sie stand schon lange vor Saisonende als Meister fest.

.....

4 Dem Patienten ging es gut. Er konnte vorzeitig aus dem Krankenhaus entlassen werden.

.....

5 Bitte behandeln Sie diese Information vertraulich. Die Öffentlichkeit erfährt nichts davon.

.....

**c** **In den folgenden Sätzen bedeutet *so* die Art und Weise (wie etwas ist; wie etwas passiert).**

1 Wir machen es jetzt *so*, dass wir zuerst die Belegschaft informieren.
2 Es ist einfach *so*, dass wir das Projekt nicht mehr fortsetzen können.

## GRAMMATIK: Funktionswörter: temporale Angaben

zu Kursbuch Seite 31

10 **a** **Ergänzen Sie die passenden Konjunktionen. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.**

bis ■ ehe ■ kaum dass ■ sobald ■ solange ■ sooft ■ sowie

1 ..... das Projekt gestartet werden kann, muss die Finanzierung stehen.
2 ..... die Finanzierung steht, kann es losgehen.
3 ..... ich es auch versucht habe: Es war nie jemand zu erreichen.
4 ..... die Finanzierung nicht steht, kann das Projekt nicht gestartet werden.
5 Bitte geben Sie mir Bescheid, ..... der Auftrag eingegangen ist.
6 Es kann noch einige Tage dauern, ..... eine endgültige Entscheidung gefallen ist.
7 ..... die Trainerentlassung bekannt wurde, belagerten Dutzende Journalisten die Vereinszentrale.

**b** **Ergänzen Sie die Buchstaben (A, B oder C) der passenden Adverbien. Sie verbinden die Sätze, haben also die gleiche Funktion wie Konjunktionen. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

**1 zur gleichen Zeit, in der Zwischenzeit**

**A** inzwischen, währenddessen, unterdessen, indessen ■ **B** dazwischen, zwischendurch ■ **C** gleichzeitig, zugleich

a Berufliche Ausbildung und [ ] studieren? Das neue Studienmodell *Verbundstudium* macht es möglich.
b Das Fleisch rundherum anbraten und mit Weißwein ablöschen. [ ] das Gemüse in Würfel schneiden.
c Also, heute gibt es drei Gänge, zweimal Fisch, einmal Fleisch, [ ] ein Süppchen und ein Sorbet.

**2 vorher, nachher und fast gleichzeitig**

**A** zuvor, vorher ■ **B** danach, anschließend, dann ■ **C** kaum

a Es folgen die Kurznachrichten und [ ] der Wetterbericht.
b Das Tiefdruckgebiet war [ ] angekommen, da begann es auch sofort zu schneien.
c In wenigen Minuten blenden wir uns in die Schlussphase des Rennens ein. [ ] informieren wir Sie über die aktuellen Geschehnisse des Tages.

 zu Kursbuch Seite 31

**11** **Ergänzen Sie die passenden Wörter.**
**Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel. Arbeiten Sie mit dem Wörterbuch. Übersetzen Sie die Sätze auch in Ihre Muttersprache, um die richtige Entsprechung herauszufinden.**

### 1 Präpositionen: verschiedene Bedeutungen

angesichts ■ anhand ■ anlässlich ■ aufgrund ■ ausgenommen ■ abzüglich ■ einschließlich ■ entgegen ■ jenseits ■ mittels ■ ungeachtet ■ zuzüglich

a Das Menü kostet 25 Euro pro Person ..... aller nichtalkoholischen Getränke.

b Wir stimmen der Maßnahme zu, allerdings ..... unserer Überzeugung.

c ..... der Geburt unseres zweiten Kindes möchten wir Sie gern zu einer kleinen Feier einladen.

d ..... der Proteste vor dem Gebäude fing die Sicherheitskonferenz pünktlich an.

e ..... der Donau ist es sicher wärmer als diesseits.

f Was bleibt uns von den Einnahmen ..... aller Fixkosten?

g Einfahrt verboten! ..... Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr.

h Der Betrag beläuft sich auf 568 Euro ..... Mehrwertsteuer.

i ..... der stark angestiegenen Kosten sind die Planungen in Gefahr geraten.

j ..... der positiven Entwicklung herrschte eine gute Stimmung am Aktienmarkt.

k Es gibt zunehmend Hinweise auf eine Erhebung personenbezogener Daten bei der Bezahlung ..... EC-Karte.

l Die Vaterschaft konnte ..... einer DNA-Analyse eindeutig geklärt werden.

### 2 modale Adverbien

bestenfalls ■ dementsprechend/demgemäß ■ demgegenüber ■ gegebenenfalls ■ gleichermaßen ■ insofern ■ je nachdem ■ nichtsdestoweniger ■ ohnedies/ohnehin

a Wir danken Ihnen für die Zusendung der Unterlagen. Wir kommen ..... auf Sie zu.

b Frauen und Männer leiden ..... unter dem Single-Dasein, da gibt es keine wissenschaftlich belegbaren Unterschiede.

c Es geht ihr mal besser, mal schlechter, ....., wie die Wetterlage ist.

d Erstmals gelang der Partei der Einzug in den Bundestag. ..... war die Stimmung ihrer Mitglieder auf der Wahlparty.

e Die Innenstadt zeigt sich nach den Restaurierungen mittlerweile von ihrer besten Seite. ..... ist der Bauzustand einiger Vororte bedenklich schlecht.

f Das Büfett war schon leer gegessen. Da er ..... keine große Lust auf Gespräche hatte, schloss er sich den Ersten, die gingen, unauffällig an.

g Die Kritik lobte das Theaterstück über alle Maßen. Langweilig war der Abend wirklich nicht. ..... kann ich der Kritik nur recht geben.

h Die allgemeine Lage ist sehr gut. ..... sollten wir jetzt nicht zu unvorsichtig mit unseren finanziellen Reserven umgehen.

i Mit einer Verfassungsänderung ist nicht zu rechnen, ..... mit einer kleinen Reform.

### 3 Adverbien: Widerspruch und Folge

andernfalls ■ folglich ■ gleichwohl ■ wohingegen

a Die Meinungsumfragen sind in der Tat nicht gut, ..... gibt sich der Spitzenkandidat der Opposition nach wie vor optimistisch.

b Wird nach Verkünden des Urteils kein Einspruch erhoben, ist das Urteil sofort rechtsgültig. ..... gibt es eine erneute Verhandlung.

c Der Besuch seines Freundes tat dem Patienten sichtlich gut, ..... die Anrufe seiner Nachbarn ihn immer wieder in Aufregung versetzten.

d Die Kassen der Städte und Gemeinden sind leer. ..... kann die Infrastruktur nicht wie geplant ausgebaut werden.



## GELEBTE SPRACHE: nonverbale Kommunikation

zu Kursbuch Seite 31

12 **a** **Was bedeutet *auf den Tisch klopfen* normalerweise? Kreuzen Sie an.**

1 sich zu Wort melden wollen ☐
2 einen Vortrag / eine Präsentation gut finden ☐
3 sich verabschieden wollen ☐
4 höflich sein ☐

**b** **Beifall im deutschsprachigen Raum: Lesen Sie die Situationen a–g und ordnen Sie sie den Möglichkeiten 1–5 zu. Es gibt jeweils mehrere Möglichkeiten.**

1 auf den Tisch klopfen ☐
2 klatschen ☐
3 klatschen und mit den Füßen trampeln ☐
4 Standing Ovations ☐
5 Pfeifen ☐

a Studenten nach einer Vorlesung
b Gäste auf einer Geburtstagsfeier nach einer Rede
c Zuhörer nach einer Präsentation eines Kollegen / eines Kommilitonen
d auf einer Hochzeit, nach der Ansprache der Standesbeamtin
e Besucher einer Aufführung
f Besucher einer außerordentlich gelungenen Aufführung
g Besucher einer Bürgerversammlung, bei einer guten Argumentation

**c** **Was kann man tun, wenn man sich im deutschen Sprachraum in einer öffentlichen / beruflichen Diskussion zu Wort melden möchte? Kreuzen Sie an. Es sind mehrere Antworten richtig.**

1 Ich klopfe leicht auf den Tisch oder auf die Armlehne. ☐
2 Ich hebe die Hand sichtbar in die Höhe. ☐
3 Ich räuspere mich hörbar. ☐
4 Ich unterbreche die Diskussion einfach. ☐
5 Ich warte, bis ich aufgefordert werde zu sprechen, denn man sollte sich nicht unaufgefordert äußern. ☐
6 Ich trage mich in eine Rednerliste ein. ☐

## WORTSCHATZ: nützliche Ausdrücke aus dem Hörtext

→ zu Kursbuch Seite 31

**13** **a** **Wie kann sich ein Blackout auswirken (a), was kann man gegen einen Blackout möglicherweise tun (b)? Lesen Sie die folgenden Wörter und Ausdrücke und ordnen Sie zu.**

1 die Stimme versagt, sich immer mehr verhaspeln, es fällt einem nichts mehr ein, eine Blockade haben, in einer Situation versagen, etwas vernebelt einem sprichwörtlich die Sinne, das Gehirn hört auf zu arbeiten, einen Aussetzer haben, alles geht durcheinander ☐
2 eine Therapie machen, sich zusammenreißen, Stress abbauen, eine Hürde nehmen ☐

**b** **Folgen eines Blackouts: Kreuzen Sie das passende Verb an.**

1 eine Prüfung können ☐ abbrechen ☐
2 knallrot werden ☐ bekommen ☐
3 nicht mehr denken können ☐ werden ☐
4 der Blutdruck und der Pulsschlag steigen ☐ geraten ☐
5 in Panik bekommen ☐ geraten ☐
6 kein Wort geraten ☐ herausbekommen ☐
7 einen trockenen Mund herausbekommen ☐ bekommen ☐
8 mit den Fingern abbrechen ☐ herumfummeln ☐

## GELEBTE SPRACHE: Umgangssprache

→ zu Kursbuch Seite 31

**14** **a** **Hören und lesen Sie Ausschnitte aus der Radiosendung im Kursbuch. Was für einen Eindruck macht die Sprecherin auf Sie? Kreuzen Sie an.**

18

1 ☐ Man merkt, dass sie aufgeregt ist.
2 ☐ Man merkt, dass sie nicht richtig Deutsch kann.

**b** **Wegen ihrer Aufgeregtheit kommen folgende typische Merkmale der umgangssprachlichen Redeweise häufig vor. Hören Sie die Ausschnitte aus a noch einmal und beobachten Sie diese Merkmale.**

1 Sie verwendet Füllwörter wie *also*, *ach so*, *ja*, um beispielsweise mehr Zeit zu haben zu überlegen, was sie sagen möchte.
2 Sie unterbricht sich, um sich beispielsweise zu korrigieren.
3 Sie wiederholt sich.
4 Sie verwendet häufig Ausdrücke der Umgangssprache.
5 Sie spricht in einfachen, kurzen Sätzen.
6 Sie betont Wörter, z. B. *der Typ, der war ...*

Ach so, ja, das war, als 1 ich bei der Firma, wo ich jetzt auch noch bin, also, als ich 3 mich da um einen Ausbildungsplatz beworben habe, da war mir morgens schon total 4 schlecht, ich konnte nichts essen oder trinken, dann habe ich den Weg fast nicht gefunden, und ich wusste schon, als ich, als ich in das Gebäude rein bin, da ist nichts mehr in meinem Kopf.

...

Ja schon, aber eigentlich weiß ich nich, also nich wirklich, wieso ... und seitdem 1 lief gar nichts mehr.

...

Ich weiß auch nicht, das waren alles Leute da, die ich kenne, von meiner Arbeit kenne, 6 aber dann, da war genau wieder dasselbe. Die haben mich gefragt, warum ich die Stelle haben möchte – und da war es wieder, diese Blockade, 6 kein Wort hab ich rausgekriegt, 4 knallrot bin ich geworden, ich hab gezittert, geschwitzt, aber aus meinem Mund ist nichts rausgekommen – dann habe ich versucht, mich zusammenzureißen, nich mehr zu zittern, aber mein Gehirn, das 6 hört auf zu arbeiten. Und dann haben die mich gefragt, wie ich so was mache, einen ganz einfachen Ablauf in meiner Abteilung, aber ich hab nich verstanden ..., ich hab die Frage nich verstanden, 2 ich konnte nich sagen, was ich mache, meine eigene Arbeit, 3 ich hab nur geguckt – ja, und meine Hände, die 6 machen dann eigentlich auch, was die wollen, so ohne Sinn, die fummeln so rum, 4 und dann hab ich was gesagt, irgendwas halt, weil das so peinlich war, aber das hatte nichts damit zu tun, glaub ich, auf jeden Fall hab ich mich immer mehr verhaspelt, 4 das ging alles total durcheinander und und ja, 1 mein Chef war auch dabei, und ... ich glaub, ich krieg 4 nich nur den neuen Job nich, ich glaub, bald bin ich 5 den alten auch los, was der sich jetzt wohl denkt ...



c **Die Merkmale in b kommen manchmal auch bei Personen vor, die es gewohnt sind, in der Öffentlichkeit zu sprechen. Achten Sie einmal darauf, wenn Sie im Fernsehen oder im Radio Interviews mit Fachleuten oder Politikern hören.**

VERTIEFUNG

## WORTSCHATZ: Wortfeld *Grund* und *Folge*

→ zu Kursbuch Seite 31

15 19 a **Die folgenden Adjektive werden häufig mit *Grund*, *Ursache*, *Anlass* und *Motiv* kombiniert. Hören Sie einige Beispiele und kreuzen Sie an, welche Adjektive Sie gehört haben.**

eigentlich ☐ ■ entscheidend ☐ ■ primär ☐ ■ ungeklärt ☐ ■ unbekannt ☐ ■
unklar ☐ ■ genau ☐ ■ weiter ☐ ■ möglich ☐ ■ aktuell ☐ ■ willkommen ☐ ■ gut ☐

b **Welche Wörter kennen Sie? Kreuzen Sie an.**
**Klären Sie die Bedeutung der anderen Wörter mit dem Wörterbuch.**

Folge ☐ ■ Auswirkung ☐ ■ Effekt ☐ ■ Fazit ☐ ■ Resultat ☐ ■ Ergebnis ☐

20 c **Die folgenden Adjektive werden häufig mit den Wörtern aus b kombiniert. Hören Sie einige Beispiele und kreuzen Sie an, welche Adjektive Sie gehört haben.**

logisch ☐ ■ positiv/negativ ☐ ■ unmittelbar ☐ ■ direkt/indirekt ☐ ■ langfristig ☐ ■
gegenteilig ☐ ■ gewünscht ☐ ■ vorläufig ☐ ■ endgültig ☐ ■ abschließend ☐ ■ ernüchternd ☐

## WORTSCHATZ: Wortfeld *Information*

zu Kursbuch Seite 31

**16** **a** **Welche Verben drücken aus, dass man Informationen bekommt, ohne selbst aktiv zu werden? Kreuzen Sie an.**

bekommen ☐ ■ einholen ☐ ■ erhalten ☐ ■ (sich) beschaffen ☐ ■ erfragen ☐ ■
mitbekommen ☐ ■ herausfinden ☐ ■ (zufällig) erfahren ☐ ■ recherchieren ☐ ■
kriegen ☐ ■ verteilen ☐ ■ zugeschickt bekommen ☐

**b** **Kreuzen Sie an, welche Wörter Sie kennen. Klären Sie die Bedeutung der anderen Wörter mit dem Lösungsschlüssel.**

die Informationssperre ☐ ■ das Informationsdefizit ☐ ■ der Informationsaustausch ☐ ■
die Informationsquelle ☐ ■ der Informationsdienst ☐ ■ die Informationsgesellschaft ☐ ■
die Informationstechnologie ☐ ■ das Informationsmaterial ☐ ■ die Informationsdichte ☐ ■
die Informationsflut ☐

**c** **Ergänzen Sie passende Adjektive. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

~~umfassend~~ ■ mangelnd ■ fehlend ■ vertraulich ■ sachlich ■
einseitig ■ brisant ■ ausgewogen ■ wichtig ■ objektiv

1 Nur aufgrund *umfassender* Informationen konnte schon so frühzeitig reagiert werden.
2 Das hier soll doch keine Werbeveranstaltung sein. Was wir benötigen, sind ..... , ..... und ..... Informationen.
3 Über diese ..... Informationen sind heftige Diskussionen zu erwarten. Ob sie auch sachlich geführt werden können, das bleibt abzuwarten.
4 Das Gegenteil von einseitigen Informationen sind ..... Informationen.
5 ..... Informationen waren wohl der Hauptgrund, dass die Rettungsteams nicht zielgerichtet eingesetzt werden konnten.

## GELEBTE SPRACHE: Die Ursache hierfür ist ...

zu Kursbuch Seite 31

**17** **Begründungen im Kontext verstehen**

21 **a** **Hören und lesen Sie dann die Varianten eines Dialogs zwischen einem Chef und seinem Mitarbeiter.**

■ Warum ist der Bericht an die Geschäftsleitung eigentlich noch nicht fertig?
1 ● Na ja, ich musste doch für Herrn Müller die Dienstreise übernehmen.
2 ● Tja, der Grund dafür ist, dass viele unerwartete Probleme aufgetreten sind.
3 ● Unerwartete Probleme. Das sehen Sie in meinem Wochenbericht.
4 ● Ich denke, das liegt in erster Linie wohl daran, dass – es gab also doch unerwartete Probleme und ...
5 ● Fertig? Ach so, ja. Also, hmm, ich würd mal sagen, also, der Grund, die Ursache, also da gibt es wohl einiges, mein ich. Ich glaube am ehesten, dass da die unerwarteten Probleme, wissen Sie, das hat dann doch alles nicht so geklappt, wie wir gehofft hatten.

**b** **Was würden Sie spontan sagen? Kreuzen Sie an.**

1 Die Arbeitssituation des Mitarbeiters ist jeweils dieselbe. ☐
2 Die Intention des Mitarbeiters ist jeweils unterschiedlich. ☐

**C** **Was versteht der Vorgesetzte aus den Antworten seiner Mitarbeiter? Kreuzen Sie die entsprechenden Dialognummern 1–5 an. Vergleichen Sie mit den Erklärungen im Lösungsschlüssel.**

| | Antwort | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Der Mitarbeiter hat gut gearbeitet und weiß genau, wie es um die Sache steht. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 | Der Mitarbeiter möchte zuerst mal darüber nachdenken, was er als Grund angeben soll. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 | Der Mitarbeiter hat die Sache möglicherweise nicht im Griff und versucht, sich herauszureden. | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

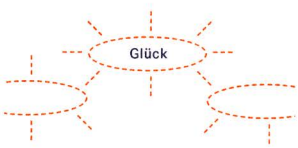
## TEXTE BAUEN: Informationsfaltblatt

zu Kursbuch Seite 32

18 **Formulieren Sie ein Informationsblatt. Gehen Sie dabei so vor wie im Folgenden beschrieben.**

Ein Informationsblatt kann man zu jedem Thema erstellen, z. B. zu kulturellen Veranstaltungen, zu neuen Produkten, zu bestimmten Arbeitsschritten oder zu Empfehlungen für Mitarbeiter.

**Erster Schritt**
Sammeln Sie zuerst alle Ihre Informationen in Stichpunkten (Notizzettel, Liste oder Mindmap).

| | Notizzettel | Liste | Mindmap |
|---|---|---|---|
| |  |  |  |
| **Zweiter Schritt** Welche Informationen sind für Ihr Faltblatt wichtig? | Bilden Sie zwei Häufchen: Auf dem einen liegen die wichtigen Informationen. | Versehen Sie alle wichtigen Informationen mit einem roten Punkt. | Markieren Sie alle wichtigen Informationen. |
| **Dritter Schritt** Welche wichtigen Informationen gehören zusammen? Sortieren Sie. | Bilden Sie mit Ihren Notizzetteln (wichtige Informationen) kleine inhaltliche Häufchen. | Markieren oder unterstreichen sie zusammengehörende Stichpunkte mit einer Farbe. | Verbinden Sie die zusammenpassenden Stichpunkte auf Ihrer Mindmap. |
| **Vierter Schritt** In welcher Reihenfolge sollten die Unterthemen aus Schritt 3 in dem Informationsblatt behandelt werden? Sortieren Sie. | Legen Sie die Häufchen (und die Notizzettel) in der Reihenfolge auf den Tisch. Versehen Sie sie mit Ziffern. | Ordnen Sie jeder Farbe eine Ziffer zu, der gewünschten Reihenfolge entsprechend. | Versehen Sie jede Gruppierung auf Ihrer Mindmap mit einer Ziffer, der gewünschten Reihenfolge entsprechend. |

**Fünfter Schritt**
Sammeln Sie Beispiele zu Ihren Inhaltspunkten. (So können Sie auch bei jeder Stellungnahme oder Erörterung vorgehen, aber auch bei der Vorbereitung eines kurzen Vortrags.)

| | | |
|---|---|---|
| A | **Überschrift/ Titel des Informationsblattes** | **Tipps und Beispiele**<br>Formulieren Sie hier den Titel Ihres Informationsblattes.<br>Er sollte gut zum Inhalt passen.<br>Schreiben Sie keine ganzen Sätze; formulieren Sie stichwortartig, z. B. mit Nomen und Infinitiv; Adverb und Partizip, Artikel + Nomen<br>Prüfungsangst vermeiden<br>Alles Wichtige über Prüfungsangst und Blackout |
| B | **Informationsteil** | Achten Sie auf:<br>– eine klare Gliederung: Geben Sie jedem Abschnitt gegebenenfalls eine Unterüberschrift.<br>– eine sinnvolle Reihenfolge der einzelnen Inhaltspunkte.<br>– stichwortartige Formulierungen oder kurze Sätze.<br>– die Vermeidung vieler Adjektive.<br>– passende Aufzählungszeichen (wie hier im Textraster).<br>– eine sinnvolle Verbindung der Teile (erstens, zweitens, ...; außerdem). |
| C | **Verweise** | Geben Sie hier eventuelle Hinweise auf weitere Informationen, Organisationen, Internetseiten (Weitere Informationen finden Sie unter ...; Für weitere Informationen wenden Sie sich an unsere ...stelle: ...). |

## SÄTZE BAUEN: Kurzvortrag/Präsentation

zu Kursbuch Seite 32

**19** **Übungen zu den einzelnen Abschnitten des Kurzvortrags**

Sie haben hier die Möglichkeit, Wendungen und Ausdrücke mithilfe der jeweiligen Inhaltspunkte zu üben. Sie können dazu ein eigenes Thema wählen oder aus den angebotenen Inhaltspunkten zum Thema „Lachen" auswählen.
Beachten Sie dabei, dass Sie die Form der Inhaltspunkte den Wendungen und Ausdrücken anpassen müssen.

**1 Einleitung**

Formulieren Sie mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke Sätze zu Ihrer Einleitung.

Lachen ■ Klinikclowns ■ die Bedeutung von Lachen ■ die Wirkung von Lachen ■ ...

In meinem Kurzvortrag / meiner Präsentation werde ich über ... sprechen / befasse ich mich mit dem Thema / der Frage ... ■ In meinem Kurzvortrag geht es um ... ■ Ich möchte Ihnen kurz folgendes Thema vorstellen: ... ■ Ich möchte Ihnen kurz zeigen / darstellen, was ... ist, woher ... kommt und ...

**2 Aufbau**

Beschreiben Sie kurz den Aufbau Ihres Kurzvortrags. Formulieren Sie Ihre Sätze mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

Lachen aus medizinischer Sicht ■ Lachen aus kultureller Sicht ■ Lachen aus interkultureller Sicht ■ Lachen als Therapie ■ Rolle der Klinikclowns im Krankenhaus ■ Lachen aus wirtschaftlicher Sicht ■ Lachen als Motivation ■ ...

Lassen Sie mich erst einmal sagen, wie ich mir das ... vorgestellt habe / vorstelle: ... ■ Zunächst möchte ich auf ... eingehen. ■ Im ersten Teil möchte ich auf ... eingehen. ■ Als Nächstes komme ich zu ... ■ Dann möchte ich das Thema ... aus ... Sicht untersuchen/beleuchten/behandeln/beschreiben. ■ Ein weiterer Punkt ist ... / wird ... sein. ■ Im dritten Teil werde ich mich ... zuwenden.

### 3 Gliederung

Wie gliedern Sie Ihren Vortrag / Ihre Präsentation, während Sie Ihren Vortrag / Ihre Präsentation halten? Formulieren Sie Ihre Sätze mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

Lachen aus Sicht der Medizin ■ Lachen aus Sicht der Forschung ■ exakte Forschungsergebnisse liegen nicht vor ■ Bedeutung von Lachen für die Gesundheit ■ Bedeutung von Lachen für die Wirtschaft ■ Rolle von Lachen im Genesungsprozess ■ Rolle / Bedeutung von Klinikclowns ■ unterschiedliches Lachverhalten in verschiedenen Kulturen

Zum ersten Punkt: ... ■ Allerdings müssen wir auch festhalten / können wir auch beobachten, dass ... ■ Jetzt möchte ich (noch) auf ... eingehen. ■ Nun sollten wir uns der Frage zuwenden, was ...

### 4 Hervorhebung wichtiger Aspekte

Wie heben Sie bestimmte Aspekte, Gründe in Ihrem Vortrag / in Ihrer Präsentation hervor? Formulieren Sie Ihre Sätze mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

Die Patienten fühlen sich nach dem Besuch der Klinikclowns besser ■ das Gehirn produziert mehr „Wohlfühlstoffe" ■ man vergisst seine Probleme ■ man bewegt sehr viele Muskeln ■ die Muskeln sind entspannter ■ der Stoffwechsel ist besser ■ man ist nicht allein ■ man lacht gemeinsam mit anderen ■ man ist plötzlich offener für andere Menschen ■ man findet sich sympathischer ■ Lachen baut Aggressionen ab ■ ...

Dafür könnte es verschiedene Ursachen geben: ... ■ Von Bedeutung könnte sein, dass ... ■ Interessant ist dabei für viele sicher, dass ... ■ Man nimmt an, dass ... die Ursache dafür / für ... ist. ■ Man vermutet / geht davon aus, dass ... die Ursache ist. ■ Für andere ist wohl eher ausschlaggebend, ... ■ Lassen Sie mich dazu noch einige Gründe/Beispiele anführen: ... ■ Ein entscheidender Faktor scheint zu sein, dass ...

### 5 Vergleiche

Wie vergleichen Sie bestimmte Aspekte / Argumente innerhalb Ihres Vortrags / Ihrer Präsentation miteinander? Formulieren Sie Ihre Sätze mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

die Wirksamkeit von Lachen ■ die Wirksamkeit anderer Therapieformen ■ nicht so gut ■ wesentlich besser ■ nicht so überzeugend ■ viel überzeugender ■ die Lachtherapie ■ der Erfolg ■ kann nicht die Medikamente ersetzen ■ wirkungslos ■ hilft der Gesundheit ■ erhöht das Wohlbefinden ■ ...

Verglichen mit ... ist ... ■ Im Vergleich zu ... kann man bei ... nicht von ... sprechen. ■ In meinem Erfahrungsbereich / Nach meiner Erfahrung ... ■ ... lässt sich vielleicht mit ... vergleichen. ■ Stellt man ... und ... gegenüber, dann ... ■ Wenn man ... vergleicht, zeigt sich, dass ... ■ Es gilt für ... und für ..., dass ...

### 6 Schluss

Wie beenden Sie Ihren Vortrag / Ihre Präsentation? Formulieren Sie Ihre Sätze mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke.

die positiven Wirkungen von Lachen überwiegen ■ Lachen als Therapie wird überschätzt ■ Lachen unterstützt den Heilungsprozess ■ viel spricht für die positive Wirkung von Lachen ■ Lachyoga und andere Therapieformen werden überbewertet ■ ...

Abschließend lässt sich sagen, dass ... ■ Wir können also festhalten, ... ■ Man könnte vielleicht zusammenfassend sagen, dass ...

**20** **Bereiten Sie Ihren Kurzvortrag zum Thema „Lampenfieber, Prüfungsangst und Blackout" vor. Berücksichtigen Sie, was Sie schon über Kurzvorträge / Präsentationen gelernt haben. Denken Sie auch an Ihre ausführliche Sammlung von Wendungen und Ausdrücken auf Ihrer Lerner-CD-ROM.**

| | | |
|---|---|---|
| 0 | **Vorbereitung** | Bereiten Sie die Inhaltspunkte Ihres Kurzvortrags / Ihrer Präsentation vor, wie Sie es in Übung 18, Schritt 1 bis Schritt 5 gelernt haben. Überlegen Sie, ob Sie zu allen Punkten passende Wendungen und Ausdrücke kennen. Vergleichen Sie mit Aufgabe 19 und schlagen Sie gegebenenfalls in Ihrer Liste mit Wendungen und Ausdrücken nach. |
| A | **Begrüßung** | Je nach Zuhörer: Guten Abend / Guten Tag / Guten Morgen /<br>Herzlich willkommen / Ich begrüße Sie alle recht herzlich / Und jetzt auch von mir noch einmal ein herzliches Willkommen zu ...<br>Nur in ganz seltenen Ausnahmefällen wird die Zuhörerschaft mit *Du* und *Ihr* angesprochen. In der Regel gilt *Sie*, auch dann, wenn man wichtige Personen unter den Zuhörern duzt. |
| B | **Thema** | Nennen Sie hier das Thema Ihres Kurzvortrags:<br>Ich spreche heute über ...<br>Ich befasse mich mit dem Thema ...<br>Das Thema meiner Präsentation ist ... |
| C | **Beschreibung des geplanten Aufbaus** | Sagen Sie ganz kurz, worüber Sie in den kommenden Minuten sprechen werden. Zählen Sie noch keine Argumente auf, äußern Sie hier keine Meinung, greifen Sie Ihrem Schluss nicht vor.<br>Zuerst beschreibe ich ...<br>Dann gehe ich auf folgende Punkte ein ...<br>Es folgt danach eine Zusammenfassung ...<br>Am Ende möchte ich ... |
| D | **Hauptteil des Kurzvortrags / der Präsentation** | Präsentieren Sie Ihre Inhaltspunkte/Argumente so, wie Sie sie vorbereitet haben.<br>Bleiben Sie auch dabei, wenn Sie plötzlich das Gefühl haben, etwas anderes wäre jetzt wichtiger. Sie laufen Gefahr, den Faden zu verlieren, wenn Sie die Reihenfolge während Ihres Vortrags ändern.<br>– Gliedern Sie Ihren Vortragsverlauf.<br>Machen Sie Ihrer Zuhörerschaft deutlich, wenn ein neuer Inhaltspunkt beginnt.<br>– Heben Sie Gründe hervor.<br>Auch das hilft der Zuhörerschaft, den Vortrag zu verstehen: Sie bündeln damit die Argumente.<br>– Kann man etwas vergleichen?<br>Auch Vergleiche helfen, wenn Sie inhaltliche Bezüge herstellen. |
| E | **Schluss: Zusammenfassung und/oder Fazit** | Fassen Sie das Thema und die Hauptinhaltspunkte (Argumente) noch einmal ganz kurz zusammen.<br>Zusammenfassend möchte ich sagen ...<br>Ich fasse jetzt noch einmal die wichtigsten Punkte zusammen: ...<br>Fazit: Geben Sie Ihre abschließende Haltung / Ihr Urteil / Ihre Beurteilung ab.<br>Aus alldem ergibt sich, dass ...<br>Ich möchte als Fazit sagen, dass ...<br>Meine Schlussfolgerung lautet also ... |

# D ... und der Haifisch

## WORTSCHATZ: Theater, Bühne, Film

→ zu Kursbuch Seite 34

VERTIEFUNG

**21** **Ordnen Sie Personen und Berufe den Tätigkeiten zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Karten im Vorverkauf reservieren | ☐ | a Platzanweiser/in |
| 2 | Sitzplätze bestellen | ☐ | b Schauspieler/in |
| 3 | eine Vorstellung absagen | ☐ | c Publikum |
| 4 | einen Spielplan festlegen | ☐ | d Kritiker/in |
| 5 | nach der Vorstellung applaudieren | ☐ | e Direktor/in |
| 6 | sich nach der Vorstellung verbeugen | ☐ | f Regisseur/in |
| 7 | Kritiken lesen | ☐ | g Bühnenbildner/in |
| 8 | Bühnenbild entwerfen | ☐ | h Dramaturg/in |
| 9 | mit den Schauspieler/innen das Stück proben | ☐ | |
| 10 | eine Kritik verfassen | ☐ | |
| 11 | zum Sitzplatz führen | ☐ | |
| 12 | Karten zurücklegen lassen | ☐ | |
| 13 | Text lernen | ☐ | |
| 14 | Texte verändern, aktualisieren | ☐ | |
| 15 | bestimmen, wie sich die Schauspieler bewegen sollen | ☐ | |



## GRAMMATIK: Bezüge

→ zu Kursbuch Seite 34

**22** **Direkte Bezüge mit Ausdrücken und Pronomen**

a WIEDERHOLUNG

**Direkte Bezüge auf Personen**
**Ergänzen Sie passende Personal- und Demonstrativpronomen. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

1 Wer ist dieser Mann da drüben? Haben Sie ..... schon mal hier gesehen?

2 Also, meinem Kollegen Hans Meier, ..... geht's jetzt richtig gut, seitdem sein Chef gekündigt hat, mit ..... er sich gar nicht verstanden hat. Jetzt hat er einen, der ihm wieder mehr Verantwortung gibt.

3 Was, Maria will auch mit? Also mit ..... will ich nicht gemeinsam in Urlaub fahren.

4 Unsere Nachbarn, das ist vielleicht eine Familie, sag ich dir. ..... sind sogar Hund und Katze davongelaufen, ..... haben es auch nicht mehr ausgehalten.

**b** **Direkte Bezüge auf Sachverhalte**
**Ergänzen Sie den passenden Ausdruck. Es gibt manchmal mehrere Möglichkeiten.**

diese(r) Art ■ so etwas ■ diese ■ solche ■ so ■ das ■ darüber

1 Mensch, keine Kollegen, kein Chef, einfach nur in der Sonne liegen – ..... könnte man es ewig aushalten!

2 Wir haben jetzt schon mehrmals ..... diskutiert. Weißt du, ..... Themen stehen mir schon bis hierhin.

3 Mir ist ..... doch noch nie passiert. Auf Schwierigkeiten ..... kann ich in Zukunft aber auch gern verzichten!

4 ..... hat sich schon bei anderer Gelegenheit nicht bewährt. Es wird Zeit, dass wir uns was Neues ausdenken.

**23** **Indirekte Bezüge**

**a** **Unterstreichen Sie die Ausdrücke, auf die sich die markierten Wörter beziehen.**

1 Das Wetter ist in dieser Region sehr unbeständig. Die Planung eines Picknicks im Freien kommt da einer Lotterie gleich.

2 Die Unzufriedenheit war offensichtlich, wenn man in die vielen missmutigen Gesichter blickte.

3 Die Menschen tanzten fröhlich durch die Straßen. Eine solche Ausgelassenheit ist ansonsten nur an Karneval zu beobachten.

4 Der Himmel wurde erst orange, dann rot, ein grandioses Farbenspiel.

5 Was ist die schönste Zeit im Jahr? Der Urlaub, genau. Ich wünsche allen meinen Mitarbeitern gute Erholung und gesunde Rückkehr.

**b Fortbildungsveranstaltung in einem Betrieb**
**Wie könnte der Dialog ablaufen? Markieren Sie die Wörter, an denen man das sieht. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

**Begrüßung durch den Seminarleiter**

A1
Guten Tag, meine Damen und Herren, Sie haben sich also zu einem Kommunikationsseminar angemeldet.

A2
Meine Damen und Herren, herzlich willkommen bei unserem heutigen Abend unseres Kommunikationsseminars. Für diejenigen unter Ihnen, die letzte Woche nicht anwesend waren, habe ich hier noch die Kopien des Handouts. Bei einigen Punkten werde ich auf die Ergebnisse der letzten Woche noch einmal eingehen.

A3
Guten Abend, meine Damen und Herren. Das Thema unseres heutigen Abends lautet: Wie gehe ich mit meinem cholerischen Chef um?

**Reaktion der Teilnehmer**

B1
Das ist ja wohl das Mindeste.

B2
Eigentlich sind wir davon ausgegangen, dass Sie uns einen Ersatztermin anbieten.

B3
Davon kann keine Rede sein. Wir sind gezwungen worden.

B4
Deswegen haben wir uns ja eigentlich angemeldet, um das zu erfahren.

**Antwort des Seminarleiters**

C1
Daraus schließe ich, dass wir hier einen interessanten Abend haben werden.

C2
Damit hätten wir schon aktuell die erste Konfliktsituation in unserem Kurs: ...

C3
Einwände dieser Art würde ich jetzt so deuten, dass hier irgendeine Unzufriedenheit zu beobachten ist. Ich schlage deshalb vor, dass wir ...

C4
Diesbezüglich würde ich Sie dann bitten, im Verlauf des Abends darauf zu achten, dass wir uns nicht zu sehr von Ihrer aktuellen Problemstellung entfernen.

# E Risiko Öffentlichkeit

**WORTSCHATZ: Sicherheit und Kriminalität im Kontext von Zeitungsmeldungen**

→ zu Kursbuch Seite 37

**24** **a** **Bei welchen der folgenden Straftaten können Personen körperliche Schäden erleiden? (Die meisten Wörter kennen Sie schon.) Kreuzen Sie an. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

tätlicher Angriff ☐ ■ Anschlag ☐ ■ Attentat ☐ ■ Banküberfall ☐ ■ Betrug ☐ ■ Diebstahl ☐ ■ Einbruch ☐ ■ Entführung ☐ ■ Erpressung ☐ ■ Erregung öffentlichen Ärgernisses ☐ ■ Freiheitsberaubung ☐ ■ Geschwindigkeitsüberschreitung ☐ ■ Korruption ☐ ■ Mobbing ☐ ■ Mord ☐ ■ Nötigung ☐ ■ Raub ☐ ■ Raubmord ☐ ■ Regelwidrigkeit ☐ ■ Rufmord ☐ ■ Spionage ☐ ■ Stalking ☐ ■ Terrorismus ☐ ■ Totschlag ☐ ■ Tötungsdelikt ☐ ■ öffentlicher Ungehorsam ☐ ■ Verbrechen ☐ ■ Vergewaltigung ☐ ■ Verleumdung ☐

**b** **Welches Wort passt nicht in die Reihe? Kreuzen Sie an.**

1 Vergehen ☐ Völkermord ☐ Delikt ☐ Verstoß ☐
2 Bandenkriminalität ☐ organisierte Kriminalität ☐ Einzeltäter ☐ Mafia ☐
3 Gewalttat ☐ Gewaltverbrechen ☐ Ordnungswidrigkeit ☐ Kapitalverbrechen ☐
4 Kriegsverbrechen ☐ Völkermord ☐ Beamtenbeleidigung ☐ Terrorismus ☐

**c** **Ergänzen Sie das passende Verb.**

ausbrechen ■ bedrohen ■ begehen ■ eindringen ■ erwischen/ertappen ■ umbringen ■ vergehen

1 Mord: jemanden .....
2 eine Straftat .....
3 die Sicherheit .....
4 aus dem Gefängnis .....
5 in fremdes Eigentum .....
6 einen Täter auf frischer Tat .....
7 sich an fremdem Eigentum .....

VERTIEFUNG

**25** **Sicherheitseinrichtungen**
**Welche der unten aufgeführten Sicherheitsvorkehrungen kennen Sie vom Flughafen? Kreuzen Sie an.**

Personenscanner ☐ ■ Metalldetektoren ☐ ■ Bodyguards ☐ ■ Überwachungskameras ☐ ■ Wachhunde ☐ ■ Scheinwerfer ☐ ■ Sicherheitsschlösser ☐ ■ Funkalarmanlagen ☐ ■ Sicherheitscodes ☐ ■ Rauchmelder/Brandmelder ☐ ■ Sicherheitskräfte ☐ ■ Sicherheitsbereich ☐ ■ Sicherheitsschleuse ☐ ■ Passkontrolle ☐ ■ Sicherheitskontrolle ☐ ■ Röntgengeräte ☐

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter aus Texten

zu Kursbuch Seite 37

**26 a Ergänzen Sie das passende Verb in der richtigen Form.**

aufdecken ■ bringen ■ darstellen ■ kochen ■ nehmen ■ scheuen ■ setzen ■ stehen ■ treiben ■ verschlingen ■ ziehen ■ zukommen

1 Wenn es um die Sicherheit geht, dürfen wir *keine Ausgaben* ..... .
2 Diese Maßnahmen werden *Unsummen* von Geld ..... .
3 Bei den Untersuchungen konnte man keine *Fehler* ..... .
4 Wir können kein Sicherheitsrisiko *in Kauf* ..... , auch nicht das geringste.
5 Dem Personenschutz ..... eine besondere *Bedeutung* ..... .
6 Der Kunde ..... bei uns *im Mittelpunkt*.
7 Diese Gruppe ..... *eine Bedrohung* für die Allgemeinheit ..... .
8 Wir müssen vermeiden, dass wir hier in *eine Zwangssituation* ..... werden.
9 Und welche *Schlussfolgerungen* ..... Sie aus der Affäre?
10 Ich verstehe gar nicht, wie es manchen Stars gelingt, sich immer wieder *in Szene* zu ..... .
11 Angesichts der Auftragslage muss die Produktion leider *auf Sparflamme* ..... .
12 Der Hype an den Finanzmärkten ..... die Aktienkurse in ungeahnte Höhen.

**b Was ist nach Ihrer Meinung positiv (+), was negativ (–) ? Notieren Sie.**

aufdringlich sein [ ] ■ von Fans umzingelt sein [ ] ■ sich an jemanden heranschleichen [ ] ■ jemandem nachstellen [ ] ■ jemanden belästigen [ ] ■ jemanden belauern [ ] ■ jemanden beneiden [ ] ■ jemanden anhimmeln [ ] ■ jemanden zurückweisen [ ] ■ jemanden verschmähen [ ] ■ sich in das Leben anderer einmischen [ ] ■ im Hintergrund bleiben [ ] ■ auf der Höhe der Zeit sein [ ] ■ einen Makel haben [ ]

## GRAMMATIK: Reihung und Abgrenzung

zu Kursbuch Seite 37

**27 Lesen Sie die Beispiele und ordnen Sie zu.**
**Übersetzen Sie die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze in Ihre Muttersprache und machen Sie sich so ihre Bedeutung klar.**

a Aufzählung von Argumenten
b Abgrenzung von Argumenten

1 [b] Abgesehen davon, dass diese Schülerin wunderbar Querflöte spielt, ist sie eine hochbegabte Mathematikerin.
2 [a] Sie erhalten am Ende des Seminars die ganzen Unterlagen in einer Mappe zusammengestellt, eine umfangreiche Literaturliste, Ihr Abschlusszeugnis und zusätzlich noch einen USB-Stick mit allen Vorträgen, die Sie in diesen Tagen gehört haben.
3 [ ] Unsere Auszubildenden erwerben im Betrieb die handwerklichen Fertigkeiten, bekommen in der Berufsschule ihren regulären fachbezogenen Unterricht und haben bei uns überdies die Möglichkeit, in unserem Unternehmen praxisbezogene Seminare zu besuchen.
4 [ ] Unsere großen Container eignen sich sowohl für den Transport der Ware im Schienenverkehr als auch für die langfristige Einlagerung von Waren.
5 [ ] In unserer Mitarbeiterzeitschrift finden Sie Informationen zu innerbetrieblichen Entwicklungen sowie zu unseren neuen Produkten.

6 ☐ Im Weiteren werden wir im Rahmen unserer Außendiensttagung auf die Möglichkeiten von Einsparungen in Verbindung mit Kundengeschenken zu sprechen kommen.
7 ☐ Im Übrigen möchte ich auch noch auf die Möglichkeit hinweisen, den Linienbus zu nehmen.
8 ☐ Auf dem Programm stehen Theateraufführungen und Opernabende. Ferner ist eine Reihe mit exklusiven Jazzkonzerten geplant.
9 ☐ Erstens ist das zu teuer, zweitens zu gefährlich und drittens völlig sinnlos.
10 ☐ Die Wohnraumproblematik in den Großstädten hat zwei Ursachen: Einerseits gibt es viel zu wenig Wohnraum, andererseits ist dieser Wohnraum für Familien viel zu teuer.
11 ☐ Natürlich werden die Menschen immer dicker, weil zu viel Fast Food gegessen wird, aber auch die vielen süßen kohlensäurehaltigen Getränke tragen dazu bei.
12 ☐ Ich gehe eigentlich nicht so gern ins Kino; außerdem bin ich heute sehr müde.
13 ☐ Was ich gern esse, na ja, so normale Dinge halt, beispielsweise Frikadellen mit Bratkartoffeln.
14 ☐ So ein Navi ist schon eine tolle Sache. Es zeigt Ihnen nicht nur die normale Fahrstrecke an, sondern bietet auch die besten Umleitungsstrecken, wenn eine Straße mal beispielsweise wegen einer Baustelle gesperrt ist.
15 ☐ Eltern können Kindergeld beziehungsweise einen Kinderfreibetrag erhalten.
16 ☐ Was es darüber hinaus an Neuerungen in unserem Unternehmen noch gibt, erfahren Sie dann im Geschäftsbericht des Betriebsrates.
17 ☐ Jetzt habe ich Ihnen schon einige Vorteile unseres neuen Angebots aufgezählt. Und dazu kommt noch eins: Sie bekommen all diese tollen Dinge heute zum Messepreis! Das bedeutet zehn Prozent Rabatt.
18 ☐ Wir haben gesehen: Fußgänger, vor allem Kinder sind im Straßenverkehr einer Menge von Gefahren ausgesetzt. Demgegenüber werden Schulkinder mit Schulbussen wesentlich sicherer befördert.

## GRAMMATIK: *falls*

zu Kursbuch Seite 37

### 28 *falls:* Man rechnet nicht mit etwas.

WIEDERHOLUNG

**a** **Lesen Sie die folgenden Sätze. In welchen Beispielen drückt der Sprecher aus, dass er nicht von der Annahme ausgeht, dass der Fall eintritt? Kreuzen Sie an.**

1 ☐ Wenn Sie mit der Monatsabrechnung nicht fertig werden, dann sagen Sie mir bitte Bescheid.
2 ☐ Könnten Sie, falls Sie mit der Reinigung des Hauptgebäudes nicht fertig werden, morgen nochmals kommen?
3 ☐ Sie können mich, falls das Medikament nicht wirkt, unter dieser Nummer auch am Wochenende anrufen.
4 ☐ Sie können mich, wenn das Medikament nicht wirkt, unter dieser Nummer auch am Wochenende anrufen.
5 ☐ Könnten Sie, wenn Sie mit der Reinigung des Hauptgebäudes nicht fertig werden, morgen nochmals kommen?
6 ☐ Falls Sie mit der Monatsabrechnung nicht fertig werden, dann sagen Sie mir bitte Bescheid.

**b** **Ergänzen Sie den passenden Ausdruck.**

falls / im Falle, dass ■ im (...) Falle

1 ..... es doch Probleme bei der Abwicklung dieses Großauftrags gibt, können kurzfristig zusätzliche Personalkapazitäten geschaffen werden.
2 ..... unwahrscheinlichen ..... eines Druckverlusts in der Kabine fallen automatisch Sauerstoffmasken aus der Decke.
3 ..... der Jahresabschluss früher fertig wird, können Sie sich einen Tag zusätzlich freinehmen.

29

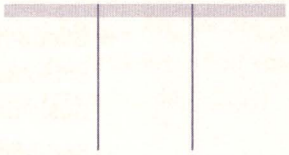
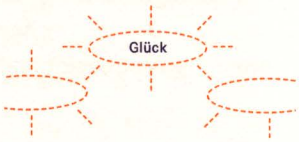
## Zu ein und demselben Thema kann man unterschiedliche Textsorten erstellen.

### a Vorbereitung

**Erster Schritt**
Notieren Sie zu Ihrem Thema immer zuerst, was Ihnen ganz spontan dazu einfällt.

**Zweiter Schritt**
Lesen Sie die Texte zu Ihrem Thema. Markieren Sie immer, wenn Sie eine neue Information bekommen, die Stelle im Text. Markieren oder unterstreichen Sie die Schlüsselwörter und die Hauptaussage. Enthält der Text auch Beispiele? Dann unterstreichen Sie auch diese (eventuell mit einer anderen Farbe). Fallen Ihnen beim Lesen eigene Beispiele ein? Dann notieren Sie sie am Rand der Texte oder auf einem gesonderten Blatt Papier.

**Dritter Schritt**
Sammeln Sie alle Ihre Informationen unsortiert in Stichpunkten. Dabei haben Sie verschiedene Möglichkeiten.

| | Notizzettel | Liste | Mindmap |
|---|---|---|---|
| |  |  |  |
| **Vierter Schritt**<br>Welche Informationen sind für Ihren Vortrag / Ihre Stellungnahme wichtig? | Bilden Sie zwei Häufchen: Auf dem einen liegen die wichtigen Informationen. | Versehen Sie alle wichtigen Informationen mit einem roten Punkt. | Markieren Sie alle wichtigen Informationen. |
| **Fünfter Schritt**<br>Welche wichtigen Informationen gehören vielleicht zusammen? Sortieren Sie. | Bilden Sie mit Ihren Notizzetteln (wichtige Informationen) kleine inhaltliche Häufchen. | Markieren oder unterstreichen sie zusammengehörende Stichpunkte mit einer Farbe. | Verbinden Sie die zusammenpassenden Stichpunkte auf Ihrer Mindmap. |
| **Sechster Schritt**<br>In welcher Reihenfolge sollten die Unterthemen aus Schritt 3 in dem Vortrag /in der Stellungnahme behandelt werden? Sortieren Sie. | Legen Sie die Häufchen (und die Notizzettel) in der Reihenfolge auf den Tisch. Versehen Sie sie mit Ziffern. | Ordnen Sie jeder Farbe eine Ziffer zu, der gewünschten Reihenfolge entsprechend. | Versehen Sie jede Gruppierung auf Ihrer Mindmap mit einer Ziffer, der gewünschten Reihenfolge entsprechend. |

**Siebter Schritt**
Ordnen Sie den Inhaltspunkten, die Sie bearbeiten möchten, die Beispiele zu.

**Achter Schritt**
Legen Sie fest, welche Textsorte Sie erstellen wollen (Vortrag oder Stellungnahme).
Machen Sie entsprechend mit b oder mit c weiter.

## ⓑ Textsorte Vortrag

Gehen Sie nach dem folgenden Schema vor.
Fehlen Ihnen wichtige Wendungen und Ausdrücke? Sie finden sie sicher auf Ihrer Lerner-CD-ROM.

| | | |
|---|---|---|
| A | **Begrüßung** | (siehe auch Übung 20) |
| B | **Thema** | Unser Thema heute ... / Ich befasse mich heute mit dem Thema ... (siehe auch Übung 19/1) |
| C | **Beschreibung des geplanten Aufbaus** | Sagen Sie ganz kurz, worüber Sie in den kommenden Minuten sprechen werden. Zählen Sie noch keine Argumente auf, äußern Sie hier keine Meinung, greifen Sie Ihrem Schluss nicht vor. (siehe auch Übung 20) |
| D | **Hauptteil des Kurzvortrags / der Präsentation** | Stellen Sie jetzt noch einmal ausführlich Ihr Thema dar und vielleicht auch, warum es interessant ist. (siehe auch Übung 20)<br>➜ Gliedern Sie Ihren Vortragsverlauf. Entscheiden Sie sich bei Ihrem Vortrag für unterschiedliche Gesichtspunkte, zum Beispiel:<br>– berühmte Personen, Privatleben und die Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen<br>– berühmte Personen in der Öffentlichkeit und die Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen<br>– normale Bürger, Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen<br>– Vergleich mit Ihrem Heimatland<br>– Ihre persönliche Beurteilung<br>Es wäre auch eine andere Gliederung möglich:<br>– Menschen sind neugierig – berühmte Leute in den Medien<br>– Interesse an ihrem Leben<br>– daraus folgen Gefahren für diese Menschen (im Privatleben oder im öffentlichen Leben)<br>– was man dagegen tun kann<br>– was einen persönlich betreffen kann<br>– wie es im Heimatland ist<br>– die persönliche Bewertung der Situation<br>➜ Heben Sie Gründe hervor. Was finden Sie bei Ihrem Vortrag besonders wichtig? Haben Sie dafür Beispiele? (siehe auch Übung 19/4)<br>➜ Kann man etwas vergleichen? (siehe auch Übung 19/5) |
| E | **Schluss: Zusammenfassung und/oder Fazit** | Fassen Sie das Thema und die Hauptinhaltspunkte (Argumente) noch einmal ganz kurz zusammen.<br>Fazit: Geben Sie Ihre abschließende Haltung / Ihr Urteil / Ihre Beurteilung ab. (siehe auch Übung 19/6) |

## C Textsorte Stellungnahme

Eine Stellungnahme endet immer mit Ihrer persönlichen Einschätzung. Das heißt, Sie müssen verschiedene Aspekte des Themas behandeln, möglicherweise innerhalb des Textes vergleichen, argumentieren, eventuell einen Bezug zu Ihrem Heimatland oder einem anderen Land, das Sie gut kennen, herstellen und abschließend die persönliche Bewertung des Phänomens, der Sachlage, des Problems beschreiben.

**A Einleitung**

- Schreiben Sie hier kurz, worum es in Ihrer Stellungnahme geht.
- Schreiben Sie auch, warum dieses Thema interessant ist und welche Fragen, welche Probleme sich daraus ergeben könnten.
  (Aber nur Fragen oder Probleme, die Sie in Ihrer Stellungnahme dann auch behandeln.)
- Zählen Sie hier noch keine Argumente auf.
- Äußern Sie hier keine Meinung, greifen Sie Ihrem Schluss nicht vor.
- Schreiben Sie – wenn Sie eine etwas längere Stellungnahme schreiben wollen – ganz kurz, wie Sie Ihre Stellungnahme gliedern wollen.
  (siehe auch Übung 20)

**B Hauptteil**

Nennen Sie die einzelnen Hauptargumente der öffentlichen Diskussion.
Bestätigen oder widerlegen Sie die vertretenen Meinungen.
Stellen Sie keine bloßen Behauptungen auf, sondern begründen Sie Ihre Argumente.
Sie müssen aber nicht alle möglichen Kontra-Argumente nennen.
(In der öffentlichen Diskussion / in dem Artikel werden vor allem folgende Argumente genannt; dem widerspricht aber die Tatsache, dass... ; ...)

➜ Gliedern Sie Ihre Stellungnahme.
Entscheiden Sie sich bei Ihrer Stellungnahme für unterschiedliche Gesichtspunkte, zum Beispiel:

- berühmte Personen, Privatleben und die Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen
- berühmte Personen in der Öffentlichkeit und die Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen
- normale Bürger, Gefahren; mögliche Gegenmaßnahmen
- Vergleich mit Ihrem Heimatland
- Ihre persönliche Beurteilung

Es wäre auch eine andere Gliederung möglich:

- Menschen sind neugierig – berühmte Leute in den Medien
- Interesse an ihrem Leben
- daraus folgen Gefahren für diese Menschen (im Privatleben oder im öffentlichen Leben)
- was man dagegen tun kann
- was einen persönlich betreffen kann
- wie es im Heimatland ist
- die persönliche Bewertung der Situation

➜ Heben Sie Gründe hervor. Was finden Sie in Ihrer Stellungnahme besonders wichtig? Haben Sie dafür Beispiele?
(siehe auch Übung 19/4)

➜ Kann man etwas vergleichen?
Können Sie die eine oder andere Beobachtung, das eine oder andere Argument in Beziehung bringen?
(siehe auch Übung 19/5)

**C Schlussteil**

Greifen Sie abschließend noch einmal Ihre Hauptaussagen kurz auf und begründen Sie Ihre Schlussfolgerung.

**TEXTE LESEN: längere Sachtexte lesen**

**30** **a** **Lesen Sie die Überschrift und die Unterüberschrift des Textes. Überlegen Sie dabei, was in diesen Zeilen steht. Beantworten Sie dann die folgenden Fragen.**

**Liebe und Hiebe**

Die Erforschung einer Zwangsgemeinschaft:
Was Geschwister voneinander lernen,
auch wenn es dauernd Streit gibt.

1 **Hatten Sie beim Lesen spontan Erinnerungen an Ihre eigene Kindheit?**
Zum Beispiel: „Genau, wir haben uns auch immer gestritten." Oder: „Streit? Bei uns gab's nie Streit." Oder „Klar, teilen, das habe ich gelernt, und manchmal zurückstecken." Oder so ähnlich?
Dann notieren Sie Ihre Erinnerungen.
Damit aktivieren Sie Ihr Vorwissen, Ihre Erfahrungen und bauen auch Hypothesen zum Inhalt des Textes auf.

2 **Liebe und Hiebe: Was bedeutet für Sie dieser Titel? Kreuzen Sie an.**

a Dass man sich im Wechsel ständig streitet und liebt. ☐
b Dass man, wenn man Geschwister hat, beides kennenlernt. ☐
c Dass Geschwister gemein und brutal zueinander sind. ☐

3 **Zwangsgemeinschaft: Welche der folgenden Erklärungen trifft das Wort nach Ihrem Verständnis am besten? Kreuzen Sie an.**

a ☐ Eine Zwangsgemeinschaft ist eine Ausnahmesituation, in der Menschen zusammenleben müssen, die eigentlich nicht zusammenleben möchten.
b ☐ Eine Zwangsgemeinschaft gibt es immer, wenn Menschen in einer Gruppe zusammenleben oder zusammenarbeiten müssen, sie sich die anderen Personen aber nicht selbst ausgesucht haben.
c ☐ Wir leben freiwillig immer in Zwangsgemeinschaften: in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Schule, im Mehrfamilienhaus usw. Das ist die Normalität.

4 **„Was Geschwister voneinander lernen, auch wenn es dauernd Streit gibt." Welchen positiven Aspekt der Zwangsgemeinschaft Geschwister drückt dieser Satz aus? Kreuzen Sie an oder formulieren Sie Ihre eigene Interpretation.**

a Geschwister lernen, sich zu verteidigen. ☐
b Geschwister lernen, mit anderen Menschen umzugehen. ☐
c Geschwister lernen wichtige Dinge im Umgang mit Menschen, die sie ihr ganzes Leben nutzen können. ☐

.....

.....

**b** **Lesen Sie den Text jetzt einmal ganz durch.**
**Lesen Sie immer weiter, auch wenn Sie ganze Passagen nicht verstehen.**
**Konzentrieren Sie sich beim Lesen einfach darauf, ob der Text sich mit den Aspekten und Inhaltspunkten beschäftigt, die Sie in Aufgabe a vermutet, notiert oder angekreuzt haben.**
**Beantworten Sie dann die Fragen.**

1 Der Text behandelt viele Inhaltspunkte, die ich mir vor dem Lesen vorgestellt habe.
ja ☐ nein ☐
Wenn ja: Notieren Sie die Inhaltspunkte.

2 Der Text behandelt vor allem andere Inhaltspunkte, als ich mir vor dem Lesen vorgestellt habe.
ja ☐ nein ☐
Wenn ja: Notieren Sie die Inhaltspunkte.

**c** **Lesen Sie die folgenden Überschriften und notieren Sie die Zeilen, auf die sie sich beziehen. Vergleichen Sie dann mit dem Lösungsschlüssel.**

| | | Zeile |
|---|---|---|
| 1 | Die längste Beziehung des Lebens | ..... – ..... |
| 2 | Geschwisterbeziehungen lassen sich nicht aufbauen und beenden wie Freundschaften | ..... – ..... |
| 3 | Geschwister lernen, zu verstehen, was andere denken und fühlen | ..... – ..... |
| 4 | Wechselnde Gefühle zu neuen Geschwistern | ..... – ..... |
| 5 | Geschwister suchen sich ihren Bereich, wo sie nicht mit anderen konkurrieren | ..... – ..... |
| 6 | Geschwister haben mindestens so viel Einfluss wie Eltern | ..... – ..... |
| 7 | Unterschiedliche Geschwisterkonstellationen und Konfliktpotenziale | ..... – ..... |
| 8 | Kinder, die sich mit Geschwistern einigen können, können das später in der Schule auch gut | ..... – ..... |
| 9 | In welchen Abständen es zwischen Geschwistern Krach gibt | ..... – ..... |

**d** **Versehen Sie die Abschnitte des Textes nun mit den Ziffern 1–9 aus Aufgabe c.**

**e** **Lesen Sie jetzt die einzelnen Abschnitte und lösen Sie die Aufgaben dazu.**
**Welche Aussagen drücken das aus, was im Abschnitt steht? Kreuzen Sie an.**

Abschnitt 4
1 Geschwister sind nie auf andere Geschwister bzw. neue Geschwister eifersüchtig. ☐
2 Unterschiedliche Gefühle zu Geschwistern können sozusagen gleichzeitig auftreten. ☐

Abschnitt 6
1 Die Geschwisterforschung ist eine junge Wissenschaft. ☐
2 Der Einfluss der Eltern auf die Kinder ist am stärksten. ☐
3 Zwischen drei und fünf Jahren verbringen Kinder doppelt so viel Zeit miteinander als mit der Mutter. ☐

Abschnitt 1
1 Die Beziehung der Geschwister zueinander ist immer gleich intensiv. ☐
2 Vor allem dann, wenn man sein eigenes Leben aufbaut, hat man weniger Kontakt zu Geschwistern. ☐

Abschnitt 9
1 Von der Geburt des jüngeren Geschwisterteils bis zum Alter von zwei Jahren verändert sich die Beziehung der Geschwister zueinander kaum. ☐
2 Wie oft sich Geschwister streiten, lässt sich nicht messen. ☐
3 Bei Kindern im Alter von zwei bis vier Jahren kommt es sechsmal in der Stunde zu Konflikten. ☐

Abschnitt 3
1 Es ist für Kinder schwieriger, sich mit den Geschwistern zu arrangieren als mit den Eltern. ☐
2 Geschwister sind einander gegenüber in der Regel weniger bereit nachzugeben als Eltern. ☐
3 Kinder erlernen im Miteinander mit den Geschwistern folgende Kompetenzen: Kommunikationskompetenz, Verhandlungskompetenz und Konfliktlösungskompetenz. ☐
4 Grundvoraussetzung dafür ist die Empathie, die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen. ☐
5 Aber Geschwister reden untereinander seltener über ihre Gefühle als mit den Eltern. ☐
6 Es scheint so zu sein, dass die erstgeborenen Kinder in ihrer Entwicklung am meisten durch Geschwister benachteiligt sind. ☐

Abschnitt 2
1 Durch Geschwister lernt man, wie man sich später in Beziehungen und im Beruf unter Kollegen verhalten muss. ☐
2 In Geschwisterkonstellationen lernt man, mit Menschen umzugehen, die einem von der Persönlichkeit her fremd sind. ☐
3 Besonders hart ist es, wenn man gezwungen ist, die Freundschaft mit Geschwistern zu beenden. ☐

Abschnitt 8
1 Psychologische Versuche haben gezeigt, dass die Verhandlungen, die Geschwister untereinander führen, sie darauf vorbereiten, mit anderen Menschen erfolgreich zu verhandeln. ☐
2 Konfliktmanagement, das man im Zusammensein mit seinen Geschwistern erlernt hat, hilft einem auch in der Schule weiter. ☐

Abschnitt 7
1 Ob es zwischen Geschwistern zu Konflikten kommt, hängt vor allem von den Eltern ab. ☐
2 Besonders wenig Konflikte gibt es zwischen fast gleichaltrigen gleichgeschlechtlichen Geschwistern. ☐
3 Es gibt eindeutig unterschiedliche Geschwisterkonstellationen, die unterschiedlich harmonisch oder konfliktträchtig ablaufen. ☐
4 Großer Bruder, kleine Schwester, das funktioniert immer am besten. ☐

Abschnitt 5
1 Weil Geschwister lernen, so gut Konflikte zu lösen, werden sie sich immer ähnlicher. ☐
2 Weil Geschwister genetisch so ähnlich sind, werden sie im Verhalten auch immer ähnlicher. ☐
3 Vor allem Geschwister haben das Bestreben, sich in mindestens einem Bereich von den anderen Geschwistern zu unterscheiden. ☐
4 Die Zwillingsforschung beweist, dass Geschwister autonome Persönlichkeiten werden möchten. ☐
5 Wenn jedes Geschwisterkind den Bereich finden kann, wo es konkurrenzlos ist, wird es auch keinen Streit mehr zwischen den Geschwistern geben. ☐

## ÜBUNG ZU PRÜFUNGEN: Wörter ergänzen

**31** **Lesen Sie den folgenden Artikel. Lesen Sie dann die Zusammenfassung. Ergänzen Sie danach die fehlenden Wörter. Diese ergeben sich aus dem Inhalt des Artikels. Achten Sie dabei auch auf die grammatische Richtigkeit der Wörter.**

### Studienzugang: Entscheidung dringend notwendig

Im Wintersemester 2010/11 studieren 88.000 Personen an der Universität Wien. Die Studierendenzahlen werden auch in den nächsten Studienjahren steigen, nicht zuletzt aufgrund politischer Entscheidungen Deutschlands. Weiter sinken wird die Betreuungsqualität, wenn an den Universitäten keine adäquate Studienplatzfinanzierung kommt. Eine Neuregelung des Zugangs in stark nachgefragten Studien und eine Neugestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist ein wichtiger Zwischenschritt, der rasch zu realisieren ist.

Die Studierendenzahlen an der Universität Wien sind gegenüber dem vorigen Studienjahr weiter gestiegen, um rund 2.000 Personen. Im Studienjahr 2004/05 hatte die Universität Wien noch 66.000 Studierende, im Wintersemester 2010/11 sind es 88.000 Studierende. „Die Universität Wien ist jetzt schon in einer Reihe von Studienrichtungen nicht in der Lage, die Studierenden entsprechend zu betreuen. Die Zahl der Studierenden und der StudienanfängerInnen ist für einzelne Universitäten zu hoch", warnt Georg Winckler, Rektor der Universität Wien, vor einer weiteren Verschärfung der Situation.

#### Weiterer Anstieg der Studierendenzahlen erwartet

Durch politische Entscheidungen in Deutschland (doppelte AbiturientInnenjahrgänge, Aussetzung der Wehrpflicht) wird es dort zusätzlich

100.000 Studierende geben, die auch verstärkt nach Österreich drängen werden. Das Budget der Universität Wien ist in den letzten Jahren bei Weitem nicht mit den Studierendenzahlen mitgewachsen. „Im Fachhochschulbereich ist der Bund bereit, pro Studierenden bis zu 7.000 Euro pro Studienjahr zu bezahlen. Hier trifft die Politik klare Entscheidungen", so Rektor Georg Winckler. „Die Lehre an der Universität ist mit demselben System zu finanzieren."

Mit der Frage der Finanzierung muss auch die Frage der wechselseitigen Verbindlichkeit zwischen Universität und Studierenden geklärt werden, um die AkademikerInnenquote tatsächlich zu steigern. „Im Bereich des Doktorats ist es der Universität Wien gelungen, über Dissertationsvereinbarungen Rechte und Pflichten zwischen DoktorandIn, BetreuerIn und Universität zu regeln. Ähnliche Wege sind auf Bachelor- und Masterebene zu beschreiten", so Rektor Georg Winckler.

Da die Bundesregierung die Universitätsbudgets nicht entsprechend erhöhen wird, ist der Entwurf zur Neugestaltung des Studienzugangs ein möglicher Weg. Wichtig ist, dass die Verbindlichkeit im Studium bereits in der Studieneingangs- und Orientierungsphase beginnt. Diese stellt als Voraussetzung für das Weiterstudium sicher, dass die studienspezifische Leistungsbeurteilung nach entsprechenden vorbereitenden Lehrveranstaltungen auf der Basis mehrerer Prüfungen im ersten, allenfalls im ersten und zweiten Semester erfolgt.

## Neue Regelungen gefordert

Mit der geplanten Fixierung der Studienplätze ermöglicht der Verordnungsentwurf der Bundesregierung den Universitäten nach wie vor keine „kapazitätsorientierte" Zulassung. Die Qualität der Lehre ist daher mit einer derartigen Verordnung nicht dauerhaft sichergestellt. Dies kann daher nur ein erster Schritt auf dem Weg zu dem von der Regierungsspitze für 2013 zugesagten, von der Universität Wien seit Langem geforderten System der Studienplatzfinanzierung sein.

Eine politische Einigung über die vorgeschlagene Regelung ist dringlich. Nur so wird es der Universität Wien möglich sein, die Betreuungsrelationen in den besonders nachgefragten Studien etwas zu verbessern bzw. zumindest konstant zu halten. „Die Zeit drängt, es ist viel zu tun, damit die neue Regelung transparent und im Interesse der Studierenden umgesetzt werden kann", schließt Rektor Georg Winckler. (cb)



## Zusammenfassung

Es ..gibt.. (0) immer mehr Studierende an der Universität Wien, zurzeit 88.000 Personen, Tendenz ..... (1) . Dementsprechend ..... (2) die Betreuungsqualität immer mehr ab. ..... (3) für diese Entwicklung sind auch die vielen Studenten aus Deutschland. Dort wollen wegen Aussetzung des Wehrdienstes und Verkürzung der Schulausbildung zusätzlich 100.000 Abiturienten ein ..... (4) beginnen. ..... (5) wird eine Neuregelung des Studiengangs für beliebte Studienfächer gefordert. Es ..... (6) auch zusätzliche Gelder gefordert. Außerdem müssen sich Dozenten und Studenten auf bestimmte Standards einigen, damit tatsächlich auch mehr Studenten ihren Abschluss machen. Dazu gehören auch ..... (7) in den ersten beiden Semestern. Gelöst werden können die ..... (8) aber nur, wenn es zu einer Studienzugangsregelung kommt, die ..... (9) die Kapazität in den einzelnen Fächern ..... (10) auch die Finanzierung berücksichtigt.

# B Die Farbe Blau

## SÄTZE BAUEN: über persönliche Assoziationen sprechen

zu Kursbuch Seite 50

**1** **Formulieren Sie mithilfe der angegebenen Ausdrücke und Wendungen persönliche Assoziationen zu verschiedenen Farben.**

Grün ■ Blau ■ Pink ■ Lila ■ Rot ■ Ocker ■ ...

Bei ... denke ich an ... ■ Zu ... fällt mir ... ein ■ Mit ... verbinde ich ... ■ ... symbolisiert für mich ... ■ In ... verkörpert sich ... ■ ... steht meiner Meinung nach für ... ■ ... stellt ein/eine ... dar ■ ... steht meines Wissens für ...

*Mit der Farbe Grün verbinde ich Natur, grüne Wiesen, große Wälder.*

## WORTSCHATZ: Pflanze

zu Kursbuch Seite 50

**2** **a** **Ordnen Sie die Begriffe den Zeichnungen zu.**




1 Blüte ■ 2 Kern ■ 3 Pflanze ■ 4 Wurzel ■ 5 Blatt ■ 6 Stiel ■ 7 Stängel ■ 8 Frucht ■ 9 Knospe




1 Ast ■ 2 Stamm ■ 3 Wurzel ■ 4 Zweig ■ 5 Blatt

**b** **Lesen Sie die Wörter. Was könnten sie bedeuten? Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

Blumenmeer ■ Laubwald ■ Nadelwald ■ Blumenbeet ■ Grünanlage ■ Blütenmeer ■ Graslandschaft ■ Blütenpracht ■ Baumblüte

## WORTSCHATZ: Kultur

zu Kursbuch Seite 50

3 **a** **Welche Kombinationen sind möglich? Kreuzen Sie an und klären Sie die Bedeutung. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 ...kunst

Unterhaltungs ☐ ■ Gegenwarts ☐ ■ Stil ☐ ■ Klein ☐ ■ Konzept ☐ ■
Film ☐ ■ Haus ☐ ■ Motiv ☐

2 Kunst...

Richtung ☐ ■ Werk ☐ ■ Geschichte ☐ ■ Epoche ☐ ■ Gesellschaft ☐ ■
Stoff ☐ ■ Stück ☐ ■ Raub ☐

3 ...musik

Hintergrund ☐ ■ Stil ☐ ■ Chor ☐ ■ Film ☐ ■ Objekt ☐ ■ Volks ☐ ■
Welt ☐ ■ Haus ☐ ■ Pop ☐

4 Musik...

Stück ☐ ■ Genre ☐ ■ Hochschule ☐ ■ Datei ☐ ■ Geschichte ☐ ■
Szene ☐ ■ Festival ☐

**b** **Welche Begriffe aus dem Bereich „Kultur" haben etwas mit Ihren persönlichen Interessen zu tun? Kreuzen Sie an.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| ☐ darstellende Kunst | ☐ Blues | ☐ Malerei | ☐ Pop-Art |
| ☐ Die Brücke | ☐ Oper | ☐ Sturm und Drang | ☐ Hip-Hop |
| ☐ Romantik | ☐ Jazz | ☐ Jugendstil | ☐ Architektur |
| ☐ Der Blaue Reiter | ☐ Fotografie | ☐ Literatur | ☐ Expressionismus |
| ☐ Techno | ☐ Postmoderne | ☐ Musik | ☐ Gotik |
| ☐ Bauhaus | ☐ Barock | ☐ Die Sezession | ☐ Punk |
| ☐ Theater | ☐ Renaissance | ☐ Film | ☐ Schlager |

**c** VERTIEFUNG **Interessieren Sie sich für Kunst / Literatur? Markieren Sie die Begriffe, die für Sie wichtig sind, und ordnen Sie die Oberbegriffe a–e zu.**

a Künstlergruppen/Künstlervereinigungen ■ b Literaturepochen ■ c Kunst ■
d Musikstile/Musikrichtungen ■ e Kunstepochen

1 ☐ darstellende Kunst, Theater, Malerei, Film, Architektur, Fotografie, Musik, Literatur
2 ☐ Die Brücke, Der Blaue Reiter, Die Sezession, Bauhaus
3 ☐ Techno, Hip-Hop, Punk, Schlager, Jazz, Blues, Oper
4 ☐ Romantik, Sturm und Drang, Aufklärung, Renaissance
5 ☐ Jugendstil, Postmoderne, Barock, Gotik, Pop-Art, Renaissance

## WORTSCHATZ: Religion

→ zu Kursbuch Seite 50

VERTIEFUNG

**4** **a** **Welche Wörter passen zu Ihrem Glauben?**
**Machen Sie sich eine Liste mit den angegebenen Wörtern und weiteren Wörtern, falls nötig.**

Abt ☐ ■ Altar ☐ ■ Ashram ☐ ■ Atheismus ☐ ■ Bischof ☐ ■ Buddhismus ☐ ■ Christentum ☐ ■
Engel ☐ ☐ ■ Guru ☐ ■ Himmel ☐ ■ Hinduismus ☐ ■ Hölle ☐ ■ Imam ☐ ■ Islam ☐ ■ Judentum ☐ ■
Kanzel ☐ ■ Kirche ☐ ■ Kloster ☐ ■ Koran ☐ ■ Minarett ☐ ■ Ministrant ☐ ■ Mönch ☐ ■ Moschee ☐ ■
Muslim ☐ ■ Muezzin ☐ ■ Nonne ☐ ■ Papst ☐ ■ Pastor ☐ ■ Pater ☐ ■ Pfarrer ☐ ■ Priester ☐ ■
Rabbiner ☐ ■ Ramadan ☐ ■ Synagoge ☐ ■ Taufbecken ☐ ■ Tempel ☐ ■ Teufel ☐ ■ Thora ☐ ■ Yogi ☐ ■ ...

| Religion / religiöse Begriffe | Funktionsträger, Ämter | Kirchen |
|---|---|---|
| | | |

**b** **Ergänzen Sie die passenden Adjektive und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

| | Nomen | Adjektiv | | Nomen | Adjektiv |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | Glaube | gläubig | 9 | Kirche | ..... |
| 2 | Heiligtum | ..... | 10 | Protestant | ..... |
| 3 | Gott, Gottheit | ..... | 11 | Katholik | ..... |
| 4 | Himmel | ..... | 12 | Jude | ..... |
| 5 | Hölle | ..... | 13 | Buddhist | ..... |
| 6 | Seele | ..... | 14 | Hindu | ..... |
| 7 | Geist | ..... | 15 | Muslim | ..... |
| 8 | Sünde | ..... | 16 | Christ | ..... |

## WORTSCHATZ: Werbung

→ zu Kursbuch Seite 50

**5** **a** **Synonyme: Ergänzen Sie die Wörter, die eine ähnliche Bedeutung haben.**

**a** Ware ■ **b** Werbekampagne ■ **c** Werbefilm ■ **d** Fabrikat ■ **e** Werbung ■ **f** Werbespot ■ **g** Werbetext ■
**h** Werbefirma ■ **i** Vermarktung ■ **j** Erzeuger ■ **k** Promotion ■ **l** Kunde ■ **m** Markenzeichen ■ **n** Abnehmer ■
**o** Publicity ■ **p** Käufer ■ **q** Werbefeldzug ■ **r** Erzeugnis ■ **s** Konsument ■ **t** Werbeslogan ■ **u** Artikel ■
**v** Nutzer ■ **w** Reklame ■ **x** Werbespruch ■ **y** Produzent ■ **z** PR-Agentur ■ **aa** Werbeaktion ■ **bb** PR-Aktion ■
**cc** Fabrikant ■ **dd** Werbeagentur

1 Verbraucher n
2 Produkt .....
3 Marketing .....
4 Marke .....
5 Hersteller .....

**b** **Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.**

1 eine Idee — umsetzen ☐ herstellen ☐ entwickeln ☐ realisieren ☐ verwirklichen ☐
2 ein Produkt — betreiben ☐ auf den Markt bringen ☐ anbieten ☐ vertreiben ☐ präsentieren ☐
3 ein Produkt — bewerben ☐ promoten ☐ anwerben ☐ vermarkten ☐ propagieren ☐

## GRAMMATIK: Nominalisierungen verstehen

zu Kursbuch Seite 51

WIEDERHOLUNG

**6** **Nominalisierung + Genitiv / + *von***
**Was bedeuten die Strukturen der Texte im Kursbuch? Formulieren Sie wie im Beispiel.**

1 die häufige Verwendung der Farbe Blau
Man verwendet die Farbe Blau häufig.

2 die Elastizität des Materials

3 die pünktliche Landung des Flugzeugs

4 die Erfüllung von Sehnsüchten

5 die Schaffung von Arbeitsplätzen

**7** **Präpositionen in Nominalisierungen**

**a** **Mit *durch* wird in Nominalisierungen angegeben, wer der „Täter" ist.**
**Formulieren Sie Sätze wie im Beispiel.**

1 die sichere Landung des Flugzeugs durch den Piloten
Der Pilot hat das Flugzeug sicher gelandet.

2 die Verlängerung des Visums durch das Konsulat

3 die Sperrung der Autobahn durch die Polizei

4 die Senkung des Leitzinses durch die Europäische Zentralbank

**b** **Verwendung anderer Präpositionen in Nominalisierungen**
**Formulieren Sie die Ausdrücke mit den entsprechenden Verben wie im Beispiel um.**

1 das große *Interesse für* unsere Produkte
Viele Menschen interessieren sich für unsere Produkte.

2 das *Nachdenken über* Verbesserungsmaßnahmen

3 die *Flucht vor* der eigenen Verantwortung

4 der *Mangel an* Lebensmitteln

5 der *Verstoß gegen* die Lebensmittelverordnung

6 die *Beschäftigung mit* der Verbesserung der Produkte

7 die *Sorge um* die Zukunft

8 die *Einladung zum* Bürgermeisterempfang

## GRAMMATIK: Graduierung

zu Kursbuch Seite 51

**8** **Lesen Sie den folgenden Satz. Welche der Ausdrücke 1–7 drücken aus, dass die Auswirkung des „Beweisstücks" groß war? Kreuzen Sie an.**

Dieses Beweisstück hat sich ... auf das Urteil ausgewirkt.

1 nur in geringem Maße ☐ ■ 2 nur geringfügig ☐ ■ 3 wesentlich ☐ ■ 4 nur marginal ☐ ■
5 maßgeblich ☐ ■ 6 unwesentlich ☐ ■ 7 entscheidend ☐

**9** **a** **Lesen Sie die folgenden Sätze und kreuzen Sie an, was die markierten Wörter bedeuten.**

1 Mithilfe dieser Maßnahme lässt sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt grundlegend verbessern.
- a Die Bedingungen der Situation können verbessert werden. ☐
- b Nur Kleinigkeiten/Symptome können verbessert werden. ☐

2 Er hat seine Meinung unmissverständlich zum Ausdruck gebracht.
- a Es ist völlig klar, was er denkt. ☐
- b Er weiß nicht genau, was er denkt. ☐

3 Seine Darstellung widerspricht fundamental den Aussagen des Zeugen.
- a Die Aussagen der beiden Personen sind an einigen Punkten verschieden. ☐
- b Die Aussagen der beiden Personen sind völlig verschieden. ☐

4 Der Vorsitzende begrüßte diese Änderung ausdrücklich.
- a Er ist hundertprozentig für die Änderung. ☐
- b Er betrachtet die Änderung mit Misstrauen. ☐

5 Wir haben unsere Ziele bei Weitem nicht erreicht.
- a Es ist noch weit bis zum Ziel. ☐
- b Wir haben unsere Ziele überhaupt nicht erreicht. ☐

**b** **Übersetzen Sie die Sätze 1–5 aus a in Ihre Muttersprache.**

**c** **Lesen Sie die folgenden Sätze. Machen die markierten Ausdrücke die Aussage stärker oder schwächer? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

| | stärker | schwächer |
|---|---|---|
| 1 In der weitaus überwiegenden Zahl der Fälle gewährleistet die Bank die pünktliche Auszahlung. | ☒ | ☐ |
| 2 Der geleistete Einsatz war ungleich größer als beim letzten Mal. | ☐ | ☐ |
| 3 Die zusätzlichen Kosten fallen unerheblich höher aus als im letzten Jahr. | ☐ | ☐ |
| 4 Ihr Kollege hat ein geringfügig niedrigeres Einkommen als sie selbst. | ☐ | ☐ |
| 5 Die Anzahl der militanten Demonstranten war verschwindend gering. | ☐ | ☐ |
| 6 Diese Premiere war eine ausnehmend schwache Leistung. | ☐ | ☐ |

## a Texte verstehen, ohne jedes Wort zu verstehen

**1 Lesen Sie den Textauszug (siehe Kursbuch Seite 50). Wie hängen die kursiven Wörter miteinander zusammen? Tragen Sie sie in das Schema ein und sprechen Sie über die Zusammenhänge. Sie können die angegebenen Verben verwenden.**

Die Farbe *Blau* gilt als *Farbe des Himmels* oder des *Wassers*. Das Blau des Wassers, als *Farbe der Tiefe*, verkörpert *das weibliche Prinzip*. *Das Himmelsblau* war früher mit dem *Männlichen* verbunden. Es ist die Farbe aller *Himmelsgötter* und symbolisiert das Ferne, das *Göttliche*, das „Geistige". Diese Vorstellung fand sich bereits bei den Ägyptern, spätere Kulturen übernahmen sie. Text: Thomas Seilnacht, www.seilnacht.com

Blau ↗ Himmel ..... : → Das Männliche ..... .....
Blau ↘ ..... : → ..... .....

gelten als ■ verkörpern ■ symbolisieren ■ übernehmen ■ ...

**2 Lesen Sie die Texte im Abschnitt B (siehe Kursbuch Seite 50 und 51) noch einmal. Markieren Sie zuerst, welche Wörter Sie nicht verstanden haben. Markieren Sie dann, welche dieser Wörter nicht notwendig waren, um die wesentlichen Informationen des Textes zu verstehen.**

**3 Lesen Sie die Texte im Kursbuch, Abschnitt B. Markieren Sie zuerst die Schlüsselwörter (siehe oben in 1). Bringen Sie die Schlüsselwörter dann in einen sinnvollen, textgemäßen Zusammenhang. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

VERTIEFUNG

## b Welches Wort passt? Ordnen Sie zu.

1 Unser neues Firmenlogo gilt ☐ verkörpert ☐ gleichzeitig Tradition und Innovationsfreude.
2 Dieses Computerspiel bestimmt ☐ suggeriert ☐ eine Realität, die es in Wirklichkeit nicht gibt.
3 Diese Farbe ist magisch, ihr wohnt ein Zauber inne ☐ drin ☐.
4 Durch autogenes Training kann man sich in einen Zustand der Entspannung transformieren ☐ versetzen ☐.
5 Diese melancholische Musik gibt ☐ stimmt ☐ mich traurig.
6 Das Wahlrecht blieb zunächst bestimmten Ständen vorbehalten ☐ gegeben ☐.
7 Die Farbe Rot gilt ☐ bedeutet ☐ in vielen Kulturen als Symbol der Liebe.
8 Es geht um die Diskussion, ob man bestimmte Drogen legitimieren ☐ legalisieren ☐ soll.
9 Ein guter Verkäufer wird stets die positiven Eigenschaften eines Produkts hervorheben ☐ vorhersagen ☐.
10 Es ist nicht zu bezweifeln, dass der Hund vom Wolf abstammt ☐ geht ☐.
11 Unsere Markenartikel stehen ☐ sind ☐ für gute Qualität.

VERTIEFUNG

## c Was bedeuten die folgenden Wörter? Ordnen Sie zu.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Sinnbild für etwas | ☐ | **a** Hausangestellter in wohlhabender oder aristokratischer Familie |
| 2 | Dienstbote | ☐ | **b** älterer Ausdruck für „Kleidungsstück" |
| 3 | sehnsüchtig | ☐ | **c** ohne Glanz |
| 4 | blickdicht | ☐ | **d** starker Wunsch nach etwas / Verlangen |
| 5 | einheimische Tiere | ☐ | **e** Schule: Übertritt von einer Klassenstufe in die nächsthöhere |
| 6 | Gewand | ☐ | **f** plötzliche Erkenntnis/Inspiration |
| 7 | matt | ☐ | **g** nicht durchsichtig |
| 8 | erquickend | ☐ | **h** Symbol |
| 9 | Versetzung in die nächste Klasse | ☐ | **i** in der Region lebend/vorkommend |
| 10 | Erleuchtung | ☐ | **j** erfrischend |

VERTIEFUNG

**d** **Was bedeuten diese Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Die Farbe der Kleidung war keine Frage des Geschmacks, sondern eine Frage des Geldes.

a Es ging darum, welche Farben die Menschen am liebsten trugen, und nicht darum, wie viel sie gekostet haben. ☐

b Es ging darum, welche Farben die Menschen bezahlen konnten, und nicht darum, welche ihnen am besten gefielen. ☐

2 Die Farbe wirkt beruhigend und führt zu einer ernsthaften Sicht der Dinge.

a Die Farbe wirkt beruhigend und führt dazu, dass man das Leben hinterfragt. ☐

b Die Farbe wirkt beruhigend und führt dazu, dass man den Ernst des Lebens besser erkennen kann. ☐

## WORTSCHATZ: Ausdrücke mit *Blau*

→ zu Kursbuch Seite 51

**11** **a** **Was bedeuten die markierten Redewendungen? Ordnen Sie zu. (Weitere Ausdrücke finden Sie in Ziel B2, Band 2, Arbeitsbuch Seite 45)**

a großes Glück haben ■ b in einem großen Ausmaß/sehr ■ c betrunken sein ■
d krankenhausreif schlagen ■ e sprechen, ohne etwas zu wissen

1 Einige Fans waren schon vorher so blau, dass sie nicht ins Stadion gelassen wurden. ☐
2 Wirklich informiert scheint der nicht zu sein. Ich habe das Gefühl, der redet eher ins Blaue hinein. ☐
3 Sechs Richtige im Lotto und dann den Lottoschein nicht rechtzeitig abgeben – da würde ich mich grün und blau ärgern. ☐
4 Das Fahrzeug hatte sich mehrmals überschlagen. Dennoch kamen die Insassen mit einem blauen Auge davon und erlitten nur leichte Verletzungen. ☐
5 Wenn ich den erwische, den schlage ich grün und blau. ☐

**b** **Was versteht man unter den folgenden Begriffen? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | der blaue Planet | ☐ | a adlig sein |
| 2 | die blaue Stunde | ☐ | b die Erde |
| 3 | der blaue Brief | ☐ | c poetischer Begriff für die Zeit der Dämmerung |
| 4 | die blaue Blume | ☐ | d Brief von der Schule, der die Eltern über schlechte Leistungen eines Schülers informiert |
| 5 | blaues Blut haben | ☐ | e Wenn jemand nach dem Wochenende nicht zur Arbeit geht, ohne krank zu sein. |
| 6 | der blaue Montag | ☐ | f zentrales Symbol der Romantik (steht für Liebe und Sehnsucht) |

# C Die Welt in Color

## WORSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus Texten

zu Kursbuch Seite 52

12 **Ergänzen Sie die Verben in der richtigen Form.**

einhandeln ■ kommen (2x) ■ machen ■ sein ■ umstellen ■ verdanken ■ vernachlässigen ■ wecken

1 Es fällt mir nicht leicht, meine *Ernährung* ..... .

2 Vielen Dank! Sie haben mir eine große *Freude* ..... !

3 Wenn man mal eine Frage nicht beantworten kann, muss man nicht gleich in *Verlegenheit* ..... .

4 Diese Landschaft ..... *Erinnerungen* an meine Kindheit, als wir immer ans Meer gefahren sind.

5 Durch ihre Krankheit hat sie *ihr Äußeres* ziemlich ..... . Das ..... leider nicht *von Vorteil* für sie.

6 Für diese Region sind Impfungen zu empfehlen, damit man sich keine tropischen *Krankheiten* ..... .

7 *Diesen Erfolg* ..... wir ganz besonders dem Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen in der Entwicklungsabteilung.

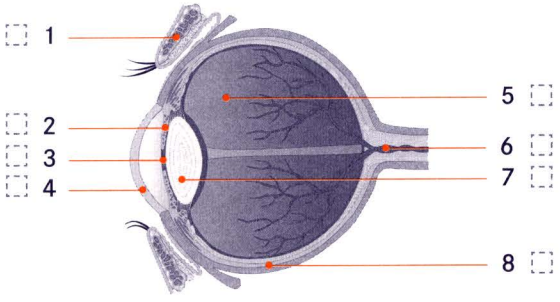
8 Ich bin gar nicht *auf die Idee* ..... , dass ich farbenblind sein könnte.

## WORTSCHATZ: das Auge

zu Kursbuch Seite 52

VERTIEFUNG

13 **Ordnen Sie die folgenden Begriffe der Abbildung zu. Wenn Sie unsicher sind, recherchieren Sie im Internet.**




a Pupille ■ b Linse ■ c Netzhaut (Retina) ■ d Hornhaut ■ e Lid ■ f Glaskörper ■ h Sehnerv ■ g Iris

VERTIEFUNG

14 **Falls Sie oder Verwandte von Ihnen Probleme mit den Augen haben: Welche sind das? Kreuzen Sie an.**

Farbenblindheit (Umgangssprache) / Farbenfehlsichtigkeit (Fachsprache) ☐ ■ grauer Star ☐ ■ Kurzsichtigkeit ☐ ■ mangelnde Sehkraft ☐ ■ Weitsichtigkeit ☐

## 15 a Wie kann man sich Fachwortschatz zu einem bestimmten Thema seines Fachgebiets oder seines Interessengebiets erarbeiten?

**Vorschlag 1** **Arbeit mit Wikipedia**

Gibt es zu dem Thema, über das Sie auf Deutsch schreiben oder sprechen möchten, einen Wikipedia-Eintrag in Ihrer Muttersprache oder auf Englisch?
Dann suchen Sie den entsprechenden Eintrag auf Deutsch. Gehen Sie folgendermaßen vor.

1 Lesen Sie beide Einträge einmal durch.

2 Ordnen Sie die Abschnitte der beiden Einträge, die sich mit demselben Themenaspekt beschäftigen, einander zu.

3 Lesen Sie jeweils die einander entsprechenden Abschnitte und markieren Sie Wörter, Ausdrücke und Wendungen, die für Sie wichtig sind. Legen Sie eine Liste an, am besten im Computer.

**Vorschlag 2** **Arbeit mit einem Bildwörterbuch**

Suchen Sie in einem Bildwörterbuch die Seiten, die zu Ihrem Thema passen.
Dort finden Sie sehr viele Fachwörter (aber keine Wendungen und Ausdrücke).
Machen Sie eine eigene Zeichnung und notieren Sie die Begriffe, die Sie brauchen.

**Vorschlag 3** **Arbeit mit einem Fachwörterbuch**

In Fachwörterbüchern finden Sie zusätzliches Fachvokabular zu Ihrem Thema;
sie sind aber für den Einstieg nicht immer so gut geeignet wie die Quellen in Vorschlag 1 und 2.
Wenn man aber schon eine solide Grundlage hat, kann man seine bisherigen Wortlisten um weiteren Fachwortschatz ergänzen.

**Vorschlag 4** **Arbeit mit weiteren deutschen Fachartikeln**

Lesen Sie Artikel zu dem Thema, mit dem Sie sich beschäftigen möchten, auf Deutsch und markieren Sie Begriffe, Ausdrücke und Wendungen, die Sie für Ihr Thema nützlich finden.
Achten Sie dabei auch auf solche, die vielleicht stark von denen in Ihrer Muttersprache oder vom Englischen abweichen. Ergänzen Sie Ihre Wortliste(n).

## b Sie wollen Vorschlag 4 aus a üben? Bitten Sie Ihre Kursleiterin / Ihren Kursleiter um die Texttranskription von „Die Welt in Color" (siehe Kursbuch Seite 52).

VERTIEFUNG

1 Lesen Sie den Text und notieren Sie Wörter aus den folgenden Rubriken.
Vergleichen Sie dann mit dem Lösungsschlüssel.

| wie Sehen funktioniert | medizinische Aspekte | physikalische Ausdrücke |
|---|---|---|
| Sehapparat, Sinneswahrnehmung, ... | Hirnregion, grauer Star, ... | elektromagnetisch, Röntgenstrahlen, ... |

2 Gibt es zu diesem Thema auch nützliche Wortverbindungen wie die folgenden Beispiele?
Markieren Sie sie.

etwas in einem Versuch *ausprobieren*, Erinnerungen *wecken*, die Welt grau *sehen*, im Vergleich *zu*, ...

## GRAMMATIK: Ausdrücke mit Präpositionen im Kontext

→ zu Kursbuch Seite 52

16

**Ergänzen Sie jeweils die passenden Ausdrücke.**

aus dem Zusammenhang ■ in diesem Zusammenhang ■ in Zusammenhang mit ■ Zusammenhang zwischen

1 Ich kann keinen ..... den beiden Vorgängen feststellen.
2 Unsere wirtschaftliche Situation steht nicht ..... der allgemeinen Entwicklung.
3 Ich möchte ..... noch erwähnen, dass wir die Vorgänge vorab sorgfältig geprüft haben.
4 Diese Aussage ist völlig ..... gerissen.

eine Verbindung zwischen ■ ohne Verbindung ■ in Verbindung mit ■ in Verbindung gebracht werden mit

5 Natrium ergibt ..... Wasser ein explosives Gemisch.
6 Ich möchte auf keinen Fall ..... dieser Organisation ..... .
7 Nach dem Sturm war die Insel tagelang ..... zur Außenwelt.
8 Endlich konnte ..... den beiden Verdächtigten festgestellt werden.

Beziehung zu ■ in Beziehung auf ■ Geschäftsbeziehung zwischen ■ in dieser Beziehung

9 Diese Geldanlage ist absolut seriös, ..... können Sie ganz beruhigt sein.
10 Was denken Sie ..... die aktuelle Entwicklung?
11 Die ..... diesem Kunden war rein beruflich, da können Sie ganz sicher sein.
12 Ich glaube, es gibt keine ..... diesen beiden Firmen.



## WORTSCHATZ: *verstehen*

→ zu Kursbuch Seite 52

17 22

**Lesen und hören Sie die folgenden Beispielsätze mit Synonymen. Welche hört man nur in der Umgangssprache? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Wir können diesen Entschluss leider nicht *nachvollziehen*. ☐
2 Kinder *begreifen* die Welt besser, als Experten ihnen früher zutrauten. ☐
3 Das ist für Leute, die nicht *kapieren*, was Dateien und Verzeichnisse sind. ☐
4 Seine Argumentation *finde* ich durchaus *einleuchtend*. ☐
5 *Siehst* du jetzt *ein*, dass du damals einen Fehler gemacht hast? ☐
6 Vergiss es, das *checkt* sowieso kein Mensch. ☐
7 Endlich ist ihm *klar geworden*, dass es so unmöglich weitergehen kann. ☐
8 Es hat lange gedauert, bis ich die Bedienung von meinem neuen Handy *durchschaut* habe. ☐
9 Natürlich *leuchtet* mir *ein*, dass wir unmöglich 200 Leute einladen können. ☐
10 So ein Käse! Das ist doch viel zu kompliziert, das *rafft* doch keiner! ☐
11 Bei diesen widersprüchlichen Informationen *blickt* doch kein Mensch mehr *durch*! ☐
12 Nach dieser Übung *verstehe* ich nur noch *Bahnhof*. ☐

## SÄTZE BAUEN: die Informationen eines Fachvortrags / eines Features kommentieren

zu Kursbuch Seite 52

**18** **a** **Was bedeuten diese Ausdrücke und Wendungen? Lesen Sie und ordnen Sie zu. Manchmal sind zwei Lösungen möglich. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

a Ich verstehe. ■ b Ich bin (positiv) überrascht. ■ c Ich verstehe nicht.

1 Das mit ... kann ich jetzt (gut / in etwa) nachvollziehen. ☐
2 Jetzt ist mir der Zusammenhang trotzdem / immer noch unklar. ☐
3 ... das leuchtet mir indessen (jetzt) ein. ☐
4 ... Das ist/war mir völlig neu. ☐
5 Das fand ich einleuchtend. ☐
6 Jetzt ist mir der Zusammenhang ... klar/einleuchtend. ☐
7 Erstaunlich, das wusste ich gar nicht. ☐
8 Jetzt ist mir immer noch nicht klar, wie ... ☐
9 ... Das ist wirklich faszinierend! ☐
10 So war/ist/geht/funktioniert das also mit ... ☐
11 Jetzt ist mir klar, wie ... ☐

**b** **Kommentieren Sie die Informationen, die Sie in den Texten 1 und 2 zur Farbe Blau im Kursbuch, Teil B, bekommen haben. Sie können sich an den folgenden Beispielen orientieren.**

- Herstellung der Farbe Blau
- Bedeutung der Farbe Blau in Kunst und Kultur
- wie Jeans gefärbt werden
- Blau in der Symbolik der Romantik
- Bedeutung der Sprichwörter mit *blau*
- ...

## GRAMMATIK: *also*

zu Kursbuch Seite 52

**19** **a** 23 **Lesen und hören Sie verschiedene Verwendungsweisen von *also* im Kontext. Sprechen Sie die Sätze nach.**

1 Pausenelement: Man leitet eine Aussage ein.
  a Also ich finde, wenn die das so sehen, also dann weiß ich nicht, was ich noch sagen soll.
  b Wenn das so ist, also – dann brauchen wir gar nicht weiter zu diskutieren.
2 Man zieht eine Schlussfolgerung.
  c Montags habe ich immer Chor. Also kommt der dritte August sowieso nicht infrage.
  d Ich blogge, also bin ich. 280.000 Deutsche vertrauen sich ihrem Web-Tagebuch an.
3 Man nimmt auf etwas Bezug, was schon einmal gesagt wurde.
  e Soso, du willst also kein Abitur machen, wenn ich dich richtig verstanden habe.
  f Nach deinen Worten glaubst du also wirklich daran, dass du dein Geld wiederbekommst?

**b** **Was bedeuten die folgenden Verbindungen mit *also*? Ordnen Sie zu.**

a Aufforderung ■ b Kritik ■ c Bestätigung der eigenen Meinung

1 So geht das doch nicht! *Also wirklich*! ☐
2 *Also dann*, gehen wir! ☐
3 *Na also*, geht doch! ☐
4 Sie stehen schon wieder auf meinem Parkplatz! *Also bitte*. ☐
5 Es fängt gleich an, *also los* jetzt! ☐

## GELEBTE SPRACHE: Präteritum in der Umgangssprache

zu Kursbuch Seite 52

**20** 24 **Auch in der Umgangssprache wird manchmal das Präteritum verwendet.* Lesen und hören Sie einige Beispiele. Sprechen Sie sie nach.**

1 Ich *fand* den Film nicht so toll.
2 Leider *gab* es an dem Abend keinen Kartoffelsalat mehr.
3 Ich *kam und kam* nicht dazu, dir zu schreiben.
4 Ich *wusste* gar nicht, dass sie geheiratet hat.
5 Die Party *war* ganz nett, und so blieb ich noch ein Weilchen.
6 Ich *dachte*, hier könnte man parken!
7 Es *ging* mir nicht in den Kopf, wie das passieren konnte.
8 Die alte Kirchenorgel *klang* viel besser als die neue.
9 Das *lag* daran, dass ich keine Informationen hatte.
10 Ausnahmsweise *schien* die Sonne mal das ganze Wochenende.

* Es gibt regionale Unterschiede beim Gebrauch von Perfekt und Präteritum. Lesen Sie dazu den Lösungsschlüssel.

## SÄTZE BAUEN: Fragen zu den Informationen eines Fachvortrags stellen

zu Kursbuch Seite 53

**21** 25 **Hören Sie noch einmal den Fachvortrag zum Thema „Lachen" in Lektion 8, Abschnitt B. Formulieren Sie Fragen, die Sie an andere Mithörer richten können. Sie können aus den angegebenen Aspekten auswählen.**

altersbedingte Abnahme der Bereitschaft zum Lachen ■ Anzahl der Muskeln, die beim Lachen bewegt werden ■ Zusammenhang zwischen Lachen und Sport ■ Wirkung des Lachens auf den Körper ■ entspannende Wirkung des Lachens ■ ...

Was ich noch nicht so ganz verstanden habe, ist Folgendes: ...
Also, der Professor/Sprecher hat gesagt, ... Mir ist allerdings nicht ganz klar, woher man das wissen kann.
Kann mir jemand zeigen beziehungsweise erklären, wie ... funktioniert, vielleicht auch mit einem Beispiel?
Wie soll man ... denn verstehen?
Wie ist ... zu verstehen?
Eine Frage hätte ich noch zu ...
Hat jemand noch Informationen darüber, ...?



# D Blaumachen

## SÄTZE BAUEN: eine Grafik / Statistik interpretieren

zu Kursbuch Seite 54

**22** **a** **Mit welchen Wendungen und Ausdrücken kann man eine statistische Grafik beschreiben (a), mit welchen interpretieren (b)? Ordnen Sie zu.**

1 Angesichts dieser Entwicklung liegt die Schlussfolgerung nahe, dass ... ☐
2 Aus dem Schaubild geht hervor, dass ... ☐
3 Besonders auffallend ist ... ☐
4 Das Schaubild bezieht sich auf ... ☐
5 Die allgemeine Tendenz verläuft /zeigt / macht deutlich, ... ☐
6 Diese Entwicklung könnte auf ... zurückzuführen sein. ☐
7 Eine mögliche Ursache dafür ist / liegt darin, dass ... ☐

8 Es ist auffällig, dass ... ☐
9 Es ist zu beobachten, dass ... ☐
10 Es zeigt sich, dass ... ☐
11 Für diese Tendenz ist/sind (vielleicht) ... verantwortlich. ☐
12 In der Grafik wird dargestellt, ... ☐
13 Vergleicht man die Zahlen / den Stand von ... mit ..., dann zeigt sich, dass ... ☐
14 Wie der Titel der Grafik schon sagt, geht es um ... ☐

**b Sammeln Sie weitere nützliche Ausdrücke und Wendungen auf der Lerner-CD-ROM. Lernen Sie diejenigen, die Sie aktiv verwenden möchten, damit Sie z. B. in der Prüfung sicher über eine Statistik sprechen können.**

## WORTSCHATZ: Krankmeldung und Arbeitsrecht

zu Kursbuch Seite 55

### 23 Ergänzen Sie die passenden Wörter und Ausdrücke.

Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung/Krankenbescheinigung ■ Brückentag ■ Fehltag ■ fernbleiben ■ Krankenstand ■ krankmelden

1 Ich hatte dieses Jahr nur drei ..... wegen Krankheit.
2 Im Krankheitsfall muss die ..... innerhalb von vier Werktagen beim Arbeitgeber vorliegen, aber ..... sollte man sich sofort.
3 Der ..... der Mitarbeiter war im gesamten Konzern im vergangenen Jahr so niedrig wie seit Jahren nicht mehr.
4 Sie dürfen der Arbeit nicht unerlaubt ..... .
5 Sehr beliebt bei allen Angestellten sind die sogenannten ..... : Wenn am Donnerstag ein Feiertag ist, kann man mit nur einem Urlaubstag vier Tage freihaben.

VERTIEFUNG

### 24 Wortfeld „Arbeitsrecht". Ordnen Sie die Bedeutung den Begriffen zu.

1 Abmahnung ☐
2 ordentliche Kündigung ☐
3 fristlose Kündigung ☐
4 Arbeitsvertrag ☐
5 Betriebsvereinbarung ☐
6 Tarifvertrag ☐
7 Kündigungsfrist ☐
8 Kündigungsschutz ☐
9 Entgeltfortzahlung bei Krankheit ☐

a sofortige Kündigung bei einem schweren Vergehen eines Arbeitnehmers
b Vertrag zwischen Arbeitgeberverband und den Gewerkschaften einer Branche, der z. B. Löhne und Gehälter festlegt
c schriftliche Ermahnung eines Arbeitnehmers bei einem Fehlverhalten
d Vereinbarung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber über das „Leben" in einem Betrieb
e Kündigung nach den Regeln des Betriebsverfassungsgesetzes
f Gehalt, das man auch bekommt, wenn man krank ist
g Regeln gegen unberechtigte Kündigungen
h Vertrag zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer
i Zeitspanne, in der gekündigt werden darf

## WORTSCHATZ: Fachwortschatz Jura

→ zu Kursbuch Seite 55

VERTIEFUNG

25 **a** **Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

~~anlegen~~ ■ einholen ■ erbringen ■ erfüllen ■ gehen ■ rechtfertigen ■ regeln ■ sich aufdrängen ■ überführen ■ unterrichten ■ verletzen

1 Für eine rechtskräftige Verurteilung konnten nicht genügend Beweise ..... werden.

2 Erst nach langen Untersuchungen konnte der Vorstand der Unterschlagung ..... werden.

3 Der Arbeitgeber hat für die Sicherheit am Arbeitsplatz zu sorgen, wenn er seine Fürsorgepflicht nicht ..... will.

4 Schnell ..... der Verdacht ....., dass die Geschäftszahlen manipuliert waren.

5 Mit der Abgabe der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung hat der Arbeitnehmer seine Nachweispflicht, dass tatsächlich eine Krankheit vorliegt, .....

6 Alle Details der Kooperation wird unsere Rechtsabteilung vertraglich .....

7 In diesem Punkt sollten wir noch juristischen Rat .....

8 Das Jugendschutzgesetz legt ..... strenge Maßstäbe in Bezug auf die Abgabe alkoholischer Getränke an Kinder und Jugendliche an.....

9 Kommt ein Arbeitnehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nach, so ..... dies eine Abmahnung durch den Arbeitgeber.

10 Auf der Pressekonferenz wird die Staatsanwaltschaft die Presse über den aktuellen Stand der polizeilichen Ermittlungen .....

11 Dieses Urteil ist für meinen Mandanten nicht akzeptabel, sodass wir in Berufung ..... werden.

**b** **Welche Adjektive passen? Kreuzen Sie an. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

| | vorsätzlich | formlos | schuldhaft | unzulässig | vertraglich | berechtigt |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Kündigung | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 Körperverletzung | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 Verhalten | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 Regelung | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5 Ansprüche | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

**c** **Welche Präposition passt in gesetzlichen Kontexten? Kreuzen Sie an.**

für ☐ durch ☐ gemäß ☐ zwischen ☐ laut ☐ § 5 Absatz 1

**d** **In einem Prozess: Welche Personen vertreten die Anklage (A), welche die Verteidigung (V), welche sind neutral (N)? Ordnen Sie zu.**

1 Staatsanwalt ☐
2 Richter ☐
3 Schöffe ☐
4 Rechtsanwalt ☐
5 Zeuge ☐
6 Sachverständiger ☐

## e Gerichte und Gerichtsinstanzen

**1 Welches Gericht hat das letzte Wort? Bringen Sie die Instanzen in die richtige Reihenfolge (1–4).**

Bundesgerichtshof ☐ ■ Amtsgericht ☐ ■ Landgericht ☐ ■ Oberlandesgericht ☐

**2 Wer ist wofür zuständig? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| a | Zivil- und Strafgerichte ☐ | 1 | Rechtmäßigkeit von Gesetzen in Bezug auf das Grundgesetz |
| b | Arbeitsgerichte ☐ | 2 | Strafsachen, bürgerliche Rechtsstreitigkeiten |
| c | Verwaltungsgerichte ☐ | 3 | Steuerfragen |
| d | Finanzgerichte ☐ | 4 | Arbeitsplatzprobleme |
| e | Verfassungsgerichte ☐ | 5 | Gültigkeit von Gesetzen |
| f | Sozialgerichte ☐ | 6 | Familienangelegenheiten (Scheidung, Unterhalt), Rentenfragen |

**3 In Österreich und in der Schweiz heißen die Gerichte zum Teil anders.**
**Lesen Sie bei Bedarf die folgenden Bezeichnungen und ergänzen Sie A (Österreich) oder CH (Schweiz).**

Bundesgericht ☐ ■ Verwaltungsgerichtshof ☐ ■ Landesgericht ☐ ■ Bundesstrafgericht ☐ ■
Bezirksgericht ☐ ■ Oberster Gerichtshof ☐ ■ Verfassungsgerichtshof ☐

## GELEBTE SPRACHE: Genitive in Fachtexten

→ zu Kursbuch Seite 55

## 26 Komplexe Nominalisierungen in Fachtexten

### a Mehrfachgenitive

**Lesen Sie die folgenden Textauszüge aus dem Kursbuch Seite 55.**
**Was bedeuten die markierten Teile?**

1 Die Häufung der Arbeitsunfähigkeit um Wochenenden und Brückentage herum drängt den Verdacht der Vortäuschung der Arbeitsunfähigkeit auf.

- a Man hat den Verdacht, dass jemand die Arbeitsunfähigkeit vortäuscht. ☐
- b Die Arbeitsunfähigkeit ist nur ein Verdacht, der vorgetäuscht ist. ☐

2 Der Arbeitgeber bittet um die Überprüfung der Diagnose des behandelnden Arztes durch den Medizinischen Dienst.

- a Der Arbeitgeber bittet darum, dass der behandelnde Arzt die Diagnose mithilfe des Medizinischen Dienstes überprüft. ☐
- b Der Arbeitgeber bittet darum, dass die Diagnose des behandelnden Arztes vom Medizinischen Dienst überprüft wird. ☐

### b Worauf beziehen sich die Genitive in Nominalisierungen? Kreuzen Sie an.

1 ☐ auf die gesamte Aussage der Nominalisierung 2 ☐ auf das Nomen vor dem Genitiv

### c Präpositionen der Schriftsprache stehen oft mit Genitiv. Formulieren Sie die markierten Teile im fachsprachlichen Stil, indem Sie die angegebenen Präpositionen verwenden.

1 die Erläuterung des Sachverhalts mit einem Beispiel (anhand, mittels, mithilfe)
anhand/mittels/mithilfe eines Beispiels
2 eine Feier zum hundertjährigen Firmenjubiläum (anlässlich, aufgrund)
3 Proteste von der Opposition (seitens)
4 Einwände in Bezug auf die Arbeitszeitregelung (bezüglich, hinsichtlich, im Sinne)
5 eine Nachzahlung für alle Angestellten (zugunsten)

**d** **Beobachtungsaufgabe**
**In fachsprachlichen Kontexten wird *wegen* mit Genitiv verwendet, in der Umgangssprache mit Dativ. Lesen Sie die folgenden Sätze.**

1 Es kam zu einer Störung
wegen eines Computerfehlers.

2 Wegen diesem blöden Computer
hat nichts mehr funktioniert.

## GRAMMATIK: Modalität durch verschiedene Ausdrücke

zu Kursbuch Seite 55

27 **Welche der markierten Ausdrücke aus dem Text entsprechen in ihrer Bedeutung den folgenden modalen Kategorien? Ordnen Sie zu.**

a (keine) Pflicht ■ b (keine) Erlaubnis ■ c (keine) Fähigkeit ■ d (keine) Möglichkeit

1 Dem Arbeitgeber ist innerhalb von vier Tagen eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zu senden. ☐
2 Der Arbeitgeber ist nicht berechtigt, einen Mitarbeiter grundlos zu entlassen. ☐
3 Der Arbeitnehmer muss den Arbeitgeber nicht über den Grund der Arbeitsunfähigkeit informieren. ☐
4 Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, den Arbeitgeber bei Krankheit sofort zu informieren. ☐
5 Die Entwendung von Firmeneigentum rechtfertigt eine außerordentliche Kündigung. ☐
6 Spaziergänge sind im Krankheitsfall nicht unzulässig. ☐
7 Es besteht die Möglichkeit, den Medizinischen Dienst einzuschalten. ☐
8 Es steht Ihnen frei, sich bei einer anderen Firma zu bewerben. ☐
9 Leider sehe ich mich in diesem Fall gezwungen, den betreffenden Mitarbeiter abzumahnen. ☐
10 Leider sehe ich mich außerstande, morgen diese Geschäftsreise anzutreten. ☐
11 Sie sind nicht befugt, das Betriebsgelände ohne besondere Genehmigung zu betreten. ☐
12 Ich kann nicht anders, als ständig von ihm zu sprechen. ☐

## GRAMMATIK: *ohne dass; ohne ... zu*

zu Kursbuch Seite 55

28 **Lesen Sie die Sätze. Was drücken die markierten Textstellen aus? Ordnen Sie zu.**

a Eine Folge oder ein Zustand tritt nicht ein.
b Eine Bedingung oder eine Voraussetzung ist nicht erfüllt.

1 Würden Sie sich krankmelden, ohne dass eine akute Erkrankung vorliegt? ☐
2 Meine Kollegin macht einfach blau, ohne dabei ein schlechtes Gewissen zu haben. ☐
3 Heute lief die Arbeit, ohne dass ich mich über meinen Computer geärgert habe. ☐
4 Er kann doch keine Überstunden anordnen, ohne diese zu bezahlen. ☐
5 Mein Kollege macht jedenfalls Überstunden, ohne dafür bezahlt zu werden. ☐

## SÄTZE BAUEN: während einer Präsentation / eines Kurzvortrags nachfragen

zu Kursbuch Seite 55

**29** **a** **Mit welchen Redemitteln kann man eine Verständnisfrage stellen (a), mit welchen um weitere Informationen bitten (b)? Ordnen Sie zu.**

1 Ich würde gern wissen, warum ... ☐
2 Dürfte ich eine kurze Verständnisfrage/Zwischenfrage stellen? ☐
3 Darf ich fragen, wie ... ☐
4 Ganz kurz: Sie haben eben gesagt, dass ... Das verstehe ich nicht ganz. ☐
5 Ich würde gern noch etwas mehr zum Thema ... erfahren. ☐
6 Es wäre schön, wenn Sie uns jetzt noch ... ☐
7 Ich wüsste gern noch etwas mehr / Genaueres über ... ☐
8 Ich würde gern noch etwas mehr darüber wissen, ... ☐
9 Entschuldigung, was bedeutet der Begriff / was verstehen Sie unter ...? ☐

26 **b** **Hören Sie den Kurzvortrag zum Thema „Farben sehen" und fragen Sie nach bzw. bitten Sie um weitere Informationen zu den angegebenen oder zu weiteren Punkten.**

- Sehkraft anderer Tierarten
- Zusammenhang zwischen Strahlung und Farbensehen
- weitere Bereiche, wo Farbensehen sinnvoll ist
- ...

# E Fisch auf den Tisch?

## WORTSCHATZ: Umwelt

zu Kursbuch Seite 58

**30** **a** **Welche Wörter und Ausdrücke zum Thema „Umwelt und Naturschutz" verstehen Sie? Klären Sie die Bedeutung der anderen mit dem Wörterbuch oder mit Informationen aus dem Internet.**

Artenschwund ☐ ■ Artenvielfalt ☐ ■ Tierarten ausrotten ☐ ■ $CO_2$-Ausstoß ☐ ■ Lärm ☐ ■ Luftverschmutzung ☐ ■ Nachhaltigkeit ☐ ■ natürliche Ressourcen ☐ ■ ökologisches Gleichgewicht ☐ ■ Radioaktivität ☐ ■ Raubbau an der Natur ☐ ■ Rohstoffe ☐ ■ Treibhausgase ☐ ■ umweltbewusst ☐ ■ umweltgerecht ☐ ■ umweltschädlich ☐ ■ Umweltschutzorganisation ☐ ■ Umweltzerstörung ☐ ■ Wasserverschmutzung ☐

**b** **Welche Umweltthemen sind für Sie oder für Ihr Heimatland wichtig? Notieren Sie die entsprechenden Wörter aus a und ergänzen Sie gegebenenfalls weitere.**

## WORTSCHATZ: Fisch

zu Kursbuch Seite 58

**31 a Fischerei: Was bedeuten die folgenden Ausdrücke? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | der Fischfang | ☐ | a Netz, das beim Fischfang durch das Wasser oder über den Meeresgrund gezogen wird |
| 2 | die Fangquote | ☐ | b systematische Fischzucht in Meeren, Seen ... |
| 3 | der Fischbestand | ☐ | c Eier ablegen (z. B. bei Fischen) |
| 4 | der Fischschwarm | ☐ | d das Fangen von Fischen |
| 5 | das Schleppnetz | ☐ | e Menge von Fischen in einem Gewässer |
| 6 | ablaichen | ☐ | f für den Fischfang (Robbenfang, ...) festgelegte zulässige Höchstmenge |
| 7 | überfischen | ☐ | g große Anzahl zusammen schwimmender Fische |
| 8 | die Aquakultur | ☐ | h durch zu viel Fischfang den Fischbestand zu stark reduzieren |

**b Essen Sie gern Fisch? Wenn ja, kreuzen Sie Ihre Lieblingsfische an. Fehlen welche? Ergänzen Sie.**

ERGÄNZUNG

Aal ☐ ■ Hecht ☐ ■ Karpfen ☐ ■ Sardine ☐ ■ Thunfisch ☐ ■ Dorade ☐ ■ Heilbutt ☐ ■
Lachs ☐ ■ Scholle ☐ ■ Seelachs ☐ ■ Hering ☐ ■ Makrele ☐ ■ Seezunge ☐ ■
Forelle ☐ ■ Kabeljau/Dorsch ☐ ■ Rotbarsch ☐ ■ Steinbutt ☐ ■ ...

9

## WORTSCHATZ: Wörter und Ausdrücke aus Texten verstehen

zu Kursbuch Seite 58

**32 Was bedeuten die markierten Ausdrücke? Kreuzen Sie an.**

1 Fisch und Fischereierzeugnisse erfreuen sich in Deutschland trotz steigender Preise immer größerer Beliebtheit.

☐ freuen sich ... über ihre Popularität ☐ werden ... immer mehr gegessen

2 In den letzten Jahren kamen rund eine Million weitere Haushalte auf den Geschmack.

☐ aßen ... gern Fisch. ☐ änderten ... ihren Geschmack.

3 Diverse Fleischskandale hatten ihnen den Appetit auf Fleisch verdorben.

☐ die Lust auf ... genommen ☐ Lust auf ... gemacht

4 Fischereinationen wie Norwegen und Spanien lassen sich pro Person jährlich fast 48 kg Fisch munden.

☐ verspeisen ☐ fangen

5 Unangefochtene Spitzenreiter sind die Bewohner Islands.

☐ Die besten Reiter ☐ Die absolute Nummer eins

## SÄTZE BAUEN: auf ein Statement kritisch reagieren

zu Kursbuch Seite 58

**33** Lesen Sie das folgende Statement und formulieren Sie mithilfe der angegebenen Wendungen und Ausdrücke drei kurze Einwände oder Kommentare.

Für mich ist Fisch heute kein Lebensmittel mehr, das man bedenkenlos konsumieren kann. Viele Fische enthalten heute Schadstoffe, die unsere Gesundheit gefährden. Und wir können als Verbraucher gesunden und ungesunden Fisch nicht voneinander unterscheiden. In Bezug auf die gesunden Omega-3-Fettsäuren kann ich sagen, dass man dazu keinen Fisch essen muss, denn Rapsöl und Leinöl zum Beispiel enthalten viel mehr davon als Fisch.
Aber was vor allem gegen den Fischkonsum spricht, ist die Tatsache, dass 88 Prozent der europäischen Fischbestände überfischt sind und so die Gefahr besteht, dass ganze Fischarten ausgerottet werden. Wenn Sie also mich fragen: Ich würde auf den Verzehr von Meeresfisch weitgehend verzichten.

Es wäre schön, wenn Sie uns jetzt sagen könnten, warum/wieso/... sein soll, wenn ... ■
Beschreiben/Erläutern Sie uns doch bitte kurz, warum Sie sagen, dass ..., wenn doch ... ■
Wir würden in diesem Zusammenhang doch gern etwas darüber hören, wie Sie ... sehen. ■
Wenn ich hier einwenden darf, ... ■ Jetzt ist mir immer noch nicht klar, wie ... ■
Könnten Sie diesen Punkt noch einmal genauer beleuchten? ■ Wie sieht es denn/eigentlich mit ... aus?

Erläutern Sie uns doch bitte kurz, warum Sie sagen, dass Fische unsere Gesundheit gefährden, wenn sie doch viele gesunde Stoffe enthalten.

## TEXTE BAUEN: ein längeres Statement formulieren

zu Kursbuch Seite 58

**34** Wählen Sie ein Thema (z. B. für oder gegen den Verzehr von Fisch) und formulieren Sie ein längeres Statement (siehe Aufgabe 33).

**A** **Statement formulieren**
In einem Statement präsentieren Sie Argumente für oder gegen etwas.
Es ist von vornherein klar, dass Sie einen bestimmten Standpunkt einnehmen.

**Tipps und Beispiele**
Sie wollen mit Ihrem Statement Ihre Zuhörer auf etwas aufmerksam machen oder von Ihrem Standpunkt überzeugen.
Wählen Sie die Argumente aus, die Sie am wichtigsten finden.

Zählen Sie nicht alle auf.
Für/Gegen sprechen insbesondere folgende Gründe: ...
Ich sehe das folgendermaßen: ...
Das folgende Argument spricht eindeutig für/gegen ...
Dazu kommt doch noch, dass ...
Ein weiteres Argument ist ...
Und dann darf man ja auch nicht vergessen, ...
Wenn man bedenkt, dass ..., dann ...

Sie können auch Gegenargumente aufgreifen.
Stellen Sie diese aber nicht neutral dar, sondern bauen Sie sie in Ihre Argumentation ein, indem Sie sie entkräften.
Angeblich ist ..., aber ...
... ist aber nicht bewiesen/begründet.

**B Fazit und Empfehlung**

Das Fazit ist der wichtigste Teil des Statements.
Hier formulieren Sie Ihren eigenen Standpunkt klar und deutlich, oft auch mit einer Empfehlung.

Zählen Sie daher nicht noch einmal Ihre Argumente auf.
Aus alledem folgt ...
Es steht für mich fest, dass ...
Deshalb sollte man ...
Deshalb ist es wichtig, dass ...
Mein persönliches Fazit lautet: ...
Ich vertrete da einen ... Standpunkt: ...
Betrachtet man die derzeitige/beschriebene Situation, (dann) lässt sich feststellen, dass ...

## WORTSCHATZ: Wortfeld Trend

→ zu Kursbuch Seite 59





**a Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung wie der Begriff „Trend“? Kreuzen Sie an.**

die Wende ☐ ■ die Neigung ☐ ■ die Erfahrung ☐ ■ die Tendenz ☐ ■
die Grundrichtung ☐ ■ die Strömung ☐ ■ die Entwicklung ☐ ■ das Gewicht ☐

**b Kreuzen Sie die Wörter an, die Sie kennen. Klären Sie die Bedeutung der anderen Wörter mit dem Lösungsschlüssel.**

Abwärtstrend ☐ ■ Aufwärtstrend ☐ ■ Branchentrend ☐ ■ Erfolgstrend ☐ ■ Modetrend ☐ ■
Negativtrend ☐ ■ Rückwärtstrend ☐ ■ Trendbarometer ☐ ■ Trendfarbe ☐ ■ Trendforscher ☐ ■
Trendsetter ☐ ■ Trendsport ☐ ■ Trendwende ☐

**c Ergänzen Sie die passenden Verben in der richtigen Form.**

aufspringen ■ entgegenwirken ■ ~~hingehen zu~~ ■ liegen ■ widerspiegeln ■ sich abzeichnen ■ zeigen

1 Der Trend ... geht hin zu ... Bioprodukten.
2 In dieser Frage ..... ein bundesweiter Trend ..... .
3 Jetzt ist es von entscheidender Bedeutung, diesem rückläufigen Trend ..... .
4 Nicht nur bei jungen Leuten ..... Online-Shopping im Trend.
5 Mit einem echten Mineralwasser, Aquafina, konnte Pepsi erfolgreich auf den Trend ..... .
6 Die Statistiken der zurückliegenden Jahre ..... einen Trend zur Abwanderung junger Familien ins Umland.
7 Unsere aktuelle Umfrage ..... diesen Trend deutlich ..... .

## 36 Verweiswörter im Text

**a** WIEDERHOLUNG

**Ordnen Sie die Verweiswörter ihrer Verwendung im Text zu.**
**Sie haben diese Wörter in den vorangegangenen Ziel-Bänden bereits kennengelernt und geübt. Achten Sie darauf, dass Sie sie sicher beherrschen, damit Sie die einzelnen Argumente und Abschnitte in Ihren Texten angemessen miteinander verbinden können.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | außerdem, darüber hinaus, dazu kommt, ebenfalls, ebenso, entweder ... oder, gleichfalls, neben ... noch, nicht nur ... sondern auch, sowie, sowohl ... als auch, zum einen ... zum anderen, einerseits ... andererseits, erstens – zweitens – drittens | ☐ |
| 2 | also, demnach, folglich, so, somit, von daher | ☐ |
| 3 | dennoch, mag ja sein, obgleich, obwohl, trotzdem, zwar ... aber, aber, dagegen, demgegenüber, jedoch, während, wenngleich | ☐ |
| 4 | und zwar, nämlich | ☐ |
| 5 | außer wenn, auch wenn, selbst wenn | ☐ |
| 6 | abschließend, zuletzt, zum Schluss | ☐ |

| | |
|---|---|
| a | Erklärung |
| b | Bedingung |
| c | Widerspruch, Einschränkung, Gegensatz |
| d | Ende |
| e | Folge |
| f | Argumente aufzählen |

**b** **Lesen Sie die Beispielsätze.**
**Die markierten Verweiswörter kommen besonders häufig in Sachtexten vor.**
**Sie müssen sie verstehen, aber nicht unbedingt verwenden können.**
**Ordnen Sie den Gruppen die passenden Verwendungen a–f aus Aufgabe a zu.**

1 ☐

Die Gesamtzahl der Flüge ging im letzten Jahr deutlich zurück. *Indessen* verzeichnete die Flughafengesellschaft auf den Berliner Flughäfen so viele Passagiere wie nie zuvor.

Sollen wir *indes* komplexe Aufgaben annähernd simultan erledigen, funktioniert unser Gehirn nicht immer reibungslos.

So ist Dividendenstärke längst nicht mehr nur ein Zeichen für die Unterbewertung einer Aktie. Sie ist *vielmehr* zum zentralen Anlagekriterium für Investoren geworden.

Aktien sind eher etwas für den risikobereiten Anleger.
Mit unseren Rentenpapieren *hingegen* sind Sie auf der sicheren Seite.

Ich kann mir nicht erklären, warum die Lieferung noch nicht eingegangen ist, *außer* dass unsere Bestellung das Haus nicht rechtzeitig verlassen hat.

Wenngleich keine erhöhten Werte festgestellt werden konnten, werden die Sicherheitsmaßnahmen *weiterhin* aufrechterhalten.

Es gab noch Chancen auf den Gewinn des Spiels.
*Dessen ungeachtet* kam es zur Auswechslung des bis dahin besten Spielers auf dem Platz.

Die Staatskasse war wieder gut gefüllt.
*Gleichwohl* vermied es die Regierung, Steuern und Abgaben zu senken.

2 ☐

Alles in allem jedoch handelt es sich hier um eine wunderbare Erzählung über die Unmöglichkeit des Verstehens – *mithin* ein gelungenes Stück Literatur.

Das Ensemble bestand aus vielen bekannten Stars.
*Demzufolge* war das Interesse des Premierenpublikums hoch.

Starke Schneefälle behinderten den Verkehr in vielen Teilen Norddeutschlands.
*Infolgedessen* kam es auch bei der Bahn zu zahlreichen Verspätungen.

3 ☐

Bei der Klärung von Wortbedeutungen kann man auf einsprachige Wörterbücher zurückgreifen. *Ferner/Überdies/Zudem* kann man im Internet recherchieren, in welchen Kontexten das jeweilige Wort auftaucht.

## GELEBTE SPRACHE: Kohärenz und Verweis

zu Kursbuch Seite 59

**37** **Beobachtungsaufgabe: In der geschriebenen Sprache drückt man sich variantenreich aus, sowohl bei der Wahl der Inhaltswörter als auch bei den Funktionswörtern.**

**a** **Lesen Sie die Beispielsätze und markieren Sie die Wörter, die einen Gegensatz ausdrücken.**

75 Prozent der Befragten sprachen sich für einen Baustopp aus.

1 Aber die Landesregierung hielt an ihren Plänen fest.
2 Die Landesregierung dagegen hielt an ihren Plänen fest.
3 Gleichwohl hielt die Landesregierung an ihren Plänen fest.
4 Dessen ungeachtet hielt die Landesregierung an ihren Plänen fest.
5 Demgegenüber hielt die Landesregierung an ihren Plänen fest.
6 Die Landesregierung indes hielt an ihren Plänen fest.

**b** **Lesen Sie anschließend die Beispiele in Übung 36 noch einmal.**

## GELEBTE SPRACHE: Konjunktiv I in Wendungen und Ausdrücken

zu Kursbuch Seite 59

VERTIEFUNG

**38** Track 27 **Lesen und hören Sie typische Sätze, in denen der Konjunktiv I noch vorkommt. Was trifft zu? Ordnen Sie zu. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 *Man nehme* eine Prise Salz und drei Esslöffel Wasser. ☐
2 *Man möge* ihm verzeihen. ☐
3 *Wie dem auch sei*, wir kommen dann morgen. ☐
4 *Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.* ☐
5 *Gott sei seiner Seele gnädig.* ☐
6 Und Gott spach: *Es werde Licht!* a
7 Ich komme gern mit. *Es sei denn*, du lädst meinen Ex-Mann auch ein. ☐
8 *Es lebe der König!* ☐
9 *Dein Reich komme, Dein Wille geschehe.* a
10 *Es sei hier noch erwähnt*, dass eine Besteigung von der Tessiner Seite über die Capanna Adula auch gern gemacht wird. ☐

a religiöse Kontexte
b Aufforderungen mit Konjunktiv I
c weitere Ausdrücke

## SÄTZE BAUEN: etwas kritisch erörtern

zu Kursbuch Seite 59

**39** **Lesen Sie die Wendungen und Ausdrücke und ordnen Sie sie den folgenden Sätzen zu. Lernen Sie diejenigen, die Sie aktiv beherrschen wollen.**

a etwas einwenden ■ b die eigene Position darstellen

1 Angeblich ist ..., aber ... ☐
2 Für/Gegen ... sprechen insbesondere folgende Gründe: ... ☐
3 ..., ist indessen/aber noch nicht bewiesen/begründet/... ☐
4 Mag ja sein, dass ..., aber ... ☐
5 Meine persönliche Meinung / Mein persönliches Fazit lautet: ... ☐
6 Betrachtet man die derzeitige Situation / die heutige Lage, dann lässt sich feststellen / nur noch sagen, dass ... ☐
7 Gut, man soll also ..., es sei denn, dass ... ☐
8 Ich sehe das folgendermaßen: ... ☐
9 Ich vertrete da einen kompromisslosen / eindeutigen Standpunkt: ... ☐
10 Meines Erachtens sollte man besonders bedenken, dass ... ☐

**40** **Wählen Sie ein Thema und schreiben Sie dazu eine Stellungnahme. Sie können Ihre Stellungnahme auch dazu schreiben, was Sie in dieser Lektion über das deutsche Arbeitsrecht oder zum Fischfang erfahren haben. Zur Planung Ihrer Stellungnahme können Sie vorgehen wie auf Seite 43–44 beschrieben.**

| | | |
|---|---|---|
| A | **Einleitung und Thema** | **Tipps und Beispiele**<br><br>In der Einleitung formulieren Sie kurz, um welches Problem oder um welche Frage es geht oder auf welche Information oder öffentliche Meinung Sie sich beziehen. Sie können auch schon kurz (in einem Satz) Ihre persönliche Meinung sagen.<br>In meinem folgenden Text geht es um die Frage / das Thema, ob/wie/...<br>... steht / wurde gesagt, dass ... Dabei handelt es sich um die Frage / das Problem ...<br>Es handelt sich hier um ein schwieriges/aktuelles/... Thema. |
| B | **Hauptteil**<br>Im Hauptteil präsentieren Sie Ihren Lesern die wichtigsten Argumente/Informationen zum Thema oder zu Ihrer Meinung. Eine schlüssige Stellungnahme verläuft nach folgendem Schema:<br>1 Ihre Problemstellung/Meinung<br>2 Argumente, die wichtig sind und Ihre Meinung stützen<br>3 Beispiele, die die Argumente stützen | Die Argumentation leitet sich von Ihrer These oder Ihrer Einleitung ab.<br>Nennen Sie gute Argumente und untermauern Sie diese mit anschaulichen und überzeugenden Beispielen.<br>Achten Sie bei der Formulierung der Argumente unbedingt darauf, dass diese richtig und in sich schlüssig sind.<br>Suchen Sie sich die passenden Wendungen und Ausdrücke aus. (siehe auch Aufgabe 39)<br>Nennen Sie das wichtigste Argument erst am Ende Ihrer Argumentation. So wirken sie überzeugender.<br>Zunächst einmal ist festzustellen, dass ...<br>Darüber hinaus ...<br>Hinzu kommt ...<br>Es wird zwar behauptet, dass ..., aber ...<br>Das sieht man schon an ...<br>Man muss nur mal ... betrachten, um ... zu erkennen.<br>Also, man ..., wenn man beispielsweise / zum Beispiel ...<br>Was das bedeutet, kann ich am besten an einem Beispiel erläutern:<br>Wenn jemand ...<br><br>Sie können auch Gegenargumente aufgreifen.<br>Stellen Sie diese aber nicht neutral dar, sondern bauen Sie sie in Ihre Argumentation ein, indem Sie sie entkräften.<br>Angeblich ist ..., aber ...<br>... ist aber nicht bewiesen/begründet. |
| C | **Schluss**<br>Ziehen Sie hier Ihr Fazit. | Bringen Sie hier die Sache auf den Punkt und geben Sie eine Empfehlung. Vermeiden Sie es, Ihre Argumente zu wiederholen.<br>Vor allem aber ...<br>Am wichtigsten dabei ist mir jedoch ...<br>Aus alldem ergibt sich, dass ...<br>Deshalb bleibt als einzige Alternative, dass ... |

## TEXTE LESEN: Gedichte lesen

41 **a** **Überlegen Sie kurz: Fällt Ihnen ein Gedicht in Ihrer Muttersprache ein? Können Sie es aufsagen, vielleicht ein paar Zeilen? Beantworten Sie dann die folgenden Fragen.**

**Worauf haben Sie bei dem Gedicht geachtet? Kreuzen Sie an.**

- ☐ auf jedes einzelne Wort und seine Bedeutung
- ☐ auf die Stimmung in dem Gedicht
- ☐ auf den Inhalt
- ☐ auf den Klang
- ☐ auf den Rhythmus
- ☐ darauf, was der Autor mit dem Gedicht sagen, ausdrücken will

28-31 **b** **Hören Sie die Gedichte *Spätblau*, *Mit deinen blauen Augen ...*, *Schmetterling* und *Blau ist eine starke Macht* aus dem Kursbuch, Seite 65. Sie hören sie jeweils in zwei Versionen. Achten Sie auf die Unterschiede in der Stimmung.**

28-35 **c** **Hören Sie jetzt alle Gedichte (Kursbuch, Seite 64–65). Welches hat Ihnen am besten gefallen? Lesen Sie es jetzt leise. Lesen Sie es dann am besten noch einmal laut.**

**d** **Lesen Sie jetzt alle Gedichte noch einmal. Welche Themen/Stimmungen kommen aus Ihrer Sicht in den Gedichten vor? Tragen Sie die Tracknummern ein.**

Liebe ..... ■ Angst ..... ■ Frühling ..... ■

die Farbe Blau ..... ■ Vergänglichkeit ..... ■

Hoffnung ..... ■ Ruhe/Besinnung .....

**e** **Lernen Sie jetzt Ihr Lieblingsgedicht auswendig.**

## ÜBUNG ZU PRÜFUNGEN: Inhaltspunkte verstehen

42 **Ein Jahr im Ausland**

**a** **Lesen Sie die Texte A–E. In diesen Texten geht es grundsätzlich um folgende Themenpunkte:**

1 Grund, warum man sich für ein Auslandsjahr entschieden hat.
2 Welche Erfahrungen man mit den Menschen im privaten Bereich gemacht hat.
3 Welche Erfahrungen man im schulischen / universitären / beruflichen Bereich gemacht hat.
4 Wie man das Auslandsjahr grundsätzlich bewertet.

A

## Julius Meier, 16

Ganz ehrlich, ich war furchtbar schlecht in der Schule, wollte abgehen und trieb meine Eltern schlicht in die Verzweiflung. Vor ihrem geistigen Auge sahen sie einen echten Loser, der ihnen dann noch mit zwanzig ohne Schulabschluss, ohne Ausbildung auf der Tasche liegt. Meine Eltern finden es auch schlimm, Freunden und Bekannten sagen zu müssen: Unser Sohn, na ja, der bringt's zu nichts. So wurde ich in die USA verschifft, an eine Highschool in Doylestown in Pennsylvania, in eine Gastfamilie. Viel Auswahl gab's damals nicht, es musste ja schnell gehen. Das Schuljahr, in das ich da eingestuft wurde, war eins unter mir, die interessierten sich nur für die Klasse, in der ich in Deutschland gewesen wäre. Dass meine Mitschüler jünger waren, war ihnen egal. Meinen Stundenplan musste ich mir selbst zusammenstellen, klar, es gab auch Pflichtfächer. Mein größtes Problem war, welche Sportart ich machen sollte. Sport, ausgerechnet ich, und dann auch noch täglich. Und weil ich zu lahm war, fand ich mich unversehens in der Footballgruppe. Die erste Zeit war hart – und sanft gehen die mit einem auch nicht um. Aber was zählt: Du musst gut sein. Und wenn du gut bist, dann wirst du akzeptiert. Und ich wurde gut, das war meine Chance. Klassenverband, Klassenzugehörigkeit, das gibt's da eigentlich nicht. Du bist wer, wenn du irgendwo zeigst, was in dir steckt, wenn du für eine Gruppe wichtig wirst. Ich glaube, das ist das, was ich von dort mitbringe. Die Offenheit, mit der man aufgenommen wird, die Chance, die man dir gibt. Und die kann man nutzen. Meine Eltern sind entsetzt: ihr Sohn der beliebteste Footballspieler der Highschool. Aber sie werden sehen, ich packe das Abi und dann geht's zurück, an ein College, aber diesmal nach LA.

B

## Juliane Hoffman, 23

Ich hab Deutsch und Französisch studiert, den Bachelor hatte ich schon, mit dem Masterstudium wollte ich gerade anfangen, da ging meine Beziehung in die Brüche, eine alltägliche Geschichte, die mir aber alle Lebenskraft nahm. Mein Therapeut empfahl mir eine Auszeit mit einer anspruchsvollen Aufgabe. Und so fand ich mich wieder, in einer Art Praktikum, in einer Kleinstadt in Südostungarn, an einer Schule: Deutschunterricht. Untergebracht war ich bei einer Gastfamilie. Wir hatten keine gemeinsame Kommunikationssprache. Sie waren überprotektiv und überfürsorglich, sie nahmen mir die Luft zum Atmen. Dabei wollten sie mir nur alles bieten, damit ich mich wohlfühle. Es war das interkulturelle Desaster in der Mitte Europas. Auch der Schulalltag stellte mich anfangs vor Probleme: Vieles, was ich an offenen Übungen, kreativen Aufgaben anbot, Projektarbeit und so weiter, war für manche Schüler ungewohnt. Zu den Konflikten mit den Gasteltern kamen die Konflikte mit der Schulleitung. Der Empathie und der psychologischen Hilfestellung einer Fachbereichsleiterin für Biologie und Chemie habe ich zu verdanken, dass ich durchgehalten habe. Am Ende des Schuljahres, auf der Abschlussfeier auf dem Schulhof, haben meine Schüler ein Theaterstück aufgeführt, das regionale Fernsehen dokumentierte ein erfolgreiches Projekt in Sachen Lehreraustausch. Und mit meinen Gasteltern bin ich heute noch freundschaftlich verbunden. Mein Auslandsjahr hat mein Leben wieder aufs richtige Gleis gebracht.

C

## Mathias Weiser, 25

Ich war durch mein Anglistikstudium ein Jahr in England, ziemlich im Norden des Landes, in Newcastle upon Tyne. Ich wollte den Norden der Insel kennenlernen; außerdem liegt die Stadt direkt am Meer.

Anfangs hatte ich Mühe, die Geordies, so nennt man die Menschen in der Region, zu verstehen mit ihrem doch sehr starken Dialekt. Aber sie sind herzlich und sehr hilfsbereit. Das machte mir die Eingewöhnung leicht. Und wenn ich an die Zeit in England zurückdenke, empfinde ich heute noch ein klein wenig Heimweh.

Das Studium fand ich interessant: Es ist verschulter als bei uns. Aber die Professoren dort haben sich viel mehr um ihre Studenten gekümmert als ich das von Tübingen her kannte. Die Themen der Vorlesungen waren für mich auch viel interessanter aufbereitet als in Tübingen, obwohl sie ja auf Englisch gehalten wurden. Sie haben es einfach besser verstanden, die Inhalte anschaulich und verständlich zu vermitteln.

Auf das Leben in England war ich eigentlich schlecht vorbereitet, was man an der folgenden kleinen Geschichte sieht: Ganz am Anfang meiner Zeit wurde ich „for tea" eingeladen. So kam ich dann in Erwartung einer Tasse Tee. In Wirklichkeit war das eine Einladung zum Abendessen, bei der man ein Gastgeschenk mitbringen sollte. Und ich stand mit leeren Händen da.

D

## Melina Fesseler, 20

Schon vor dem Abitur hatte ich die Idee, mich nicht gleich für einen Studienplatz zu bewerben. Ich wollte erst einmal eine Auszeit vom Lernalltag nehmen, etwas Praktisches machen, am besten im Ausland. Und so habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr gemacht; in einem Kinderheim in der argentinischen Kleinstadt Villa General Belgrano.

Das Witzige war, dass diese Stadt von deutschen Auswanderern gegründet wurde. Es werden dort noch deutsche Traditionen gepflegt, die ich von Deutschland her nicht kannte.

Meine Gastfamilie hat mich gleich am Anfang zum deutschen Chor und zur Volkstanzgruppe mitgenommen. Die Perspektive auf Deutschland wirkte auf mich altertümlich, fast schon skurril. Als Brandenburgerin wirkte die Dominanz des süddeutschen, eher noch bayerischen Brauchtums, auf mich befremdlich. Als ob alle Deutschen mit Lederhosen rumlaufen und Schuhplattler tanzen. Aber die Freude, mit der die Argentinier gesungen und getanzt haben, hat mich dann doch angesteckt. Nicht zuletzt auch die Begeisterung gerade der Jugendlichen, mit der sie „deutsches Kulturgut" präsentierten. In Deutschland wäre ich ja nie auf die Idee gekommen, auf einen Heimatabend zu gehen, wo es doch Discos gibt.

Bekannt ist in Villa General Belgrano auch das Oktoberfest, das Anfang Oktober stattfindet. Das Fest zog an einem Wochenende 70.000 Besucher an, obwohl die Stadt nur 7000 Einwohner hat. Neben dem Bier gab es auch andere Spezialitäten wie Spätzle und Schwarzwälder Kirschtorte. Nicht gerade typisch bayerisch, aber das nimmt man nicht so genau.

E

## Hajo Franzen, 28

Ich war im Rahmen eines Projekts der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit in Vietnam. Es ging dort um die Entwicklung von Berufsbildungssystemen mit einer starken Praxis- und Bedarfsorientierung. Die Industrie allgemein, aber insbesondere deutsche Unternehmen vor Ort haben ein großes Interesse an einer berufspraktischen Ausbildung qualifizierter Facharbeiter.

Die Vietnamesen sind lebenslustige Menschen, und man hat keine Probleme, Kontakt zu bekommen. Schnell wird man zum Essen eingeladen, zu Ausflügen, fährt mit zur Verwandtschaft aufs Land. Auch die Zusammenarbeit mit den vietnamesischen Kollegen war angenehm, wenn man sich auch an einige Dinge gewöhnen muss. Während in Deutschland doch sehr auf eine effektiv genutzte Arbeitszeit geachtet wird, sind in Vietnam die sozialen Kontakte innerhalb des Kollegenkreises und auch zum Chef sehr wichtig. In Deutschland sagt man „abwarten und Tee trinken", hier trinkt man ständig Tee und unterhält sich. Das gehört einfach dazu, dafür ist der Arbeitstag auch nicht pünktlich um 17 Uhr zu Ende. Gewöhnen muss man sich am Anfang daran, dass man selbst herausfinden muss, ob man seine Arbeit richtig erledigt. Kritik wird nämlich nicht geübt. Eine Kollegin berichtete mir, dass sie einmal eine vietnamesische Sekretärin am Telefon auf einen Fehler aufmerksam gemacht hat. Die Sekretärin schwieg aber nur – ein Verhalten, was meine Kollegin überhaupt nicht einschätzen konnte. Erst später erfuhr sie, dass man nicht auf Kritik reagiert, geschweige denn, dass man sich verteidigt.

**b** **Lesen Sie jetzt das folgende Stichwortraster.**
**In welchen Texten werden welche Themen angesprochen?**
**Kreuzen Sie an und notieren Sie in Stichpunkten, was in dem jeweiligen Text zu dem Thema gesagt wird (formulieren Sie mit Ihren eigenen Worten, schreiben Sie keine Textpassagen ab).**

1 Grund, warum man sich für ein Auslandsjahr entschieden hat.

Text A ☐ .....
Text B ☐ .....
Text C ☐ .....
Text D ☐ .....
Text E ☐ .....

2 Welche Erfahrungen man mit den Menschen im privaten Bereich gemacht hat.

Text A ☐ .....
Text B ☐ .....
Text C ☐ .....
Text D ☐ .....
Text E ☐ .....

3 Welche Erfahrungen man im schulischen / universitären / beruflichen Bereich gemacht hat.

Text A ☐ .....
Text B ☐ .....
Text C ☐ .....
Text D ☐ .....
Text E ☐ .....

4 Wie man das Auslandsjahr grundsätzlich bewertet.

Text A ☐ .....
Text B ☐ .....
Text C ☐ .....
Text D ☐ .....
Text E ☐ .....

# B Freizeit in der Diskussion

## WORTSCHATZ: *Arbeit, Freizeit*

→ zu Kursbuch Seite 70

**1 a Welche Bedeutung hat Arbeit für Ihr Leben? Kreuzen Sie an.**

Existenz sichern ☐ ■ Lebensgrundlage schaffen ☐ ■ persönliche Lebensgestaltung ermöglichen ☐ ■ persönliche Erfüllung ☐ ■ Bestätigung der eigenen Fähigkeiten ☐ ■ Dienst am Mitmenschen ☐ ■ Lebenspflicht ☐ ■ Mühsal ☐

**b Wie ist das Verhältnis des einzelnen Menschen in der Gesellschaft zur Arbeit nach Ihrer Meinung? Kreuzen Sie an.**

Eigenverantwortlichkeit/Selbstversorgung ☐ ■ Befreiung von Abhängigkeit (von anderen Personen) ☐ ■ Mittel zur Bewusstwerdung der eigenen Persönlichkeit ☐ ■ Sicherung der menschlichen Würde ☐ ■ garantiertes Recht auf Arbeit ☐ ■ Recht auf freie Berufswahl ☐ ■ finanzieller Schutz bei unverschuldeter Arbeitslosigkeit ☐ ■ Arbeit als elementares Menschenrecht ☐

**c Welche Bedeutung hat Freizeit in Ihrem Leben? Kreuzen Sie an.**

arbeitsfreie Zeit ☐ ■ Zeitraum, über den man frei verfügen und bestimmen kann ☐ ■ Erholung von Verpflichtungen ☐ ■ Zeit, sich Freunden und der Familie zu widmen ☐ ■ Freizeitstress ☐ ■ Hobbys pflegen ☐ ■ Zwang, sich zu erholen ☐ ■ Zeitverschwendung ☐ ■ Zeit, um sich für die Arbeit zu erholen ☐

## WORTSCHATZ: Wortfamilie *Arbeit*

→ zu Kursbuch Seite 70

**2 a Was bedeuten die folgenden Adjektive? Ordnen Sie zu.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 arbeitsam, arbeitswillig, arbeitswütig, arbeitssüchtig, arbeitslustig, arbeitssuchend | ☐ | a Jemand will (viel) arbeiten. |
| 2 arbeitsfähig | ☐ | b Jemand kann arbeiten. |
| 3 arbeitsintensiv, arbeitsreich | ☐ | c Es verursacht viel Arbeit. |
| 4 arbeitsscheu | ☐ | d Jemand arbeitet nicht gern. |
| 5 arbeitssparend | ☐ | e Jemand kann nicht arbeiten. |
| 6 arbeitsunfähig | ☐ | f Etwas führt zu weniger Arbeit. |

**b Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.**

1 Metall verarbeiten ☐ durcharbeiten ☐ bearbeiten ☐
2 einen Text bearbeiten ☐ zuarbeiten ☐ ausarbeiten ☐ überarbeiten ☐ durcharbeiten ☐ umarbeiten ☐
3 einer Firma zuarbeiten ☐ einarbeiten ☐
4 sich bestimmte Fähigkeiten einarbeiten ☐ erarbeiten ☐
5 einen Plan ausarbeiten ☐ verarbeiten ☐ abarbeiten ☐
6 sich in eine neue Aufgabe einarbeiten ☐ bearbeiten ☐
7 sich durch viele Überstunden überarbeiten ☐ einarbeiten ☐ umarbeiten ☐ abarbeiten
8 die ganze Nacht durcharbeiten ☐ überarbeiten ☐

## WORTSCHATZ: *sofort*

zu Kursbuch Seite 71

**3** **Welche der markierten Ausdrücke bedeuten im Kontext der Sätze *sofort/schnell/überraschenderweise*? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Und als sich die Idee als Flop erwies, wurde sie mir nichts, dir nichts vom Markt genommen. ☐
2 Sie stand unvermittelt auf und verließ den Raum. ☐
3 Das entscheidende Tor fiel wie aus heiterem Himmel. ☐
4 Er packte in aller Seelenruhe seinen Koffer und verließ das Gebäude durch den Hintereingang. ☐
5 In dieser Region kann sich das Wetter von heute auf morgen völlig ändern. ☐
6 Hier ein kleiner Kredit, dort ein Ratenkauf, und ehe man sich's versieht, kann man seine Schulden nicht mehr zurückzahlen. ☐

## WORTSCHATZ: *viel Information*

zu Kursbuch Seite 71

**4** **Beobachtungsaufgabe: Lesen Sie die folgenden Sätze. Mit den markierten Wörtern kann man ausdrücken, dass etwas „zu viel" ist.**

1 Sein Posteingang wurde von E-Mails überschwemmt.
2 Die Informationen haben mich erschlagen.
3 Die Firma ist von Bewerbungen bombardiert worden.
4 Aus der täglichen Nachrichtenflut stechen seine Artikel hervor.
5 Mein Postfach ist von Hunderten von Spams zugemüllt.
6 In der Folge kam es zu einer ausufernden Debatte.

## WORTSCHATZ: *Idee*

zu Kursbuch Seite 71

**5** **a** **Was kann *Idee* bedeuten? Ordnen Sie zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.**

a spontaner Geistesblitz ■ b Grundgedanke, Konzept ■ c Vorstellung von etwas

1 Heute morgen hatte ich plötzlich die zündende Idee! ☐
2 Haben Sie eine Idee, wie der Brief in diesen Ordner gekommen sein könnte? ☐
3 Haben Sie eine Idee, wie ich diese Präsentation einleiten könnte? ☐
4 Von der Idee einer einheitlichen Regelung müssen wir uns wohl verabschieden. ☐
5 Die Idee hinter den Werken der Pop-Art war eine für jeden zugängliche Form der Kunst. ☐
6 Nichtstun ist wertvoll – kreative Pausen bringen neue Ideen hervor. ☐
7 Die Idee der Demokratie als Staatsform entstand im Griechenland der Antike. ☐
8 Welche Idee wollte der Autor in seinem Werk dem Leser nahebringen? ☐

**b** **Was bedeutet *Idee* in den folgenden Sätzen? Ordnen Sie zu.**

1 Es war eine Idee zu viel Salz in der Suppe. ☐
2 Vergiss es! Es war nur so eine Idee. ☐
3 Es handelt sich um einen Film nach einer Idee von August Anton. ☐
4 Das war nicht meine Idee! ☐

a eine (etwas) verrückte, spontane Idee
b Vorschlag
c ein bisschen / etwas
d Vorlage

**c** **Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.**

| | abbringen | bringen | werben | kommen | überzeugen |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 auf eine Idee ... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 jemanden auf eine Idee ... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 jemanden von einer Idee ... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 für eine Idee ... | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ | ☐ |

## SÄTZE BAUEN: überzeugendes Statement abgeben

zu Kursbuch Seite 71

6

**a** **Welche der Redemittel verleihen Ihrem Statement Gewicht / mit welchen können Sie Ihr Statement mit Nachdruck vertreten? Kreuzen Sie an.**

1 Längst ist wissenschaftlich belegt, dass ... ☐
2 Überall kann man beobachten, dass ... ☐
3 Es liegt auf der Hand, ... ☐
4 ... ist schon lange kein Geheimnis mehr. Untersuchungen aus den letzten Jahren stützen diese Sichtweise. ☐
5 Ich würde sagen, dass ... ☐
6 Wir wissen um die Bedeutung von ... ☐
7 Wir wollen alles unterstützen, was ... ☐
8 Wenn ... in den Köpfen der Menschen drin ist, (dass ...,) dann haben wir viel gewonnen. ☐
9 Ich frage mich, ob ... wirklich ... ☐
10 Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass ... ☐

36

**b** **Lesen und hören Sie die folgenden Aussagen. Sprechen Sie sie nach. Lernen Sie die Wendungen und Ausdrücke, die Sie für Ihre eigenen Statements verwenden möchten.**

1 Längst ist wissenschaftlich belegt, dass die Meere überfischt und viele Fischarten bedroht sind. ☐
2 Überall kann man beobachten, dass der Verbraucher auch in Diskountketten großen Wert auf Qualität legt. ☐
3 Es liegt auf der Hand, dass Lachen ein wichtiger Beitrag zum persönlichen Wohlbefinden ist. ☐
4 Dass Wale sich durch ihren Gesang über riesige Entfernungen miteinander verständigen, ist schon lange kein Geheimnis mehr. Untersuchungen aus den letzten Jahren stützen diese Erkenntnis. ☐
5 Wir wissen um die Bedeutung von Omega-3-Fettsäuren für eine gesunde Ernährung. ☐
6 Wir wollen alles unterstützen, was zur Verbesserung der Gesundheit unserer Mitarbeiter beiträgt. ☐
7 Wenn in den Köpfen der Bildungspolitiker drin ist, dass Schulkinder konzentrationsfähiger sind, wenn die erste Schulstunde Sport ist, dann haben wir viel gewonnen. ☐
8 Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass Lachen einen positiven Effekt auf die Gesundheit hat. ☐

**c** **Geben Sie Ihrer Meinung zu einem Thema, das Sie interessiert, mehr Gewicht. Sie können die Wendungen und Ausdrücke aus a verwenden.**

## TEXTE BAUEN: überzeugendes Statement abgeben

zu Kursbuch Seite 71

**7** **Formulieren Sie ein kurzes, überzeugendes Statement zum Thema „Arbeit und Freizeit".**

| | | |
|---|---|---|
| A | **Statement formulieren**<br>In diesem Statement treten Sie engagiert für Ihren Standpunkt ein. | **Tipps und Beispiele**<br>Sie wollen mit Ihrem Statement die Zuhörer von Ihrem Standpunkt überzeugen (siehe auch Seite 78). Wählen Sie die Argumente aus, die Sie dabei am besten unterstützen.<br>Geben Sie Ihren Argumenten durch die Wahl der Wendungen und Ausdrücke zusätzliches Gewicht, z. B.:<br>Längst ist wissenschaftlich belegt, dass ...<br>Es liegt auf der Hand, dass ...<br>Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass, ...<br>... Dafür gibt es unzählige Beweise/Beispiele.<br>Wenn man bedenkt, dass ..., dann ...<br>(siehe auch Aufgabe 6) |
| B | **Fazit** | Bringen Sie hier Ihre eigene Meinung noch einmal auf den Punkt. Äußern Sie klar und unmissverständlich, was Sie denken und wofür Sie plädieren.<br>Es steht daher völlig fest, dass ...<br>Es besteht deshalb kein Zweifel, dass ... |

# C Im Gespräch

## WORTSCHATZ: Medizin

zu Kursbuch Seite 73

**8** **a** **Was gehört zu den Organen, was zum Bewegungsapparat? Ordnen Sie zu.**

a Bänder ■ b Darm ■ c Gelenke ■ d Herz ■ e Knochen ■ f Leber ■ g Lunge ■ h Magen ■ i Milz ■ j Muskeln ■ k Nieren ■ l Sehnen

1 Bewegungsapparat ..... 2 Organe .....

**b** **Welche medizinischen Berufe kennen Sie?**
**Kreuzen Sie an und ergänzen Sie bei Bedarf weitere Berufe.**

Allgemeinarzt ☐ ■ Augenarzt ☐ ■ Chirurg ☐ ■ Gynäkologe ☐ ■ Heilpraktiker ☐ ■ HNO-Arzt ☐ ■ Internist ☐ ■ Krankenschwester ☐ ■ Physiotherapeut ☐ ■ Psychologe ☐ ■ Sportmediziner ☐ ■ Urologe ☐ ■ ...

**c** **Beim Arzt: nützliche Wörter / nützliche Wendungen und Ausdrücke**
**Mit welchen Beschwerden waren Sie schon einmal beim Arzt?**
**Sammeln Sie Ausdrücke, die für Sie wichtig sind, und bilden Sie Sätze.**

Es fing damit an, dass ich ... ■ Gestern Abend kam noch ... dazu. ■ Immer wenn ich ... habe, bekomme ich ... ■ Ich leide unter ... ■ Ich spüre ..., wenn ich ... ■ Ich kann mich nicht ... ■ Das ... fällt mir schwer. ■ Wenn ich mich anstrenge, kriege ich ... ■ Meine ... sind ... ■ Ich sehe ... ■ Mir ist ... ■ Ich fühle mich ... ■ Ich bin ... ■ Ich habe ... ■ Die Schmerzen strahlen ... aus ■ Ich habe kein Gefühl in ...

**Adjektive**

antriebslos ■ energielos ■ geschwollen ■ lustlos ■ schlapp ■ schlecht ■ schwindelig ■ taub ■ verschwommen ■ ...

**Nomen**

Appetitlosigkeit ■ Atemnot ■ Atmen ■ Durst ■ ein Brennen ■ ein Klopfen ■ ein Ziehen ■ Erschöpfung ■ Fieber ■ geschwollene Augen ■ Hautausschlag ■ Hunger ■ Jucken ■ Krämpfe ■ Kribbeln in den Fingern ■ Müdigkeit ■ pochender/ziehender/dumpfer/hämmernder Schmerz ■ Schmerzen im Nacken- und Schulterbereich ■ Schnupfen ■ Schüttelfrost ■ Schwindelgefühl ■ Verdauungsstörungen ■ Verspannungen ■ ...

**Verben**

atmen ■ essen ■ fühlen ■ husten ■ laufen ■ niesen ■ riechen ■ sich bewegen ■ sich bücken ■ schlucken ■ trinken ■ ...

Es fing damit an, dass ich Fieber bekam.
Das Atmen fällt mir schwer.
Ich kann mich nicht bücken.
...

## WORTSCHATZ: *hier*

zu Kursbuch Seite 73

**9** **Was bedeutet *hier* im Kontext der folgenden Sätze? Ordnen Sie zu und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 *Hier* ist Radio 94-2 mit seiner Sendung „Direkt vor Ort" – interessante Persönlichkeiten in ihrem Beruf. ☐
2 Ich bin unserer Osteopathin sehr dankbar. Ich selbst komme immer *hierher*, wenn ich Rückenprobleme habe. ☐
3 Das Klima hat *hier* sogar die Art und Weise beeinflusst, wie die Menschen die Welt sehen. ☐
4 Du hast von *hier oben* einen perfekten Blick auf die Stadt und den Hafen. ☐
5 *Von hier aus* starten pro Tag mehr als 100 Güterzüge in alle Himmelsrichtungen. ☐
6 Sie gab sich *hier* diplomatisch: „Wir wollen vor einer Entscheidung erst die Meinung aller Parteien einholen." ☐
7 Frau Becher ist heute nicht *hier*. ☐
8 *Hier* kann man deutlich sehen, dass diese Technik noch nicht ausgereift ist. ☐

**a** ein bestimmter Ort (3x)
**b** in dieser Beziehung
**c** an diesem Beispiel
**d** Man sieht/hört ...
**e** Region/Land
**f** in der Firma / im Büro

## WORTSCHATZ: *Termin*

zu Kursbuch Seite 73

**10** **a** **Ergänzen Sie den passenden Ausdruck.**

Liefertermin ■ Termin beim Zahnarzt ■ Abgabetermin ■ Erscheinungstermin

1 Der ..... für die Bewerbungsunterlagen ist Donnerstag, der 31. März.
2 Die Ware müsste längst da sein. Der ..... war vor drei Tagen.
3 Der ..... des neuen Romans steht bereits fest: Er wird am 1. April auf dem Markt sein.
4 Ich hab morgen einen ....., du weißt schon – wegen meinem Weisheitszahn.

**b** **Was bedeuten die folgenden Verben?**
**Ordnen Sie zu und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

einen Termin ...

1 ansetzen, ausmachen, einplanen, festlegen, vereinbaren, vorschlagen, geben lassen (sich) ☐
2 eintragen, notieren ☐
3 einhalten, wahrnehmen ☐
4 absagen, verschieben, überschreiten ☐

a nicht zu einem Termin kommen
b zu einem Termin kommen
c einen Termin machen
d einen Termin aufschreiben

**c** **Ergänzen Sie die passenden Wörter.**

gebunden ■ kurzfristig ■ rücken ■ steht und fällt ■ streichen ■ unangenehm

1 Der geplante Termin muss krankheitsbedingt ausfallen. Bitte ..... Sie ihn aus Ihrem Kalender.
2 Morgen ist das Treffen mit dem Vorstand. Es geht um Entlassungen – ein ..... Termin.
3 Eine Verschiebung ist leider nicht möglich. Wir sind fest an diesen Termin ..... .
4 Der Prüfungstermin ..... immer näher. So langsam werde ich unruhig.
5 Angesichts dieses ..... Termins wird es kaum möglich sein, die ganze Projektgruppe zu versammeln.
6 Der Liefertermin ..... mit den Kapazitäten in der Produktion.

## GRAMMATIK: idiomatische Verwendungen von Modalverben

→ zu Kursbuch Seite 73

**11** **Welche Bedeutungen haben die Modalverben in diesen Kontexten? Kreuzen Sie an.**

1 Ich darf Sie hier ganz herzlich begrüßen.
a ☐ Ich habe die Erlaubnis. b ☐ Ich möchte ...

2 Das will gut überlegt sein.
a ☐ Das muss man sich gut überlegen. b ☐ Ich will mir das gut überlegen.

3 Sie möchten bitte zu Hause anrufen.
a ☐ Sie wollten zu Hause anrufen. b ☐ Sie sollen zu Hause anrufen.

4 Da mögen Sie recht haben.
a ☐ Sie haben wahrscheinlich recht. b ☐ Sie mögen es, wenn Sie recht haben.

5 Es mochten zwei Stunden vergangen sein.
a ☐ Ich wollte, dass die Zeit schneller vergeht. b ☐ Wahrscheinlich sind zwei Stunden vergangen.

6 In der Eile vergaß er, Handy und Dienstwaffe mitzunehmen. Das sollte sich rächen.
a ☐ Das war ein Fehler, wie sich später herausstellte. b ☐ Er wollte sich rächen.

7 Das darf doch nicht wahr sein!
a ☐ Man darf nicht die Wahrheit sagen. b ☐ Es ist etwas Dummes passiert.

8 Was soll denn das sein?
a ☐ Das ist nicht das, was ich erwartet habe. b ☐ Das gefällt mir nicht.

9 Man darf gespannt sein.
a ☐ Ich finde die künftige Entwicklung spannend. b ☐ Man weiß nicht, wie es weitergeht. Man ist ein wenig skeptisch.

10 Das kann warten.
a ☐ Das können wir jetzt nicht machen. b ☐ Das ist jetzt nicht wichtig.

## GRAMMATIK: Nomen-Verb-Verbindungen

zu Kursbuch Seite 73

**12** **Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.**

1 Erfahrungen machen ☐ führen ☐ sammeln ☐
2 an Grenzen sein ☐ gehen ☐ stoßen ☐
3 Fragen stellen ☐ beantworten ☐ stehen ☐
4 Techniken in die Praxis umsetzen ☐ stellen ☐
5 eine Prüfung passen ☐ bestehen ☐ ablegen ☐
6 zu Schaden kommen ☐ führen ☐
7 Spaß machen ☐ sein ☐
8 in Erfüllung gehen ☐ führen ☐

# D Ein Stück Obst



## WORTSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus Texten

zu Kursbuch Seite 78

**13** **a** **Ergänzen Sie die passenden Verben.**

decken ■ gerecht werden ■ haben ■ machen (2x) ■ nehmen ■ regulieren ■ stellen ■ tragen ■ umsetzen

1 Und wie sollen diese Ideen *in die Praxis* ..... werden, meine Damen und Herren?
2 Man kann nicht alles *durch Gesetze* ..... .
3 Die Eltern sollten *Sorge* dafür ....., dass ihre Kinder ein ordentliches Frühstück bekommen.
4 Laut einer Studie ..... Jugendliche ihren *Kalorienbedarf* zu mehr als 30 Prozent durch ungesundes Essen.
5 Es wäre ein logistisch hoher Aufwand, allen Schulen ausreichend frisches Obst *zur Verfügung* zu ..... .
6 Wir haben eine Reihe von *Vorschlägen* ....., wie man mit dieser Situation umgehen kann.
7 Wenn es um ein Bündnis für gesunde Ernährung geht, ..... Sie *uns auf Ihrer Seite*.
8 Jetzt ..... Sie mal *Ihrer Verantwortung* als Landesregierung ..... und beschließen Sie nachhaltige Maßnahmen!
9 Wir ..... dieses Thema sehr *ernst*, denken aber nicht wie Sie immer nur in Richtung bürokratischer Lösungen.
10 Ich hoffe, ich konnte *deutlich* ....., wie ich mir eine Lösung im Sinne von Ökonomie und Ökologie vorstelle.

## b *Vollkasko* und *all-inclusive*

**1 Was passt zu *Vollkasko*, was zu *all-inclusive*? Ordnen Sie die folgenden Angaben zu.**

a bezahlt alle Übernachtungen, Mahlzeiten und Getränke ■ b Autoversicherungen ■
c Hotels und Reisen ■ d bezahlt alle Unfallschäden

1 Vollkasko .....

2 all-inclusive .....

**2 Was fordert der Redner mit dem folgenden Statement? Kreuzen Sie an.**

> Im Bereich der Sozialpolitik werden wir diese **Vollkasko-Mentalität** nicht unterstützen. Jeder Bürger muss wissen, dass im Staat nicht alles **all-inclusive** sein kann.

Im Bereich der Sozialpolitik ...

a dürfen die Bürger nicht alles an den Staat abgeben. ☐

b muss der Staat mehr Verantwortung und Kosten übernehmen. ☐

## WORTSCHATZ: aus der Bürokratie

→ zu Kursbuch Seite 78

VERTIEFUNG

**14** **Was bedeuten die folgenden Vorschriften und Regelungen? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Leitlinien zur Durchführung eines Programms | ☐ | a Vorschriften, um etwas schriftlich festzuhalten |
| 2 | Kontrollpflichten | ☐ | b Vorschriften, um etwas auszuwerten / zu bewerten |
| 3 | Dokumentationspflichten / Berichtspflichten | ☐ | c Vorschriften, um etwas zu überwachen |
| 4 | Evaluationsregelungen | ☐ | d allgemeine Vorschriften |

## WORTSCHATZ: Landtag und politische Prozesse

→ zu Kursbuch Seite 78

VERTIEFUNG

**15 a** **Welche Begriffe gibt es in Deutschland, welche in Österreich und in der Schweiz? Notieren Sie. (Einige Begriffe gibt es in allen drei Staaten.)**

~~Bürgermeister~~ ■ ~~Gemeindepräsident~~ ■ Gemeinderat ■ Gemeindesekretär ■ Kantonsrat ■ Kreisrat ■ Kreistag ■ Landeshauptmann ■ ~~Landrat~~ ■ Landtag ■ ~~Mandatare des Landtags~~ ■ Ministerpräsident ■ Mitglied des Landtags ■ Rathaus ■ Regierungspräsident ■ Stadtpräsident ■ Stadtrat

| | D | A | CH |
|---|---|---|---|
| kommunale Ebene (Kreise, Städte und Gemeinden) | Bürgermeister | Bürgermeister | Gemeindepräsident |
| Länderebene (Bundesländer, Kantone) | Landrat | Mandatare des Landtags | |

**b** **Wie ist der Weg von einem Gesetzesentwurf zum Gesetz im Parlament? Bringen Sie die folgenden Begriffe in die richtige Reihenfolge. Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 ein Gesetz verkünden
2 zu einem Gesetzentwurf Stellung nehmen
3 einen Gesetzentwurf einbringen
4 ein Gesetz tritt in Kraft
5 über einen Gesetzentwurf abstimmen
6 ein Gesetz beschließen / verabschieden
7 einen Gesetzentwurf zur Debatte stellen

| 3 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|

## WORTSCHATZ: Europäische Union

zu Kursbuch Seite 78

VERTIEFUNG 16

**Welche Aufgaben haben folgende Organe der EU? Ordnen Sie diese (a–h) und die Städte zu, in denen sie ihren Sitz haben.**

Brüssel ■ Frankfurt am Main ■ Luxemburg ■ Straßburg

1 ☐ Europäisches Parlament .....
2 ☐ Europäischer Rat .....
3 ☐ Rat der Europäischen Union .....
4 ☐ Europäische Kommission .....
5 ☐ Europäischer Gerichtshof .....
6 ☐ Europäischer Rechnungshof .....
7 ☐ Europäische Zentralbank .....
8 ☐ Europäische Investitionsbank .....

a zuständig für Rechtstreitigkeiten innerhalb der EU und für die einheitliche Auslegung des EU-Rechts
b zuständig für die Währungspolitik und die Preisstabilität in der EU
c zuständig für die Gesetzgebung, den Haushalt, die Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik
d besteht aus Parlamentariern, die in den jeweiligen Staaten gewählt werden; beschließt mit dem Rat der Europäischen Union Gesetze, bestimmt über den Gesamthaushalt der Union und fungiert als Kontrollinstanz über alle EU-Organe
e setzt die EU-Politik in die Tat um, achtet auf die Einhaltung des EU-Rechts, verwaltet den Haushalt, handelt internationale Verträge aus
f regelmäßiges Treffen der Staatschefs der EU-Länder, bei denen allgemeine Ziele der Europapolitik festgelegt werden
g finanziert Projekte zur wirtschaftlichen Entwicklung in den EU-Staaten
h prüft Ausgaben und Einnahmen der EU-Institutionen

## Wortschatz: *im Sinne (von)*

zu Kursbuch Seite 78

**17** **Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Zusammenhang der Sätze? Ordnen Sie zu.**

a in Bezug auf / in dieser Beziehung ■ b sehr allgemein ausgedrückt ■ c so, wie es jemand gemeint/geplant hat

1 Es gibt noch zu wenige Angebote im Sinne von gesunder Ernährung. ☐
2 Das ist ganz im Sinne unserer Gesundheitspolitik. ☐
3 Diese Entscheidung war nicht in meinem Sinn. ☐
4 In diesem Sinn ist auch meine Bemerkung zu verstehen. ☐
5 Heilberufe sind im weitesten Sinn Berufe, in denen sich jemand mit der Behandlung von Krankheiten und Behinderungen beschäftigt. ☐

## GRAMMATIK: *sonst*

zu Kursbuch Seite 78

**18** **Was bedeutet *sonst* im Kontext der Sätze? Ordnen Sie zu.**

1 Das ist Aufgabe der Eltern und von sonst niemandem, meine Damen und Herren. ☐
2 Ist sonst noch etwas zu besprechen? Dann beende ich die Sitzung für heute. ☐
3 Die Karosserie ist durchgerostet, der Motor kaputt, aber sonst ist der Wagen in einem einwandfreien Zustand. ☐
4 Alle Eltern sind sehr engagiert und helfen freiwillig mit, sonst wäre die Verwirklichung schwierig. ☐
5 Sind das alle Sorten, die Sie haben? Sonst war das Angebot immer viel größer, oder nicht? ☐
6 Wann denn sonst, wenn nicht jetzt? ☐

a was den Rest / andere Dinge betrifft (2x)
b früher, normalerweise
c zu keinem anderen Zeitpunkt
d im anderen Fall
e niemand anderer

## GRAMMATIK: *allerdings*

zu Kursbuch Seite 78

**19** 37 **Hören und lesen Sie die Sätze. Was bedeutet *allerdings* im Kontext der Sätze? Ordnen Sie zu.**

a aber ■ b tatsächlich, wirklich / Da hast du recht.

1 ☐ Mir ist allerdings nicht ganz klar, wie das passieren konnte.
2 ☐ Interessant als Ergebnis dieser Studie ist, dass die Jugendlichen allerdings in ihrer Mehrheit wissen, wie gute Ernährung aussehen sollte.
3 ☐ Das ist grundsätzlich realisierbar. Wir benötigen dazu allerdings mehr finanzielle Mittel.
4 ☐ ● Das sieht ja blöd aus! – ■ Allerdings.
5 ☐ Allerdings müssen wir auch festhalten, wann was passieren soll.
6 ☐ Die Voraussetzung allerdings wäre, dass alle ihre Unterlagen durchlesen.
7 ☐ Die Produktbezeichnung weckt allerdings Erwartungen, die so nicht erfüllt werden können.

## GRAMMATIK: indirekte Aufforderungen

zu Kursbuch Seite 78

**20** Track 38

**Hören und lesen Sie die indirekten Aufforderungen und ordnen Sie die jeweilige Bedeutung zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Lassen Sie die Kirche im Dorf, meine Damen und Herren. [ ] | a | Übernehmen Sie bitte diese Aufgabe. |
| 2 | Da ist die Türe. [ ] | b | Bleiben Sie bitte hier! |
| 3 | Komm in die Pötte! [ ] | c | Übertreiben Sie nicht! |
| 4 | Sie finden doch sicherlich selbst hinaus. [ ] | d | Fang endlich an! |
| 5 | Wer jetzt (raus)geht, verpasst den Schluss. [ ] | e | Gehen Sie bitte! / Verlassen Sie den Raum! / Raus! |
| 6 | Jetzt ist aber Feierabend! [ ] | f | Sagen Sie direkt, was los ist! |
| 7 | Jetzt ist das Maß voll! [ ] | g | Hören Sie bitte auf! / Jetzt ist Schluss! |
| 8 | Mach die Fliege! [ ] | h | Beruhige dich doch. |
| 9 | Komm mal wieder runter! [ ] | | |
| 10 | Kommen Sie gestern wieder! [ ] | | |
| 11 | Nehmen Sie die Sache in die Hand. [ ] | | |
| 12 | Reden Sie nicht um den heißen Brei herum. [ ] | | |

## GRAMMATIK: Verben mit festen Präpositionen

zu Kursbuch Seite 78

VERTIEFUNG

**21** **Welche Präposition passt? Kreuzen Sie an.**

1 Wir wissen um [ ] über [ ] den Wert gesunder Ernährung.
2 Der Schaden liegt bei [ ] an [ ] 300 Euro.
3 Viele Menschen verzichten auf [ ] mit [ ] Fleisch.
4 Wir beschränken uns auf [ ] an [ ] das Wichtigste.
5 Schüler werden laufend mit [ ] bei [ ] neuen Informationen bedient.
6 Wir sollten bewusst mit [ ] an [ ] den Ressourcen umgehen.
7 Ihrer Partei fehlt es auf [ ] an [ ] mit [ ] Idealismus.
8 Unsere Region ist nicht unbedingt reich mit [ ] für [ ] an [ ] Bodenschätzen.
9 Ich kann nur sagen, ich bleibe bei [ ] mit [ ] meiner Meinung.
10 Am Ende wurde sie als [ ] für [ ] verrückt erklärt.
11 Das ganze Problem besteht aus [ ] in [ ] der unterschiedlichen Auffassung der Experten.
12 Ich bin in [ ] mit [ ] solchen Dingen nicht sehr erfahren.
13 Fällt Einbruch bereits in [ ] unter [ ] den Straftatbestand eines Gewaltverbrechens?

## GRAMMATIK: Artikel und Kasusendungen

zu Kursbuch Seite 78

**22** **Das Subjekt steht nicht immer vorn.**

**a** **Kasusmarkierungen und Präpositionen machen die Funktion von Satzgliedern klar. Das führt zu Freiheiten in der Wortstellung. Lesen Sie die Sätze und notieren Sie, was vor dem Verb steht.**

a Akkusativergänzung ■ b Dativergänzung ■ c Ergänzung mit Präposition

1 [ ] Diesen Vorschlag sollten wir noch einmal überdenken.
2 [ ] Mit dieser Entscheidung bin ich nicht einverstanden.
3 [ ] Dem glaube ich kein Wort.
4 [ ] Über diese Sache habe ich noch gar nicht nachgedacht.
5 [ ] Diesem Problem sind wir wahrscheinlich doch nicht gewachsen.

**b** **Es ist im Deutschen ganz normal, dass nicht das Subjekt an der ersten Stelle steht. Lesen Sie die folgenden Auszüge aus Texten aus dem Kursbuch. Welches Satzglied steht vorn? Ordnen Sie zu.**

a konditionale Angabe ■ **b** lokale Angabe ■ **c** modale Angabe ■ **d** temporale Angabe

1 ☐ Supermärkte müssen sich an den erfolgreichen Konzepten von Aldi und Lidl orientieren. Nur dann haben sie die Möglichkeit, mit ihren eigenen Stärken Marktanteile zurückzugewinnen.

2 ☐ Sensibel fühlt sich die Autorin in die Welt eines Elfjährigen ein.

3 ☐ Von frühester Kindheit an lernen wir, dass bestimmte Dinge mit Schmerz oder mit Lust verbunden sind.

4 ☐ An der Nordost-Ecke des historischen Aachener Rathauses können wir einen Blick auf das Fundament werfen, wie es zur karolingischen Zeit erbaut wurde.

**c** **Variieren Sie die Wortstellung in den Sätzen aus a und b, indem Sie jeweils das Subjekt an die erste Stelle setzen. Was ändert sich dadurch in den Sätzen aus b? Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

## GRAMMATIK: Wortstellung

→ zu Kursbuch Seite 78

**23** **Haben Sie die deutsche Wortstellung jetzt im Griff? Korrigieren Sie die Wortstellungsfehler in den folgenden Sätzen und vergleichen Sie mit den Seiten 74 und 75 im Kursbuch und mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Deshalb ich muss das noch einmal wiederholen.
Deshalb muss ich das noch einmal wiederholen. / Ich muss das deshalb noch einmal wiederholen.

2 Wir haben über sie die ganze Zeit gesprochen.

3 Generell sollte man sich nicht aus der Ruhe dadurch bringen lassen.

4 Gestern habe ich an Sie das bereits zurückgeschickt.

5 Es war nicht ganz einfach, mit Ihnen sich in Verbindung zu setzen.

6 Ich war krank, sodass ich konnte nicht kommen.

7 Wenn ich nicht rechtzeitig kommen kann, ich rufe dich an.

8 Nächste Woche ich gebe dir das Geld zurück.

24

**Welche der Intentionen (a oder b) passen zu den markierten Passagen in der Rede des Politikers? Kreuzen Sie an.**

1 Wenn wir das auf Hessen umrechnen, bei 800 000 Schülern, 40 Wochen, liegen wir bei einem Kostenfaktor von 32 Millionen Euro, meine Damen und Herren.

a etwas fordern ☐ ■ **b** etwas behaupten ☐

2 Baden-Württemberg: 2 Millionen Euro werden dort über Sponsoren zur Verfügung gestellt. Ein Bruchteil der Schüler wird damit erreicht.

a etwas behaupten ☐ ■ **b** Argument des Gegners entkräften ☐

3 Deshalb hat Niedersachsen unter anderem darauf verzichtet.
Bremen sagt Nein zum EU-Programm.
Sachsen sagt Nein.
Die SPD in Mecklenburg-Vorpommern sagt Nein.
Und sogar das rot-rot regierte Berlin sagt Nein zu diesem Programm.

a etwas infrage stellen und dadurch überzeugen ☐ ■ **b** etwas besonders betonen ☐

4 Sie sagen: „Nordrhein-Westfalen macht mit." Nordrhein-Westfalen macht mit bei ausgewählten Grundschulen, Förderschulen. Punkt, das war's, sonst nichts, meine Damen und Herren.

a Argument des Gegners entkräften ☐ ■ **b** etwas verallgemeinern ☐

5 Niedersachsen hat kalkuliert – von wegen mit Ihren 2,2 Millionen Euro – ein Euro pro Schüler und Woche. Wenn wir das auf Hessen umrechnen, bei 800 000 Schülern, 40 Wochen, liegen wir bei einem Kostenfaktor von 32 Millionen Euro meine Damen und Herren.

a etwas fordern ☐ ■ **b** Argument des Gegeners entkräften ☐

6 Interessant als Ergebnis dieser Studie ist, dass die Jugendlichen allerdings in ihrer Mehrheit wissen, wie gute Ernährung aussehen sollte.

a etwas infrage stellen und dadurch überzeugen ☐ ■ **b** Argument des Gegners entkräften ☐

7 Wir haben in Hessen eine Reihe von Angeboten im Sinne gesunder Ernährung, es gibt das Projekt „Werkstatt Ernährung" des Umwelt- und Landwirtschaftsministeriums, wir haben (...), das heißt, in der Richtung tut sich einiges.

a etwas fordern ☐ ■ **b** etwas besonders betonen ☐

8 Meine Damen und Herren, wir diskutieren heute über kostenloses Obst, morgen über kostenloses Frühstück, übermorgen über kostenloses Mittagessen.

a etwas infrage stellen und dadurch überzeugen ☐ ■ **b** übertreiben ☐

9 Theorie und Praxis, das heißt Wissensvermittlung als solche reicht nicht, deshalb brauchen wir Prävention und Bewusstseinsänderung im Sinne von nachhaltiger Wirkung.

a etwas fordern ☐ ■ **b** etwas infrage stellen und dadurch überzeugen ☐

## TEXTE BAUEN: manipulativ die Meinung sagen

zu Kursbuch Seite 79

**25** **Formulieren Sie einen überzeugenden Redebeitrag zu einem Thema.**

Sie wollen mit Ihrem Beitrag die Zuhörer überzeugen. Anders als bei Erörterungen geht es jedoch nicht um eine sachliche Auseinandersetzung mit Pro- und Kontra-Argumenten, sondern um die Auswahl und die Darstellung von Fakten zur Stützung der eigenen Meinung bzw. der Forderungen, die sich daraus ergeben. Erwähnen Sie Gegenargumente nur, wenn Sie diese dazu verwenden können, den Standpunkt anderer Personen zu entkräften.

| | | |
|---|---|---|
| A | **Einleitung und Thema** | **Tipps und Beispiele**<br>In der Einleitung formulieren Sie kurz, um welches Thema es geht.<br>Machen Sie von Anfang an deutlich, welche Meinung Sie vertreten.<br>Wenn es um das Thema ... geht, kann ich nur sagen, dass ...<br>Bei dem viel diskutierten Thema ... bin ich der Auffassung, dass ... |
| B | **Hauptteil**<br>Zählen Sie hier mehrere Argumente auf, die Ihre Meinung unterstützen. | Geben Sie Ihren Argumenten mehr Gewicht, indem Sie die Wendungen und Ausdrücke verwenden, die Sie in den Aufgaben 6 und 7 (Seite 89/90) kennengelernt haben. |
| C | **Schluss**<br>Ziehen Sie nun Ihr Fazit. | Formulieren Sie ein überzeugendes Fazit (siehe Aufgabe 7 auf Seite 90). |

# Darüber hinaus

## TEXTE LESEN: eine Reportage lesen

**26** **„Die Weihnachtsgeschichte von einem Kind, das in der Zehlendorfer Babyklappe lag“**
(Kursbuch Seite 82–85)

**a** **Lesen Sie zur Vorbereitung die folgenden Informationen.**

1 Es gibt vier große Preise, mit denen Reporter in Deutschland ausgezeichnet werden. Einer dieser Preise ist der Theodor-Wolff-Preis, den der Bundesverband Deutscher Zeitungsverlage jedes Jahr in fünf Kategorien vergibt. 2009 erhielt Regine Köhler diesen Preis für diese Reportage in der Rubrik „Lokales“.

2 Einige Krankenhäuser in Deutschland haben sogenannte „Babyklappen“ eingerichtet. Dort können Mütter in Not ihre neugeborenen Kinder anonym abgeben. Man will damit erreichen, dass weniger Neugeborene ausgesetzt oder gar getötet werden. (Sie können weitere Informationen im Internet recherchieren.)

**b** **Bei diesem Text handelt es sich um eine Reportage. Was erwarten Sie von einer Reportage? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 ☐ Der Autor erzählt eine Geschichte, die so passiert sein könnte.
2 ☐ Der Autor berichtet über eine Geschichte, die er von anderen gehört hat.
3 ☐ Der Autor erzählt eine wahre Geschichte. Er hat sie selbst miterlebt oder er hat die Fakten recherchiert.

**c** **Was erwarten Sie von der Reportage?**
**Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben.**

1 Worauf verweist das Wort *Weihnachtsgeschichte* im Titel?

a ☐ Die Reportage spielt in der Advents- oder Weihnachtszeit.
b ☐ Die Reportage handelt von der Geburt von Jesus Christus im Neuen Testament.
c ☐ In der Reportage geht es um ein Kind und seine Familie.
d ☐ Die Reportage ist so ähnlich wie die „Weihnachtsgeschichte" von Charles Dickens.

2 Welche Informationen enthält der Rest des Titels: „von einem Kind, das in der Zehlendorfer Babyklappe lag"?
Notieren Sie Ihre Vermutungen zum Inhalt der Reportage.

3 Lesen Sie jetzt den Anfang der Reportage (Zeile 1–7) und vergleichen Sie den Inhalt mit Ihren Vermutungen. Welche zusätzlichen Informationen haben Sie bekommen?

4 Wenn die Reportage in Ihrer Muttersprache geschrieben wäre:
Würde sie Sie nach den ersten Informationen interessieren? Würden Sie sie lesen?
Begründen Sie Ihr Interesse oder Desinteresse.

**d** **Suchen Sie sich zum Lesen einen gemütlichen Platz und lesen Sie die Reportage so, wie sie eine Geschichte in Ihrer Muttersprache lesen würden. Halten Sie nicht an, wenn Sie mal ein Wort nicht verstehen. Lassen Sie die Geschichte auf sich wirken.**
**Wie hat Ihnen die Geschichte gefallen? Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?**

**e** **Machen Sie sich eine Kopie von dem Text.**
**Markieren Sie die Textstellen, in denen etwas zu den folgenden fünf Personen gesagt wird.**
**Nehmen Sie für jede Person eine eigene Farbe.**

1 Peter, Simone, Pastorin Gabriele Stangl:
Wie werden die Personen beschrieben? Was denken sie? Was sagen sie?

2 Der Arzt Dr. Siegbert Beck:
Wie reagiert er? Was sagt er?

3 Das Kind Thomas:
Wie wird das Kind beschrieben?

**f** **Erstellen Sie jetzt auf der Basis Ihrer Markierungen in e ein Handlungsraster:**
**Was passiert am Anfang. Was passiert dann?**
**Gibt es etwas, was zur gleichen Zeit passiert?**

**g** **Es ist ein Stilmittel der Autorin, dass Aussagen der Personen wiedergegeben werden, ohne dass diese durch Anführungszeichen gekennzeichnet sind.**
**Umkreisen Sie diese Stellen im Text.**

**h** **Weihnachtsgeschichte oder Alltagsgeschichte?**
**Der Titel der Reportage kündigt eine Weihnachtsgeschichte an.**
**Der letzte Satz dagegen lautet: *Alltag eben, Alltag mit Kind.***
**Notieren Sie, was in der Reportage zur Beschreibung des *Alltags* gehört und was die Geschichte zu einer Weihnachtsgeschichte macht.**

**27** **Setzen Sie passende Wörter in den folgenden Text ein.**
**In jede Lücke passt nur ein Wort.**

## Louis Braille, Erfinder der Blindenschrift

Louis Braille wurde 1809 in Frankreich (0) ...geboren... . Mit drei Jahren verletzte er sich in der Werkstatt (1) ..... Vaters am Auge. Weil die Medizin damals nicht so (2) ..... war wie heute, entzündeten sich beide Augen und erblindeten. (3) ..... ging der kleine Louis zur Schule und war auch ein sehr guter Schüler, obwohl es ihn immer störte, dass die anderen Kinder lesen (4) ..... und er nicht.

### Eine Schule für Blinde

Sein Vater schickte Louis nach Paris, wo 1784 eine Schule für Blinde (5) ..... worden war. Hier tat sich Louis durch seine Intelligenz und sein (6) ..... für Musik hervor. Damals gab es schon Bücher in normaler Schrift, die mit Kupferdraht hervorgehoben war, (7) ..... blinde Menschen sie mit den Fingern lesen konnten. Das funktionierte aber nicht so besonders, denn die Schrift der Sehenden war zum Lesen bestimmt und nicht zum (8) ..... . Dann entwickelte ein Monsieur Barbier eine Punkt-Schrift, die zur nächtlichen Kommunikation (9) ..... sollte, wenn es ratsam war, kein Licht zu machen. Für Soldaten.

### Was ihn geblendet hat, erlaubt ihm das Lesen

Die Schrift bestand aus elf Punkten und nahm viel Platz weg. Louis Braille war von den Punkten (10) ....., fand elf aber zuviel und entwickelte mit 16 Jahren eine Schrift, die auf sechs Punkten basierte. Eine Kombination aus sechs Punkten sorgte (11) ..... 64 verschiedene Kombinationen, also Buchstaben genug für alle europäischen Alphabete. Nach der Schule (12) ..... Louis in Paris und wurde selber Lehrer an der Blindenschule. Seine Schrift setzte sich nur zögerlich durch. Seltsamerweise verhinderte ausgerechnet der neue Direktor der Blindenschule ihre Verbreitung, (13) ..... die Blindenschrift „Blinde und Sehende trenne".

### Kampf, Tod und ein Sieg für alle

Louis kämpfte sein ganzes Leben lang (14) ....., dass seine Schrift verwendet wird. Aber erst 1850, zwei Jahre vor seinem Tod, wurde die Braille-Schrift die offizielle Blindenschrift Frankreichs. Die Anerkennung in Frankreich und die Verbreitung seiner Schrift machten aus Louis Braille einen (15) ..... Mann. Er starb 1852 an einer Lungenentzündung, kurz bevor ihm das „Kreuz der Ehrenlegion" überreicht werden sollte, einer der höchsten Orden Frankreichs.

# B Aufgeben? Niemals!

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus Texten

zu Kursbuch Seite 90

**1** **Formulieren Sie die Sätze neu, indem Sie die markierten Ausdrücke durch die Ausdrücke in Klammern ersetzen. Bei 7–9 muss man den ganzen Satz umformulieren.**

1 Natürlich, diese Bilder sind vor meinem geistigen Auge noch sehr klar und greifbar. (in meiner Vorstellung)

.....

2 Mit diesem Prospekt werden wir die Vorzüge unserer neuen Produktreihe rüberbringen, da bin ich mir ganz sicher. (überzeugend darstellen)

.....

3 Es hat Jahre gedauert, bis wir in diesem Markt Fuß fassen konnten. (erfolgreich sein)

.....

4 Wenn ich gewusst hätte, dass meine Entscheidung einen Rattenschwanz von Folgen haben würde, hätte ich mich ganz anders entschieden. (sehr viele)

.....

5 Ich wünsche allen Absolventen unserer Akademie einen erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben. (Start)

.....

6 Ich hätte nie gedacht, dass man mit fünfzig noch mal einen beruflichen Neustart hinlegen kann. (mit etwas Neuem beginnen)

.....

7 Wenn sie sich mal was in den Kopf gesetzt hat, dann macht sie das auch. Da besteht gar kein Zweifel. (einen festen Plan haben)

.....

8 Leider konnte ich mich mit dieser Idee nicht durchsetzen. (keinen Erfolg haben)

.....

9 Um diesen Gegner zu schlagen, müssen wir über unsere eigenen Kräfte hinauswachsen. (sich ganz besonders anstrengen)

.....

## Wortschatz: *Behinderung*

zu Kursbuch Seite 90

**2** **Was bedeuten die folgenden Ausdrücke? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Behindertenparkplatz | ☐ | **a** Vertreter von Behinderten in Behörden oder Firmen |
| 2 | Personen mit eingeschränkter Mobilität | ☐ | **b** offizielle Bescheinigung einer (schweren) Behinderung |
| 3 | behindertengerechte Wohnungen | ☐ | **c** Autostellplatz für Behinderte |
| 4 | Behindertenbeauftragter | ☐ | **d** Firma oder Institution, in der Behinderte einen festen Arbeitsplatz haben |
| 5 | Behinderteneinrichtung / Behindertenwerkstatt | ☐ | **e** Personen, die Probleme beim Gehen haben |
| 6 | Schwerbehindertenausweis | ☐ | **f** Wohnungen in einer Wohnanlage, wo sich Behinderte ohne fremde Hilfe bewegen können |

## GRAMMATIK: *werden* in festen Wendungen und Ausdrücken der Umgangssprache

zu Kursbuch Seite 90

**3** 39

**Lesen Sie die Dialoge. Welche Anschlüsse passen? Kreuzen Sie an und hören Sie die Dialoge anschließend.**

1 ● Nichts funktioniert, alles geht schief!
- ■ a ☐ Keine Angst! Das wird schon.
- ■ b ☐ Was wird das denn, wenn es fertig ist?
- ■ c ☐ Das wird gut.

2 ● So, ich hänge jetzt den Spiegel an die Wand. Gibst du mir mal eine Stecknadel?
- ■ a ☐ Schau her! So wird das gemacht.
- ■ b ☐ Das wird doch nichts.
- ■ c ☐ So wird das nie was.

3 ● Die ganze Aktion war bislang kein großer Erfolg.
- ■ a ☐ Wir werden sehen, wie es weitergeht.
- ■ b ☐ Nein, das wirst du nicht tun!
- ■ c ☐ Ich wüsste schon, was man da machen kann. Aber man wird ja nicht gefragt.

4 ● Diese ständigen Diskussionen gehen mir langsam auf die Nerven.
- a ☐ Das wird sich alles zeigen.
- b ☐ Hier wird nur geredet, aber nicht gehandelt.
- c ☐ Ich wüsste schon, was man da machen müsste. Aber man wird ja nicht gefragt.

5 ● Es ist ein Skandal, wie Sie mit Ihren Mitarbeitern umgehen!
- a ☐ Das musste mal gesagt werden!
- b ☐ Sie werden noch von uns hören.
- c ☐ Wir werden sehen, wie es weitergeht.

## GRAMMATIK: Satzadverbien

zu Kursbuch Seite 90

**4**

**Lesen Sie die folgenden Sätze. Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Erfreulicherweise hat unser Unternehmen die Ausschreibung gewonnen und wir können nun mit dem Bau des neuen Hochhauses beginnen.

a positive Überraschung ☐ ■ b Freude ☐

2 Es handelte sich glücklicherweise um einen Fehlalarm.

a Man ist glücklich. ☐ ■ b Man ist erleichtert. ☐

3 Die Inflation ist im vergangenen Quartal überraschenderweise nicht weiter gestiegen.

a keine große Überraschung ☐ ■ b entgegen der eigenen Erwartung ☐

4 Angeblich hat unser größter Konkurrent die Ausschreibung gewonnen.

a Es gibt Gerüchte über etwas. ☐ ■ b Jemand macht bestimmte Angaben. ☐

5 Beim nächsten Mal gehen wir zweifellos als Sieger vom Platz.

a Es gibt Zweifel. ☐ ■ b Man ist sich ganz sicher. ☐

6 Das Spiel gegen den Tabellenletzten wird allerdings auch kein Spaziergang.

a leider ☐ ● b aber ☐

7 Bedauerlicherweise ist dieses Ersatzteil momentan nicht lieferbar.

a Man entschuldigt sich für etwas. ☐ ● b Man ist sich sicher. ☐

8 Das wird Ihnen sicherlich auch noch gelingen nach all dem, was Sie gemacht haben.

a Man möchte jemanden motivieren. ☐ ● b Man ist sich hundertprozentig sicher.

9 Hier handelt es sich bestimmt um ein Missverständnis.

a Man ist sich hundertprozentig sicher. ☐ ● b Man will jemanden beruhigen. ☐

## GRAMMATIK: finale Angaben

zu Kursbuch Seite 90

### 5 Lesen Sie die folgenden Sätze. Welche der markierten Wörter könnte man durch *Ziel* ersetzen? Kreuzen Sie an.

1 Die Intention der Künstlerin ist es, mit ihren Bildern Stimmungen und Gefühle auszudrücken. ☐
2 Nach unserem Kenntnisstand gibt es keine Pläne zur Sanierung des Hallenbads. ☐
3 Wir werden beweisen, dass unser Mandant nicht mit Vorsatz gehandelt hat. ☐
4 Welche Vorsätze haben Sie für das neue Jahr? ☐
5 Es gab Bestrebungen zur Gründung eines unabhängigen Staates. ☐
6 Zu den aktuellen Vorhaben unserer Gemeinde gehören der Neubau der Realschule und die Modernisierung des Hallenbads. ☐
7 Wir haben keine Berechtigung, nähere Informationen zu erteilen. ☐
8 Das alles dient dem Zweck, die Effektivität zu erhöhen und die Bürokratie zu verschlanken. ☐
9 Wir haben bereits ziemlich konkrete Vorstellungen, wie wir das Problem lösen können. ☐

### 6 *dass* als finale Konjunktion
### Lesen Sie die folgenden Sätze und formulieren Sie sie mit *damit*.

1 Und jetzt brate ich die Zwiebeln an, *dass* sie schön braun und knusprig werden.
2 Seien Sie bitte vorsichtig mit meinem Schrank, *dass* dem guten Stück beim Transport nichts passiert.
3 Erklären Sie mir das bitte noch einmal, *dass* ich auch wirklich weiß, wie es geht.

## WORTSCHATZ: nützliche Wörter und Ausdrücke aus Texten

zu Kursbuch Seite 91

### 7 Was können Sie persönlich hören, riechen oder mit den Füßen fühlen? Kreuzen Sie an.

| | hören | riechen | fühlen | | hören | riechen | fühlen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 Asphalt | ☐ | ☐ | ☐ | 10 Matsch | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 aufgewühltes Meer | ☐ | ☐ | ☐ | 11 Schlamm | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 festgetretenen Sand | ☐ | ☐ | ☐ | 12 Pflanzendüfte | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 glatte Fliesen | ☐ | ☐ | ☐ | 13 Schotter | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5 Kies | ☐ | ☐ | ☐ | 14 spiegelglattes Wasser | ☐ | ☐ | ☐ |
| 6 Pommesgeruch | ☐ | ☐ | ☐ | 15 Steinplatten | ☐ | ☐ | ☐ |
| 7 Kopfsteinpflaster | ☐ | ☐ | ☐ | 16 Teer | ☐ | ☐ | ☐ |
| 8 leichte Brise | ☐ | ☐ | ☐ | 17 welligen Asphalt | ☐ | ☐ | ☐ |
| 9 Gläserklirren | ☐ | ☐ | ☐ | | | | |

**8** **Wenn Sie Sport treiben: Aus welchem Grund (G)? Mit welchem Ziel (Z)? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie bei Bedarf weitere Gründe und Ziele.**

seelische Ausgeglichenheit ☐ ■ Spaß ☐ ■ an einem Wettkampf teilnehmen ☐ ■ inneres Gleichgewicht / innere Balance ☐ ■ Gelenke entlasten ☐ ■ beweglich bleiben ☐ ■ den Kreislauf in Schwung bringen ☐ ■ Muskeln aufbauen ☐ ■ Gesundheit ☐ ■ ...

**9** **Weiterer nützlicher Wortschatz aus dem Text**

**a** **Formulieren Sie die Sätze neu, indem Sie die markierten Ausdrücke durch die Ausdrücke in Klammern ersetzen. Manchmal muss man dabei den ganzen Satz umformulieren.**

1 Es ist manchmal nicht ganz leicht, sich jemandem zu öffnen. (über die eigenen Probleme sprechen)
Es ist manchmal nicht ganz leicht, mit jemandem über die eigenen Probleme zu sprechen.

2 Sie erreichten ihr Ziel mit letzter Kraft. (total erschöpft)
.....

3 Ich bin mir nicht sicher, ob wir sie in die Sache einweihen sollten. (über eine vertrauliche Sache informieren)
.....

4 Hör doch auf, ständig auf mir rumzutrampeln. (jemanden ständig kritisieren)
.....

5 Ich kann mich heute nicht aufraffen, irgendetwas zu tun. (zu faul sein)
.....

6 In meinem neuen Job kann ich mich völlig entfalten. (tun, was man möchte und kann)
.....

7 Geben Sie mir bitte noch ein wenig Zeit, damit ich mich in diese Sache eindenken kann. (intensiv nachdenken über)
.....

**b** **Was bedeutet das markierte Verb im Kontext des Satzes? Kreuzen Sie an.**

Diesen Gedanken möchte ich noch einmal kurz aufgreifen.

1 ☐ Man möchte eine Idee, die jemand geäußert hat, kritisieren.
2 ☐ Man möchte weiter über eine Idee sprechen, die jemand geäußert hat.

40 **c** **Lesen und hören Sie die Sätze. Was bedeuten die markierten umgangssprachlichen Ausdrücke? Kreuzen Sie an.**

1 Das Geld ist immer noch nicht da. Das ist doch ein Unding!
a Das finde ich inakzeptabel. ☐ ■ b Das ist keine Sache. ☐

2 Urlaub und die Sonne scheint! Ich bin gut drauf!
a Mir geht es gut. ☐ ■ b Ich liege auf dem Bett. ☐

3 Wie der wieder rumläuft! Voll der Spinner!
a Das gefällt mir. ☐ ■ b Der ist total verrückt. ☐

**d** **Was bedeuten die Ausdrücke im Kontext der Sätze? Ordnen Sie zu.**

a etwas (nicht) schaffen ■ b mit jemandem oder etwas klarkommen

1 Ich habe es tausendmal probiert, aber einfach nicht hinbekommen. ☐
2 Sie kann ziemlich gut mit Kindern umgehen. ☐
3 Es ist gar nicht so leicht, mit diesem Designbesteck zu hantieren. ☐
4 Der andere dagegen hat nichts zuwege gebracht. ☐
5 Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich nichts auf die Reihe kriege. ☐

**e** **Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Nachdem wir alle Schwierigkeiten gemeistert haben, steht dem Erfolg nichts mehr im Weg.

a Probleme lösen ☐ ■ b Probleme machen ☐

2 Jetzt müssen wir diesen Plan nur noch in die Tat umsetzen.

a genau besprechen ☐ ■ b verwirklichen ☐

**f** **Die markierten Verben in den folgenden Sätzen sind etwas durcheinandergeraten. Ordnen Sie sie den passenden Sätzen zu. (Achten Sie auf die Zeitform.)**

1 Anschließend wandern wir noch etwas durch die Altstadt.
2 Bis zum Bahnhof braucht man kein Taxi, man kann problemlos dorthin spazieren gehen.
3 Am zweiten Tag bummelten wir noch einmal zwanzig Kilometer.
4 Lass uns ein wenig im Westpark laufen.



**Lesen Sie die Ausdrücke. Was gehört zu Ihren persönlichen Fähigkeiten (a), was zu Ihren erlernten Kompetenzen (b)?**
**Ordnen Sie zu und ergänzen Sie bei Bedarf weitere Ausdrücke.**

kommunikative Begabung ☐ ■ Eignung für medizinische Berufe ☐ ■ Erfahrung im Unterrichten ☐ ■ naturwissenschaftliches Fachwissen ☐ ■ Gabe zum Zuhören ☐ ■ technisches Know-how ☐ ■ fachliche Kompetenz ☐ ■ handwerkliches Können ☐ ■ Geschick beim Umgang mit Menschen ☐ ■ Potenzial zur Entwicklung neuer Ideen ☐ ■ berufliche Qualifikation ☐ ■ hohe Sachkenntnis ☐ ■ mentale Stärke ☐ ■ künstlerisches Talent ☐ ■ Urteilsvermögen ☐ ■ ...

## GRAMMATIK: Redewiedergabe

zu Kursbuch Seite 91

**Lesen Sie den folgenden Zeitungstext.**
**Markieren Sie die Stellen im Text, wo die Zeitung berichtet und wo sie andere zitiert.**
**Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

Bis 2020 werde die Zahl sozialversicherungspflichtiger Vollzeitjobs im Vergleich zu 2003 um 1,7 Millionen zunehmen, heißt es in einer Studie. Für geringfügig Beschäftigte stünden bis dahin 820.000 zusätzliche Arbeitsplätze zur Verfügung.

„In den nächsten Jahren wird die Nachfrage nach Arbeitskräften stärker wachsen als das Angebot", sagte Eric Thode, der Leiter der Studie „Wer gewinnt, wer verliert? – Globalisierung und Beschäftigungsentwicklung in den Wirtschaftsbranchen".

Die Lücke lasse sich nicht allein durch Einwanderung schließen. „Wichtig ist neben einer besseren Qualifikation vor allem, mehr Frauen und Ältere in Beschäftigung zu bringen", sagte Thode. Denn: Viele Mütter kehren nach der Babypause nicht an ihre alte Position zurück. Sie arbeiten stattdessen in Teilzeit, nehmen Minijobs an oder hängen ihren Beruf ganz an den Nagel. „Hier werden Ressourcen verschwendet", sagte der Experte.

Besonders gefragt werden in zehn Jahren Akademiker sein. Der Bedarf steige um 800.000 Universitäts- und 1,1 Millionen Fachhochschul-Absolventen, so die Studie.

VERTIEFUNG

## 12 Schriftsprachlich formulieren in der indirekten Rede

**a** **Ergänzen Sie die fehlenden Verbformen.**
**Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**
**Zur Erinnerung: Wenn die Konjunktiv-I-Formen mit den Indikativformen (Präsens, Perfekt) übereinstimmen, nimmt man „als Ersatz" die entsprechenden Konjunktiv-II-Formen.**

| direkte Rede | indirekte Rede: Gegenwartsformen | | indirekte Rede: Vergangenheitsformen | |
|---|---|---|---|---|
| Indikativ | Konjunktiv I | Konjunktiv II | Konjunktiv I | Konjunktiv II |
| sie ist | ..... | | | |
| sie sind | ..... | | | |
| sie war | | | ..... | |
| sie waren | | | ..... | |
| er hat | ..... | | | |
| sie haben | | ..... | | |
| er hatte | | | ..... | |
| sie hatten | | | | ..... |
| man sagt | ..... | | | |
| sie sagen | | ..... | | |
| man sagte | | | ..... | |
| sie sagten | | | | ..... |

**b** **Person, Zeit und Ort**
**In der indirekten Rede ändert sich die Personen-, die Zeit- und die Ortsperspektive.**
**Notieren Sie mögliche Entsprechungen in der Tabelle.**

am darauffolgenden Tag ■ in der Sonnenstraße 17 ■ der finnische Botschafter ■ die Reisegruppe aus Japan ■ am 12. Juni ■ er ■ in der Mittagszeit ■ sie ■ in der Schweiz ■ auf dem Feldberg ■ ...

| | direkte Rede, z. B. | indirekte Rede, z. B. |
|---|---|---|
| Person | ich, du, wir, ihr | ..... |
| Zeit | heute, morgen, gestern | ..... |
| Ort | hier, dort, da | ..... |

VERTIEFUNG

## 13 Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede. Achten Sie auf die Verbformen und auf mögliche Änderungen von Person, Zeit und Ort.

Ein Arzt sagte auf der Pressekonferenz nach dem Unfall eines Prominenten:

1 „Der Zustand des Patienten war kritisch, aber jetzt besteht keine Lebensgefahr mehr."
2 „Alle Anzeichen sprechen dafür, dass der Patient wieder vollständig gesund wird."
3 „Er muss allerdings noch einige Tage bei uns bleiben."
4 „Ich werde mich weiterhin persönlich um den Patienten kümmern."
5 „Meine Bitte an die anwesenden Journalisten ist, dass Sie nach der Pressekonferenz das Gebäude verlassen, damit die Arbeit im Krankenhaus nicht behindert wird."
6 „Sie können morgen um 17 Uhr wieder hier erscheinen. Dann gebe ich Ihnen Auskunft über den Stand der Dinge."

## SÄTZE BAUEN: ein Gespräch moderieren (1)

zu Kursbuch Seite 92

VERTIEFUNG

14

### Gesprächsmoderation in inoffiziellen Kontexten (siehe Textraster Seite 119, A–C)

41 **a** **Lesen Sie die folgenden Sätze und bringen Sie sie in eine passende Reihenfolge. Hören Sie dann und vergleichen Sie mit Ihrer Lösung.**

1 ☐ Marie und Jochen *haben schon erste Ideen*. Könnt ihr die mal kurz vorstellen?
2 ☐ *Hallo zusammen! Schön, dass* alle gekommen sind.
3 ☐ *Ich habe noch* meine Freundin Marie *mitgebracht*. Ich glaube, ihr kennt sie noch nicht alle.
4 ☐ *Und wir haben uns heute getroffen, um* Ideen zu sammeln, was wir auf dieser Feier machen können: Lieder, Spiele und so weiter.
5 ☐ *Wie ihr wisst, geht es um* den 60. Geburtstag von Onkel Anton.

**b** **Variieren Sie die Gesprächseinleitung in a mithilfe der folgenden Wendungen und Ausdrücke.**

Dazu sind auch ... hier. Die haben schon ... ■ Wir wollten ja darüber nachdenken, welche ... ■ Und das hier ist meine Freundin ..., die ... ■ Wer es noch nicht weiß: Bald ist ... ■ Guten Abend allerseits. ■ Hier neben mir sitzt übrigens ... ■ Wir haben uns heute versammelt, um ...

VERTIEFUNG

15

### Gesprächsmoderation in offiziellen Kontexten (siehe Textraster Seite 119, A–C)

**Welche Funktion haben die folgenden Wendungen und Ausdrücke? Ordnen Sie zu.**

**a** Gesprächseröffnung ■ **b** Thema (des Round-Table-Gesprächs / der Konferenz / der Podiumsdiskussion etc.) ■ **c** Vorstellung von Teilnehmern

1 ☐ Das alles wollen wir heute diskutieren, mit Ihnen und natürlich mit unserem Gast, Herrn/Frau .... Er/Sie ist ...
2 ☐ Sehr geehrte ..., ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Podiumsdiskussion / ...
3 ☐ Mit dem Thema, ob und wie ... möglich ist, sollte man sich ernsthaft beschäftigen / auseinandersetzen.
4 ☐ Vor einiger Zeit schon hat die Diskussion um das Thema ... begonnen. Mit unserer Podiumsdiskussion / ... wollen wir dazu in den kommenden ... einen Beitrag leisten.
5 ☐ Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer / Zuhörer und Zuhörerinnen, ich begrüße Sie ganz herzlich zu ...
6 ☐ Wir wollen uns heute mit dem Problem beschäftigen, ob/wie ...
7 ☐ Wir möchten nun mit Ihnen gemeinsam darüber nachdenken, wie ...
8 ☐ Wir werden uns heute mit dem Problem der ... / mit der Frage nach ... beschäftigen.
9 ☐ Als Gast darf ich ... willkommen heißen.
10 ☐ Unser (heutiger) Gast ist ... / Unsere Gäste heute sind ...
11 ☐ Ich darf Ihnen unsere Gäste zu meiner Linken und dann zu meiner Rechten vorstellen.
12 ☐ Wir möchten uns bei unserem Treffen einer wichtigen Fragestellung / mit einem aktuellen Thema beschäftigen: ...
13 ☐ Dazu haben wir ... eingeladen, der/die ...
14 ☐ Beginnen möchte ich mit ... Sie/Er ... wird Ihnen nicht ganz unbekannt sein; sie/er ist ... und hat vor Kurzem ...
15 ☐ Erst mal guten Tag. Ich freue mich, dass Sie zu unserer Podiumsdiskussion / ... gekommen sind.

VERTIEFUNG

**16** **Gesprächsmoderation in der Firma (halboffizielle Kontexte, siehe Textraster Seite 120, A–C)**

**Welche Wendungen und Ausdrücke passen nicht zu einer Sitzung in einer Firma? Kreuzen Sie an und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 ☐ Sind jetzt alle da? Dann können wir ja anfangen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, ...
2 ☐ Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie ganz herzlich ...
3 ☐ Erst mal guten Tag. Ich freue mich, dass Sie zu uns gekommen sind.
4 ☐ Wir haben in dieser Sitzung / in diesem Meeting / in dieser Besprechung / ... ein Schwerpunktthema: ...
5 ☐ Wie Sie ja wissen, geht es in dieser Besprechung um ...
6 ☐ Wir möchten uns in unserer heutigen Sitzung mit einem aktuellen Thema beschäftigen: ...
7 ☐ Wir wollen jetzt zusammen darüber nachdenken, ...
8 ☐ Heute nimmt auch ... teil, der/die ...
9 ☐ Hier, zu meiner Linken, sitzt ...
10 ☐ Aus diesem Anlass haben wir auch ... zu dieser Sitzung gebeten.
11 ☐ Ich freue mich sehr, heute Herrn/Frau ... hier bei uns begrüßen zu dürfen.
12 ☐ Unser heutiger Gast ist ...

## TEXTE BAUEN: zu einem Interview einen Zeitungsartikel schreiben

zu Kursbuch Seite 92

VERTIEFUNG

**17** **Schreiben Sie einen Zeitungstext über eine Person, die Sie kennen.**

| | | |
|---|---|---|
| A | **Vorstellung** | **Tipps und Beispiele**<br>Sagen Sie hier, über wen Sie schreiben und warum.<br>Stellen Sie die Person kurz vor (Name, Beruf/Tätigkeit).<br>Die Leser sollen nur einen kurzen Eindruck erhalten, um welche Person es sich handelt und was diese Person macht.<br>(Name der Person) ist ...<br>Er arbeitet heute als ... in ...<br>Er lebt heute in ...<br>Besonders bekannt ist ... |
| B | **Lebensweg** | Skizzieren Sie hier das Leben der Person (Schulzeit, berufliche Stationen, Hobbys, interessante Aktivitäten, Schwierigkeiten, Veröffentlichungen, Auftritte in der Öffentlichkeit, persönliches Engagement etc.).<br>Achten Sie darauf, dass Sie keinen „Lebenslauf" schreiben: Wählen Sie daher nur Details aus, die für Ihre Leser interessant sein könnten und die im Bezug zu seiner/ihrer jetzigen Tätigkeit oder zu seinen/ihren Interessen und Aktivitäten stehen (siehe Abschnitt C). |
| C | **die Person heute** | Beschreiben Sie hier die Tätigkeiten und Aktivitäten Ihrer Person genauer.<br>Achten Sie bei Ihrem Zeitungstext insgesamt darauf, dass Sie sachlich bleiben und sich an Fakten orientieren.<br>Vermeiden Sie persönliche Bewertungen und Spekulationen. |

# C Die See hat viele Gesichter

**WORTSCHATZ: *Meer und Wind*** → zu Kursbuch Seite 96

**18** **Bildhafte Sprache im Kontext von Gedichten verstehen**
**Wie mögen Sie persönlich das Meer? Kreuzen Sie an.**

ruhige See ☐ ■ aufgewühlte Wellen ☐ ■ blaues Wasser ☐ ■ sanfte Wellen ☐ ■
glitzerndes Wasser ☐ ■ stürmische Wogen ☐ ■ tosende Wellen ☐ ■ schäumende Wellen ☐ ■
bewegtes Meer ☐ ■ bedrohliche Wellen ☐ ■ raue See ☐

**19** **Wind**

**a** **Bei welchen Windverhältnissen würden Sie noch einen Spaziergang machen? Kreuzen Sie an.**

Blizzard ☐ ■ Flaute ☐ ■ Föhn ☐ ■ Herbststurm ☐ ■ Hurrikan ☐ ■ laues Lüftchen ☐ ■
leichte Brise ☐ ■ Orkan ☐ ■ Sandsturm ☐ ■ Taifun ☐ ■ Tornado ☐ ■ starke Windböe ☐ ■
heftige Windstöße ☐ ■ Wirbelwind ☐ ■ mäßiger Wind ☐ ■ frischer Wind ☐ ■ lebhafter Wind ☐

**b** **Welches Verb passt nicht? Kreuzen Sie an.**

1 ein Sturm tobt ☐ zieht auf ☐ braust ☐ wütet ☐ flüstert ☐ wirbelt ☐
2 der Wind weht ☐ rauscht ☐ pfeift ☐ zieht vorbei ☐ dreht ☐ bläst ☐
3 ein Gewitter tobt ☐ weht ☐ wütet ☐
4 Wolken entstehen ☐ fegen ☐ bilden sich ☐ türmen sich auf ☐ ziehen vorbei ☐

**20** **Wind und Wetter**
**Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Der Skandal schlug hohe Wellen.
Der Skandal sorgte für wenig ☐ viel ☐ Diskussionen in der Öffentlichkeit.

2 Nach der ersten Aufregung glätteten sich die Wogen rasch.
Die Situation beruhigte sich ☐ verschlechterte sich ☐ schnell.

3 Ich fürchte, die guten Verkaufszahlen sind nur die Ruhe vor dem Sturm.
Ich fürchte, die Verkaufszahlen werden in Zukunft besser ☐ schlechter ☐.

4 Ich fahre bei Wind und Wetter, bei Schnee und Eis mit dem Fahrrad.
Ich fahre immer ☐ nur bei schlechtem Wetter ☐ mit dem Fahrrad.

5 Die glauben wohl, die können alles mit uns machen. Denen werden wir mal den Wind aus den Segeln nehmen.
Wir zeigen ihnen, dass sie das nicht mit uns machen können. ☐ ..., dass uns das egal ist. ☐

6 Durch die Wirtschaftskrise bläst uns derzeit ein scharfer Wind ins Gesicht.
Durch die Wirtschaftskrise sind wir in einer guten ☐ schwierigen ☐ Situation.

7 In Bezug auf unsere Verkaufszahlen spüren wir langsam wieder Wind im Rücken.
Die Verkaufszahlen werden besser ☐ schlechter ☐.

# D Wind und Gegenwind

## Wortschatz: rund um Energie

zu Kursbuch Seite 97

**21** **a** **Was passt? Ordnen Sie die Oberbegriffe a–c zu. Markieren Sie die Wörter, die für Sie persönlich wichtig sind.**

1 Stromanbieter ■ Stromerzeuger ■ Energiekonzern ■ Energiegewinnung ■ Stromversorgung ■ Energieexperte ■ Energiebedarf ■ Energiequelle ■ Energieverbrauch ■ Stromleitung ■ Stromnetz ■ Strommast ☐

2 Energieberater ■ Energiespartipps ■ Energieexperte ■ Energieverschwendung ■ Energiesparlampe ■ Energiesparhaus ■ Stromfresser ■ Energiekonzept ☐

3 Stromrechnung ■ Stromtarif ■ Stromzähler ☐

a Stromkosten
b Umweltschutz
c Energiewirtschaft

**b** **Welche Wörter kann man mit (1) *-energie* kombinieren, welche mit (2) *-strom*, welche mit beiden (3)? Notieren Sie.**

Atom ☐ ■ Billig ☐ ■ Kern ☐ ■ Öko ☐ ■ Sonnen ☐ ■ Wasser ☐ ■ Wechsel ☐ ■ Wind ☐

**c** **Was passt zu (1) Energiekonzern, was zu (2) Stromkunden? Notieren Sie.**

Strom gewinnen ☐ ■ jemanden mit Strom versorgen ☐ ■ Strom erzeugen ☐ ■ Strom liefern ☐ ■ Strom verbrauchen ☐ ■ Strom produzieren ☐ ■ Strom einsparen ☐ ■ Strom speichern ☐ ■ Strom beziehen ☐

**d** **Welcher Ausdruck passt nicht? Kreuzen Sie an.**

1 ein Kraftwerk abschalten ☐ in Betrieb nehmen ☐ stilllegen ☐ beenden ☐ vom Netz nehmen ☐ betreiben ☐ geht ans Netz ☐
2 *aus* der Atomkraft aussetzen ☐ aussteigen ☐
3 den Bau eines Kraftwerks befürworten ☐ ablehnen ☐ protestieren ☐
4 *sich* für Atomkraft einsetzen ☐ nutzen ☐
5 *in* eine neue Technologie ausbauen ☐ einsteigen ☐
6 *auf* regenerative Energieformen setzen ☐ fordern ☐

**e** **Was gehört aus Ihrer Sicht zu (1) negativen Folgen der Energieproduktion, was (2) zu Forderungen für eine sichere Energieversorgung? Notieren Sie.**

Abhängigkeit von Energieimporten ☐ ■ Atommüll ☐ ■ Ausstoß von Treibhausgasen ☐ ■
Einrichtung sicherer Endlager ☐ ■ für die Entsorgung aufkommen ☐ ■
höchste Sicherheitsstandards ☐ ■ Klimakatastrophe ☐ ■ Nachhaltigkeit der Energieträger ☐ ■
Umstieg auf regenerative Energien ☐ ■ Verstrahlung durch Radioaktivität ☐ ■
weltweiter Atomausstieg ☐ ■ ein Kraftwerk mit hohen Sicherheitsstandards ausstatten ☐

## Wortschatz: nützliche Ausdrücke in Diskussionen

zu Kursbuch Seite 98

22 **a** **Welche Verben passen?**
Track 42 **Kreuzen Sie an. Hören Sie anschließend und vergleichen Sie.**

1 Wir wollen heute der folgenden Frage nachgehen ☐ beschäftigen ☐ : ...
2 Wir wollen uns heute mit der Frage nachgehen ☐ beschäftigen ☐: ...
3 Lassen Sie mich diesen Gedankengang noch kurz zu Ende kommen ☐ führen ☐ bringen ☐.
4 Ich möchte hier noch einen weiteren Gesichtspunkt nehmen ☐ aufgreifen ☐ : ...
5 Könnten Sie bitte auf meine Frage antworten ☐ beantworten ☐ eingehen ☐?
6 Sie haben da ein wichtiges Thema gesagt ☐ angesprochen ☐ genannt ☐.
7 Diese Frage können wir später gern noch einmal nennen ☐ aufgreifen ☐.
8 Sie haben doch dieses Argument ins Spiel gebracht ☐ gekommen ☐.
9 Auf dieses Thema kommen wir später noch einmal zu sprechen ☐ reden ☐.
10 Diesen Gesichtspunkt möchte ich erst einmal zurückstellen ☐ zurückmachen ☐.
11 Ich möchte Sie gern noch auf folgenden Aspekt aufmerksam sein ☐ machen ☐: ...
12 Zu diesem Aspekt möchte ich noch einige Fakten beitragen ☐ geben ☐.
13 Frau Müller, was finden ☐ haben ☐ Sie auf dem Herzen?
14 Diese Fragestellung würde ich gern an unsere Expertin vermitteln ☐ weitergeben ☐.
15 Lassen Sie mich das Ganze mal auf den Punkt nehmen ☐ bringen ☐.
16 Von einer Rücknahme dieser Entscheidung kann keine Rede sein. Das Thema ist ☐ fliegt ☐ vom Tisch.

**b** **Sprechen Sie die Wendungen und Ausdrücke aus a nach.**

VERTIEFUNG



## WORTSCHATZ: weitere nützliche Ausdrücke aus den Texten

zu Kursbuch Seite 98

23 **a** **Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Wir setzen nicht auf Steuererhöhungen, da können Sie sicher sein.
a Wir wollen das nicht. ☐ b Wir fordern das nicht. ☐

2 Wir gehen davon aus, dass es keine Steuererhöhungen gibt.
a Wir möchten keine Steuererhöhungen. ☐ b Wir glauben nicht, dass es Steuererhöhungen gibt. ☐

3 Sind Sie sicher, dass Sie hier auf das richtige Pferd setzen?
a das richtige Pferd kaufen ☐ b die richtige Entscheidung treffen ☐

4 Wir sollten die mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung in die Rechnung einbeziehen, meine Damen und Herren.
a berechnen ☐ b berücksichtigen ☐

5 Bildung bekommt man nicht zum Nulltarif!
a ohne etwas dafür zu investieren ☐ b zu einem festen Kostenbetrag ☐

**b** **Ordnen Sie zu.**

1 Diese Diskussion bewegt die Gemüter. ☐
2 Wir verfolgen die aktuelle Situation ständig. ☐
3 Irgendjemand muss für diesen Schaden aufkommen. ☐
4 Das Vertrauen in den Erfolg dieser Maßnahme ist weiterhin ungebrochen. ☐
5 Über die Kosten jedoch schweigt das Papier. ☐
6 Diese Entscheidung ist ein politischer Sprengsatz, fürchte ich. ☐

a Es gibt keine Aussagen oder Informationen.
b Man beobachtet etwas genau.
c Man muss dafür bezahlen.
d Etwas ist gefährlich.
e Es wird viel darüber gesprochen.
f Man hat eine positive Einstellung zu etwas.

## WORTSCHATZ: Wortfeld *Problem*

zu Kursbuch Seite 98

**24** **a** **Was bedeutet *Problem* im Kontext der folgenden Sätze? Ordnen Sie zu.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Was mischen Sie sich ein? Das ist doch nicht Ihr Problem! | ☐ | **a** Schwierigkeiten |
| 2 | Wir stehen hier vor einem schwierigen, aber auch interessanten Problem. | ☐ | **b** Hauptfrage |
| 3 | Sag mal: Hast du ein Problem mit meinem neuen Freund? | ☐ | **c** Aufgabe |
| 4 | Lass mich jetzt in Ruhe! Ich habe schon genug Probleme. | ☐ | **d** Angelegenheit |
| 5 | Das Problem ist hier, wie wir für eine Finanzierung des Projekts sorgen können. | ☐ | **e** Antipathie |

**b** **Welches Verb passt nicht? Streichen Sie es durch.**

1 Nicht unser Angebot, sondern die mangelnde Nachfrage ist/macht unser Problem.
2 Und bis wann können Sie dieses Problem verbessern/lösen/beheben?
3 Mein Problem ist/besteht darin, dass ich mich zuerst um andere Dinge kümmern muss.
4 Manchmal muss man sich Problemen machen/stellen, anstatt sie zu verdrängen/verbessern.
5 Es ist nicht einfach, so ein massives psychisches Problem zu bewältigen/verbessern.

**c** **Was glauben Sie: Was bedeuten die markierten Ausdrücke im Kontext der Sätze? Vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Da haben wir noch eine harte Nuss zu knacken.
2 Dieses Thema sollten wir nicht ansprechen. Das ist ein ganz heißes Eisen.
3 Ich fürchte, diesen gordischen Knoten können wir nicht lösen.

## WORTSCHATZ: *Entscheidung*

zu Kursbuch Seite 98

**25** **a** **Lesen Sie die folgenden Sätze und beachten Sie die markierten Ausdrücke. Übersetzen Sie die Sätze in Ihre Muttersprache.**

1 Die Entscheidung zwischen den beiden Wohnungen fällt mir nicht leicht.
2 Am Ende kam es doch noch zu einem Volksentscheid.
3 Die Entscheidung über die deutsche Fußballmeisterschaft fällt wohl erst am letzten Spieltag.
4 Der Erwerb von Wohneigentum ist oft eine Lebensentscheidung.
5 Zu dieser Problematik liegt jetzt eine Grundsatzentscheidung des Bundesverfassungsgerichts vor.
6 Das 4:0 war die Vorentscheidung für das Erreichen der nächsten Runde.
7 Bei dem Elfmeter handelte es sich um eine krasse Fehlentscheidung des Schiedsrichters.
8 In Bezug auf die Personalentscheidungen agierte die Geschäftsleitung in der Vergangenheit nicht immer glücklich.

**b** **Sehen Sie sich die Zeichnungen an.**
**Welche Äußerung (1–8) passt in die jeweilige Sprechblase? Ordnen Sie zu.**




vor einer Entscheidung stehen




jemanden vor die Entscheidung stellen




eine Entscheidung treffen/fällen




eine Entscheidung erzwingen




eine Entscheidung rückgängig machen




zu einer Entscheidung stehen




eine Entscheidung herbeiführen




von einer Entscheidung (nicht) betroffen sein

1 Hast du wirklich deinen Job und dein ganzes Geld verloren? Egal: Ich bleibe dabei und heirate dich trotzdem.
2 Du musst dich langsam entscheiden, ob du Otto oder Paul heiraten möchtest.
3 Schaut mal: Ihr habt jetzt die Kinder, zwei Hunde und ein Haus. Meint ihr nicht, ihr solltet so langsam daran denken zu heiraten?
4 Entweder du heiratest mich, oder du siehst mich nie wieder.
5 Ach nein, ich heirate doch lieber Otto.
6 Genug überlegt: Ich heirate Paul.
7 Wen soll ich denn jetzt nur heiraten: Otto oder Paul?
8 Es ist mir völlig egal, wenn Paul Maria heiratet.

**c** **Geben Sie die Situationen in b aus der Sicht eines neutralen Beobachters wieder.**

A Maria steht vor einer Entscheidung: Sie überlegt, ob sie Paul oder Otto heiraten soll.
...

**d** **Was bedeuten die folgenden Adjektive in Verbindung mit *Entscheidung*?**
**Ordnen Sie zu.**

eine ... Entscheidung

endgültige ☐ ■ umstrittene ☐ ■ vernünftige ☐ ■ willkürliche ☐ ■ einstimmige ☐ ■
verbindliche ☐ ■ vorschnelle ☐ ■ eigenmächtige ☐ ■ vorläufige ☐

1 Die Entscheidung gilt.
2 Die Entscheidung gilt noch nicht.
3 Jemand hat eine Entscheidung allein und ohne Erlaubnis getroffen.
4 Alle waren für die Entscheidung.
5 Die Entscheidung gefällt nicht allen.
6 Die Entscheidung ist gut.

**e** **Lesen Sie die folgenden Sätze.**
**Welche der markierten Verben und Nomen gehören im Zusammenhang der Sätze in den privaten (p), welche in den beruflichen/offiziellen Kontext (b)?**
**Ordnen Sie zu und vergleichen Sie mit dem Lösungsschlüssel.**

1 Wegen der Auftragslage müssen wir kurzfristig eine Urlaubssperre verhängen. ☐
2 Der Anordnung des Gerichts ist unbedingt Folge zu leisten. ☐
3 Ich habe mir das rote Kleid für den Abschlussball ausgesucht. Wie findest du es? ☐
4 Wir geben Ihnen Tipps, wie Sie beim Kauf eines Neuwagens am besten Rabatte aushandeln können. ☐
5 Wir kommen nun zur Abstimmung über den Antrag der Regierungsfraktion. ☐
6 Die Wahl zwischen den beiden Sofas ist nicht ganz leicht, oder? ☐
7 Auch am zweiten Verhandlungstag kam es zu keiner Einigung. ☐
8 Die Opposition hat sofort Untersuchungen zum Verbleib der Steuergelder veranlasst. ☐
9 Ich habe das alles schon mit Ihrer Frau abgesprochen. Sie müssen nur noch unterschreiben. ☐
10 Ich lasse mir von dir nicht vorschreiben, wie ich meine Arbeit zu machen habe! ☐
11 Nach einer Übereinkunft der Tarifparteien wird es im Berufsverkehr zu keinen weiteren Streiks kommen. ☐
12 Die Koalition hat sich heute auf eine Steuererhöhung festgelegt. ☐

**f** **Welche Verben passen? Kreuzen Sie an.**

| | erzielen | treffen | fassen |
|---|---|---|---|
| 1 eine Vereinbarung | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 einen Entschluss | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 einen Beschluss | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 eine Abmachung | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5 eine Einigung | ☐ | ☐ | ☐ |
| 6 eine Absprache | ☐ | ☐ | ☐ |
| 7 eine Verabredung | ☐ | ☐ | ☐ |
| 8 eine Übereinkunft | ☐ | ☐ | ☐ |

## GRAMMATIK: Wortbildung: Verbindungen mit Mengenangaben

→ zu Kursbuch Seite 98

**26** **a** **Aus wie vielen „Teilen" bestehen die Gegenstände? Notieren Sie.**

1 Sonderangebot: dreiteilige Schiebeleiter, ausziehbar auf drei Meter Länge. 3
2 Wale besitzen ein zweikammeriges Herz. ☐
3 Dieser Monitor verfügt über eine dreidimensionale Darstellung. ☐

**b** **Was bedeuten die markierten Wörter im Kontext der Sätze? Kreuzen Sie an.**

1 Das war eine ziemlich einseitige Darstellung des Sachverhalts.
a nur ein Argument ☐ ■ **b** subjektiv ☐

2 Der Kauf der Wohnungseinrichtung auf Raten ist nach Meinung von Verbraucherschützern eine zweischneidige Sache.
a hat nur positive Aspekte ☐ ■ **b** hat auch einen negativen Aspekt ☐

3 Musiker, Maler und Schriftsteller – ein wirklich vielseitiger Künstler.
a mehrere Talente ☐ ■ **b** kann alles ☐

4 Der Roman thematisiert die doppelbödige Moral der Gesellschaft im späten 19. Jahrhundert.

a verschiedene moralische Standards ☐ ■ b Widerspruch zwischen Anspruch und Handeln ☐

5 Bei einem „Kater" handelt es sich manchmal um einen doppeldeutigen Begriff.

a zwei Bedeutungen ☐ ■ b eine versteckte Bedeutung ☐

6 Die Situation ist zu vielschichtig, als dass man sie einfach erklären könnte.

a schwer ☐ ■ b komplex ☐

VERTIEFUNG **c** **Adjektive mit Mengenangaben in der Fachsprache**
**Notieren Sie die Bedeutung auf Deutsch und in Ihrer Muttersprache.**

| | | Bedeutung auf Deutsch | Übersetzung |
|---|---|---|---|
| 1 | ein monolinguales Wörterbuch | einsprachig | |
| 2 | bilingualer Unterricht | | |
| 3 | bilaterale Beziehungen | | |
| 4 | binationale Ehe | | |
| 5 | eine multifunktionale Küchenmaschine | | |
| 6 | ein multimediales Erlebnis | | |
| 7 | ein polyphones Musikstück | | |
| 8 | die binomische Formel | – | |

11

## SÄTZE BAUEN: ein Gespräch moderieren (2)

→ zu Kursbuch Seite 100

ERTIEFUNG 27

**Gesprächsmoderation in inoffiziellen Kontexten (siehe Textraster Seite 119, D–G)**

43 **a** **Lesen Sie das folgende Gespräch und bringen Sie die Abschnitte in eine passende Reihenfolge. Hören Sie dann und vergleichen Sie mit Ihrer Lösung.**

| 3 | | 1 | | 5 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|

1 ● Das mit dem Ratespiel ist eine sehr gute Idee. Gibt es noch weitere Vorschläge?
■ Wir könnten ja auch ein Lied singen.
● Und hast du da schon eine konkrete Idee?
■ Na ja, vielleicht „Die Gedanken sind frei".

2 ● Also, dann bleibt es bei den Spielen und den Liedern, wie wir es besprochen haben. Elke und Kurt kümmern sich darum, Karin kümmert sich um die Catering-Firma, und ich besorge Luftballons, Tischdeko und so weiter.

3 ● Wir haben ungefähr eine Stunde Zeit, dann muss ich weg.

4 ● Das hat aber jetzt nicht direkt etwas mit seinem Geburtstag zu tun. Oder was meinen die anderen? (...)

5 ◆ Aber es gibt ja noch ein paar andere wichtige Dinge, die zu erledigen sind, z. B. die Tischdeko und die Luftballons.
● Das können wir vielleicht später noch besprechen. Bleiben wir zuerst noch bei der Gestaltung des Programms. (...)

6 ● Damit hätten wir alles geklärt, und wir treffen uns in der nächsten Woche noch einmal.

7 ● Und noch etwas: Kann jemand die Ideen notieren, damit keine verloren geht?

**b** **Machen Sie neue Dialoge wie in a mit den folgenden Wendungen und Ausdrücken.**

Da muss ich jetzt noch mal nachfragen. ■ Habe ich das richtig verstanden, dass du ...? ■ Ich denke, das besprechen wir nachher noch. ■ Das ist eine gute Frage. Helmut, möchtest du dazu was sagen? ■ So, dann wären wir eigentlich fertig. Oder gibt's noch was? ■ Dann machen wir es also so: ... ■ Dann Tschüs, bis zum nächsten Mal.

VERTIEFUNG

**28**

## Gesprächsmoderation in offiziellen Kontexten (siehe Textraster Seite 119, D–G) Welche Funktion haben die folgenden Wendungen und Ausdrücke? Ordnen Sie zu.

a Gesprächspartner ansprechen (zu Redebeiträgen auffordern / nachfragen / Fragen weitergeben)
b den Gesprächsablauf organisieren (auf das Thema zurückleiten / weitere Punkte nennen / Gesichtspunkte zurückstellen / den zeitlichen Ablauf festlegen)
c die Ergebnisse zusammenfassen / die Diskussion beenden

1 ☐ Dann darf ich um Beiträge/Wortmeldungen bitten.
2 ☐ Darf ich jetzt noch mal nachfragen ...?
3 ☐ Bitte nur noch eine Wortmeldung.
4 ☐ Verstehe ich Sie richtig? Sie plädieren für ...
5 ☐ Ich möchte die Anregung von ... aufgreifen und an ... weitergeben.
6 ☐ Dies leitet direkt über zu der Frage, ...
7 ☐ Ein wichtiger Gesichtspunkt, den wir aber, glaube ich, im Moment zurückstellen sollten.
8 ☐ Ich darf nun die Ergebnisse dieser Diskussion / ... kurz zusammenfassen: ...
9 ☐ Ich möchte noch mal nachhaken: ...
10 ☐ Ich würde in diesem Zusammenhang gern mal auf ... zu sprechen kommen.
11 ☐ Wir werden ... sicherlich noch aufgreifen.
12 ☐ Ich glaube, wir kommen vom Thema ab.
13 ☐ ... darf ich diese Frage gleich an Sie weitergeben, mit der Bitte um eine kurze Antwort?
14 ☐ Die Zeit drängt, wir sind fast am Ende ...
15 ☐ Damit wären wir am Ende unseres Gesprächs angelangt.
16 ☐ Eine gute Frage, scheint mir ... Ich gebe sie mal gleich an ... weiter.

VERTIEFUNG

**29**

## Gesprächsmoderation in der Firma (halboffizieller Kontext, siehe Textraster Seite 120, D–G) Lesen Sie die folgenden Wendungen und Ausdrücke und übersetzen Sie sie in Ihre Muttersprache.

### a den Gesprächsablauf organisieren

1 Bevor wir beginnen: Wer schreibt heute das Protokoll?
2 Dann kommen wir jetzt zum Tagesordnungspunkt eins.
3 Ich glaube, wir kommen vom Thema ab.
4 Ich würde gern zu einem weiteren Punkt unserer Tagesordnung kommen.
5 Bitte nur noch eine Wortmeldung.
6 Diesen Punkt verschieben wir auf die nächste Sitzung.

### b Teilnehmer ansprechen

1 Habe ich das richtig verstanden, dass Sie ...
2 Dann darf ich jetzt um Beiträge/Wortmeldungen bitten.
3 Ich möchte die Anregung von ... aufgreifen und an ... weitergeben.
4 Was meinen Sie genau mit ...?
5 Ja bitte, Herr/Frau ...

**c die Sitzung beenden**

1 Wir halten für das Protokoll fest, dass ...
2 Ich darf nun die Ergebnisse kurz zusammenfassen: ...
3 Der nächste Besprechungstermin ist dann am 15. Mai.
4 Liebe Kolleginnen und Kollegen, dann bedanke ich mich herzlich für Ihre Geduld und die vielen konstruktiven Beiträge.

## TEXTE BAUEN: ein Gespräch moderieren

zu Kursbuch Seite 100

VERTIEFUNG 30

### Gesprächsmoderation in inoffiziellen Kontexten

In „inoffiziellen Kontexten" kennen sich die Gesprächsteilnehmer und sprechen sich oft mit *du* an. Beispiele sind Besprechungen in der Familie oder unter Freunden, Elternbeiratssitzungen, Arbeitsgruppen in einem Verein oder die Planung einer Geburtstagsfeier für eine Kollegin / einen Kollegen in der Firma. Beachten Sie, dass der Ton je nach Gesprächskreis unterschiedlich sein kann.
Beobachten Sie daher, wie sich die Gesprächsteilnehmer verhalten und wie sie sprachlich agieren.

| | | |
|---|---|---|
| A | **Begrüßung** | **Tipps und Beispiele** |
| B | **Thema** | |
| C | **Gäste vorstellen** | |
| D | **Zeit und Organisatorisches** | Je nach Anlass soll jemand Notizen machen. |
| E | **Gespräch moderieren (Teilnehmer auffordern, Gespräch lenken, nachfragen etc.)** | Der Gesprächsverlauf ist relativ frei. Man sollte aber darauf achten, dass nicht alle durcheinander sprechen und dass die Diskussion zu den gewünschten Zielen führt. (Wendungen und Ausdrücke siehe Aufgabe 27) |
| F | **Ergebnisse zusammenfassen / Aufgaben verteilen** | |
| G | **Verabschiedung, nächster Termin** | |

VERTIEFUNG 31

### Gesprächsmoderation in offiziellen Kontexten

Offizielle Kontexte sind z. B. Podiumsdiskussionen, Bürgerversammlungen, Meetings verschiedener Institutionen oder Gesprächsrunden im Radio. Die Teilnehmer sind Fachleute, Vertreter bestimmter Institutionen oder Politiker. Man spricht vor Publikum über ein bestimmtes Thema. Der Ton ist tendenziell sachlich-distanziert; man spricht sich mit *Sie* an.

| | | |
|---|---|---|
| A | **Begrüßung** | **Tipps und Beispiele** |
| B | **Thema** | |
| C | **Gäste vorstellen** | Man stellt die Gäste kurz vor mit Namen, ihrem Beruf oder ihren Aktivitäten und dem Grund, warum sie eingeladen wurden. |
| D | **Zeit und Organisatorisches** | |
| E | **Gespräch moderieren (Teilnehmer auffordern, Gespräch lenken, nachfragen etc.)** | Man muss hier darauf achten, dass die Gesprächsteilnehmer gleichberechtigt behandelt werden und ausreichend Redezeit erhalten. (Wendungen und Ausdrücke siehe Aufgabe 28) |
| F | **Ergebnisse zusammenfassen** | Nur bei Bedarf. Üblicherweise bedankt man sich am Ende bei den Gesprächsteilnehmern noch einmal dafür, dass sie gekommen sind. |
| G | **Verabschiedung** | |

VERTIEFUNG

## 32 Gesprächsmoderation in der Firma (halboffizieller Kontext)

Besprechungen in einer Firma können einen stärker inoffiziellen oder stärker offiziellen Charakter haben. Je nach Anlass, Ziel und Teilnehmerkreis ist der Ton daher familiärer oder sachlich-distanzierter. Das ist auch von Firma zu Firma unterschiedlich. Beobachten Sie daher, wie sich die Gesprächsteilnehmer verhalten und wie sie sprachlich agieren.

| | | Tipps und Beispiele |
|---|---|---|
| A | Begrüßung | |
| B | Thema | |
| C | Gäste vorstellen | Wenn externe Gäste an einer Sitzung in einer Firma teilnehmen, werden sie wie in offiziellen Kontexten vorgestellt. |
| D | Zeit und Organisatorisches | Der Zeitrahmen einer Besprechung in der Firma ist normalerweise genau festgelegt, und der Moderator muss darauf achten, dass die Zeit eingehalten wird.<br>Üblicherweise schreibt jemand ein Protokoll, in dem der Verlauf (Verlaufsprotokoll) und/oder die Ergebnisse (Ergebnisprotokoll) einer Sitzung zusammengefasst werden. |
| E | Gespräch moderieren (Teilnehmer auffordern, Gespräch lenken, nachfragen etc.) | Der Ablauf der Sitzung ist durch eine Tagesordnung mit Tagesordnungspunkten (TOP) vorgegeben.<br>Oft wird das Ergebnis für das Protokoll zusammengefasst, um sicherzustellen, dass die Ergebnisse richtig und für alle verständlich wiedergegeben sind.<br>(Wendungen und Ausdrücke siehe Aufgabe 29) |
| F | Ergebnisse zusammenfassen | |
| G | Verabschiedung, nächster Termin | |

## TEXTE BAUEN: eine Erörterung schreiben

zu Kursbuch Seite 100

## 33 Schreiben Sie zum Abschluss noch einmal eine Erörterung. Sie können jetzt alles zeigen, was Sie in den Ziel-Bänden hierzu gelernt haben. Die folgende Checkliste kann Ihnen dabei helfen.

### Vorbereitung

- ☐ Stichwörter zum Thema notieren (siehe Arbeitsbuch C1/2, Seite 53)
- ☐ Pro- und Kontra-Argumente sammeln
- ☐ Mindmap machen (siehe Arbeitsbuch C1/1, Seite 38)
- ☐ Stichwörter in eine sinnvolle Reihenfolge bringen
- ☐ eigene Position herausarbeiten, Begründung überlegen

**Tipp:** Fangen Sie nicht mit der Formulierung Ihrer Erörterung an, wenn Sie nicht genügend Pro- und Kontra-Argumente gesammelt haben.

- ☐ Wendungen und Ausdrücke sammeln; bei Bedarf die angegebenen Arbeitsbuchseiten wiederholen:
  - Informationen zusammenfassen (Arbeitsbuch C1/1, Seite 127 und 139)
  - argumentieren (Arbeitsbuch C1/1, Seite 28)
  - etwas erklären (Arbeitsbuch C1/1, Seite 27)

- Argumente kommentieren (Arbeitsbuch C1/1, Seite 46)
- Konsequenzen formulieren (Arbeitsbuch C1/1, Seite 46)
- etwas kritisch erörtern (Arbeitsbuch C1/2, Seite 81)
- etwas bewerten (Arbeitsbuch C1/1, Seite 128)
- zu einem Thema Stellung nehmen (Arbeitsbuch C1/1, Seite 84)
- ein Statement formulieren (Arbeitsbuch C1/1, Seite 84 und 142)

**Tipp:** Sammeln Sie bei Bedarf weitere Wendungen und Ausdrücke auf der eingelegten Lerner-CD-ROM. Geben Sie als Suchbegriff z. B. „erklär" ein, um alle Wendungen und Ausdrücke zu finden, mit denen man etwas erklären kann.

☐ Satz- und Textverbindungen sammeln
(siehe Arbeitsbuch C1/1 auf der Seite 154 und C1/2 Seite 80-81)

**Erörterung formulieren**
(siehe auch Arbeitsbuch C1/1, Seite 112)

☐ sachlich, klar und verständlich formulieren
☐ lieber kürzere und korrekte Sätze
☐ Satzanfänge variieren
☐ passende Konjunktionen verwenden
☐ Komma zwischen Haupt- und Nebensatz

**A Thema und Einleitung**

☐ Thema nennen, beschreiben und Relevanz angeben

**B Hauptteil**

☐ alle Pro- und Kontra-Argumente aufführen
☐ Beispiele und Begründungen geben

**Tipp:** Sie können zuerst alle Pro-Argumente, dann alle Kontra-Argumente aufführen oder wechselweise ein Pro- und ein Kontra-Argument.

**C Schluss**

☐ Fazit formulieren aus den Argumenten im Hauptteil (eigene Meinung mit Begründung)

**Erörterung noch einmal überprüfen**

☐ genügend Pro- und Kontra-Argumente?
☐ Begründungen und Beispiele?
☐ sachliche Darstellung?
☐ Fazit ausführlich und gut begründet?
☐ Text klar strukturiert (inhaltlich und formal)?
☐ klarer Satzbau?
☐ Kommas?

TEXTE LESEN: ein Zeitungsinterview lesen

## 34 „Österreich bekommt ein Kernkraftwerk“ (Kursbuch Seite 106–107)

**a** **Sie wissen aus der Lektion vielleicht, dass Österreich sich 1978 gegen die Inbetriebnahme eines bereits fertiggestellten Atomkraftwerks ausgesprochen hatte und seitdem auch keinem neuen Kernkraftwerk zugestimmt hat.**

1 Welche Information entnehmen Sie dem Titel des Zeitungsinterviews („Österreich bekommt ein Kernkraftwerk“)? Notieren Sie.

2 Was signalisiert das Foto links oben? Welche Verbindung könnte es zum Titel haben?

**b** **Lesen Sie das Zeitungsinterview einmal kurz durch und vergleichen Sie Ihre neuen Informationen mit Ihren Lösungen in a.**

**c** **Lesen Sie jetzt den Text noch einmal und umkreisen Sie die Schlüsselwörter. Denken Sie daran, dass nicht jede Information gleich wichtig ist.**

Beziehen Sie sich bei der Auswahl der Schlüsselwörter auf:

- den Titel des Interviews (erster Abschnitt des Interviews)
- auf die Fragen, die die Zeitschrift „economy“ stellt (bei allen anderen Abschnitten).

**d** **Hauptinformationen zusammenfassen.**
**Notieren Sie mithilfe der markierten Wörter die wichtigsten Informationen des Textes in Stichpunkten.**

**e** **Hätte diese Idee aus Ihrer Sicht eine Chance in Ihrem Heimatland? Warum? Warum nicht? Welche Informationen aus dem Text könnten Sie als Argument dafür anführen?**

## ÜBUNG ZU PRÜFUNGEN (kursorisches Hören)

**35** **Ausschnitt aus einer Radiosendung zum Thema Stadtplanung.**

**a** **Lesen Sie die folgenden Aufgaben gut durch.**

044-46 **b** **Hören Sie den Text einmal ganz. Hören Sie ihn dann in Abschnitten. Kreuzen Sie die richtige Antwort an (a, b oder c)**

1 Laut Frau Dr. Probst
- a ☐ arbeiten die Städteplaner auf kleinen und genau definierten Gebieten.
- b ☐ haben die Städteplaner keinen großen Einfluss auf städtebauliche Entscheidungen.
- c ☐ nimmt der Einfluss der Stadtplaner durch das Wachstum der Städte zu.

2 Als eine der zentralen Aufgaben der Stadtplanung nennt Frau Dr. Probst
- a ☐ den stetigen Ausbau des Verkehrsnetzes einer Stadt.
- b ☐ gute Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten für die Stadtbevölkerung.
- c ☐ die Schaffung kurzer Wege zur Reduzierung des Autoverkehrs.

3 Laut Günter Kulmbach
- a ☐ gibt es immer weniger Landwirtschaft in der Nähe von Städten.
- b ☐ sollte es in den Städten mehr landwirtschaftliche Betriebe geben.
- c ☐ ist ein Nebeneinander von Gewerbeflächen und landwirtschaftlichen Betrieben möglich.

4 Die Menschen nehmen laut Frau Dr. Probst als Problem vor allem wahr, dass
- a ☐ es zu viele Staus und zu wenige Zugverbindungen gibt.
- b ☐ die Strecke zwischen Wohnort und Arbeitsplatz oft sehr weit ist.
- c ☐ die Kosten für die Fahrt zur Arbeit ständig steigen.

5 Herr Kulmbach meint, dass
- a ☐ mehr landwirtschaftliche Kleinbetriebe in der Nähe von Städten entstehen müssen.
- b ☐ regional erzeugte Produkte beim Verbraucher nicht sehr beliebt sind.
- c ☐ zu viele Nahrungsmittel über weite Strecken transportiert werden.

6 Außerdem meint Herr Kulmbach, dass
- a ☐ die Menschen heutzutage zu viel Freizeit haben.
- b ☐ Sportanlagen bei den Menschen beliebter sind als Parks.
- c ☐ sich die Politik gern für den Bau von Sportanlagen und Parks entscheidet.

7 Die Bebauung ehemaliger Gewerbegebiete mit Wohnhäusern
- a ☐ erfordert neue Straßen und Infrastrukturmaßnahmen.
- b ☐ ist außerhalb der Städte ohne große Investitionskosten möglich.
- c ☐ ist ein Mittel, um landwirtschaftliche Flächen zu erhalten.

8 Die öffentlichen Gelder sollten dazu verwendet werden,
- a ☐ mehr Wohnhäuser für die Menschen zu bauen.
- b ☐ den Menschen die Kosten für die Fahrt zur Arbeit zu ersetzen.
- c ☐ Maßnahmen zu fördern, damit sich die Menschen in den Städten wohler fühlen.

9 Ein weiterer Aspekt einer nachhaltigen Stadtplanung ist
- a ☐ die Senkung des Energieverbrauchs von Gebäuden.
- b ☐ der Aufbau einer eigenen Energieversorgung.
- c ☐ die Einrichtung ökologischer Entsorgungseinrichtungen.

**Schriftlicher Ausdruck (fehlende Wörter ergänzen)**

**1** **MP3-Player verloren**

Frau Regina Becher aus Bremen hat ihren neuen MP3-Player im Flugzeug verloren. Sie hatte Glück: Er wurde gefunden und mit der Post zu ihr zurückgeschickt. Aus diesem Grund schreibt Frau Becher heute zwei Briefe: einen an ihre Freundin Kerstin und einen an die Fluggesellschaft.
Lesen Sie den ersten Brief und füllen Sie die Lücken im zweiten Brief aus. In jede Lücke passen ein oder zwei Wörter.

*Liebe Kerstin,*

*ich hoffe, Euch geht es gut. Wie waren die Ferien?*
*Ich habe Dir doch von dem neuen MP3-Player erzählt, den Sebastian mir zu Weihnachten geschenkt hat. Ich hatte ihn auf unserem Kurztrip nach Lyon natürlich dabei. Irgendwie muss er während des Flugs zwischen die Zeitungen gerutscht sein, und beim Aussteigen habe ich gar nicht mehr daran gedacht, ihn in meine Tasche zu stecken. Wahrscheinlich ist er aus den Zeitungen auf den Boden gefallen. Jedenfalls bemerkte ich erst zu Hause, als ich wieder Musik hören wollte, dass er nicht mehr da war. Natürlich habe ich gleich bei der Fluggesellschaft und beim Flughafenbüro bei der Fundstelle angerufen. Aber die wussten zunächst auch nichts. Dann kam aber gestern ein Anruf, dass ein MP3-Player gefunden wurde, und zwar mein Modell, und auch die Farbe passte. Der Mitarbeiter wollte bloß noch wissen, was denn auf dem Player so drauf ist. Ich hab dann ein paar Beispiele, Musik und Hörspiele, aufgezählt, und stell Dir vor: Heute war er in der Post! Was für ein Glück!*

*1000 Grüße von deiner Chaos-Regina*

Sehr (1) (geehrte) Damen und Herren,

ich schreibe Ihnen, (2) ..... ich mich gerne bei Ihnen für die Zusendung meines MP3-Players (3) ..... möchte. Irgendwie muss ich ihn auf dem Flug von Lyon nach Bremen (4) ..... haben. Das war umso schlimmer, als er ein (5) ..... meines Mannes war. Glücklicherweise wurde er gefunden, und gestern habe ich ihn (6) ..... .
Ich denke, es ist heutzutage nicht selbstverständlich, dass die Menschen so (7) ..... sind und wertvolle Fundsachen abgegeben werden. Deshalb möchte ich auf diesem (8) ..... dem ehrlichen Finder danken. Das gilt auch für den Mitarbeiter im Fundbüro, der mich (9) ..... hat und sehr freundlich war. Und dass das Gerät so schnell an mich zurückgeschickt wurde, und das auch noch kostenlos, finde ich einen tollen (10) ..... .
Vielen Dank nochmals für alles.

Mit den besten Grüßen

Regina Becher

Leseverstehen (Globalverstehen)

## 2 Verschiedene Kursangebote

Sie suchen für eine Bekannte / einen Bekannten, die/der sich weiterbilden möchte, einen geeigneten Kurs. Notieren Sie die passenden Kursbuchstaben. Es gibt nicht für jede Person ein passendes Angebot.

1 ☐ eine Angestellte, die einer hohen beruflichen Belastung ausgesetzt ist
2 ☐ eine Freundin, die sich für fernöstliche Heilverfahren interessiert
3 ☐ einen Berufsanfänger, der von Beginn an sicher in der Firma auftreten möchte
4 ☐ eine junge Mutter, die sich mit Konflikten innerhalb der Familie beschäftigt
5 ☐ eine Person mit einer leichten körperlichen Behinderung, die sportlich aktiv bleiben möchte
6 ☐ ein Freund, dessen Beziehungen nach kurzer Zeit immer wieder auseinandergegangen sind
7 ☐ eine Sportlerin, die ihr tägliches Muskeltraining optimieren möchte
8 ☐ einen Freund, dem es aufgrund persönlicher Misserfolge an Selbstbewusstsein fehlt
9 ☐ eine Nachbarin, die ihre kranke Mutter pflegen muss
10 ☐ einen Bekannten, der schlecht mit Konfliktsituationen umgehen kann

**A**

Wenn Menschen ermutigt werden, blühen sie auf, werden aktiv, kreativ und fröhlich. Der Kurs macht uns unsere Fähigkeiten und Stärken bewusst und hilft, Schwächen zu akzeptieren. So können wir die Lebensqualität unserer Partnerschaft oder unserer Familie verbessern. Der Kurs basiert auf Erkenntnissen der Individualpsychologie.

**B**

Spannungen, Missverständnisse und Konflikte klären? Wenn Sie das üben möchten, ist der Kurs ein Gewinn für Sie. Kommunikative Fähigkeiten sind im Berufsalltag von großer Bedeutung. Sei es, um ein Arbeitsklima zu schaffen, das auf gegenseitiger Wertschätzung beruht, sei es, um einen gut funktionierenden, wechselseitigen Austausch von Informationen oder persönlichen Anliegen zu fördern und damit Identifikation und Motivation. Denn das wiederum trägt zur Leistungssteigerung bei.

**C**

Wenn man etwas für seine Gesundheit tun möchte, steht man vor einer Vielzahl von Möglichkeiten. Oft ist man ratlos, was man tun soll, was das Beste für einen ist, mit welcher Methode man sich am besten wohlfühlt.
Besuchen Sie unseren Thementag Gesundheit. Hier können Sie verschiedene Bereiche sowie unsere Dozentinnen und Dozenten kennenlernen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie sich bislang viel oder wenig bewegt haben. Auch bei bestimmten Bewegungseinschränkungen bieten wir Hilfe und Beratung. Wenn Sie herausgefunden haben, was am besten zu Ihnen passt, können Sie gleich einen entsprechenden Kurs im Folgesemester buchen.

**D**

Die Betreuung älterer Menschen bringt eine Reihe von Belastungen mit sich, vor allem, wenn man sich als Angehöriger um Menschen mit einer Demenzerkrankung kümmern muss. Man investiert Zeit und gerät schnell an die Grenze der körperlichen Belastbarkeit. Hinzu kommt, dass man sich durch das Verhalten der betreuten Person mitunter verletzt fühlt. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie lernen können, das Verhalten dementer Personen besser zu verstehen. Denn das ist der Schlüssel dazu, eine solche Person angemessen zu betreuen, ohne sich selbst dabei aufzuopfern.

**E**

Können Sie sich schlecht entspannen? Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Sie gestresst sind und Ihnen nach einem Arbeitstag die Energie fehlt? Können Sie manchmal nicht ruhig atmen, und haben Sie dabei das Gefühl, dass Sie sich eingeengt fühlen? Richtig Atmen-Können wirkt sich positiv auf die Gesundheit aus und trägt dazu bei, Stress abzubauen. Im Kurs lernen Sie verschiedene Atemtechniken kennen, mit denen man sich im Alltag entspannen kann.

**F**

Konflikte sind allgegenwärtig, in diversen Facetten vorhanden, offen oder verdeckt. Häufig gehen Konflikte mit einem erhöhten Erregungsniveau und Stress einher. *Erfolgreiches Konfliktmanagement* setzt sich konstruktiv mit dem Thema „Konflikte" auseinander.
Ziel des Kurses: Sie lernen, Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um in schwierigen Situationen angemessen reagieren zu können. Sie unternehmen Schritte zur Vermeidung oder zur Beseitigung der Konflikte, indem Sie lösungsorientierte Strategien einsetzen und über Ihre Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren.
Inhalt: Was ist ein Konflikt? – Was sind Symptome von Konflikten? – Wie entstehen Konflikte? – Welche Strategien zur Konfliktlösung gibt es? – Wie beugt man Konflikten vor? In Gruppenübungen können auch eigene Praxisbeispiele bearbeitet werden.

**G**

Beziehungsprobleme lassen sich nicht vermeiden, aber reduzieren, wenn man einige Spielregeln bei der Kommunikation mit dem Partner beachtet. Richtig miteinander zu kommunizieren vermeidet nicht nur Partnerschaftsprobleme, sondern dient auch der Erhaltung der körperlichen Gesundheit, wie eine gerade veröffentlichte Studie zeigt. Die Befragten der Studie, die zugaben, Beziehungsprobleme zu haben, klagten auch über größeren Stress und höheren Blutdruck als Menschen, die keine Beziehungsprobleme hatten. Deshalb möchte ich Ihnen einige Spielregeln aufzeigen, die sich bei der Unterhaltung zwischen Paaren bewährt haben.

**H**

Qi Gong (Qi: Lebensenergie, Gong: Weg zur Aktivierung des Qi) gilt in China seit Jahrhunderten als bewährter Weg zur Erhaltung der geistigen und körperlichen Gesundheit. Die Übungen bestehen aus gleichmäßigen, sanften, spiralförmigen Bewegungen. Die Atmung wird mit der Körperbewegung synchronisiert. Dadurch kommt es sowohl zur Verbesserung der Geschmeidigkeit von Muskeln, Gelenken und Sehnen, zu einer Lösung von Verspannungen im Körper als auch zu einer Aktivierung innerer Organe.

**3** Track 47

## Münchener Schachakademie

**Hören Sie das Interview mit Stefan Kindermann von der Münchener Schachakademie. Notieren Sie Stichworte.**

Beispiel:

0 Stefan Kindermann ist Schachgroßmeister / langjähriger Bundesligaspieler / Buchautor.

1 Warum die Existenz einer Schachakademie neben den existierenden Schachvereinen sinnvoll ist:

.....

.....

2 Kursangebote: .....

.....

3 Anfänger haben in den Kursen die Perspektive, .....

.....

4 Durch anschauliche Metaphern und Vergleiche will die Schachakademie bei den Kursteilnehmern vor allem .....

5 Für fortgeschrittene Spieler gibt es .....

.....

6 Einstiegsalter: .....

7 Maßnahmen, um die Schachakademie bekannt zu machen: .....

.....

8 Finanzierung der Schachakademie: .....

9 Um möglichst viele Kursteilnehmer zu bekommen, .....

10 Für Firmen werden ..... angeboten.

## 4 Auszeit kein Karrierekiller

Ergänzen Sie im folgenden Text die fehlenden Informationen (jeweils ein Wort; achten Sie auf die Form). Lesen Sie dazu zuerst den folgenden Artikel.

# Auszeit kein Karrierekiller

**Der Nachwuchs ist da, der Wunsch nach Elternzeit auch. Doch kann man sich wirklich wochenlang vom Büroalltag verabschieden? Meistens schon, sagen Arbeitswelt-Experten. Es ist alles eine Frage der richtigen Vorbereitung.**

Zu Hause bleiben, um den Nachwuchs zu betreuen – bis vor einigen Jahren war das für die meisten frischgebackenen Väter noch undenkbar. Doch mit dem Elterngeld gibt es seit 2007 echte finanzielle Anreize: Der Staat zahlt rund zwei Drittel des bisherigen Netto-Einkommens bis zu einem Betrag von 1800 Euro. Bleiben Väter mindestens zwei Monate zu Hause, verlängern sie damit den gesamten Elterngeldbezug auf bis zu 14 Monate. Dennoch liegt die Quote der Männer bei Elterngeldbeziehern bei derzeit nur 20 Prozent. Meist hat die Zurückhaltung Karrieregründe, weiß Eberhard Schäfer, Leiter des Väterzentrums Berlin: „Es gibt immer noch Väter, die befürchten, in der Firma aufs Abstellgleis zu geraten, wenn sie in Elternzeit gehen."

Dennoch beobachten Fachleute einen Wandel in den Betrieben. Sehr wichtig ist, dass man mit seinem Chef frühzeitig über die geplanten Vätermonate spricht. Wer sich vor dem Gespräch überlegt, welche Probleme auf den Vorgesetzten zukommen, hält am besten schon Lösungsansätze bereit. „Es ist immer gut, Kooperationsbereitschaft zu zeigen", rät Laufbahnberaterin Julia Funke. Vielleicht kann man sich darauf einigen, einen Tag in der Woche für wichtige Kunden erreichbar zu sein. Laut Gesetz dürfen Väter und Mütter in Elternzeit bis zu 30 Stunden pro Woche arbeiten. Der Lohn wird entsprechend vom Elterngeld abgezogen.

**Zwei Monate sind meist okay**

„Generell gilt: Zwei Monate Väterzeit machen am wenigsten Karriereprobleme", sagt Funke. Je länger Väter wegbleiben, desto schwieriger könne es aber werden. „Dann tritt derselbe Effekt ein wie bei Frauen auch: Interessante Projekte laufen ohne einen weiter, und man ist erst einmal raus." Dadurch könne ein Karriereknick entstehen. Ein Karrierekiller sei das aber meist nicht. Nur wenige Männer steigen wirklich lange aus dem Job aus. Laut Statistischem Bundesamt blieben drei Viertel der männlichen Elterngeldbezieher im ersten und zweiten Quartal 2010 zwei Monate zu Hause. Nur rund 17 Prozent betreuten ihren Nachwuchs sechs Monate und länger. Die Altersstatistik zeigt, dass ein Großteil der männlichen Elterngeldbezieher zwischen 30 und 40 Jahre alt ist – mehr als 60 Prozent. Im Berufsleben ist das die Zeit, in der es oft die ersten wichtigen Stufen auf der Karriereleiter hinaufgeht. Das macht die Entscheidung für die Familie nicht leichter, wie Führungskräftecoach Hans-Georg Huber erläutert: „Je höher die Position in einem Unternehmen, desto schwieriger wird es, länger wegzubleiben."

Generell sollten Väter wissen, dass der Wiedereinstieg holprig sein kann. „Man sollte sich schon auf eine gewisse Einarbeitungszeit einstellen", sagt Väterberater Eberhard Schäfer. Womöglich ist der Schreibtisch noch von demjenigen besetzt, der einen vertreten hat. Oder es gab Änderungen im Arbeitsablauf, die man verpasst hat. Abschrecken muss das Väter nicht: Wer vor der Elternzeit einen guten Job gemacht hat, schafft das danach auch wieder.

Seit 2007 gibt es eine Neuregelung zum Elterngeld. Sie soll mehr Väter für die Erziehungsarbeit zu Hause (0). Das Gesetz sieht vor, dass das Elterngeld (1) 12 sogar 14 Monate bezahlt wird, wenn Väter wenigstens zwei Monate ihrem Arbeitsplatz den Rücken kehren.

Befürchtungen, dass die Erziehungszeit der Karriere nachhaltig schadet, (2) man immer noch sehr oft von Vätern. Deshalb nimmt nur ein Fünftel der Väter das (3) des Staates wahr.
In den Betrieben kann man aber Veränderungen (4). Fachleute raten den Vätern, sich möglichst früh mit ihrem Arbeitgeber über die Elternzeit zu (5) und sich über mögliche Probleme und deren Lösungen vorher Gedanken zu machen. Die gesetzliche Regelung (6) eine Arbeitszeit von bis zu 30 Stunden wöchentlich, sodass sich ein Spielraum für Kompromisse eröffnet.
(7) einer Väterzeit von zwei Monaten sehen die Experten keine Gefahr für die Karriere der Väter. Wenn die Väterzeit allerdings länger dauert, muss man ähnlich wie bei den Frauen in Elternzeit mit (8) für die Karriere rechnen, nicht aber mit dem Karriereende. Auch wenn der Wiedereinstieg für manche etwas schwierig sein kann, gilt doch: Wer vor der Väterzeit ein geschätzter (9) war, der wird es auch nach der Elternzeit wieder (10).

0 gewinnen

1 ..... 6 .....

2 ..... 7 .....

3 ..... 8 .....

4 ..... 9 .....

5 ..... 10 .....



## Leseverstehen (Notizen machen)

**5** **Seniorenstudium**

**Lesen Sie die vier Texte auf Seite 130–131 zum Thema Seniorenstudium.**
**In welchen Texten (A–D) gibt es Aussagen zu den Themenschwerpunkten 1–5?**
**Kreuzen Sie an und ergänzen Sie stichwortartig Informationen dazu.**
**(Es gibt insgesamt 10 Lösungen.)**

0 Beispiel: Interesse für ...

[X] A Geschichte, Mythologie .....

[X] B Reisen, Kunst .....

[ ] C .....

[ ] D .....

1 Gründe dafür, die Universität des Dritten Lebensalters zu besuchen

[ ] A .....

[ ] B .....

[ ] C .....

[ ] D .....

2 Beruflicher Werdegang vor dem Seniorenstudium

[ ] A .....

[ ] B .....

[ ] C .....

[ ] D .....

3 Familiensituation der Person

A .....

B .....

C .....

D .....

4 Meinung zu dem Studium (in Bezug auf Mitstudierende, Kosten)

A .....

B .....

C .....

D .....

5 Zusammenfassende Beurteilung des Studiums

A .....

B .....

C .....

D .....

Text A **Werner B., 63 Jahre**

Ich habe mich immer schon für Geschichte und Mythologie interessiert. Leider war ein Studium bei uns nicht drin: Nach der Schule war klar, ich mach eine Lehre, und dann verdiene ich bald Geld, um die Familie zu unterstützen. So wurde ich, wie schon mein Vater, Maler und Lackierer. Das war auch alles okay, aber jetzt habe ich Zeit und kann mich endlich mit meinem Lieblingsthema beschäftigen. Die Kinder sind groß; ich bin seit einem Jahr in Rente. Am Anfang war das ganz nett, aber ich brauche eine Aufgabe; zu Hause rumsitzen und fernsehen, das geht nicht. Meine Frau ist auch froh, dass ich nicht so viel zu Hause bin. Ich bin sehr dankbar, dass es so eine Möglichkeit gibt, dass man auch ohne Abitur studieren kann. Ich hab schon viel gelernt, ich kenne mich inzwischen genauso gut im Internet aus wie mein Enkel, weil ich letztes Semester eine Veranstaltung zum Internet besucht habe. Also mir gefällt es, und ich kann es nur jedem empfehlen.

Text B **Anke R., 66 Jahre**

Ich war früher Lehrerin für Mathematik und Physik. Ich habe mich immer weitergebildet, habe mindestens einmal im Jahr eine Fortbildung gemacht, habe neue Länder bereist und neue Sprachen gelernt. Wenn man sich nicht geistig fordert, dann wird man alt, und ich möchte geistig und körperlich fit bleiben. Deshalb ist die Universität des Dritten Lebensalters genau das Richtige für mich. Ich studiere Architektur und Kunstgeschichte. Das kann ich dann auch sehr gut mit meinen Reisen verbinden. Ich versuche, die großen aktuellen Kunstausstellungen in Europa zu verfolgen. Da ich ungebunden bin und keine Kinder habe, habe ich auch viel Zeit dafür. Es ist so abwechslungsreich. Mir war auch ein geregelter Tagesablauf wichtig, so wie früher in der Schule. Und eine Selbstorganisation, sonst lässt man sich schnell hängen und denkt nur darüber nach, dass man alt ist und dass es einem hier wehtut und da. Nein, hängen lassen will ich mich auf keinen Fall.

Text C **Elmar B., 75 Jahre**

Ob ich mich noch mal einschreiben würde? Da bin ich mir nicht so sicher. Ich glaube eigentlich nicht. Das Studium ist mir doch ein bisschen viel. Es wird erwartet, dass man sich sehr engagiert, viel mitarbeitet und auch mal ein Referat hält, dass man regelmäßig teilnimmt. Es werden sogar Anwesenheitslisten geführt! Das ist eigentlich auch ganz in Ordnung, aber ich habe mir das gemütlicher vorgestellt. Das Tempo kann und will ich doch nicht mehr mitgehen. Für mich ist das übertrieben. Ein Kurs an der Volkshochschule ist mir dann doch lieber, das ist überschaubarer, und ich lerne auch viel und bin mit anderen Menschen zusammen. Aber ich bin sehr froh darüber, dass ich mal in die Universität reinschauen durfte. Es war doch immer mein Traum, mal zu studieren. Und bei uns in der Familie wurden Akademiker immer hoch angesehen. Jetzt habe ich mir ein eigenes Bild gemacht und weiß, dass mein Leben auch ohne Studium schon okay war. Ich bin zufrieden. Die hundert Euro für das eine Semester waren gut angelegtes Geld.

Text D **Maria-Louisa M., 70 Jahre**

Als mein Mann noch lebte, wäre ich nie auf die Idee gekommen, im Alter von siebzig Jahren noch zu studieren. Ich habe doch nie etwas mit der Universität zu tun gehabt. Als dann eine Freundin von mir fragte: „Ich will an die Uni, Kunstgeschichte studieren. Hättest du nicht auch Lust? Zu zweit ist das doch viel lustiger!", da habe ich spontan gedacht, die ist völlig verrückt. Aber sie hat mich dann, Gott sei Dank, doch noch dazu überredet. Ich hab gar nicht gewusst, dass jeder im Alter studieren darf. Und das Beste: Ich habe in meinem Leben Prüfungen immer gehasst. Hier darf man einfach nur lernen. Und wenn wir unsere Veranstaltungen hinter uns haben, meine Freundin und ich, dann gehen wir in die Mensa essen oder wir unternehmen noch was gemeinsam in der Stadt. Ich fühle mich mindestens zehn Jahre jünger, seit ich studiere. Das kommt natürlich auch davon, dass wir alten Leute wieder mehr mit der jungen Generation zu tun haben. Das finde ich wunderbar.

Leseverstehen (Lücken ergänzen)

6 **Frühförderung in Österreich**

**Lesen Sie folgenden Text und kreuzen Sie bei den Aufgaben 1–10 die passenden Wörter an (a, b, c oder d). Es gibt immer nur eine Lösung.**

## Frühförderung in Österreich
## Wettlauf in Windeln

**Wenn Eltern dem Schulsystem misstrauen, sollen Privatkurse für Bildungsvorsprung sorgen.**

Maximilian krabbelt schnurstracks in die Englischstunde. Im Klassenzimmer des zehn Monate alten Schülers warten bereits zwei Kameraden, (0) Mütter auf gelben Plüschpolstern kauern. Sie unterhalten sich angeregt über die besten Windel-Angebote. *„English, please!"*, mahnt Lehrerin Paula. Die Babys der Jungmamas blicken verdutzt auf. Mit großen Augen lauschen sie der Pädagogin, die auf ein Plüschkätzchen zeigt und aufmunternd (1) *„cat"* sagt. Ihre Schüler haben noch alle Mühe, aufrecht zu sitzen.
Sechs Mütter haben sich an diesem Vormittag mit ihren Babys in einen sogenannten Helen-Doron-Kurs in Krems (2). (3) ist er nach einer englischen Sprachwissenschaftlerin, die vor 25 Jahren spezielle Methoden entwickelte, um bereits Kleinkindern eine Fremdsprache beizubringen. An zwölf Orten in Österreich gibt es (4) Franchisenehmer. Ab dem dritten Lebensmonat können dort die Windelhelden den Schnuller gegen einen Englischkurs (5).
In ganz Österreich boomt der (6) der Frühförderung. Das Einstiegsalter beim Wettkampf in Windeln liegt bei null Jahren. (7) füllen Eltern den Kalender ihres Nachwuchses mit einem oft erstaunlichen Terminplan: Meditationen und Massagen für Säuglinge etwa, im Kindergarten dann Kung-Fu und Ballett.
„Es gibt eine Bildungsindustrie, die suggeriert, man dürfe frühe Zeitfenster nicht versäumen", sagt die Wiener Psychotherapeutin Martina Leibovici-Mühlberger. „Manche Kinder haben schon ein dichtes Wochenprogramm", warnt die Erziehungsberaterin vor zu viel (8) im Vorschulalter. Auch Kindergärten kaufen Extrakurse vom Trommelworkshop bis zur Theatergruppe zu. „Die (9) verdient nichts dabei, man denkt sich aber: Lieber biete ich wieder einen Kurs an, dann steigt mein (10) bei den Eltern", erzählt Renate Gschlad, Sprecherin des Dachverbandes der Wiener Privatkindergärten.

Beispiel (0)
- a dessen
- b die
- ~~c~~ deren
- d dem

Aufgaben:

1
- a lächeln
- b lächelnd
- c lächelt
- d gelächelt

2
- a verpflichtet
- b verloren
- c gefunden
- d eingefunden

3
- a Benannt
- b Genannt
- c Bekannt
- d Gekannt

4
- a mittlerweile
- b zwischendurch
- c mittendrin
- d zwischendrin

5
- a geben
- b wechseln
- c vertauschen
- d tauschen

6
- a Markt
- b Platz
- c Handel
- d Geschäftsabschluss

7
- a Weil
- b Wie
- c Deshalb
- d Denn

8
- a Knochenarbeit
- b Stress
- c Schufterei
- d Rackerei

9
- a Anlage
- b Vorrichtung
- c Ausrichtung
- d Einrichtung

10
- a Gehalt
- b Image
- c Personal
- d Interesse

## 7 „Liebe und Hiebe“

**a Lesen Sie den Text im Kursbuch auf Seite 44–45 (bis Zeile 138) noch einmal. Welche der folgenden Textzusammenfassungen passt am besten zu dem Text? Kreuzen Sie an.**

1 ☐

Der Artikel „Liebe und Hiebe“ beschäftigt sich mit der Frage, welche Bedeutung Konflikte und Streitereien für die Entwicklung von Kindern haben.
Vor allem kleine Kinder verbringen sehr viel Zeit miteinander, mehr als mit den Eltern. Die Forschung vermutet daher einen sehr hohen gegenseitigen Einfluss, der oft das ganze Leben bestehen bleibt, wenn die Intensität der geschwisterlichen Beziehung im Laufe des Lebens unterschiedlich stark ausgeprägt ist.
Auch das Konfliktpotenzial während der frühen Kindheit ist unterschiedlich stark. Zu Streitereien kommt es erst, wenn das jüngere Geschwisterkind als Rivale wahrgenommen wird, etwa ab dem achten Lebensmonat. Kommt ein jüngeres Geschwisterchen zur Welt, herrscht in den ersten Lebensmonaten erst einmal Neugier. Bald entstehen allerdings Rivalitäten, die sich in Streit äußern. Streitereien sind jedoch für die Entwicklung sozialer Kompetenz wichtig, denn erst über harte Auseinandersetzungen können Kinder lernen, mit Konflikten umzugehen und diese zu lösen.

2 ☐

In dem Text „Liebe und Hiebe“ geht es um die Beziehung zwischen den Geschwistern und die Tatsache, dass Streit wichtig ist. Seit 25 Jahren gibt es wissenschaftliche Forschungen zu diesem Gebiet, und man weiß, dass die Kinder mehr Zeit miteinander verbringen als mit den Eltern. Die Beziehung zwischen Geschwistern besteht bis ins hohe Alter.
Kleine Kinder sind in den ersten Monaten ihres Lebens für ihre Geschwister interessant. Danach gibt es aber oft Streit, bis zu zehnmal pro Stunde, was auch sehr anstrengend für die Eltern ist. Bei einem Versuch hatten zwei Geschwister mehrere Spielzeuge und mussten sich einigen, wer jetzt mit welchem Spielzeug spielt. Die Ergebnisse waren unterschiedlich. Manche einigten sich schnell, bei manchen kam es zu Streitereien und Gewalt. Später in der Schule gingen die Kinder, die sich einigen konnten, besser mit Konflikten um.
Generell kann man sagen, dass Geschwisterpaare, die aus einem Mädchen und einem Jungen bestehen und deren Altersunterschied mehr als drei Jahre beträgt, am besten miteinander auskommen.

3 ☐

Der Text „Liebe und Hiebe“ beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Geschwistern untereinander und der Bedeutung von Konflikten für die Entwicklung von Kindern.
Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass der Einfluss der Geschwister aufgrund der Zeit, die sie miteinander verbringen, so hoch wie der der Eltern ist. Hinzu kommt der lebenslange Kontakt, wenn dieser auch in den verschiedenen Lebensphasen unterschiedlich ausgeprägt ist.
Streitereien zwischen Geschwistern sind normal und beginnen etwa ab dem achten Lebensmonat eines jüngeren Geschwisterkinds, wenn das anfängliche Interesse an dem Neugeborenen einer Rivalität weicht. Streit spielt jedoch eine wichtige Rolle bei der Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Während Eltern in Konfliktsituationen zu Kompromissen neigen, weichen Geschwister nicht zurück. Sie müssen lernen, Dinge miteinander auszuhandeln. Geschwisterkinder, die das gelernt haben, entwickeln in aller Regel eine höhere soziale Kompetenz und können in der Schule besser mit Konflikten umgehen.
Das Konfliktpotenzial zwischen Geschwistern ist durch das Geschlecht und den Altersunterschied bestimmt. Unterschiedliche Interessen aufgrund dieser Faktoren bergen weniger Konfliktpotenzial.

4 ⬚

In dem Text „Liebe und Hiebe“ geht es darum, wie Kinder miteinander umgehen.
Dass Kinder miteinander streiten, ist ein bekanntes Phänomen, das jedoch erst vor wenigen Jahren erforscht wurde. Bei den Untersuchungen wurde klar, dass Kinder so viel Zeit miteinander verbringen wie mit den Eltern; deshalb sind die gegenseitigen Beeinflussungen in etwa gleich hoch. Hinzu kommt, dass Geschwister nicht nur ihre Kindheit miteinander verbringen; auch im späteren Leben bleibt ihre Beziehung bestehen, wenn diese auch in verschiedenen Phasen unterschiedlich intensiv ist.
Das Konfliktpotenzial zwischen Geschwistern ist nicht immer gleich. Jüngere Geschwister werden nach ihrer Geburt zunächst neugierig aufgenommen. Später kommt es zu Konkurrenzverhalten, was sich in häufigen Streitereien äußert. Aber diese sind auch wichtig für die kindliche Entwicklung, denn so lernen die Kinder für das spätere Leben, mit Konflikten umzugehen. In Bezug auf das Konfliktpotenzial hat man herausgefunden, dass die Kombination „älterer Bruder – jüngere Schwester“ am günstigsten ist, denn hier entsteht aufgrund der Rollenstereotype weniger Streit, während es zwischen Brüdern öfter kracht, vor allem wenn sie etwa gleich alt sind.

**b Notieren Sie die entsprechenden Synonyme im Text.**

Zeile 1–20

| | | |
|---|---|---|
| 0 | wegen | angesichts |
| 1 | schrecklich | ..... |
| 2 | unterschiedlich | ..... |
| 3 | töten | ..... |
| 4 | Meinung | ..... |
| 5 | bestehen | ..... |
| 6 | weiß man | ..... |

Zeile 45–61

| | | |
|---|---|---|
| 7 | streiten | ..... |
| 8 | Streit | ..... |
| 9 | gut miteinander umgehen | ..... |

Zeile 89–105

| | | |
|---|---|---|
| 10 | Folgerung | ..... |
| 11 | nehmen | ..... |
| 12 | richtig | ..... |
| 13 | erforschen | ..... |
| 14 | klar | ..... |
| 15 | Beziehung | ..... |

Zeile 106–138

| | | |
|---|---|---|
| 16 | im Allgemeinen | ..... |
| 17 | mit Gewalt | ..... |
| 18 | männliche und weibliche Geschwister | ..... |
| 19 | mehr Kraft haben | ..... |
| 20 | Verbindung | ..... |

**8** **Lesen Sie die Aussagen und anschließend den Text. Welche der Antworten (a, b oder c) passt? Kreuzen Sie an.**

1 In Berlin

[a] sprechen inzwischen nur noch zwei Drittel der Einwohner Deutsch.
[b] hört man auf den Straßen viele verschiedene Sprachen.
[c] sind Englisch und Spanisch die beliebtesten Sprachen geworden.

2 Die Stadt profitiert von dem Zuzug von Menschen aus dem Ausland,

[a] weil die EU sie mit Fördermaßnahmen unterstützt.
[b] weil nun mehr junge Menschen in die Stadt ziehen.
[c] weil es sich meist um gut qualifizierte Menschen handelt.

3 Den meisten Zuzüglern ist es wichtig,

[a] sich schnell im Alltag orientieren zu können.
[b] die deutsche Sprache schnell zu erlernen.
[c] schnell unabhängig zu sein, auch in finanzieller Hinsicht.

4 Das „Willkommenspaket" der Stadt Berlin dient

[a] der beruflichen Weiterqualifizierung ausländischer Arbeitskräfte.
[b] der schnellen Orientierung im deutschen Alltag.
[c] der finanziellen Förderung ausländischer Existenzgründer.

5 Josh Wiebe kam nach Deutschland, weil

[a] er die alternative Szene in Deutschland kennenlernen wollte.
[b] er oft in Berlin und anderen europäischen Städten zu tun hat.
[c] seine Familie deutsche Wurzeln hat.

6 In den letzten Jahren kamen viele Polen nach Deutschland, weil

[a] die deutsche Gesellschaft der polnischen ähnlich ist.
[b] sie sich bessere Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten erhoffen.
[c] man in Deutschland ruhiger und sicherer leben kann.

7 In Berlin

[a] ist es leicht, einen Studienplatz zu erhalten.
[b] lebt man sich schnell ein.
[c] findet man schnell viele Freunde.

8 Julien Rommelaere schätzt an Berlin

[a] die Freiheiten, die man bei der Berufswahl hat.
[b] die Möglichkeiten, die ihm diese Stadt als Touristik-Manager bietet.
[c] das Lebensgefühl, das man in dieser Stadt hat.

# Berlin ist wie eine Geliebte

Wer auf einer Bank am Paul-Lincke-Ufer in Kreuzberg Platz nimmt und den Passanten lauscht, kann sich mit Sprachen-Raten die Zeit vertreiben. Grob geschätzt spricht jeder Dritte, der vorbeiläuft, Deutsch. Der Rest unterhält sich auf Spanisch, Englisch, Französisch, Türkisch, Italienisch und Polnisch.

Kein Wunder, Berlin ist beliebt. Allein im vergangenen Jahr zogen laut Statistik 53.306 Menschen aus dem Ausland an die Spree. Seit vier Jahren steigt die Zahl der Zuzügler stetig. 2006 waren es noch 41.263 ausländische Zuwanderer.

Berlin bekomme einen „unglaublichen Input" durch Neuberliner internationaler Herkunft, sagt Integrationsbeauftragter Günter Piening. Die Stadt profitiere nicht nur von der oft guten Qualifizierung der Zuzügler, die zu fast 50 Prozent aus EU-Staaten stammen. Auch der Mix verschiedener Lebensweisen präge Berlin in positiver Hinsicht, egal, ob die Menschen aus familiären Gründen, als Studenten, Arbeitssuchende oder Flüchtlinge kämen.

Die meisten wollten „möglichst schnell auf eigenen Füßen stehen", sagt Piening. Viele würden als Künstler, Kreative und Medienschaffende selbstständig tätig sein. Andere gründeten Kleinstunternehmen. Im Gegenzug versucht die Stadt, es Zugezogenen einfach zu machen. So gibt es seit sechs Jahren ein sogenanntes Willkommenspaket in acht Sprachen, das bei der Orientierung im Alltag und bei Behördengängen helfen soll.

Fast die Hälfte der Menschen, die 2009 aus dem Ausland nach Berlin zogen, waren zwischen 18 und 30 Jahre alt. Dass die Stadt vor allem junge Leute anzieht, erklärt Piening mit der Entwicklung Berlins. Die Stadt sei „noch nicht fertig" und biete kulturelle Nischen, die besonders für junge Leute interessant seien.

Zu den Neuen gehört Josh Wiebe. Er kam Ende 2009 nach Berlin, um seine Familiengeschichte zu ergründen. Beide Eltern des Kanadiers stammen aus Deutschland. Wenn der 23-Jährige über Berlin spricht, fallen Worte wie „alternativ", „underground" und „Graffiti". Es gebe hier so viel zu tun und zu sehen, dass es unmöglich sei, sich zu langweilen. Außerdem „ist die Stadt noch ziemlich günstig im Gegensatz zu Metropolen wie Paris". Nach einigen Monaten im Hostel nahm sich Wiebe eine Wohnung in Wedding. Doch er ist viel unterwegs. Er erzählt von Reisen nach Italien, Budapest und in den Kosovo. Alles keine Distanzen für einen, der in Kanada aufgewachsen ist.

Auch wenn Berlin Neugierige aus entfernten Ecken der Welt anzieht – die meisten Zuwanderer kommen aus der Nachbarschaft. 2009 zogen 6423 Polen hierher; sie machen die größte Gruppe unter den Neuen aus. Die Gründe sind vielfältig. „Für die einen sind es die schlechten Arbeitsbedingungen in Polen, für die anderen der Konservatismus der Gesellschaft und die Übermacht der Kirche dort", sagt Witold Kaminski vom Polnischen Sozialrat in Berlin. Auch die Hoffnung auf bessere Bildungsmöglichkeiten und manchmal falsche Hoffnungen auf ein ruhigeres und sicheres Leben in Deutschland spielten eine Rolle.

Wojtek Klaczenski kam wegen der Musik. Der 28-Jährige zog im April von Posen nach Berlin und schwärmt: „Berlin ist die Hauptstadt der elektronischen Musik. Als ich noch in Polen studiert habe, bin ich deshalb ein- bis zweimal im Monat hergekommen." Klaczenskis Deutsch ist gut. Aber es reicht noch nicht, um in seinem Beruf Geld zu verdienen. In Posen studierte er Logistik und Personalmanagement. In Berlin arbeitet er als Kellner. Seiner Freundin Anna Pawellek hört man die Herkunft kaum noch an. Sie kam vor sechs Jahren nach Berlin und studiert an der Humboldt Universität. Der 26-Jährigen ging es so wie vielen Neuberlinern: „Man fühlt sich sehr schnell zu Hause." Ihr Interesse für Deutschland erklärt Pawellek mit ihrer Familiengeschichte. Ihr deutscher Urgroßvater lebte in Oberschlesien, deshalb hat sie einen deutschen und einen polnischen Pass.

Julien Rommelaere hat die Liebe nach Berlin gebracht. „Vor dreieinhalb Jahren hätte ich nicht gedacht, dass ich jemals ein Wort Deutsch sprechen würde", sagt der 25-jährige Franzose. Dann verliebte er sich bei einem Job in Südfrankreich. In eine Kollegin – eine Berlinerin. Nach Abschluss seines Touristik-Studiums sei alles offen gewesen, sagt er. 2007 zog er nach Berlin. Vergangenes Jahr taten es ihm 2569 seiner Landsleute gleich. Damit liegt Frankreich nach Bulgarien auf Platz drei der Herkunftsländer ausländischer Zuwanderer.

Auch Rommelaere musste in Berlin beruflich zunächst tiefstapeln. Erst verkaufte er Currywürste. Dann machte er Nachtschichten in einem Hostel. Heute arbeitet er hinter der Rezeption des Baxpax Kreuzberg Hostels. Zurück nach Frankreich will er so schnell nicht. Er preist das „Freiheitsgefühl", das Berlin vermittle.

Auch die beiden Polen Wojtek Klaczenski und Anna Pawellek können sich derzeit nicht vorstellen zurückzukehren. „Berlin ist wie eine Geliebte", sagt Pawellek. „Man versucht immer wieder, sie zu verlassen, kommt aber nicht von ihr los."

## 9 Genies

**a Lesen Sie den Text. Welche Aussagen sind richtig, welche sind falsch, zu welchen enthält der Text keine Information? Kreuzen Sie an.**

| | | ja | nein | Text sagt dazu nichts |
|---|---|---|---|---|
| 1 | Ohne Genies gäbe es überhaupt keine neuen Erfindungen und Erkenntnisse. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 2 | Heute wird eher die wissenschaftliche Intelligenz als die schöpferische Kreativität mit dem Begriff „Genie" in Zusammenhang gebracht. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 3 | Man kann den Grad der schöpferischen Leistung mithilfe des Intelligenzquotienten messen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 4 | Schon Goethe und Schiller interessierten sich für die Genieforschung. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 5 | Anfangs versuchte man durch das Vermessen der Kopfgröße Hinweise auf die Genialität von Menschen zu ziehen. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 6 | Einige Forscher fanden heraus, dass das Genie in bestimmten Gehirnregionen verankert ist. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 7 | Die Fähigkeit zur erhöhten Wahrnehmung von Reizen spielt bei genialen Menschen eine bedeutende Rolle. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 8 | Genialität gilt als Ursache zahlreicher Erkrankungen, da sie Unkonzentriertheit zur Folge hat. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 9 | Genies brauchen einen hohen Intelligenzquotienten und eine passende fachliche Umgebung. | ☐ | ☐ | ☐ |
| 10 | Um ihre Ideen in die Tat umzusetzen, brauchen geniale Menschen viel Willenskraft. | ☐ | ☐ | ☐ |

Genies sind der Treibstoff für die Entwicklung jeder Gesellschaft. Ihre Kreativität führt zu immer neuen Erfindungen und Erkenntnissen. Wissenschaftler versuchen deshalb seit über hundert Jahren herauszufinden, was ein Genie zu einem Genie macht. Die Antwort suchen sie in den Köpfen der hellsten Köpfe.

Bis ins 19. Jahrhundert galten vor allem Künstler als Genies. Geniale Kunst war nicht nur in der Lage, die Natur abzubilden, sondern sie in ihrer Darstellung zu perfektionieren. Die heutige Auffassung von Genialität ist mehr wissenschaftsgebunden. Ein wichtiger Faktor, der damals noch gar nicht messbar war, ist der IQ, der Intelligenzquotient. Der beschreibt aber nur das Potenzial, nicht die tatsächliche Leistung. Der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich viele Lexika bei der Definition eines Genies bislang einigen konnten, ist die Übersetzung aus dem Lateinischen: „Mensch mit überragender schöpferischer Begabung".

Auf der Suche nach dieser „schöpferischen Begabung" gehörte das Sezieren des Gehirns schon zu den moderneren Formen der Genieforschung. An deren Anfang gingen die Forscher noch davon aus, dass ein großer Geist auch in einem großen Kopf stecken müsse. Also maßen sie die Köpfe verstorbener Genies aus und verglichen das Volumen der Schädel mit dem Normalbegabter. So naiv die Vermutung, so ernüchternd das Ergebnis: Die Größe des Hirns steht in keinerlei Zusammenhang mit dem Genie des Menschen. Ein letzter Versuch in diese Richtung wurde in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts unternommen: DDR-Forscher haben Goethes Schädel vermessen und auf Besonderheiten untersucht – vergeblich.

Andere Wissenschaftler wollten nachweisen, dass das Genie in bestimmten Gehirnarealen zu verorten sei. Sie erstellten Landkarten des menschlichen Schädels. Auch dieser Forschungsansatz trug bizarre Früchte. So mein-

ten die Forscher, neben einer Genieregion im Gehirn auch andere Regionen gefunden zu haben, beispielsweise solche, die Mord oder Diebstahl begünstigen. Es dauerte nicht lange, da war auch dieser Ansatz vergessen.
Ein Ansatz der modernen Forschung versucht Genialität unter anderem mit der Störung der sogenannten latenten Hemmung zu erklären. Die latente Hemmung schränkt die Wahrnehmung des Menschen ein, um ihn vor einer Reizüberflutung zu schützen. Es wird vermutet, dass sich dieses Phänomen schon in einer früheren Phase der Menschheit entwickelt hat. Damals wie heute hilft die Wahrnehmungsbeschränkung, die wichtigen von den störenden Reizen zu filtern. Dies ist vergleichbar mit dem Blickfeld des Menschen. Auch wenn man denkt, die eigene Sicht decke nahezu 180 Grad ab, ist im Fokus nur ein Bruchteil davon scharf abgebildet. Bei einigen Menschen funktioniert diese Selektion nicht. Ihr Hirn lässt mehr Reize zu als das anderer Menschen. Durch die Vielzahl der wahrgenommenen Reize haben diese Menschen mehr „Material" für die gedankliche Arbeit. Sie können einer Situation mehr Lösungsmöglichkeiten abgewinnen als andere, da sie mehr Informationen zur Verarbeitung nutzen. Der Preis dafür ist eine höhere Anfälligkeit für Ablenkungen, da es Menschen mit schwacher latenter Hemmung aufgrund der Vielzahl wahrgenommener Reize schwerer fällt, einem Gedanken länger zu folgen.
Wie oben beschrieben, ist es nicht leicht festzulegen, wer ein Genie ist und wer nicht. In erster Linie steht dies in Abhängigkeit von Zeit und kulturellem Umfeld. Viele sagen, dass in der heutigen Gesellschaft ein hoher Intelligenzquotient eine grundlegende Bedingung sei. Doch nicht jeder Hochbegabte ist ein Genie. Hinzu kommen zwei weitere wichtige Faktoren: Derjenige, der das geistige Potenzial hat, braucht auch das passende soziale Umfeld. Ein hochbegabtes Kind, das auf einer abgeschiedenen Südseeinsel aufwächst, wird kaum die Chance bekommen, seine Fähigkeiten in geniale Taten umzuwandeln. Umgekehrt ist es kein Zufall, dass 40 Nobelpreisträger aus Göttingen kommen. Durch die seit dem 18. Jahrhundert gepflegte akademische Landschaft hat es seitdem viele helle Köpfe in diese Stadt gezogen. Ihr Potenzial konnte dort im Austausch mit anderen gedeihen. Doch selbst ein hoher IQ und eine Eliteuni bringen nichts, wenn der Wille zur großen Tat fehlt oder, wie Einstein es nannte, der „frische Erfindergeist".

12

**b** **Welche Überschrift passt am besten? Kreuzen Sie an.**

a ☐ Zu den Anfängen der Genieforschung
b ☐ Genies – Bedeutung für den wissenschaftlichen Fortschritt
c ☐ Dem Genialen auf der Spur

**Leseverstehen (Textteile zuordnen)**

**10** **Ordnen Sie die fehlenden Sätze in den Text ein. Zwei Sätze bleiben übrig.**

Beispiel:

0 Denn zum einen lässt sich das Wort „stumm", von seiner Entwicklung betrachtet, von „dumm" herleiten.

a Hilfe erhalten Eltern dabei von Frühförderzentren oder auch vom zuständigen Gesundheitsamt.
b Sehr gut funktioniert das Lippenlesen für Gehörlose jedoch bei den eigenen Eltern oder Geschwistern.
c Das änderte sich erst, als der Pariser Geistliche Abbé Charles-Michel de l'Epée in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die erste Gehörlosenschule ins Leben rief.
d In der Regel wachsen diese Kinder zweisprachig auf.
e Gehörlose haben eine natürliche Begabung, die Gebärdensprache zu lernen.
f Denn viele Wörter sind sich einfach zu ähnlich, um sie an der Bewegung des Mundes unterscheiden zu können – zum Beispiel „Mutter" und „Butter" oder „aus" und „Haus".
g In rund der Hälfte der Fälle ist die Behinderung genetisch bedingt.
h Zwar können einige Gehörlose verständlich sprechen.

## Gehörlos – Leben in der Stille

Rund 80.000 Gehörlose leben in Deutschland. Die Bezeichnung „taubstumm" empfinden viele als diskriminierend. … (0) … Und zum anderen ist heutzutage kaum ein Gehörloser mehr stumm.

Viele verständigen sich in der faszinierenden Gebärdensprache. Andere beherrschen die Lautsprache und lesen von den Lippen ab. Doch bis sich diese Möglichkeiten der Verständigung entwickelten, war es ein langer Weg. Jahrhundertelang hatten Gehörlose in der Gesellschaft einen äußerst schweren Stand. Da sie sich kaum mit hörenden Menschen verständigen konnten, galten sie gemeinhin als geistig zurückgeblieben. … (1) … Er gilt als geistiger Vater der Gebärdensprache. In Deutschland gründete Samuel Heinicke etwa zur gleichen Zeit in Leipzig das „Chursächsische Institut für Stumme und andere mit Sprachgebrechen behaftete Personen". Hier sollten Gehörlose aber keine Gebärden, sondern das Sprechen und Lippenlesen lernen.

Während die Gebärdensprache in Deutschland noch bis in die 80er-Jahre des 20. Jahrhunderts an vielen Gehörgeschädigtenschulen verpönt war, ist sie inzwischen weitgehend anerkannt. Viele Eltern gehörloser Kinder entscheiden sich dafür, ihre Kinder „zweisprachig" zu erziehen, also dafür zu sorgen, dass sie möglichst sowohl Gebärden als auch Sprechen beziehungsweise Lippenlesen lernen.

Während die Kommunikation unter gebärdenden Gehörlosen kein Problem darstellt, ist die Unterhaltung mit Hörenden in der Regel anstrengend – für beide Seiten. … (2) … Schwierig ist es aber für die meisten von ihnen, Hörende in jeder Situation zu verstehen. Selbst wenn die Gehörlosen gut von den Lippen ablesen können, müssen sie sich den Großteil des Gesprochenen zusammenreimen. Eindeutig erfassen lassen sich im Schnitt kaum mehr als 30 Prozent des Gesagten. … (3) … Zu einer stressfreien Verständigung zwischen Gehörlosen und Hörenden tragen Gebärdendolmetscher bei.

In der Bundesrepublik werden im Schnitt täglich zwei gehörlose Kinder geboren. … (4) … Bei der anderen Hälfte ist die Gehörlosigkeit zum Beispiel auf eine Viruserkrankung der Mutter während der Schwangerschaft oder auf schwere Erkrankungen im Kleinkindalter zurückzuführen.

Gehörlosigkeit ist zum Teil vererbbar, aber viele gehörlose Eltern bekommen hörende Kinder. In Fachkreisen werden sie „CodA-Kinder" genannt – der Name stammt aus dem Englischen, von „Children of deaf Adults". … (5) … Sie beherrschen also die Gebärdensprache, die ihnen die Eltern beibringen, und sprechen wie jedes andere Kind die Lautsprache, die sie von hörenden Verwandten, Freunden oder Geschwistern lernen. Meistens werden sie schon sehr früh, zum Teil bereits als Kleinkinder, zu Dolmetschern für ihre Eltern. Wird ein gehörloses Kind in eine hörende Familie geboren, sollten sich die Eltern auf jeden Fall beraten lassen. Wichtig ist, dass die Kinder früh gefördert werden. … (6) …

**Leseverstehen (Lücken ausfüllen)**

**11** **Füllen Sie die Lücken im Text aus. Es fehlt jeweils ein Wort.**

### *Salzburger Nockerln*

Frisch zubereitet und dampfend warm aus dem Ofen (0) werden sie serviert, die Salzburger Nockerln. Meist aus einer feuerfesten Form ragend, präsentiert (1) ..... die berühmte Süßspeise, die zwar (2) ..... Dessert gedacht ist, aber für eine Person für diesen (3) ..... wohl überdimensioniert ist. Daher sollte (4) ..... die Nockerln besser in Gesellschaft genießen.

Das Teilen macht einem die Eierspeise schon (5) ..... ihre markante Form einfach, (6) ..... sie besteht meist aus drei hügelartigen Teigerhebungen, die mit Puderzucker bestreut (7) ..... .

Diese Hügel sollen die drei Salzburger Hausberge (8) ....., die prägend für die geografische Lage der Stadt sind. Der Mönchsberg, (9) ..... die Altstadt zur Salzach hin umgrenzt, der dahinter liegen-

de Rainberg und der Kapuzinerberg, auf der gegenüberliegenden nördlichen Flussseite. So viel zur Namensklärung. Doch welcher Kochkünstler die beliebte und bekannte Süßspeise erfunden hat, darüber gibt (10) ..... keine eindeutigen historisch fundierten Überlieferungen.

Manche schreiben die Kreation, sehr unpatriotisch, dem Franzosenkaiser Napoleon Bonaparte zu. Der weilte während seiner Eroberungszüge Anfang des 19. (11) ..... zwar wirklich in Salzburg, war (12) ..... wohl eher mit militärischen Planungen beschäftigt als mit der Entwicklung neuer Kochrezepte. Fest steht jedoch, dass es die Nockerln, (13) ..... auch in anderer Form und Zubereitung, (14) ..... dem 19. Jahrhundert gibt. Von einer einfachen bürgerlichen Speise haben sie sich zu einer Herausforderung für jeden Spitzenkoch (15) ..... . Mitte des 19. Jahrhunderts findet man das Rezept für die Salzburger Nockerln dann auch, adelig geehrt, in den Kochbüchern des Erzherzogs Johann von Österreich.

## Lesen (Fehler korrigieren)

**12** **Korrigieren Sie die Fehler im folgenden Text.**
**Unterstreichen Sie das falsche Wort und notieren Sie die Korrektur neben dem Text.**
**Es gibt pro Zeile maximal einen Fehler. Manche Zeilen sind korrekt.**

| | | |
|---|---|---|
| 1 | Heimtiere stärken das Verantwortungsbewusstsein von | ..... |
| 2 | Kinder. | Kindern ..... |
| 3 | Zahlreiche Studien belegen es: Heimtiere haben eine | ..... |
| 4 | vielfältige positive Entscheidung auf die Entwicklung von | ..... |
| 5 | Kindern. Wie eine aktuelle Umfrage der | ..... |
| 6 | Meinungsforschungsinstituts TheConsumerView (TCV) in | ..... |
| 7 | Bremen nun zeigt, ist auch die Mehrheit aller Tier- und | ..... |
| 8 | Nichttierhalter dieser Ansicht: Mehr wie 93 Prozent der | ..... |
| 9 | über 1000 Befragten sagen, dass das Zusammenleben mit | ..... |
| 10 | Tieren die Entwicklung von kindlichem | ..... |
| 11 | Verantwortungsbewusstsein unterstutzt. „Egal ob wir | ..... |
| 12 | Hundehalter, Katzenbesitzer oder Aquarianer befragen | ..... |
| 13 | haben: Die nahezu einhellige Meinung der Tierhalter (96 Prozent) | ..... |
| 14 | ist, das Heimtiere einen positiven Einfluss auf das | ..... |
| 15 | Verantwortungsgefühl von Kindern üben“, so Uwe | ..... |
| 16 | Friedemann, Geschäftsführer von TCV. | ..... |
| 17 | Dabei ist das Zusammenspiel von Fürsorge des Kindes und | ..... |
| 18 | Zutraulichkeit des Tieres, von Füttern, Pflegen und | ..... |
| 19 | Gesundheit des Tieres von entscheidender Bedeutung von | ..... |
| 20 | die Entwicklung von Verantwortungsgefühl. „Auffallend | ..... |
| 21 | hoch war die Zustimmung der Nichttierhalter: Immerhin 86 | ..... |
| 22 | Prozent von ihnen schauen in Heimtieren eine | ..... |
| 23 | Art Katalysator für die Entwicklung solch wichtiger | ..... |
| 24 | Eigenschaften“, so Friedemann abschließend. | ..... |

## Hören (Globalverstehen)

**13** 48-53

### Berufspraktikum im Ausland

**Hören Sie die Aussagen der sechs Personen.
Welche der folgenden Aussagen passt zu den Personen?
Ordnen Sie zu. Zwei Aussagen passen nicht.**

a ☐ Ein Auslandspraktikum macht sich im Lebenslauf immer gut.
b ☐ Es ist besser, sich ein Praktikum über eine Organisation vermitteln zu lassen, als auf eigene Faust zu suchen.
c ☐ Das Auslandspraktikum war für mich aus beruflicher und aus persönlicher Perspektive wertvoll.
d ☐ Wenn alle Praktika machen, bringt einem ein Praktikum keine Vorteile, wenn man sich bei einer Firma bewirbt.
e ☐ Man sollte sich genau über die Bedingungen informieren, bevor man sich für ein Praktikum im Ausland entscheidet.
f ☐ Das Praktikum sollte für die weitere berufliche Karriere nützlich sein. Ein interessantes Gastland alleine ist nicht genug.
g ☐ Man kann von einem Praktikum erwarten, dass man gut bezahlt wird und mit netten Kollegen zusammenarbeitet.
h ☐ Erstaunt haben mich vor allem die Anzahl und die Art der Techniken, die ich in meiner Ausbildung noch nicht kannte.

## Hören (detailliert)

**14** 54

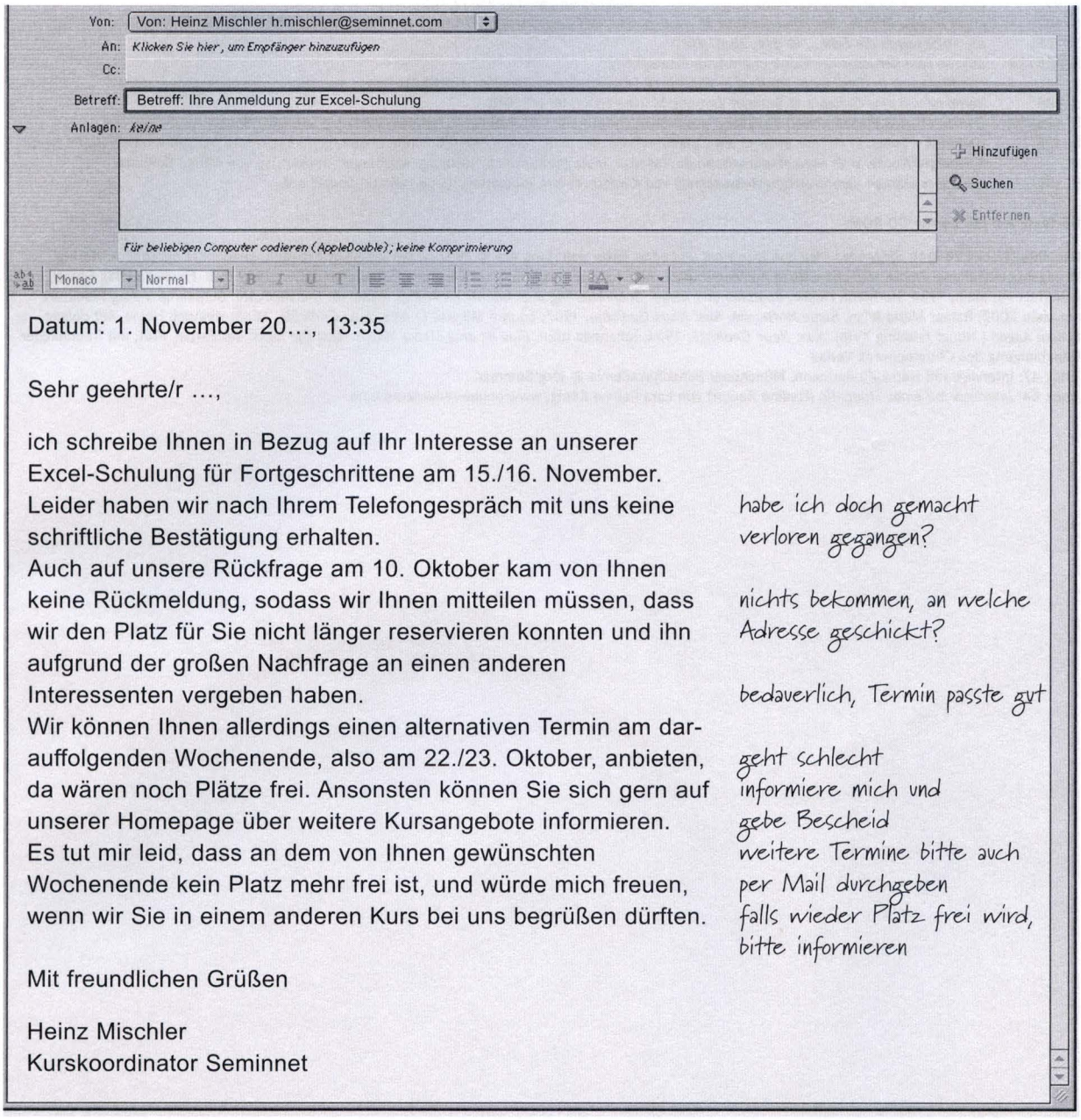
### Interview mit der Studentin Nadine Reuter über ihren Studiengang „Online-Redakteurin“

**Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.**

| | richtig | falsch |
|---|---|---|
| Beispiel: Nadine Reuter hat ihr Studium gerade erst begonnen. | ☐ | ☒ |
| 1 Nadine Reuter hat sich nach dem Abitur sehr gut über verschiedene Studiengänge in Köln informiert. | ☐ | ☐ |
| 2 Den Studiengang „Online-Redakteurin“ absolvieren einige, die bereits eine Ausbildung gemacht haben. | ☐ | ☐ |
| 3 Nadines Kommilitonen sind 20 bis 35 Jahre alt. Nadine findet den Altersunterschied zu groß. | ☐ | ☐ |
| 4 Die Einführungstage hat Nadine noch gut in Erinnerung, sie waren sehr hilfreich, und sie konnte dadurch schon ein paar Leute kennenlernen. | ☐ | ☐ |
| 5 Der Studiengang „Online-Redakteurin“ bietet Nadine viele Perspektiven (für den späteren Arbeitsplatz). | ☐ | ☐ |
| 6 Es wird vor allem Wert auf die praktische Ausbildung gelegt, zum Beispiel auf das Gestalten einer Website. | ☐ | ☐ |
| 7 Dass die Professoren und Dozenten die Studenten genau kennen, hat auch seine Nachteile. Wenn man mit einem Lehrenden nicht so gut auskommt, kann man ihn schlecht umgehen. | ☐ | ☐ |
| 8 Nadine Reuter ist mit der Wahl ihres Studiums zufrieden. | ☐ | ☐ |

## 15 Eine Kursabsage

**Antworten Sie auf die Mail. Verwenden Sie dazu die Notizen neben dem Text. Achten Sie bei Ihrem Antwortschreiben auf Anrede, Schlussformel und Höflichkeitsformeln sowie auf einen höflichen und formellen Ton.**




Datum: 1. November 20..., 13:35

Sehr geehrte/r ...,

ich schreibe Ihnen in Bezug auf Ihr Interesse an unserer Excel-Schulung für Fortgeschrittene am 15./16. November.
Leider haben wir nach Ihrem Telefongespräch mit uns keine schriftliche Bestätigung erhalten.
Auch auf unsere Rückfrage am 10. Oktober kam von Ihnen keine Rückmeldung, sodass wir Ihnen mitteilen müssen, dass wir den Platz für Sie nicht länger reservieren konnten und ihn aufgrund der großen Nachfrage an einen anderen Interessenten vergeben haben.
Wir können Ihnen allerdings einen alternativen Termin am darauffolgenden Wochenende, also am 22./23. Oktober, anbieten, da wären noch Plätze frei. Ansonsten können Sie sich gern auf unserer Homepage über weitere Kursangebote informieren.
Es tut mir leid, dass an dem von Ihnen gewünschten Wochenende kein Platz mehr frei ist, und würde mich freuen, wenn wir Sie in einem anderen Kurs bei uns begrüßen dürften.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Mischler
Kurskoordinator Seminnet

habe ich doch gemacht
verloren gegangen?

nichts bekommen, an welche Adresse geschickt?

bedauerlich, Termin passte gut

geht schlecht
informiere mich und
gebe Bescheid
weitere Termine bitte auch
per Mail durchgeben
falls wieder Platz frei wird,
bitte informieren

# Quellenverzeichnis

S. 13: alle Abbildungen © Deutscher Verkehrsrat/BMVBS
S. 30: *Am meisten Angst vor chemischen Zusatzstoffen* © European Food Safety Authority, www.efsa.europa.eu
S. 58/59: *Studienzugang: Entscheidung dringend notwendig* mit freundlicher Genehmigung des Rektorats der Universität Wien, www.dieuniversitaet-online.at
S. 65: *Die Farbe Blau* von Thomas Seilnacht, www.seilnacht.com
S. 67: © fotolia/Vanessa
S. 99: Auszüge aus einer Rede von Hans-Jürgen Irmer im Hessischen Landtag am 19.11.2009
S. 102: *Louis Braille, Erfinder der Blindenschrift* © www.geo.de/GEOLINO/kreativ/75.html von Pascal Kapeluch
S. 107: *Bis 2020 werde die Zahl ...* © Bild, 28.07.2010
S. 128/29: *Auszeit kein Karrierekiller* ©dpa und n-tv.de/Isabell Noé
S. 131: *Frühförderung in Österreich. Wettlauf in Windeln* © Die Zeit, Lukas Kapeller, 17.01.2011
S. 135: *Berlin ist wie eine Geliebte* © Berliner Zeitung, Marten Hahn, 06.09.2010
S. 136/37: *Genies* © www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/begabung_und_intelligenz/genies/index.jsp von Götz Bolten
S. 138: *Gehörlos – Leben in der der Stille* © www.planet-wissen.de/alltag_gesundheit/behinderungen/gehoeros/index.jsp von Annette Holtmeyer; *Salzburger Nockerln* © www.planet-wissen.de/laender_leute/oesterreich/salzburg/salzburger_nockerl.jsp von Alfried Schmitz
S. 139: *Heimtiere stärken Verantwortungsbewusstsein von Kindern* © IVH, Industrieverband Heimtierbedarf e.V.

**Hörtexte auf der Lerner-CD-ROM:**

Gedichte (Tracks 28–34): *Singendes Blau* aus *Worte mit und ohne Anker* von Hans Arp © 1957 Limes Verlag Wiesbaden, genehmigt durch F. A. Herbig Verlagsbuchhandlung GmbH, München; Rose Ausländer, *Blau*. Aus: Ich höre das Herz des Oleanders. Gedichte 1977 – 1979 © S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main, 1984; Hermann Hesse, *Spätblau* und *Blauer Schmetterling* aus: Sämtliche Werke, Band 10: *Die Gedichte*, Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2002; Rainer Maria Rilke, *Blaue Hortensie*. Aus: *Neue Gedichte*, 1907; Eduard Mörike, *Er ist's*. Aus: *Gedichte*, 1838; Heinrich Heine, *Mit deinen blauen Augen* ( Neuer Frühling XVIII). Aus: *Neue Gedichte*, 1844; Johannes Itten, *Blau ist eine starke Macht*. Aus: *Die Kunst der Farbe*, 1961, mit freundlicher Genehmigung des Christophorus Verlag
Track 47: Interview mit Herrn Kindermann, Münchener Schachakademie © Jörg Sommer
Track 54: *Interview mit einer Studentin* (Nadine Reuter) von Lars Pallme König, www.online-redakteure.com

Niveau C1/2

## Arbeitsbuch

# Ziel C1

**Band 2 | Lektion 7–12**

- ist konzipiert für erwachsene und jugendliche Lerner
- führt zum Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und zu allen Prüfungen auf dem Niveau

### Dieses Arbeitsbuch enthält:

- Übungen zur systematischen Erweiterung von Wortschatz und Grammatik
- Übungen zur Phonetik
- Übungen zur gezielten Schulung einer differenzierten Ausdrucksweise, sowohl mündlich als auch schriftlich
- ein breites Angebot prüfungsähnlicher Aufgaben zur Vorbereitung auf die Prüfungen auf dem Niveau C1

Die Lerner-CD-ROM enthält:

- eine ausführliche Grammatikdarstellung zum Nachschlagen
- die Lösungen und Musterlösungen zum Arbeitsbuch
- die Hörtexte im Arbeitsbuch im MP3-Format
- einen persönlichen Lernbegleiter (Lerner-Portfolio)
- alle Wendungen und Ausdrücke aus dem Kursbuch

**http://www.hueber.de/Ziel**

Hueber Wörterbuch
Speziell für Deutschlernende
www.hueber.de/daf/woerterbuch

9 783195 116756

Hueber www.hueber.de

ISBN: 978-3-19-511675-6